

Stanford University Libraries

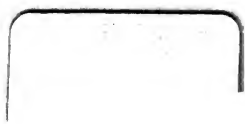


3 6105 027 782 635

830.8

L77

v. 84



R. Ziltbrand.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTT GART.

LXXXIV.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1866.

H

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-
und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Alfdorf.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in
Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

GALLUS OHEIMS

CHRONIK VON REICHENAU

HERAUSGEGEBEN

VON

DR K. A. BARACK,

FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHEM HOFBIBLIOTHEKAR.

.28088.A

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

STUTT GART.

GEDRÜCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM APRIL 1862.

1866.

Ax



A. 33035.

DRUCK VON L. F. FUER IN TUEBINGEN.

ein apheliter Brieftrag an ein Mitglied d. Klosters im 12. J. 1. 90, 87.

WIDMUNG.

[1] Dem hochwürdigen fürsten und herren, her Martin. appt des
 würdigen gotzhus Rychenowe, minem gnädigen herren, empütt ich Gal-
 lus Öhem, des bedachten gotzhus caplon, minen gehorsamen pflich-
 tigen und willigen dienst. Diewyl, hochwürdiger fürst, besunder gnä-
 5 diger herr, minen fordren vil gnaden, eren und gütz von üwerm
 gotzhus widerfaren sigen; deßglichen von üwern gnaden miner unge-
 schikten personen täglich für ander us sunder gnad begegnot, so pflicht
 mich ere, billichait und tugend, min vermugen libs, gütz und ver-
 nunfft, von den gnaden mir doch gegen andern menschen klain ertailt,
 10 üwer gnaden und egedachtem gotzhus wertig, gehorsam, besorgsam
 und dienstlich zü machen; also ich och willenclich mit demüttiger er-
 piettung, so lang der-gaist mine glyder in leben enthalt, tün wil; und
 ich ietz diser zitt mit alter und libs krankhait beladen, mit miner prie-
 sterlicher übung des gotzwortz von der kanzel nit füröhin (von üwern
 15 gnaden) erlassen) verbringen mag, sunst och von üwer fürstlichen gna-
 den mit dem ampt des gaistlichen hoffgerichts begaubt, von ongelerte
 bästlicher und kaiserlicher rechten zü rüb gestelt bin: damit und ich
 aber den ewangelischen pfening, mir verlihen, von gottes gnaden be-
 vollhen, one wücher nit verhalt und begrabe, nit ain dürs, fuls und
 20 wurmstößig gelide, (wie wol das minste aller,) undanckparlich und un-
 erkantlich von und vor üwer gnaden ersehen werde, hab ich mir, mit
 gottes gnaden und üwer gnaden kunst und erfarnē hilf, ußer gehor[2]-
 same und besonder zü dem vorbenempton gotzhus liebe, mit mutter-
 licher zungen zü schriben von dises gotzhus stiftung, anvang und mit-
 25 tel, bis uff üwer gnaden prelatur und regement, wie vil äppt, wie
 iettlicher geregiert habe, och von siner herlichait und fryhaitten, wie
 das min fürgenomen gschrift klarer us truken wirt, fürgenomen. In
 sollicher miner fürgesetzten arbeit verwundert, ergüst und erschreckt

*

27 min fürgenomen] so sämtliche handschriften.

mich ser, das vormalis kainer die burde, besonder wede maister Hans
 Spenlin, der ärztzneye und bayder rechten doctor, der hailigen geschrift
 bewerter baculari, sunst göttlicher dingen und menschlicher hystorien
 vil wissend, noch maister Hainrich Blant, dises gotzhuses dechan
 5 und der hailigen geschrift wolgeleret, ouch üwer gnaden, so sy müß-
 iger was und sich in den büchern kurtzwilet, nit beladen und under-
 standen haben, dero gleichen sölliche arbeit so hohen manner nit
 gemeß, sonder mir klainer vernunft, minder kunst, aller minsten wys-
 10 haith zü arbaitten vorbehalten siget. Üwer gnaden ob also ettwas glob-
 wirdiges und erenbrisluchs in diser miner übung erfunden, das gib ich
 zü gott und opfren es uff üwer gnaden; ob aber ettwas, als nit zwivel
 ist, ursach miner unvernunft, och manglung ordenlicher uffzaichnen,
 onformlichs, onwarhaftiges erfunden wurde, welle üwer gnad corre-
 giern, firglen und zü ainer luttren warhait bringen, mit demüttigem
 15 gepet an üwer gnaden, sich wellen laussen den stand üwers gotzhus,
 die güet und böß tätten üwer gnaden voffarenden äppt behertzigen
 [3] und vätterlichen bevolhen haben, den dadel und uffrumpfen der
 übel regierer verhütten und in appt Diethelms von Krenckingen,
 üwers blüt ain fryherr, und andern fromen und prelaten fußstapfen
 20 tretten, damit, wann die dromet gottes erschelt und grilt: ‚Stond uff ir
 totten zü dem gericht!‘ üwer gnad mit sampt der capitteln herren und
 andern, üwer gnaden bevolhen, frölich mugind hören: ‚Komend her
 zü mir, ir gesegnotten sant Benedicten ordens, empfachend das rich,
 üch von ewen berait.‘ Datum in Ow.

*

18 F Krentzingen. 24 So D, F Datum in etc. Das übrige dieser
 seite ist leer, so wie die folgende 4te.

[5] AIN KURTZE VORRED.

Diewil ich von dem alten herkomen und stand der loblichen und hochwirdigen stift Richenowe züschriben mit der hilf gottes min feder bewegt hab, so underschaid ich also dise min arbeit in dry tail. Der erst sol sin von den stiftern, ouch andern künge, kaisern und herren, so ir gotzgaben dahin geopfert haben; der ander tail wirt von den regierern und äppten des bedachten gotzhus sagen, und der dritt und letst wirt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenlüt und ire schilt erzellen.

*

6 F riegierern.

ERSTER TAIL.

VON DEN STIFFTERN DES GOTZHUSES OW.

Als ich nun die arbeit mit hilf gott des allmechtigen zů handen
 genommen hab, ist mir ongevar ain tůtsche cronick, von kaiser Kuri
 sagende, zů lesen worden. Dieselbig cronick dann under anderm us-
 wist, wie kaiser Kury in den jaren, hundert und vier gezalt, durch ver-
 jehen cristenlichs globen vertriben, ainen sun, Burgundum genant, ain
 ersten patriarchen gehept, der dann zum ersten die Richenowe ge-
 buwen und alda gewonet habe.

Wie wol nun die kronek liepplich und kurtzwilicg, besonder dem
 adel zů Swaben, ze lesen ist, so kan ich doch sy mit den latinischen
 hystorien und cronicka nit mit der warhait überbringen, wann die
 latinischen von kainem kayser, Kury genant, ichtzit setzend, darumb
 laus ich das tůtsch fallen und ker mich in dem namen gottes zů dem
 latin.

Der seligen kilchen Richenowe erfind ich zwen, ainen in der
 gaistlichait, [6] Pirminius, und den andern in der weltlichait, Ka-
 rollus Martellus genant, anfenglich stifter. Diewil nun der gaistlich
 den weltlichen als der sunn den mon ubertrifft, verfüg ich mich zů dem
 ersten, von dem gaistlichen stifter etwas zů setzen. By und umb die
 jare, als man von Cristus gepurt sibenhundert und vierundzwaintzig zalt,
 ist in hochtůtschem lande under der statt Costentz an dem Ringepirg des
 landes Turgöw und, als man sagt, uff dem schloß Sandegk ain hoch edler
 man, ain landvogt der kron Frankrich, mit namen Sintlas, gesessen. Der-
 selbig Sintlas haut ußer der inbrůntigen liebe gotz und besonderm

15 F Priminius, s. Mone, quellensammlung I, 29; wo überhaupt über
Pirminius nachgelesen werden kann. 16 Am rande steht von anderer,
 gleichzeitiger hand: Anno 724 mensis Martii ist der erst stiftt brieff geben,
 der noch im gotzhus ist.

insprechen gottes und andacht sin vatterland und haimet ain zitt ver-
 lassen, ain bilgrischafft zü hailigen lütten und stetten autretten. Als
 er nun vil hailiger stett und gewichte clöster mit sinem demüthigen
 und verdienlichen gepett erkunet, ist er komen an ain gegny und ort,
 5 da er den hailigen chorbischoff sanct Pirminium in dem castell Melcis,
 in Franckrich gelegen, erfunden haut, da er sinen bischofflichen tum
 und sitz mit vätterlichen sorgen 'ou alles laster' hielte. Sintlas ward
 gar erlich von dem bischoff empfangen, und als alle notturfftigkait des
 libs gestilt, besorget und versehen was, haben die zwen göttlich man
 10 die nacht gantz mit hailigen underreden verzert. Als nun die stund,
 das göttlich ampt zü üben, nahet, kam der hailig bischoff uff das ort,
 da er gewon was das gotzwort züverkünden, ward mit römischer und
 francosischer zungen sin ler und straff zimlich und frucht[7]parlichen
 sagen und öffnen. Er kond baid zungen wol reden, des sich alle, die
 15 da waren und in horten, verwundrotten, nit ingedenk, das die ersten
 der kristenlichen kilchen lerer, in ain hus ingonde ainer zungen gelert
 und begaubet, und wider usgonde in ander man verwandlot, aller
 völker zungen klar und verstentlich wißten zü reden.

Do nun das göttlich ampt ordeulich, Pirminius und Sintlas
 20 den imbis frölich in gott dem herren volbracht von dem tisch uffge-
 standen und das gratias gesprochen hetten, hielten der benempt Sintlas
 und ander sine mitbilgrin ain haimliches gespräch, ainer nach dem
 andern waiuen und ser sünnfitzen, sich aines söllichen vatter berobt und
 manglen, der dann dem cristenlichen volk in irer vatterland, göttlicher
 25 lerer manglen, den somen des gotzwort könd und möcht mittailen,
 fiengen an sant Pirminium ernstlichen und demüthentlichen bitten,
 ob es muglich wer, ettwas zitt by inen zü wonen, damit und das volk,

*

5 F Priminium. 5 Melcis, nach einigen Meaux, nach andern Metz;
 Neugart, episcopatus constant. I, s. 70, und Gelpke, kirchengeschichte der
 Schweiz II, s. 268, meinen Meils oder Mels bei Sargans. Nach Duplessis,
 Hefele und Mone (quellensammlung I, s. 30) Medelsheim in der bayerischen
 Pfalz. 19 D Da nun Pyrminius das göttlich ampt volbracht und Sintlas
 sampt andere seine mit pilgere den ymbis genommen, auch got dem herren
 danck darum gesagt, hetend sy mit sancto Pyrminio ain gaytliche götliche
 gesprech, in zü dem höchsten zü biten, ob es bitlich oder muglich wer, das
 er den weg der pylgerschafft mit inen in das theutsch land neme, damit das
 selbig volck, die kain söllichen hyrten hettend, nit widerum in die haydni-
 schen syten, yrsal und unglöben dienstper würdiud. 19 F Priminus.
 26 F Priminium, und noch öfter.



vätterlichen hirten, berobt nit widerumb in die haidischen sitten, irrsal und ungloben dienstper wurden, und sagten, das das gemain volk durch onsoargsamy der lerer an dem cristenlichen globen ettliche lawe, ettliche in den alten irrsal in vil stucken wider verkert werend. Sant
 5 Pirminius antwurtt inn, nit gepürlich sin aines andern bischoff bistümb one verwilligung des babsts und haibung und empfelch des obrosten des cristenlichen stüls bischoffe anzenemen; und ob er im sölliches vergunte, im die bestimpten burde [8] ufflaiti, wölte er durch der liebi gotz sich söllicher arbeit nit widren und ußren.

10 Nach söllichen reden allen haben sich sant Pirminius, Sintlas und ander mit inen ain ander versprochen und zügesagt, in ainer
in Rom bestimpten zitt die kilchen sant Petter und Pals zesüchen. Sant Pirminius hat Sintlasen und sine zügewanten in der zükunfft gen Rom fürkomen, daselb iren warten. Er hat sin wonung by ainem trüwen
 15 man, mit welches ratt und anzaigen er das münster sant Petter und Pals sücht, darinn umb gienge, by den altarn andechtenlichen zebetten. In dem ward er von dem babst Gregorio dem andern gesehen, der ettliche fragt, wer er und wannen er komen wer. Die sagten im ainen bischoff und von undergang der sunnen sin. Antwurtt der babst:
 20 ‚Vor söllichen müssen wir uns hütten.‘ Under den reden naiget sich sant Pirminius demüttiglich nider vor dem grab des hailigen zwölfbotten sant Petters, sinen bilgrystab, kainer mur angelaint, stalt er uffrecht uff ain glat pfletz, den dann die wile dienstparkait des luftts unbeweglichen hielt, bis in die hend des bischoffs nach sinem pette
 25 wider begriffen. Gott wolt, das die hailigkait ains söllichen mans, die der menschen hertzen nit erkanten, durch den dienst der elementen geoffnot wurde. Von söllichem wunder ward der römisch bischoff erschreckt und in sinem hertzen erschlagen. Schnell viel er nider zü den füßen des hailigen bischoffs, begerende von siner worten wegen gnad,
 30 das er uff in onwissenlichen geredt hat; dann vor söllichen zaichen er in nit geschätzt hette, als er mit der zit von den gnaden [9] gottes

*

10 D Sintlas und seine mit pylgere, die sein haylige predig gehört, woltend ie nit ablassen, sunder baten in, uff ain bestimpte zyt die haylgen zwölfbotten sant Peter und sant Pauls haim zü süchen zü Rom, da hin sy umb gnad und apas willen auch kummen wöltend, das er zü thün in zü sagt und versprach. Als aber die bestimpt zyt kam, was der haylig Pyrminius uff und fürkam Sintlassen und die andern pylgere uff der fart. Als er aber gen Rom kam, het er sein wonung. 19 D sunnen dahin kumen seyn.

im geoffnot sye. Sy haben ain ander umbfangen, sich mit dem hailigen kuß geliebet, syen zů ain ander gesessen. Nach mangerlay süßer worten offnot der hailig bischoff sant Pirminius ainen sandbrieff, uswisende ursach siner zůkufft dem hailigen römischen stül.

5 Uff söllichs redt sant Pirminius zů dem babst, in wundrotte ser, us was geschäft sin lieber fründ Sintlas sich verhindrotte. Antwortt der babst: ‚Du erwirbest von gott so lang zů leben, als lang er us mag sin oder bliben.‘

Nit lang darnach kam Sintlas, des angesicht innerlich der babst
10 und Pirminius begerttent. Nach dem ist sant Pirminius mit bedachtem und vorgehaltne[m] rat des babsts von Rom durch mittel des eren mans Sintlas zů Theodrico, ainem kñng zů Franckrich, gesant, der in hochwirdenlich empfieng und alles, so im von dem babst empotten was, williglichen und inbrünstenlichen angenommen. Derselb Theo-
15 dricus beschraib ain schar der bischoff, denen er bot, den gesanten von dem stül zů Rom erwirdenlich zů empfahen und alles, so zů vätterlichen sorgen dienende, ouch sunst alles, so von im angesehen und botten wurde, gern und gehorsamlichen annemen und erfulten.

20 Also in gegenwirtiger versamlung der bischoff und sust nit mit ainer klainen schar der priester stünd uff der bäbstlich bott Sintlas und sprach, von dem babst gehört haben sagen, wie vil und mangerlay irer unwissenhait, wie och durch irer torhait das volk in vil stucken ungestrafft one wissent gesendt hetten.

25 [10] Der hailig bischoff sant Pirminius mit sampt andern globigen bischoffen hat alles, das im von dem babst gepotten was, andächtighen erfüllt und nach allen gehandlotten dingen ist er mit Sintlas an ain ort, Sintlas Ow genant; komen, do er dann dem benannten Sintlas ainen sun us dem toff hüb, den er im zů ainem userwelten
30 sun empfieng.

Nach söllichem bedrat mit aller demüttigkait der eren berumpt Sintlas den bischoff und sprach: ‚O trutter priester, in diner zůkufft alles getödt lebet, alles türr grünert und blügt, unser ertrich ist aines somen lebendiger frucht swanger worden; wir sinnen an dich, das
35 du dich mit miltem vätterlichem ratt beredist und beratist, in was orten, nach dem und villicht von hinnen schaidest, dir mugist ain

*

24 gesendt] D gesündet.



hus des gepetts machen.' Sprach damit Pirminius: ‚Mich bedunckt, ich sehe in der nehe ain insel dem gotzdienst geschickt, die wir schnell zû schiff mugen ergriffen; wir ilend dahin, villicht wirt uns der göttig gott daselbs sin gnad offnen.’

5 Sintlas antwurt: ‚Das geschicht nit, her vatter, dann dise insel ist der schlangen, krotten und grusamlichen wurmen ain hülli, haimet und besitzung; darin haut kain mensch nie türen komen noch da wonung haben.’ Der göttlich vatter sprach: ‚Was redest du, klainer des globens, das ertrich ist des herren und was darinn ist und wonet.
10 Haut nit Cristus Jesus gesagt, im gegeben sin allen gwalt in himel und ertrich; hat er nit sinen userwelten gwalt geben über den aspidem und baselischgen zû wandlen und uff den löwen und tracken zetretten?’

[11] Do sölliche cristenliche vertruwte wort erhört Sintlas, verwill-
15 gott er im und hinderts nützig, im die schiff zû beraiten. So bald der hailig priester die insell Richenow betratt, haben die scharen der vergiftten tier und wurme zû glicher wise, als ob sy von widerwertiger craft genött weren, mit flucht zû hand sich uffgehept, die insell verlassen, und ist ain also große zal und menge gesehen hinweg faren,
20 das dry tag und nacht der see, dardurch sy schwumend, gantz bedeckt was, und darnach nienert mer sichtpar wurden.

Uff und nach söllichem hat der tapfer und fürpuntlich ackerman mit sinen brüdern, dero er viertzig, zwayer minder oder mer, mit im in die insell bracht, och ander zügeselten cristglöbigen hilf angefaugen,
25 mit rütthowen, bickeln, karsten und schuffla die unnutzen schoß, dorn, tistel und alles ungebuwen gestüd und heger uszerütten, hat nit nachgelassen, bis alles ungesuber und unholtz usgerüt, verderbt und verprent worden ist, und also der sunnen glast und senfttem luft ain bekommenlich ort gemacht; und ist in kurtzer zit ainer wunnsamer blatz
30 und ain tögig, geschickt wonung den menschen da worden, do vormals gestanden syen die löcher und hülinen der unmenschlichen eggaiben und wurmen.

Man vindt och in ainem vast alten rodel in der Ow geschriben, wie sant Pirminius anfenglichen, als er ußer Frankrich gezogen ist,
35 in ain dorff, Fungen genant, in dem Thurgöw by Wintertur ge-

*

21 Vgl. Mone, badisches archiv II, s. 325, anm. 2. 35 Pfungen] s. Stumpf, Schweizerchronik, anderer theil, bl. 113 a--b.

legen (Watilon, hertzog Göpfrids sun von Swaben, daselbs regierende), mit sinen brüder[n] [12] viertzig, zwayer minder oder mer, och mit sinen büchern, so vil er by im haben mocht, dero fünffzig waren, komen, daselbs ain zell oder closter gebuwt habe mit mercklichem zünemen
 5 der brüder und bücher, und allda bis zû dem tod und abgang hertzog Götpfrids bliben sig.

Sölliche göttliche arbeit und andächtiges fürnemen wurden kund zwayen fürsten in hochtütischem land, mit namen Berchtoldo und Nebi.
 Dieselben fürtent in den jaren, als man zalt sibenhundert und vier
 10 und zwaintzig, sant Pirminium zû Karollo, ainem herren von Franckrich, dero Swaben und Payerland mit stritt überwunden under sich bracht hett, und batten in, sant Pirminio und sinen brüder[n] gerüchen die Ow inzegeben, och gewalt zû haben darin zû setzen, uff das sy daselbs on verhindert und ongeirt mengelichs ain gaistlichs leben an-
 15 fachen und alda fürn möchten. Sölliches anbringen und beger gewerot Karollus Martellus zû handt on alles verziehen sant Pirminium und die zwen herren. Er gab im die insell mit andern küngeleichen gaben, als das der stift brieff gantz und klar uswist, wie er hernach volgt:

,Wann blödhait menschlichs geschlechts entsitzt im lettsten zitt des
 20 lebens mit schneller verwandlung künfftig sin, ist nott, das söllichs nieman unberait vinde, das er von diser welt one züversicht gütter werk nit schaide; mer dwyl er des sinen recht und gwalt hette, beraite er im selbs den weg, dardurch er möchte komen zû der ewigen seligkait. Darumb [13] ich in gottes namen Karollus, der merer des hus, den
 25 durchlüchtigen hertzogen Lütpriden und grave Berchtolten, üwer größe und wishait wisse, wie das der erwirdig man Pirminius, ain bischoff, mit sampt siner bilgry brüder us Gallicen wandlend, in namen des herren in ain end tütchs lands komen ist, den wir daselbs in ain gegny, uns zûgehören, danknemlich empfangen und im zû wonung ain insel,
 30 Sintlas Ow genant, verlihen habend, das er daselbs ain closter buwe und die regel sant Benedicti nach wis der wollebenden und gotzförchtigen daselbs die sinen lere, das es dem eegemelten mann gestiftt werde und von uns und andern gotzförchtigen mög zünemen. Wir och uff-

*

1 Dieser eingeklammerte zusatz fehlt in D. 8 S. über diese und Sintlas Leichtlen, die Zähringer, s. 32. 45. 52. 18 Am rande von anderer hand: Der erst stiftt brieff oder dotation. 23 D dardurch, F durch. 24 namen] E gnaden.

setzen, das die vorbenempt insell kaines maistrung, denn des egedachten erwirdigen manns Pirminy und sins stüls, der äppten und der münchen gott ordenlich und küschlich dienen, hinfür sölle underwürffig sin. Und och das kain offen schriber, noch hertzog, noch graff, noch ander
 5 blättrichter oder dhain layperson die brüder zebetrüben oder zennüwen sachen zehörend, stüren zeerfordrend oder wonungen ald nachtwonungen zetünd, ald die menschen, in derselben insell wonend, in dienst derselben gotzdiener zebeschwären, noch kain schatzung ald pannung oder unzimlich geschicht zeerfundind, oder dhain taglaistung
 10 zehabend, zü kainen zitten hin in komen, ald alle ietzgedachten ding zeerfordrend sich vermessen, aber allen äbften mit iren münchen under dem schirm der göttlichen bewarung vischer, becken, reblüt, tücher und ander ir diener, die in der[14]selben insulen zü irem dienst und noddurfft allain söllend wonen und bliben, zimen zemaistrind, zestraffind,
 15 und in allweg in fridlicher ordnung zebesitzind. Und och gepietten wir und mit unserm künglichen gewalt bestättend wir, das kain abt, noch dhainer siner diener, gwalt habe in der obgeschribnen insull, iemans dhain gütt zelyhen ald für aigens zegeben, sonder söllen alle ding zübruch und führung der brüder behalten werden. Och denselben bilgrin,
 20 münchen und allen iren nachkomen gebend wir fünff flecken, uswendig der insulen gelegen in unser fronung des Bodensews, das das closter, das die gotzdiener daselbs in der ere sant Marien, allzitt jungfrowen, und der aposteln fürsten sant Petters und sant Pauls buwen werden, zünem durch uns gablich wachung und erfüllung. Also so die bilger,
 25 münch und ir nachkomen von dem unsern frölich gefüret werden, für uns und umb stättikait unsers richs gott vlißenclicher und andechtiglicher bitten, und das durch ir hailigen lere dieselben gegny erlücht werde und byspel gütter werke werd gezwyet in die nachkomenden. Dieselben flecken sind also genant Marchelfingen, Alaspach, Kaltenbrunn,
 30 Wolmüttingen, Alamantiscurt mit allen iren anhangenden, und an der andern sitten des Rins Ermüttingen unser dorff mit allen iren anhangungen und witti und vierundzwaintzig menschen mit der stüre, die in dem Thurgöw wonen sind, Rapert, Godwin, Lendolt, Nappo, Petto, Cäno, Vintfrid, Justus, Widalt, Palcher, Lampercht, Arfrid, Wolfart,
 35 Theotrich, Theopert, Alfrid, Radewin, Alidolfus, Aremmanolt, Pal-

*

3 D küschlich, F künfftentlich. 9 F erfundind. 30 S Wolmüttingen und Almenßdorff. 32 und witti] D und weyter.

fridus, Etirich, Alemanfrid, Landwin, Walthar und all ir nachvolgenden geschlecht, und one die [15] och alle, die fry in derselben gegny sind und sich by unsern zitten daselbs hingeben, sollend och under unserm schyrm blißen. Darumb haissen wir tich, das ir daselbs
 5 hin unser bottschaft syen und den vorbenanten erwidigen herren Pirminium und sin bilgrinmünch in die vorgemelten insul infürend und sy mit den egenanten gütern gantzlich bestättigen und alle benempt flecken in der maß inen underwürffig machen, das kain layperson, als wir vor
 10 uffgesetzt haben, und bestättiget, zü dhainen zitten in der egedachten insulen habe und hernach erjage, zemaistrind und tagzelaistind, sonder der erwidig bischoff Pirminius mit sinen münchen und all ir nachkomen den äppt und münchen desselben stüls allernechst urlobung habe über ir becken, köch, vischer und reblüt und tücher und über all ir diener mit vestem gewalt zemaistrind, bangelt zeervordrent, mit aiden sy zebin-
 15 den, all unzimlich und bös getätt zeverpiettend und über al in gaistlichait und in weltlichait zebindent und zentbindent. Die vorgedachten knecht, die mit den münchen nach ir regel in künschait lebend, in derselben insell mit trüwem dienst leben sollen; aber die fryen lüt, die in den vorgemelten enden wonend, in unser zügehörd, als wir vorgemelt
 20 haben, wellen grünen und zünemen; und uns unser fronhof oder renthof möchte hoffen ir zegenießen in schatzung und in büßen und in mangerlay genieß, sol enkainer an sich ziehen mit richlichem gewalt, sonder sol es alles zü spisung der armen und zü narung der münchen, daselbs gott dienen, ewenlich zü ainer merung erschießen. Und das
 25 dise erkennung unser lychung von allen dester vesten[16]clicher gehalten werde, haben wir gepotten, sy mit intruck unsers handfingerlis und unsers insigels bevestnott werde.

KLS des zaichen herr Karollus, der der merer des hus haist, vater Pipini und Karlomanni.

30 Ich Kaldedramnus, cantzler, von gehaiß her Karollus hab dis geschriben und ist geschechen in der statt Joppilla an dem fünff und zwaintzigisten tag des monats aberellen in dem jar von Crists gepurt als man zalt sibenhundert und vier und zwaintzig jar seliglichen in gottes namen amen.'

*

17 F münchen die nach. 21 hoffen] F hoffen. 31 Joppilla] palast der großhofmeister an der Maas, Herstatt gegenüber. 34 S. darüber Leichtlen, die Zähringer, s. 45. 52 ff.



In denen tagen, als sant Pirminius und sine brüder mit dem bau des closters fürfürend, was der andechtig Sintlas, dero vil umb die insul gelegne erbgütter besaß, sy merklich damit begaben, vil ander menschen mit inbrünstigkait des globen gesterkt, berieten sich inen ire
 5 ligenden gütern zegeben. Ouch komen vil gütter menschen von mannen zů inen, die da hulffen buwen, und ward in kurtzer zitt ain schön kloster in der ere, wie das es Karollus angesehen hat, gepuwen, darinn edel und unedel komen. Es ward das closter mit vil hailtũms und mit andern schönen gezierden, dem gotzdienst zůgehörend, begabt. Des
 10 ward der lieb hailig man gar fro und danket gott siner gnaden; mit betten, vasten, wachen und mit vil güten andern übungen hielt er sich gantz abgeschaidenlich, was och rein und kũsch und fürsichtig mit allen sinen güten werken. Er hielt sich also gaistlichen, das sin lob überal in vil landen und fürstentũmb erschall, das man güten globen
 15 an in hette.

[17] Also nit nach langer zitt hüß an Theobaldus, hertzog Götpfrids sun von Swaben, tũtsches land zů betrüben und mit den Francosen große vindschafft zů halten, und von desselben nid und haß gegen Karollo ward Pirminius von Theobaldo us der insull verjõckt, dero dem zorn
 20 statt gabe und mit ettlichen brüdern in das land Ellsäs zoche.

Die Ow ist das erst ort, in dem der hailig sant Pirminius nach bistumlicher arbeit sinen strit und kampf vor gott und der welt auffenglich eroffnot hat, und ist allda uff drů jar und nit lenger bliben. Nachher verließ er in kainen weg von sinem hailigen inbrünstigen für
 25 satz und mit sinem emsigen predigen und wunderbarlichen zaichen und werken erkofft er, das vil glõbig menschen ire vätterliche erbe, wirdige closter zů buwen, ergaubent.

Nun wære gnũgsamlichen ietz hie gesagt und beschriben von sant Pirminio, so vil zů diser miner fürgenommen arbeit und schriben diente.
 30 Dwył er aber so ain hailiger, hailsamer erster stifter ditz gotzhus Rychenow gewesen ist, im zů eren und lob hat mir ser geliept witter von im die veder zů bruchen.

Nach dem abschaid von Ow, gen Ellsäs thon, als vorgemelt och,

*

19 D zorn und zittlichen gewalt. 21 erst fehlt in E. 33 D Nach dem abschayd von Ow gethon in das Elseß, haut er so gar ain andechtigs, ersams leben geführt, so fruchtperlich geprediget und wunderzaychen gethon, dardurch er die menschen und deren vil bewegt und verursacht, das sy zů im kamed und sich in sein hayligs bet befahend, auch etliche bey im belibend, etliche auch

ist sin leben andächtig predigen, fruchtpar, wunderbarliche werke vil und menge gewesen, dann on sölliche möcht er nit verbracht haben merkliche stiftungen der klöster, von denen ich sagen wirt; was aber dises alles bestimpt [18] und nämlich gewesen sye, haut drakait der
 5 scriber nit uff gezeichnet.

Es ist die sag, geschrift und warhait, das sant Pirminius an disen orten durch hilff der cristglobigen menschen und iren gaben gepuwen hat, namlich: Morbach in Basler bistumb, Mores Münster, Nüwerwile, Schutter, Schwartzala, Gengenbach, in Straßburger bistum, Wißenburg
 10 in Spirer bistum, Moratt in Wirtzburger bistum, Emeretzal, wo das sy, ist nit wissend, Altha in Payern, in Friesingen oder Regenspurg, Pfeffers in Kurer bistum. Ob aber ettwas wonung, kilchen oder zerganguy gotzhüser an disen orten vor hin gewesen syen, oder ob er sy von nüwem uff, durch was herren und personen gebuwen habe, ist mir
 15 nit wissend, dann von Pfeffers, Altha und Morbach, wie das under dem abt Etto geschriben wirt.

Von dem closter Hornbach.

Es ist gewesen ain durchluchtiger fürst, von dem blût Frankrich geporen, mit namen Wernherus; do der erhort das geschray, wie sant
 20 Pirminius so emsig were ußer der liebe gottes [19] in buwen gotzhüser, fürbeträchtig in versamlen diener gottes, und wis zû überkomen man, die die regel sant Benedict in aller irer capittel hielten, sant nach im und bevalch in schon und erwirdiglichen im zû zebringen. Er empfieng in früntlich, mit lieb und fröd, verschüff im gemachsamy nottdurfftigkeit
 25 und alle dienst nach sinem willen geschechen. Nach ettlichen tagen eroffnot Wernherus im, us was ursachen er nach im geworben hette, und fieng an vil örter, aigens gütz, in der gegny im zû zögen, mit verhaissen, wo im der örter ains, er wölte im das wöllen zû aigenthüm ergeben, das da der gotzdienst ewenlich geübt wurde.

*

im iere ligenden güter uffgabend, damit er gotzhüser buwte, darin got gedienet auch gelopt und geeret wurd, das er och trülich erstatet. Wann on söllichs möcht er nit.

19 D hertzog Wernher. 25 D Nach verscheinung etlicher tag. 28 D ains gefiele und gelegen und geschickt sein, ain gotzhus dahin zû buwen gedünckte, wölches ort er im dann erwelte, das wölt er im zû ainem aygenthum ergeben, auch helfen buwen, damit das da.

Der diener Criste empfand in im selbs, das die zitt nachtet, verlaussen der burde menschlicher arbeit und fechten, in dem himel sinen lon zû empfachen, fieng an in dem zirkel zû erkennen ain statt, da er bis in sin end belibe, und erfand ain wunnsam ort; da macht er zû hand im ain hüttli, der sonnenhitz darunder zû entrinnen. Es begab sich uff ain tag, das ain schwinhirt nach daby die suwen waidet, der gehort hat, us was ursachen der hailig man in den wüsten orten wonate; kam mit gebognen knüwen genaigt, sprach zû im: ‚Lieber vatter, es ist ain ort hinuff wert, das da von zwayer wasser zemenfluß Gamundium haist, in dem, ob es der will gottes und din were, möchtistu wol schön wonungen machen.‘ Zû hand stünd uff der hailig man, ist dem hirten an das ort, von gott zû verordnet, nachgefolget. Da er dann erfand des benempten her Wernhers wunnsamy malstat, siner wildner jegerhütten. Dieselben durchgende, was er das [20] lobgesang David in im selb dichten und besonder den vers singen: ‚Da wirt min rûw in ewigkait, da wird ich wonen, wann ich mirs erwelt hab.‘ Er kam zû der hütten, da her Wernhartz jaghund gewon waren zû ligen. Er kart sich zû ainem by im, gelächterlichen sprach er: ‚Dû du, was du wilt, wiß mich, ist es der will gottes, wöllen allhie das zil und end des menschlichen lebens vollfüren, solang und die tromett gottes von höche der himel ergielt und die totten alle uff stond und wir dem herren Cristo werdent engegen loffen.‘

Darnach als aller wüß von dem ort gefürbet und gesubert ward, empfalch sant Pirminius, mit langen rütten oder gehownen sulen ain hütten mit kalch und sand bedeckt und gemuret zemachen, und ain altar, in der ere unser lieben frowen gemuret, wicht er gott dem allmechtigen mit der gepuwen wonung. Es syen och hernach da vil ander wonungen zû siner und ander by im wonende komenlichait, besonder sin wonung schön und kostlich in kurtzer zitt gebuwen worden.

Die menschen, darumb wonende, och ußer ander gegny, do sy sölliches erhorten, fiengen an in überflußenlichen zû süchen und überloffen. Es begab sich, das gar ain große des volkes zûluff, das öl der

*

3 empfachen] D hat noch: Sagt dem fürsten danck mit erzellung, das im got in jener welt belonung darum geben würd, fieng an. 3 F zirkel. 13 F siner jeger, wildner, mit umstellungszeichen in anderer tinte. 16 mirs] F mich. 18 D im und gleych. 30 D da sy sein hayligs leben, auch seine haylsamen leren und predigen erhortend, fiengen.

firmung züempfachen. Der hailig man, ersehende ainen söllichen züker und das ort enge und ongebawen, ursach der zwayer wasser, die es engtend, ouch von der frowen wegen, die den gotzdienst zü hören dar- komen, kart wider zü der vordrigen wonung, dahin ouch ain große
 5 menge frowen und [21] man; die was der hailig vatter nach endung des gotzwort mit siner hand firmen. Des volks was ainer zitt als vil, das im des öls brast. Er sagt zü sinem diener: ‚Louff hin schnell zü dem nech- sten closter, uns öl zebringen.‘ Der diener ergraiff die büchs zeschowen, do ersach er sy mit dem hailigen öl erfüllt. Die barmhertzigkeit des al-
 10 mechtigen gotz offnot durch wachsen des sichtparlichen öls, das die lebendige salbung des hailigen gaists durch die hand aines söllichen priester unsichtparlich herfloß. Mit fröd luff der diener zü dem bischoff Pirminio, nyder gefallen uff sine knüw, sprach: ‚Vatter, es ist nit not zü dem kloster zekeren, dann die legellen alle syen mit dem hailigen öl er-
 15 fült.‘ Do sölliches ersach der diener gottes, sprach er: ‚Allmechtiger gott, ich sag dir dank; dann wie du vor zitten in der wüste ain unzal- bar volck ußer diner craft mit onverhoffnotem wasser ersettiget hast, also ist das volk, diner barmhertzigkeit wartende, erfrowet worden; du bist der gott aller der, die dinen namen in der warhait anruffen.‘ Nach
 20 der firmung und crismieren bis uff die vesper was ain iettlichs mit frö- den und hugen zü sinem hus haim ziechen.

Nach disen dingen was der edel her, her Wernher, alles, so er zügesagt hatt, verstrecken, ouch vil güttes, sant Pirminio vor nit ver- haißen, bewisen; sine nachkomen, ouch vil ander, waren die kilchen mit
 25 iren aignen güttern, zü baiden sitten des waldes Wasegus gelegen, ergeben, die man darby nempt Pirminius casa, darumb dann zü den zitten waren [22] die hirten sant Pirminy, daselbs ire hütten haben.

Der wald Wasegus was witt und brait. Do nun die lieben vätter
 30 darin komen, machten sy us den wüstine anveng der dörffer, santen da- hin frigman und knecht mit mangerlay geschier zerütten und machtend in kurtzer zitt mit der hilf gottes schön nüwbrüch.

Der hailig man Pirminius verließ nit sin angevangen werck, das ist stiftung des closters Hornbach, was doch daby sinen züker haben
 35 gen Wißenburg, da er und ander, im zügeselt, die regel sant Benedict

*

25 Wasegus] Vogesen, s. Schöpffin, Alsatia diplomat., register unter Wo- sagus.

uffsatztend und verordnottend, nach dem er wider uff das ort, uff den hüttigen tag sant Pirminy tal genant, haim zoch.

Us söllichen inbrünstigen flamen gütter werke was der lünd sant Pirminy witt und braitt erschollen, also das der hochwirdig her
 5 Bonifacius, ertzbischoff zü Mentz, in gerücht zü süchen und in zü Gamundium, das ist Hornbach, zü betretten nit underwegen wollt laussen; den sant Pirminius mit danckparem gemüt empfieng. Da ist wol zü betrachten, was fröd iren baiden hertzen sye gewesen und was inen in der lichait von dem hailigen gaist entsprungen sye, do iettlicher des andern
 10 gnad taillhaftig ward; ir iettlicher lert, lernot, sach und entpfieng Jesum Cristum, und so lenger sy ain ander ire red begaubten, so vil höher wurden sy in der liebe Jesu Criste verstrickt. Besonder waren sy rattschlagen von dem stand und standvestigkait der hailigen kirchen und der cristenlichen menschen. Do sy nun ir hailige underrede mit
 15 ain ander vollendottend, schieden sye ain iettlicher an das ort, von [23] gott im beschert. Sant Pirminius blaub an sinem aignen ort Hornbach, in dem er in güttem alltar den lon ewiger seligkait siner arbeit wartend zü entpfachen. Und also ward begraben sant Pirminius in dem closter Hornbach, da dann hüt des tags sin cörpel ligt und geerot wird.

20 Wie wol des hailigen lesen sagt, wie in sine lipplich fründ vil jar gesücht habind, und so sy an die statt siner begrebt komen, hab man in müssen usgraben, und das sy den hailigen lichnam mit großer wirdigkait mit inen haim in wälsche land, von dannen er geporen was, gefürt und im ain aigen münster, darinn er zaichen geton habe, gepuwen
 25 haben, so gib ich doch söllichem kainen globen; dann in dem concili zü Basel komen zü samem abt Fridrich von Ow und der abbt von Hornbach und waren red haben von sant Pirminy, irem vatter und stifter, und under anderm batt der abt von Ow den abt von Hornbach, im wöllen ettwas haitümb von sant Pirminy mit zütailen, das im zügesagt und gehalten ward; dann nachmals sant abbt Fridrich her Hannsen Schencken,
 30 capittel herren zü Ow, gen Hornbach umb die verhaißen gaub. Ward im geben ain vinger sant Pirminy, den er in die Ow bracht, und allda mit dankperkait und hoche wirdi empfangen wardt und hüt des tags geerot wirt.

35 Und wie wol sant Pirminius nit libhaftig in der Ow rast, sonder allain mit sampt dem vinger sin ewangelier rock da ist, nütz dest min-

*

der ist der allmechtig gott durch in und im zû eren denen, so in allda anrûffen, gnad mittailen [24] und wunderwerk wûrken, besonderlich den frowen, so sy in kindnôtten arbaitten, wann si mit sinem ewangelier rock bedeckt und berürt werden, gnad und hilff beschicht.

5 Es ist ouch ain großer zûloff der menschen, die irer, iheren hûsren, höff und vich vergiftung besorgende, zû dem altar sant Pirminy in die Ow mit iren lebendigen opfern in vertrauen zû gott und dem lieben hailigen Pirminio darvor beschirmt werden.

Ich hab erkent ainen lieben fromen priester, mit namen her Hain-
 10 rich Swartz von Ratolfzell; als er uff die lûtpriestery gen Marchelfingen zoch, ward er gröblich von den vergifften wurmen in und umb das hus belaidigt. Er verhiess sich mit ainem opfer iettlichs jars in die Ow zû sant Pirminy altar, nachmals ward er der wûrm rûwig und gantz unsichtpar. Söllicher und ander zaichen wißte ich menigs, dero man by
 15 sant Pirminy altar wol bericht mag werden. Darumb ichs von kurtze vermyd zescriben. Sant Pirminius hat besonder der Ow die gnad und letzy gelaussen, das da kain ratz ist, blipt und erfunden wirt.

Zû wissen, als ich in verlesung des obbeschribnen stiftbrieffs und privilege erlernt hab und in andern cronican och finde, das sich vor zit-
 20 ten die herschafft von Franckrich duces, hertzogen, ettwen reges, kûng und och imperatores augustos, merer des riches, och maior oder maiores domus dominatu, größer des huses, gescriben und genempt habend; [25] das aber sölliche vylung und endren der tittel und wirde iemand ungloben der benempten brieve und privilegien gepere, hat mir geliept
 25 etwas darvon geschriftlich hie zû setzen.

On zwivel ist dis gotzhus Ow von der kron Frankrich anfengklich und besonder von Karollo Martello, Pipini grossi und kûngin Alphayda sun, gestiftet und gedotiert sin.

Zû denselben zitten, als ich lis in speculo regum und vil andern
 30 örtern, ist ain bruch und gewonhait der Francosen gewesen: wann die herren und brüder in zal waren, so machten und walten sy us iren ainen kûng, dero kains gewaltz und regimentz was, allain des kûnglichen namen und tittels benüigig müst ston, und hanget an alles gewalt und regiment dem oder den andern brüder, die sich dann nempten und
 35 schriben maior domus vel dominatu, maiores domus dominatu, der

*

5 E die irer hûsren. 27 F Martella. grossi D, grosse F. 35 d. dominatu] am rande von neuerer hand: wirdt ietziger zeit daz parlament genant.

größer oder die größern des huses oder herschung, und saß der künig mit vier oder fünff dienern in ainem dorff, darvon er sin uskomen hatt. Wann aber bottschafften, es wär von fürsten oder stetten zû den regenten komen, ward der künig in ainem verdeckten wägellin von zwayen
 5 oder dryen püffel zû hoff in die versamlung daselbs gefürt; was die maiores vel maior domus sich berautten hatten, den bottschafften antwort zû geben, darbey belieb es.

Nun erfind ich nit anders, dann das unser Karollus Martellus ain ainiger sun, on brüder gewesen, geregiert hab, deßhalb das hus und
 10 regiment Franckrich gantz an in gefallen sige; darumb mocht er sich mit den titteln wylen, ietz ain hertzogen, dann ainen künig etc. sich schriben und nemen.

[26] Er hat och nach abgang Chilpertici Theodricum, den sant Pirminy leben anzögt, zû ainem künig substituiert, dero fünffzehen jar
 15 regiert hat. In der zitt hat Karollus die Sachsen mit stritt under sich bracht, überwunden den landfridum, hertzogen dütsches land, dasselb im zinsbar gemacht, die Swaben und Payer überstritten, die Gandioner, Allobroger, Avinianer, vil ander land und lüt mit dem swert gewonnen, sin küniglich zepter gegen und by Hispania gefürt, wider die haiden
 20 mit göttlicher hilf hatt er groß lob und ere ingelegt, mit durstigkait in kriegs hendel, mit dem swert, und damit ist er der größt gebrist gesehen worden.

Er ist aber nit ain römischer kaiser gewesen, dann dasselb rich, nach ettlichen jaren von dem hailigen babst Leo, dem dritten, mit
 25 raut der Römer, us uffrechten nottdurfftigen sachen Karollo magno sinem enchli zûgeschriben ward.

Hienach werden geschriben, was von stättlin, dörffer und höfen, von anfengklicher stiftung des gotzhus Ow im von künigen, fürsten und herren zuo gotzgauben gegeben syen.

30 Karollus Martellus, stiffter, haut geben: Ermatingen, Alaspach, Markelfingen, [27] Chaltprunnen, Wolmatingen, Alemendorff, ouch vier und zwaintzig geschlecht mit irn nachkomen in dem Thurgöw.

*

5 gefürt fehlt in F. 7 So S; D da bey must es der künig boleyben lassen, also ließ man im allain die ere; in F fehlt darbey belieb es. 14 S. Pirminii leben, abgedruckt in Mones quellensammlung I, 28 ff., s. nachträge s. 526 ff. 26 F zûgeschriben.

Karollus magnus: Ulm, Älchingen by Ulm, nūwn mansos hüben, Höwstetten, Stochheim, Glaheim, Berchheim by Mundrachingen, Lütgeringen by Rattolffzell.

Geroldus, graff oder hertzog: Tuttelingen, Nendingen, Stettin by
 5 Kaltenmark, Mulhaim, Urindorff, Trossingen, Dietfurt, Nortstettin, Buoch, Jatinsen, Susterin, Buchilsberch, Eigoltingen, Tillinhusin, Wile, Wolstein, Burchingen oder Burladingen uff der Schär, Mollstettin oder Malstettin, Giteringen, Ringingen uff der Schär, Wangen, Anzimwilare, Fischina, Hiltechingen, Algadorff.

10 Ludwig puer, küng Arnolffs sun: Einpfingen uff der Alb, Tettingen, Welbelingen, Schinin.

. Karolomannus küng, Ludwigs von Payer sun und brüder kaiser Karolli: Lentam lek, ain stättli, Trimetis, ain stättli, Alamont, och ain stättli oder dorff, ist ain tiergart, [28] nūn mansos, Grabedona,
 15 ain dorff alles am Cumersee.

Kaiser Karollus der drit, in der Ow begraben: Zurtzach, Kadilburck, Erchingen oder Eggingen an der Wüttach.

Küng Ludwig der milt, des großen Karlis sun: Altheim, Rüdlingen, ist kurtzlich ain statt worden, Walthusen, gehört gen Althaim
 20 in die pfarr, Osthein, Meringen underm Bussen, Tettingen.

Hertzog Burckhart von Schwaben: Schlaitheim, Grimelhowin, Beggingen, Slatte, da ist nichtzit me da, sind allain wisen und aker, Tale, ist noch ain capell und nichtzit mer, Brimimhowin Brunthowen, ist ain tail wisen und höltzer.

25 Hertzog Berchtolt, ain sun hertzog Albrechtz: Tüsslingen by Rottwil, Tochingen, Pagnehenitz, Dryastus, Wisbach, Theinwinchil, Wulteringen by Brüligen, Gümüttingen, Baldingen, Gebiten oder Ewingen, Uosin, Heiden Howin by Sumpthusen, Evingen oder Efingen, Eringen, Yppingin, Schaffhusen, Sunthusin, Timbirn an der Tonow
 30 under Amptenhusen, Meringen, Hattingen, Möchinheim, [29] Moachan zwüschend Engen und Ineringen, Emingen uff der Egg, Surtheim, Linwion, Thalthusen, Talhan ob Meringen, Erlicheim, Etingin, und im Ellseß: Wilare, Rodisheim, Gisingin.

Otto küng: Lentzis Lentz, Tommos Taims, Trünnes Trüns, Grei-
 35 chowa, ain, schloßli by der zolbrug, ob Chur.

Otto Ruffus: Rustindorff, Trichtolffingen, Engolffdorff.

Arnolffus küng: Eschingen, Suntheim, Usheim, Bachenach, Wigtaltingen.

Her Eginu, bischoff zů Diettrichs Bern und stifter zů Niderzell: Tiermendingen, Winoda, Wilare, Burgun underm Bussen, Tettinhowen, Restangiam.

Berchtolt, hertzog zů Swaben, begraben in der Ow in der cappel
 6 sant Erasmy anno 973: Bussel, Ofingen darby, Steinlingen by Ulm, Emerchingen an der Lutter, Wilrechingen, Grezzingen, Gamirswang, Riedin, Töttinheim, Wolstettin uff der Alb, Graneheim, Essindorff, Winedenhusen, Wachingen, [30] Mülheim, Tatdorff, Marchtil, Paredorff, Suarza, Andelfingen, Plümare by Rüdlingen, Grünigen, Merin-
 10 gen, Gefdingen, Mergisingen, Chotingen, Togindorff, Aseheim, Erphstettin uff der Alb, Tussin.

Nottingus: Hirsowe aius tails, Stameheim, Frumare, Gaichingen, Metelingen, Nettingen, Singen, Theotelenhusen, Almüsdingen, Ysingen, Oberstatt, Nortstettin, Witingen, Grezzingen, Diettfurt, Win-
 15 garten.

Gunthart Rawin: Wachingen.

Otto küng: Trichtolingen, Asschinha, Plethenhusen, Polres-
 husen, Plumltensen, Ezzinwiler.

Rawin: Müntzingen, Trohusen.

20 Selbo: Steckboren.

Karollus küng: Jonan im Thurgow, zway dörrfer, [31] Centumpratten, Kenenpraten.

Conrat, hertzog von Zeringen, haut geben den vierdentail des dorffs zů Öningen im Brißgöw anno domini MCXXXIX.

25 [33] Von den rennten und gülden des gotzhuses.

Ich hab funden in ainer tütschen cronick, dero die gelerten
 nit vil globen geben, geschriben, das küng Constantinus sinen künglichen
 6. thüm von Zurich der Lindmag durch das Thurgöw bis an den Rin
 besessen hab und von Dießenhoven den Rin uff bis über Bischoffzell.
 80 Also nun diser küng starb und kain künglicher gwalt mer was, do
 ward es gar übel in derselben gegny gon; dann von den edlen lüten
 tett menglich, was er wolt, und tetten hārlichen übergriff den lütten uff
 dem land. Sy griffen nach den fryen lütten, die ainem küng zůgehört 40, 10

*

9. 17. 1911

16 Wachingen] S Michingen. 24 Das übrige dieser seite und die folgende ist in F leer.

hatten, und woltend sy vogtpar machen, da also iettlicher graiff nach dem und erzwingen mocht, und nomend och den lütten haimlich ir vich us den stälen und ab den waiden und außends und bructends uff den vestinen. Und so sy die lüt gewar wurden und es clagtend, so fiengen sy sy darzü und laitends in blöcher und sprachend, sy redten inen an ir ere, und schatzten sy dann umb das übrig an dem vich und andern irn gütern; und da also die lütt uff dem land groß truck und kumer hatten, wurden sy flüchtig ab dem land und machtend samlungen. Ir ettlich zugend sich gen Costentz und ergaben sich unser lieben frowen zü gotzhoslüten. Ettlich zugen und ergaben sich ainem herren von Ow, der sich nun underzogen hat des gantzen künigs gesäß und was dem römischen küng zü Pfin, sinem küngelichen sitz, zü versprechen was. Zü den zitten zugen sich vil gen Wyl, das gar ain schön herlich hus und ain groß gesäß was, was och Constantij gewesen. Desselben gesäß hat sich och underzogen ain her von sant Gallen, und hat das bracht von ainem [34] herren von Ow, das were dann mit gelt oder früntschafft, wie sich das gemacht hat; wann ain herr von sant Gallen was zü denselben zitten gar mechtig an güt, land und lüt und ward alda zü Wyl ain stat gebuwen.

Nun in der zitt, als zergangen was das küngelich gesäß zü Pfin und och zü Frowenveld der künigin frowenzimer, och zü Bürglen und Griebenberg, zugen sich die lütt mit urlob aines herren von Ow, dem gemür zü dienst uff dieselben hofstett und machten och wonungen und gesäß, wann unfrid uffstünd, das sy sich enthalten möchten. Zü denen zitten wurden vil kilchen gen Costentz zogen.

Nun ist zü merken, wie sölliche kilchen ainem herren von Ow abgebrochen wurden, der sich doch gar gewaltentlichen der kilchen underzogen hat und zü sinen handen genomen alles das, so der küng Constantinus besessen hat; dann er so mechtig was, das man im jerlich mer rechnet, dann nüntzigk tusend guldin geltz, on so vil win und korn, das unzalbarlich was; wann er hatt nütz zins und gült in allem land und allenthalb, wo und welchen weg er us zoch; und darumb kund sin nutz und jürlich gült niemand gerechnen.

Disen herren von Ow erbatten die edel lüt und erwurbent, umb das unser frow und der dienst gottes zü dem thüm zü Costentz geuffet wurde, das er die kilchen also von hand ließ und och der selen dester bas bedacht wurde, wann er sunst so vil züversehen hatt, das er besorgt, die selen gepresten haben.

Ich laus dis obgeschriben alles ain red sin. Es ist aber nit minder, das gotzhus Ow sy großer gült [35] und hoher macht gewesen, das ich ußer dry gründen us füre. Der erst, wann es von kaisern, künigen und andern fürsten so wunderbarlich, deßhalb es die künglich Ow genempt wirt, in der gaistlichait allain dem stül zû Rom, und in der weltlichait dem römischen rich underwürffig, gestift und gefryet ist, wie das uff hüttigen tag die fryhait brieff, von den hienach witter geschriben wirt, clarlich begriffen und uswissen. Der ander ain lümbd und rûm, von ainer mengi usschellen, mangelt nûmer grundes. Nun haben lenger, denn menschen gedenken ist, die genuinen und anstoßende lender Sintlaus Ow von anfang her, die Rychow zû tütsch, und zû latin die groß Ow genempt, und syen sy uff hüttigen tag also schriben und nemen. Der dritt und letst grundt ist, das in das benempt gotzhus dry oder vierhundert jar her und lenger allain fürsten, hertzogen, frygen und graven zû capittelherren, usser denen ouch etlich amptherren, als brobst, dechan, custer, spittalherren etc., alle ire aigne rent und gült, höff, cappellen habende, uffgenomen und empfangen wurden, bys zû den jaren tusend vierhundert sechs und drißg, zû abbt Fridrichs von Wartenburgs zitten, deßmals und hernach von klaine und abgang der gült uffnemung an den gemainen adel komen ist, uff dem es ietz und, als ich zû gott truwe, fürbas råwt und verhart.

Es ist ain gemaine sag von ettliehen, so von iren eltern gehört und dem stand des gotzhus nachgefragt haben, das das gotzhus vierzig, fünffzig, sechtzig tusent guldin gült uffzûheben und inzenemen gehept hat. Besonder als on allen zwivel ist und och ußer bábstlichen registern zû Rom und warhafften mannen erlernt wirt, so hat das [36] gotzhus zû zitten der regierung des hochwirdigen fürsten und herren abbt Diethelms von Castel in jerlichen gülten sechtzechentusend guldin zû empfachen und inzenemen gehept. Nach welchem Diethelm herr Eberhart von Brandis und vil ander äbtt geregiert haben, under welcher regierung das gotzhus zû merklichem abgang und armût komen ist bis uff die zitt abbt Fridrichs von Wartenbergs, dero das gotzhus wider uffet, und als er starb, er dem gotzhus by fünfftusend guldin verlassen haut.

Vil der menschen, so sy hören von der unzalbaren macht des

*

19 Wartenburg] i. e. Wartenberg. 21 Am rande steht von späterer hand: anno 1540 hat es auffgehört.

gotzhus sagen, wundern, wie es darvon zû söllicher blödigkeit komen sige. Nit minder so werden ains tails die äbtt geschuldiget, das sy onbesorgsamlich und liederlich hus gehept habend. Es möcht wol ettwas daran sin, ich wiste och ettlich zenemmen, under dero regiment das gotzhus ab und nit zû genomen hat; gotz bekennt iren namen. Die warhait ist, das dem gotzhus den grösten val geporn hat unainigkeit der bäbst und kaiser, och der fürsten mißhelligkeit, da iettlicher das kaiserthüm mit gewalt, krieg, roub und brand erobern wolte. Zû gezügnus sölliches volgend hernach dise vers:

- 10 *Augia regalis, dives quandoque fuisti,
Nunc 'talis qualis', quia plurima damna tulisti.
Augia regalis, tu per multos tribulata,
Sed secunda malis, in multis debilitata.
Augia sublimis, te primitus annihilavit*
15 *Flamma duplex, hyemis hinc vis te precipitavit.
Tu captivato pastore tuo doluisti
Et male tractato sibi recompassa fuisti.
[37] Incumbunt avidi post raptores generales,
Tollunt inpavidi, primoque ministeriales,
20 *Res tibi collatas a principibus reverendis,
Sorbent sublatas ac insidiantur edendis.
Hi defensores humiles quandoque fuerunt,
Nunc se raptores crudeles constituerunt.
Lis tibi papalis, que deposuit Fridericum,*
25 *His conjuncta malis, nocuit super hec inimicum
Et contemptorem fidei sacre violentum,
Reddere comissum sibi dum negat ipse talentum.
Hec sunt plura, ledente te tamen illa,
Maxime et Ulma, tua quondam regia villa.*
30 *Cur non meres, opibus que plena redundabas?
Dico luctanter: deffe nunc, Augia mater,
Da studium Cristo, ne nos fortuna sinistro
Cum pede prosternat, nobis et gaudia demat.**

*

10 Schönhuth a. a. o. s. 183 ff.; Schreiber in Pertz archiv IV, s. 394; Zapf, reisen in einige klöster Schwabens s. 28; Mone, quellensammlung III, 139 ff. unvollständig. 16 Schönhuth: In. 18 Die handschrift Schönhuths hat diesen und den folgenden vers umgestellt, was mit bezug auf das primo und post richtiger zu sein scheint. 21 Schönhuth: edendi. 23 Mone: captores. F crudeles se. 24 Schönhuth: quo. F corrigiert Diethelmum. 25 Derselbe: hoc. Dieser vers fehlt in D. 28 Mone, Schönhuth, Zapf: sed plura. 29 Mone: urbs Ulma. 30 redundabas, so die handschriften, vielleicht redundares.

Nam, pietate sua sic disponente, remota
 Omnibus e terris speciali pace quiescis,
 Libertate potens, terrena negocia spernens,
 Solius domini tantum sociaris amori
 5 Servitioque sacre fervens devota Marie.

Mit den versen haut abt Conrat in gegenwirtigkeit vil persona so
 zû hof komen, mit waynen und sünfftzen beclagt den verderplichen
 stand und unfal des gotzhus Owe:

[38] Floreat in quantis ornatibus Augia felix
 10 Hac in structura, quam fecit nobilis abba,
 Dans studium Cristo, qui nomen habet Witigowo,
 Inquisita refer: Quid plores, Augia mater,
 Nuatrix cunctorum, domino donante, honorum?
 Vertice crispantes aut quid divellere crines
 15 Tu conêre, genas aut dilaniare tenellas?
 Quidve rigans lacrimis malas residere videris,
 Vultu submisso, veluti sub carceris antro?
 Quid, pia mater, habes, quod sic tua tempora defles,
 Aureole pacis semper vernancia ramis,
 20 An donis domini vis sic ingrata videri?
 An ne recordaris, niteas quo stemate lucis?
 Ipse tibi talem quomodo concessit honorem,
 Semet in orbe locus de quo non jactitat ullus?
 Nam, pietate sua sic disponente, remota
 25 Omnibus e terris, speciali pace quiescis,
 Libertate potens, terrena negocia spernens,
 Solius domini tantum sociaris amori
 (Quod libertatis laus creditur esse perhennis)
 Servitioque sacre fervens devota Marie.
 30 Dignius in terris cujus thorus ipsa vocaris:
 Quod speciale decus tibi contulit ipse benignus,
 Inspirata sacro genuit quem pneumate virgo.
 Cur non exultas, opibus que plena redundas:
 Quod super astra volat, quicquid maris unda ministrat,
 35 Si quid gignit humus, tuis suppeditatur in usus.
 Dico letanter: gaude nunc, Augia mater,
 Da studium Cristo, ne nos fortuna sinistro
 Cum pede prosternat, nobis et gaudia demat.

*

2 Schönhuth: et terra. 4 Schönhuth: Solin. Derselbe: amore. 6 Con-
 rad von Zimbern, 44 abt. 15 D conare. V. 25—28 und 30 siehe oben
 v. 1—5. 26 Handschriften: patens. 29 F fernens. F denota. 33 F urspr.
 redundas, corrig. redundabas.

[39] Munere pro tali cum sis felicior omni
 Mundo, quam felix est et tuus ille fidelis,
 Subtilis talem tibi qui conjungit honorem,
 In quo domna vales culparum tergere sordes.
 5 Tantorum sordes operum deus accipe clemens!
 Hoc velit ipse deus, qui constat trinus et unus,
 Ut Witigowo pater valeat jubeatque potenter,
 Ac ipsius nomen vivat per secula amen.

Dise und vil mer vers hat hofflich gedichtet und artlich gesetzt
 10 Burckardus, brobst dis gotzhus, zû zitten Burckhartz, hertzogen zû Swa-
 ben, in denen er erzelt, wie ditz insul Ow, der gaitlichen zucht und
 loblicher tugend ain maistri und och herscherin aller clöster in hoch-
tütschen landen, ain kron gewesen sig, in dero ain frye und hoche
 schül, der fryen künsten poëtry und besonder der hailigen gschriff
 15 schül geplügt habe. In den versen er ouch beclagt den fal der loblichen
 insul Owe.

f. 26, n.

[40] Von dem gelend und gelegenheit Richenow.

Diewil ich by der stiftung des gotzhus Owe mit miner veder ar-
 baite, vermain ich nit unfüglich sin, die gelegenheit der insul Owe
 20 mit irem inhalt och zûbeschriben.

Die insul behalt nach der lengi ain halb und uff die braitti by
 ainem viertail ainer mil, und höchst und spitzt sich in irer lengi in dem
 mittel in aines büchels wise. Zû sumer zitt gantz an allen iren orten
 von dem Rin und See gefangen und umb geben, iedoch zû herbst und
 25 winter zitten, so die wasser vallen und des hochgebirgs flußgüsina ver-
 loffend, gewint sy zû obrost gen Costentz zû ainen trucknen grat, uff dem
 die menschen mit trucknem fûs in und us wandlen mugen. Die insel ist
 wunnsam der ougen gsicht, aines gesunden luffts und fruchtparen ert-
 richs. Unzalbarlich wachst alda, mengerlay obs und frucht; besonder
 30 wirt darinn die winreb gebuwen, darus dann die menschen ir narung
 und us komen haben. Es möcht vor ettlichen zitten tusent fûder luters
 wins alda erbuwen werden. Ain große zûkunft ist der bottschaften der
 kûngen und fürsten von frömden landen, so sy an unser ort komen in die
 Ow, und nach dem sy dieselben besichtiget und ergangen, das haitûmb

*

8 Die handschriften haben: Ac ipsius amen. Vivat per secula nomen.
 9 — 16 hat D vor dem gedicht. 20 Eine ausführliche beschreibung Reiche-
 nau s. Staiger, die insel Reichenau. 1860. 8.

und die lustparlichen gelegenhait der insul, syen sy nit minder die insul als das hailtumb loben und werden.

Man halt die insul uff hüttigen tag erlich und hailig; darinn wirt kain ungetöffft kind, sonder darus getragen by ainem bildhüslin be-
5 graben.

Och wirt nit mer dann an ainem ort der insul, daz ist uff dem Diebwaidly, über das blüt gericht, [41] und wann ainer zü dem tod verurteilt wirt, derselb über den See hinus gefürt und allda nach siner missetat gestrafft.

10 Das münster ist von sant Pirminio in dem mittel der insul an dem gelend des Sees gebuwen. Vil wundrent, so doch das gelend des Rins liepplicher, wunnsamer und lustlicher ist, nit dahin gebuwen sin. Der hailig man Pirminius hat on zwyvel gott angertüfft, an welches end er buwen sölte, und us insprechen des hailigen gaists buwet er dahin und
15 nit andre ort. Es ist die sag, wie das münster an dem undrosten tail, als uff hütt die costlichen pfler und bogen anzögen, zü buwen angefangen sye. Das gotzhus ist zwirend von dem flamen des fürs verbrunnen und zü dem dritten von gwalt und krieg zerstört worden, unde versus:

20 *Augia sublimis, te primitus annihilavit
Flamma duplex, hyemis hinc vis te precipitavit.*

Anno domini tusend acht und viertzig zoch kaiser Hainrich von Regensburg durch Swaben und kam uff den vierundzwaintzigsten tag des aberellen, das ist uff den abend sant Marx, in die Ow, ließ in siner
25 gegenwirtigkeit die nūwen kilchen sant Marx des ewangelisten von abt Bern gebuwen, Theodricum bischoffen von Costentz wyhen und belaid uff sant Marx tag in der Ow, begieng und hielt alda das vest und crützung mit sampt siner ritterschafft in hohen werden und eren.

Von den altaren, capellen und ieren wyhinen in der 30 Rychenow.

[42] Der altar des münsters syen sibenzechen. In was ere iettlicher gewicht und welche ir patron syen, volgt hernach.

Zwo capellen, gewesen uff den türen des ingangs des münsters,

*

4 Am rande steht von jüngerer hand: der kindlin bild. 29 Diese auf-
schrift in D fehlt in F.

syen abgangen. An der -ainen statt ist die liberyg, und an der andern des abts gemach.

Umb das münster syen och gewesen sechs capellen: capell Cosme und Damiani, die capell des hailigen crütz, rotund nach form des hailigen grabs gemacht, da ietz der kor stat. Die zwo capellen brach abt Fridrich ab. Capell sant Niclaus, brach abbt Johanns Pfuser. Noch stond dry, die capell sant Meinrats, capell sant Kilian und capell sant Laurentzen. Die capellen alle haben ir aigen rent und gült gehept. Darby och schön höff gestanden syen, in denen die ampherren gesessen und gewonet haben, zü zitten in den capellen meß gelesen oder inen ire caplön haben laussen lesen.

Damit ain her on müg in siner aptye allweg wisse, wenn und uff welchem altar dult sye, und das er den altar zü bezieren und daruff meß zelesen verschaffe, sich ouch des ablaus tailhaftig machen müge, 15 volgt hernach von den altern und irn dulten.

Die kirchwihe des münsters ze Richenow ist uff den nechsten tag nach unser lieben frowen himel fart tag, und syen patronen die hailig jungfrow Maria, sant Petrus und Paulus zwölfbotten und Marcus ewangelist.

20 [43] Die wihinen und patron der altarn der linggen sitten des münsters:

Sant Benedicts altar wihe ist uff den nechsten sonntag nach sant Benignis tag und ist patron sant Benedictus, mitpatron sant Scolastica, Gregorius, Maurus und Placidus.

25 Sant Pirminius altar wihe ist den nechsten sonntag nach sant Jacobs des zwölfbotten tag. Patron sant Pirminius, mitpatron sant Conrat und sant Uolrich.

Sant Januarius altar wyhe ist uff den nechsten sonntag nach sant Januarius tag. Patron sant Januarius, mitpatron sant Steffanus und 30 Pimenius.

Sant Nicolaus altar wyhe ist uff den nechsten sonntag nach users

*

8 F hat am rande von jüngerer hand: Mentitur commentator. Capella s. Laurentij fuit locus in curia combusta. S. Lorentzen capel ist under dem bischoff von Emps abrochen und die stein zue ainem spetlichen bauw verwendt worden. S. Meinradts- und s. Kiliani capellen seind anno 1606 under regirung bischoff Fuggers abgebrochen worden. 30 F Prinemus, s. unten s. 29, z. 19.

lieben herren uffart tag. Patron sant Niclaus, mitpatron sant Martinus und Wolffgangus.

Sant Fiden altar wyhe ist uff nächsten sonntag nach sant Marcus ewangelisten tag. Patron sant Fiden, mitpatrone sant Katrina und Barbara.

- 6 Sant Anna unser lieben frowen Marie mütter altar wyhe ist uff sonntag vor unser frowen Lyehtmeß. Patron sant Anna, mitpatron sant Josepp, unser lieben frowen gemachel, und Joachim, der jungfrowen Mariä vatter.

Die wihinen und patron der altarn, so im mittel des münsters
10 sigen:

[44] Des altars im cor wyhe ist uff den tag der kirchwyhe und eyen patron, wie oblut.

- Sant Michels altar uff der cantzel wyhe ist uff den nechsten sonntag nach sant Martins tag. Patron sant Michel ertzengel, mitpatron die
15 ainlfftusend mägt, sant Augustin und Jeronimus.

Der hailigen dryvaltigkait altar under der kanzel zû der linggen sitten wyhe ist uff sonntag nechst nach unser lieben frowen gepurt. Patron die hailig drivaltigkait, mitpatron unser lieben frowen himelfart, sant Pelagius und Cristofferus.

- 20 Sant Johans ewangelisten altar under der cantzel an der rechten sitten wyhe ist am nechsten sonntag vor dem zwölfften tag. Patron sant Johans ewangelist, mitpatron sant Matheus, Lucas, die hailigen dry kûng, Cosmas und Damianus.

Sant Marcus altar in dem chor. Sant Marcus wiche ist an dem
25 abend sant Marx ewangelisten. Patron sant Marcus ewangelist, mitpatron sant Meinrat, Senesius und Theopontus.

Wihinen und patron der altarn der gerechten sitten des münsters:

- Aller hailigen zwölffbotten altar wyhe ist uff nechsten sonntag nach
30 sant Dyonisius tag. Patron die hailigen zwölffbotten, mitpatron sant Genesisus, Albanus, Georius und Albertus.

Sant Johans des töffers altar wyhe ist uff sonntag [45] nechst nach sant Johans tag. Patron sant Johans der töffer, mitpatron die unschuldigen kindli, Mauricius und sin gesellen.

- 35 Sant Gallen altars wyhe ist am nechsten sonntag nach sant Niclaus tag. Patron sant Gallus, mitpatron sant Lienhart und Ottmar.

Des hailigen crützes altar wyhe ist am nechsten sonntag nach des

hailigen crützes erfindungtag. Patron das hailig crütz, mitpatron sant
Johanns und Pauls und Helena.

Sant Fortunata altars wihe ist sontags nach sant Fortunata tag.
Patron sant Fortunata und ire brüder, mitpatron sant Maria Magdalena
5 und Petronella.

Aller hailigen altars wihe ist sontags nach sant Pirminiustag. Pa-
tron alle hailigen.

Die wyhinen der dry capellen ußerhalb dem münster und ire
patron:
10 Sant Mainrads capell wihe ist an sant Michels tag. Patron sant
Mainradt.

Sant Kilians capell wyhe ist zinstags in der pfingstwochen. Patron
sant Kilian.

Sant Laurentzen capell wyhe ist sontags nach sant Petter und
15 Pauls tag. Patron sant Laurentz.

[46] Von dem hailtuomb in dem gotzhus.

Im guldin sarch der gantz lib des hailigen ewangelisten sant Marx,
daran vier man swer geladen genüg zetragen haben.

In ainem silbrin vergulten sarch sant Januarius und Pymenius
20 libhafft.

In ainem silbrin sarch sant Johanns und Pauls martrer schulter
und gebain, ouch merkliche große stuck gebain von sant Bartholomeus
zwölffbotten lib und andern.

In ainem silbrin sarch sant Fortunata, Carponius und Euagustus.

25 In ainem klainen sarch vil großer stuck von sant Steffan und sant
Lorentzen.

Ain guldin osterlam, ain torn von der cron Cristi.

Item sant Bartolomeus des hailigen zwölffbotten hopt.

Item ain marmelstainy krüg, darinn Cristus unser herr zû Cana-
30 galilee wasser in win verwandelt.

Item ain wunder des blütz unsers herren Jesu Cristi, davon man
urkundt findt.

*

17 Über den heil. Marcus zu Reichenau s. Mone, quellensammlung I,
61 ff. und Pertz, monumenta VI, 449 ff. 27 F am rande von jüngerer hand:
und in dem fendlin in ainem cristal das h. bluth Jesu Cristi.

Item von unser lieben frowen milch, ist gefasset in ainen cristallen stain, von ainem mirakel, als man denn davon urkund vindt.

In ainem schrin ligt dis nachgeschriben hailtüm: von sant Johannsen Baptist, sant Geori martrer, sant Laurentzen martrer, sant Johanns und Pauls martrer, sant Anastasien, sant Benedict abt, sant Sigmund küng, sant Fallentin martrer, sant Pirminy bischoff, sant Mar [47] cellin martrer, sant Bartholomeus zwölfbott, sant Andres zwölfbott, sant Crisogon, Pancracien, Cosmas und Damianus, Ciriac, Mauricen, Pelagien, Felicula, ouch der unschuldigen kindlin, Sebastian, Exuperius, Nazarius, Kilianus, siben brüder, Remyg, Gordianus und Epimachus, Vincentz und sant Agata, all martrer, item von sant Petter und Pauls, Simon und Judas, Matheus, Mathys aposteln, sant Marx ewangelisten zan, sant Mennen vinger, von sant Maria Magdalena klaiden, von sant Petters ketten, von sant Nielaus bischoff, Egidius bichter.

15 Aber in ainem schrin dis nachgeschriben stuck hailtumb:

Von sant Philipp und Jacob, sant Petter zwölfbotten, und von sinem stab, vom hailigen grab, von der sul, daran Cristus gegaiselt ward, von sant Mauritzen, sant Cecilia, Angneß, Justiana, Fides, Agatha, Regula, Praxedis, Cristina, all jungfrowen und martrerin, sant Proceß und Martinianus, Vincentzen martrer, Silvester baubst, Benedictus, Egidius und Paulinus, alle bichter.

Zwen hailig arm:

Sant Pelagien arm, in silber erhablich in arms wis gefasset.

Deßglichen sant Januarien arm gefasset.

25 [48] So denn dis nachgeschriben hailtüm:

Ain tum von sant Pirminien, und sin rock, der siden ist; von sant Lamprecht bischoff, sant Cristoffel, Vincentz, Pelay, Vallentin, Sebastian, Pancratz, Kilian, Erasmus, Laurentz, Clementz, Belasius; Vit und Modest, Cornelius, Agnes, Katherina, Lucia und noch zwayer martrer, 30 dero verzeichnung verloren sind, sant Gregorien baubst, und sant Anthony bichter.

In altarn ligt dis nachgeschriben hailtüm:

Von sant Alexander, Ciriac, Innocentz, von ainem sant Mauritzen mitritter, von sant Appollinaris, Yppolitus, Ferreolus, sant Desiderius zan, Exuperancius, Anastasius, Victor, Ciprian, Vigilius, Genesisius, Faustinus, Felicissimus, Colerius, Senesius und Theopontus, Venantius, Valerianus, Petrus, Quirinus, Romanus, Gaudencius, Servilianus, Ta-

lentus, Fidencia, Eustachius, Germanus, Cirinus und Vitalis, all martrer; von den klaidern sant Andres zwölffbotten, sant Gebhart, Verena, Jos, Severus, Thimoteus, appostel, und von sant Martin, all bichter.

In ainem sondern schrin sind vil hailtüm unbeschriben ir nameu, 5 denn derselb schrin wol verschlossen, lang nie uffgeton worden ist.

Besunder hailtumb:

Ain schön stuck vom hailigen crütz, in ainem costlichen crütz sicht-
par gefasset; [49] von der hailigen dry nagel ainen, von unsers herren
Jesu Cristi schwaißtuch, von sinem syndon, vom hailigen grab, von
10 unser lieben frowen grab, von irem klaid, von sant Petters crütz. So
denn ander on maß vil hailtumb, der namen verzaichnung, von alter
verblichen, nit me leslich sind.

[50] Von dem ablaus.

Es geben zwölff bischoff iettlicher viertzig tag ablaus oder indul-
15 gantz uffgesetzter büs allen den, so in das münster Ow, oder in die
capellen sant Mainrats und Kilian uff die nachgeschribnen tag komen.
Item uff aller der hailigen tag, in dero ere das münster und capellen
gewicht syen. Item uff den wihenecht, uff der beschnidung, zwölften,
karfrytag, ostertag, uffart, pfingsten, der hailigen dryvaltigkait, unsers
20 herren fronlichnams, uff erfindung und erhöchung des hailigen crützes,
sant Michels, uff alle vest unser frowen, uff gepurt und enthoptung sant
Johanns, uff sant Petter und Pauls, och ander aller appostel und ewan-
gelisten, uff aller hailigen und selen tage, uff die tag, so daz münster
und capell gewihet syen, uff die octaven der vorbenemten hailigen tage,
25 so dann octaven haben, uff sant Steffan, Laurentzen, Geori, Martins
Niclus, Gregori, Marx, Benedict, Januari, Pirmini, Galli, Meinradi,
Kiliani, sant Maria Magdalena, Katherina, Margreta, Fortunata, Fiden
tage, ouch uff alle sonentag den menschen, so umb gnad oder von bil-
gischafft wegen in das münster und capellen komen oder daselbs mes-
30 sen oder predigen hören, oder by der meti, vesper oder ander sibem
zitten in bywesen syen. Item denen, so dem sacrament der hailigen öl
nachfolgend oder zû abend, wann man das ave Maria lüt, knüwent drü
ave Maria sprechend. Item denen, so dem münster oder capellen ir
hilff und stür tügen oder inen etwas an irem letsten willen und teste-

*

7 Eine abbildung davon s. in Gerberts iter alemann. s. 265.

ment verschaffend, es sig gold, silber, [51] bücher, meßgewand, oder
 ander gotzgaben gebend oder verhelffen, das inen sölliches verlanget.
 Item denen, so für usbringer diser bull gott bittend. Diser ablaus oder
 indulgentz ist geben under baubst Clement des sechsten sins babstümb
 5 im ersten jare, und haben in disen ablaus verwillgott Hainrich und
 Burckhart, bischoffe zü Costentz, und ir iettlich viertzig tag ablaus darzü
 geben. Und ist der obbeschriben zwölf bischoffen ablaus geben in dem
 jar, als man zalt tusend drühundert drü und viertzig jar.

Item zehen cardinal, begerende, das das münster Owe von den
 10 cristglobigen menschen geerot, gesücht und in sinen buwen beholfen
 wurde und blibe, haben ieglicher allen den rüwenden menschen, so
 in das benempt münster uff die nachgeschribnen hochzittlichen tag
 komend, hundert tag ablaus uffgesetzter büß geben. Item uff den tag
 der himelfart, verkündung und gepurt Marie, ouch uff sant Marx tage,
 15 von der ersten bis zü der andern vesper ingeschlossen, ouch allen men-
 schen, so uffenthalt, widerbringung, merung und ir trüwe handstür
 geben und opfren.

Item cardinal Marcus, der in der Ow in dem jar, als man zalt von
 der gepurt Cristi tusent vierhundert sibentzig und vier jare, gewesen ist
 20 us obbestimpter ursach, hat och geben hundert tag ablaus uffgesetzter
 büß uff wibenechten, ostren und unser frowen himelfart und gepurt,
 ouch uff sant Marx tag, von erster untz zü der andern vesper inge-
 schlossen werende.

Item ouch allen den menschen, so ir hilff und gotz [52] gaben, es
 25 sige an kelchen, büchern, liechter und ander gotzzierden geben oder die
 helfen und dienen zü widerbringen und uffenthalt des gotzhus.

Item babst Inocencius der acht bericht, wie der körpel sant Marx
 ewangelisten in der Ow rüwet und alda des jungsten gerichtz erwartet;
 ouch us ursachen vorbemelt, hat geben dem münster Ow zehen jar in-
 30 dulgentz und so vil quadren uffgesetzter büß den menschen, so in das be-
 nempt münster komen, uff sant Marx, unser frowen uffart, ouch die
 kilchwiche, von erster bitz zü der andern vesper ingeschlossen.

Item ouch den menschen, so ir hilff, stür und gotz gaben an das
 bedacht münster geben, wie obgeschriben ist.

35 Diser ablaus ist geben, als man zalt von der gepurt Cristi tusent
 vierhundert achtzig und sechs jare.

Her Ott, bischoff zü Costentz, haut gepotten siner priesterschaft
 selbs wöllen oder ander lassen in sinem bistumb verkünden und an den

canteln eröffnen, darzû sinen bischofflichen ablaus viertzig tag töttlicher und ain jar teglicher sünden gegeben.

Leonellus bischoff und doctor, och bābstlicher legat in Germaniam, x) dem durchluchtigsten herren, hern Maximilian großmechtigsten rōmischen kung, zû gesant, kam in die Ow, als man [53] zalt von der menschenwerdung Cristi tusend vierhundert nūntzig und sechs jare. Er sach allda das costlich hailtūmb und alt herkomen des gotzhus. Im wurden ouch eroffnot die bullen von bābsten, kungen und kaisern. Also uff demütigs des abts und convents bitt, damit die cristglōbigen menschen 10 möchten dester fürderlicher den ablaus des gotzhus erlangen, verlech er gnediglich zû ewigen zitten dem gotzhus, das ain herr von Ow möchte uff s. Marx tag vor und nach, uff unser frowen himelfart tag, ouch uff die kilwihe und ieden tag, ain tag vor und nach, bichtuetter, weltlich priester oder ordens man, so vil und die nottdurfft erhaist erwellen, und 15 setzen, die uff die bestimpten tag mengelichem möchten bichthören und von allen sünden, so dem stūl zû Rom nit vorbehalten weren, absolvieren und embinden; doch das sōllich, so allda bichten wellen, kainen gevar und arglist mit iren pfarrer triben, sonder denselben in der vasten korsamy in bicht geton hetten. Er verlech och, das man uff die 20 bestimpten tag die personen, so ußer andacht des sacraments des altars begerten, möchte berichten und damit bewaren. Uff das alles gab er ouch sinen bischofflichen ablaus uff die drū bestimpten vest, ouch denen, so ir hilff und gotzgauben an das gotzhus geben.

[54] Von den andern kilchen, in der insel Ow gelegen.

25 Ob dem münster stond zwo kilchen, aine in der er sant Polayen gewicht. Von wem die anvenglich gestiftt syge, erfind ich nit. Aber der guldin abbt Wittigow haut sy gewittrot und uff ainen andern schick lassen stellen, wie das die vers uswissen:

Martiris ecclesie, Cristi sub honore dicatē,
30 Est, qui Pelagius, canit ut scriptura, vocatus,
Edes inclusas ac arto limite septas,
Quas structura prius non congrua sustulit intus,
Lumine quam nemo sapientum viderat equo,
Dicens, hanc studiis fultam minus esse peritis:
35 Hanc sic informem pater instauraverat idem,

*

35 Hanc] sämtliche handschriften: Hunc.

Equans pulvere glomeratum pondus arene,
Fecit honorificum spaciose margine templum.

Es ist vast ain alte kilch, sol vor jaren des münsters pfarrkilch gewesen sin; sy hat gehept ainen brobst und sechs korheren, dero ettelich, so gewesen syen, her Uolrich Schenk, ietz brobst zû Schinen, erkent hat.

Die ander ist ain pfarrkilch, in der ere sant Johans von Eggenhardo, dem dryundzwaintzigisten abt in der Ow, gantz costlich und herlich gestift. Ich erfind aber nit, das sy ain brobsty gewesen sye; sy hat aber gehept vor jaren sechs und ietz dry priester.

[55] Uff dem blatz, Egerden genempt, statt ain kilch nach römlichem sitten. Von wem dieselb gebuwen sye, hab ich nit erlernt. Besonder so ist dieselb von babst Leo dem nünden des namen, ain hertzogen von Brunschwil, in der ere sant Albrechtz des martres und ettwan bischoffen zû Braug gewycht worden, wie das alles in des alltars stain gegraben ist und hernach volgt: ‚Anno incarnationis dominice millesimo quadragesimo nono, regni vero tercii Heinricij imperatoris anno undecimo, Uodalricij loci istius abbatis, anno quinto, indictione tertia, die vero octavo kalendis decembris, dominus Leo papa nonus in primo sui pontificatus anno dedicavit hoc altare in honorem domini nostri Jesu Cristi et sanctissime crucis, s. Marie, s. Bartholomei apostoli et sant Adelberchti, martiris et omnium sanctorum, in quo continentur.‘

Es ist ain brobsty gewesen mit ainem brobst und sechs korheren.

Zû obrist in der insul Owe ist gestanden ain herlich schloß, Schophala genant. Von wem und was zitten es erbuwen sye, hab ich nüntzitt grüntlichs weder durch lüt oder gschrift mögen erfaren. Es ist ain red; es sigen ritter daruff gesessen, die syen gen sant Jergen zû kilchen gangen, warlich ain pfallentz oder sitz ains abbtz. Ich hab funden ainen schilt, wie hernach in dem schiltbüch des [56] gotzhus bezeichnot ist, der wirt Schophala zûgezogen. On zwivel, als dann das gemür noch hütigtigs tags erzögt, so ist nach art der alten buwen es ain costlich lustlich vest und werhafft schloß gewesen. Do man zalt tusent fünfundfünfftzig jar, zû zitten abbt Uolrichs, des drißigisten abt zû Ow, ward Gebhardus, bischoff zû Regenspurg, gefangen und als ain verurtailter umb handlung wider die kaiserlichen maiestatt zû dem ersten uff das schloß Wulfflin-

gen, darnach gen Schophola ain lange zitt in gefengknus behalten und verhüt. Es ist och buwt und uffrecht gestanden zû abbt Albrechts von Ramstains zitten und regierung, dero dann in gegenwirtigkait vil trefenlicher personen uff demselben schloß denen von Rattolffzell ir fryhait
 5 besigelt gab, als man zalt tusent zwayhundert sechs und sechtzig jare. Wie und wenn es abgangen oder brochen sye, hab ich gruntlichs nichtzitt mögen erkönen. Es ist ain landtmär, die von Costentz haben es mit sampt den höfen der ampherren verprent; und möcht etwas daran sin, wann abt Albrecht clagt sich vor babst Clementz ainer jomerlichen
 10 und cläglichen brunst, wie du das vindest under und by siner ver-schreibung.

Daselbs zû Oberzell statt ouch ain schöne pfarrkilch, ist von Hatto, abt und ertzbischoff zû Mentz, uff ainen brobst und sechs korherren gestift und gnüsamlichen mit gülden versehen; syen ietz daselbs dry
 15 priester.

[57] Uff dem Rin herab statt ain capell, zû sant Gotthart genant. Ist ain sag, das zwen brüder von Salenstain etwas schneenot uff dem berg, Gotthart genant, erlitten, verhaißen haben, wann inen sant Gotthart ußer der not hulffe, wenn sy dann in ir vatterland kemen, welten sy in
 20 siner ere ain capell buwen; und also sollen sy uff raut ains abbt von Ow dise capell buwen haben. Und als man zalt tusent drü hundert und sechtzehen jare, ist die capell von ainem wichbischoff von Costentz von bitt wegen her Burckhartz von Salenstain, lütpriester zû sant Johans in der Ow, in der ere sant Gotthartz und andrer hailigen gewycht
 25 worden.

Zû dem indrosten in der insul ist ain andechtige lieppliche pfarrkilch von her Eginio, bischof zû Diettrichs Bern, kostlich erbuwen, uff ain brobst und sechs corherren gewidmet; syen ietz all da vier korherren in diser kilchen. Statt uff dem grab bischoff Egenis ain gegossen mössin
 30 bild, zwo spang lang, ainer ranen form und schönen gestalt, habende in der gerechten drü rösly und in der linggen hand ainen schlangen; ouch ersicht man in dem ainen arsbaggen ain löchli. Disem bild wirt von treffenlichen lütten vil nachgefragt und von landfarern gesücht. Ist die sag, das das bild ain abgott, Alman genempt, in dem dorf Almenstorf,
 35 an dem Bodmer see gelegen, vor jaren gestanden sye, und wie die land-

*

1 Schophola] randbemerkung Laßbergs: Errat, locus detentionis erat aræ Stofola in Högowia. 19 welten sy] sy fehlt in F.

schafften und geginnen [58] hierumb sich, vor und ee zů cristenlichem globen kemind, den abgott umb ratt und hilff gesucht haben; darumb und von dem sy dann Alaman genempt worden syen. Und hab dafür, das der abgot hab die responsa und wort zů dem löchli us geben, och die dry rösly belonung und erüng und der schlang straf und bűs der menschen von dem abgott betűtti. Aber umb söllichs alles ich nichtzit geschriben erfunden hab.

*

3 Alaman] s. Mone, badisches archiv II, 326. 7 hab.] Hierauf folgt in F: [59] ‚Sant Pirminius der erst abt hant gegeriert drů jar.‘ Es ist aber das leben nicht beschrieben, sondern diese ganze und die folgende [60] seite leer.

[61] DER ANDER TAIL DIS BÜCHLIS,
 WIE ICH ANFENGLICH VERANLAUSSET HAB, IST VON DEN
 ÄBTEN DER RICHENOWE,

dero der erst sant Pirminius gewesen,
 5 von dem in dem anfang des ersten tails gnügsamlich gesait ist.

Etto, der ander abt, hat geregirt siben jare.

In dem jar, als man zalt sibenhundert und siben und zwaintzig jar, under der regierung Karolli Martelli, ist Etto, ain münch in der Ow, von sant Pirminio für in zü ainem abbt gesetzt worden, der geregirt
 10 haut siben jar. Diewil zü sinen und Pirminy zitten der gotzdienst mercklich zünam und das gaistlich leben hye in der Ow, ouch die wunderbaren werk Pirminy mit der küncklichen und ander menschen gaben allenthalb erschallend, do waren zü denselben zitten gen Ow zü Ettoni schicken ire botten ain hertzog vom obern Rieß, ain hertzog von Payer
 15 und ain hertzog von Elsäs, inen siner münch ettlich wellen züsenden, in beger, in iren landen closter den münchen des ordens sant Benedict zü buwen. Der lieb abbt Etto betrachtott iren gütten willen, beriett zetünd nach irer beger und tailt sine brüder und bücher in viertail, behielt im ainen tail der brüder und bücher, die dry tail schickt er den dry vorbe-
 20 nempten fürsten und satzt und bestimpt iettlichem tail ainen abbt und zwölff brüder. Und ist ain tail komen gen Pfäffers in das Rieß, der an-

*

1 D hat die überschrift: Der ander thayl dises büchs ist von den regieren und epten der Reychenow, wie vil derselben gewesen und wie lang ietlicher geregirt, auch was sich zü seynten verlossen hab etc., und dann erst folgt: Der erst apt s. Pyrminius. Der erst apt ist der haylig, wyrdig und lieb her sanctus Pyrminius gewesen, von dem in dem anfang des ersten thayls gnügsamlich gesagt ist. Er ist nun druw jar in disem gotzhus gewesen, darnach hinweg kumen. Dicselbe aufeinanderfolge hat S.

der gen Altahaim in Payer, der dritt gen Morbach im Elsäs, da syen [62] drü kloster gebuwen, die uff hüttigen tag zü lob gottes stond und werend. Und wie vil darnach clöster in denen landen gebuwen wurden, haben alle exempel aines reformierten und wolgezognen leben von denen
 5 genomen. Was aber oder wie vil bücher die brüder mit inen hinweg trügen, ist uns onwissend; wie vil aber und welche hie bliben, es sye von denen, die Pirminius bracht, oder hernach in kurtzem die brüder, die alhie blihend, brachten, syen erkant und wissend, die zü erzellen alle laus ich vallen von kurtzi wegen.

10 Der abt Etto, als er von Karollo zü ainem byschoff zü Strausburg gefürdert was, nam er ettlich brüder von Ow mit im und zoch zü dem bistümb Straßburg, da er dann vil jar in dem dienst gottes sin leben vertrib. Und daselbs umb erfür Etto ain bekomenlich ort, dahin in gelangt, als och geschach, ain closter zebuwen, das er Ettenhaim oder
 15 Ettenmünster nach sinem namen nampt und hieß. Daselbs nach vil günten werken sines lebens ist er, ain bichter, zü Jesu geschaiden, als man zalt 742.

Kebo, der dritt abt, regiert zway jar.

Nach ettlicher zitt wolt im der abt und byschoff Etto sin sorg und
 20 burde ringren, nam sinen brüder Kebam und satzt in har in die Ow den brüdern zü ainem abt, als man zalt siben hundert und vier und drißig jar. Dero, als man sagt, das regiment unbeschaidenlich furt und on mittel [63] meßlichen mit den brüdern lept, darumb denn von fürsichtiger schickung gottes er mit ainem unzittigen tod gächlingen genomen ist us
 25 diser zitt und haut hie allain zway jar geregiert.

*

17 742 E; D hat noch den zusatz: In der Ow fint man nit geschriben von seynem herkomen und geburt, dann er und seine nachkumen ept us demütikayt bis in die dreyßig sollichs underlassen hond, wie wol kain zweyfel ist; dann sy seyend der merthayl fürsten und ander namhaftig herren gewesen. Aber uff dem thüm zü Strassburg fint man gar klar, das diser Etto ain grave von Hapsburg gewesen ist. S sagt: Dieser ist gewesen, als Münsterus sagt, ein geborner graff im Preißgöw. 20 Kebam] F Bekam, D nam seyner brüder aynen us dem gotzhus, Kebo genant. 22 jar] S hat hierauf: Bei dieses apts Keboni zeiten, nach dem das kloster an giettern mächtig zugenommen, hat man es anfaben nennen die Reichenaw, sunsten ward si gemeinglich genent worden Sint-
 22, n. laß Aw oder die Aw. 23 lept] F hat wieder: firt.

Erimbertus oder Ernfredus, der viert abt, regiert x jar.

Umb die jar, als man zalt sibenhundert und sechs und drißig jar, nach abgang Keba waz herr Etto von verhengknus und empfelch Karolli Erenbertum oder Erenfredum, in disem gotzhus ain münch, zů
 5 ainem abt setzen, dero die apptye und daz bistumb zů Costentz schon und ordenlich regiert.

Als man zalt sibenhundert und vierundviertzig jar, das closter sant Benedicten ordens in dem tal Bochonia ward von dem hailigen ertzbischoff Bonifacio zů Mentz gestift. Derselb Bonifacius von verwilligung
 10 Karolomani und von gewaltsamy des babsts Zacharie macht in siner pfarr zway bistumb, Wirtzburg, dem er Burgehardum, und Eystetten, den er den hailigen Wilibaldum zů ersten bischoff verordnet. Ietz ist gantz ain ander zitt und welt, das iettlicher gern vil gütz und wird hett; dorumb werden vil hailigen ußer den prelaten unser zitt, so tügen sy doch
 15 nitt wunderbarliche zaichen.

Sidonius, der fünfft abt, regiert xiiij jare.

Umb die jar, als man zalt sibenhundert sechs und viertzig, nach abgang Erimberhti ward Sidonius, ain brüder in der Ow, das regiment des bistumbs zů Costentz und abtye alhie empfaen und halten und
 20 die bücher, so sin vorfar haut, behielt [64] er im zů sinem aignen bruch sin leben lang. Ouch von raitzung des tüffels was er mit zwayen graven, Warino und Ruthardo, rattschlagen, wie sy den hailigen Otmarum, abt zů sant Gallen, absetzen möchten, dero vor ettlichen zitten von dem küng Pipino abt desselben gotzhuses gesetzt was. Ettlich sagen, wann
 25 Sidonius begerte die zell, das ist die abty zů sant Gallen, so wär er in vertribung sant Ottmars den unrechten fürsten verwilligen und nach irem anschlag, unwissend dem küng, waren sy ir fürnemen volbringen. Sydonius tratt zů der prelatur und gab den graven gelt und ettlich gütt sitz, verurteiltend und verschicktend den hailigen sant Ottmarn schmachtlich in ain insul des Rins, allernechst ob Stain gelegen, da er sin end
 30

*

8 Bochonia] D hat hier von alter hand die randnote: Das kloster in dem thal Bochonia ist Fulda. 15 zaichen] S sagt noch: Waß geschlächts vorgemelter Erubertus gewesen und wan er verstorben, ist mir nit wissent, doch hat er in der Awe die prelatur geregiert 10 jar. 18 Sidonius] S hat hier noch den zusatz: Ein verfolger des h. Othmari, wie hernach volgt.

sines lebens nach vil gütter werk nam, sin sel zû gott für und der lib in derselben insul begraben ward, wie hüt des tags das grab erschint.

Uff ain zitt kam Sidonius zû sant Gallen, alda die brüder, so dann im ongehörig waren, zû korsamy zepflichtigen und nötten; kart in die
 6 kirchen, da sin bett zetünd; und do er also stünd vor dem hailigen
 bichtiger sant Gallen, ward im ain gros gerümel in sinen dermen und
 brodlot und walt in im, wie ain siedender hafen. Zû hand fiel er nider,
 ward von sinen dienern uffgeheppt. Im gieng on underlaus das derm
 us und daz kautt mit großem stank von im. Er ward gelait in ainem
 10 zuber, ylands har in die Ow gefürt. Der schmack nam so bärlich zû, das 20, 32.
 kum ettwar by im bliben mocht, und in kurzem endet er sin leben.
 Hermannus schribt in siner kronic, wie er söllicher kranckhait halb vor
 dem altar [65] sant Gallen gestorben sye.

Johannes, der vj abt, regiert xxij jar.

15 In dem jar, do man zalt sibenhundert fünftzig und nün jare, nach
 abgang Sidony Johannes, ain brüder in der Ow, nam an das bistümb
 zû Costentz, die apptyen Ow und sant Gallen. Der behielt im zû sinem
 bruch die bücher sines vorfaren und uberkam ouch ettliche andre bü-
 cher, hie nit not mit irem namen zû beschriben. Diser Johannes ist
 20 der erst abt, als Hermanus in siner cronick schribt, gwesen, der den
 gotzhus das privilege der exception und erlaussung von der jurisdiction
 und oberkait des bistümb Costentz von babst Adriano dem ersten er-
 worben und usbracht hat, in maß wie hernach volgt. Karolus magnus
 umb die jar sibenhundert ains und achtzig was im von gnad und ablaus
 25 us andächtigem gemüt, ouch das sin son Pipinus von babst Adriano ge-
 töfft wurd, gen Rom ain walfart annemen, und uff demselben ritt, als er
 vil gaistlicher örter von aim an das ander von andacht gesücht hett,
 kam er mit samt Hiltigarden und dem milten graven Geroldo in die Ow.
 Da ward der künig von abbt Johannsen, ouch den brüdern und gotzhus
 30 lütten gar schon mit aller gebürde erwirdenelich empfangen. Darnach
 warend abt Johanns und Geroldus den künig und künigin in daz capit-
 telhus füren, daselb im erzögen und öffnen die fryhait und stiftbrieff,
 die vil gütter und küngeliche gaben von Pipino und Karollo, sinen vor-
 dren, durch iren und iren vordren selen haile, dem gotzhus Ow willen-

*

clichen gegeben, anzogten und uswisten, und uff gunst und verwilgen der künigin und Geroldi warend die brüder samenthafft den künig bitten, gegen inen wöllen den bruch [66] siner vorfaren erzögen und ögen, sy, (wann ir rendt und gült klain sye,) mit ainer küngelichen nottstür be-
 5 gaben. Dises bett strickt nit ab der künig, was mit raut sines gmachels und Geroldi das dorff Rörnang, an dem Bodensee gelegen, gantz hindan gesetzt, ainen hoff, den er vor Wernhardo jeger gelihen hat, mit jungen und altten frowen und man, da wonende, och mit allem darzü gehörig, in die kamer der brüder ergeben, darumb daz die tûchman oder schnider,
 10 kürsner, schüchmacher und ander ir arbeiter zû den tagen, so sy inen werchotten, davon gespist wurdint. Nachdem erfür der kaiser, die kranken und blöden brüder zû nottdurfft des bades holtz manglen; verordnott inen daz ort, daz Azzo, Waringus, Sigelhart, Eppo, Albrich und ander sine vischer besaßen, und den halben tail aines waldes, den er do be-
 15 nante, darinn zû holtzen geben hat, zû ainem badhus mit sampt den bestimpten menschen zû dienen.

Wie das gotzhus Owe von dem bistuomb eximiert und gefryget ist.

Nach söllichem ruckt der kaiser gen Costentz. Da waren die brü-
 20 der von Ow und sant Gallen mit gemainem rat die künigin und Geroldum mit demüttigem bitt betretten, das durch ire fürmundung der gros Karollus, merer des richs, von siner küngelichen macht baide clöster von gewaltsamy des bistümbs von Costentz gerüchte zû sundren und uszemenen, das sy uff niemand, dann uff den kaiser und den römschen stül,
 25 ain uffsehen hetten. Dis bitt und beger ist och in kainen weg hinderucks des bischoffs [67] und abbt Johannes geschechen; dann er hatt dry sines brüder sün erzögen, denen er sin wirde begert züeschiben und zütailen, des begird und willen ouch die brüder in balden klöstern, so witt er inen die exemptz wilgoti, darzü ouch hilfflich und rättlich
 30 were, verwillgotten und zü sagten. Do der künig verhort das bett sines allerliebsten gmachels und grauf Geroldi zuchtencliehen, antwurt er in, in kainen weg zimlich sin on verwilligen des bischoffs sölliches zetünd. Zû hand berüfft er den bischoff, offnott im den handel, er fraugt in, wes

*

14 aines] F rins. 15 geben] fehlt bis schluß in D. 17 Wie] D fährt ohne überschriift fort.

gemützt er darinn were, im zû erzellen. Der bischoff uff das, und er vor
 ain abred und beschluß der ding halb mit den brüderm geton hat, ant-
 wurtt, von dem kaiser nichtzit lieber mögen geschechen, dann das das
 beger und anbringen der brüder erfüllt und uffgericht wurde. Kaiser
 5 Karolus uff daz entlich zûsagen des bischoffs befalch baiden clöstern
 fryhaitbrieff der exception zeschriben, damit sy nach abgang bischoff
 Johannsen uff das bistumb zû Costentz fürbas kain uffsehen hetten, son-
 der allain ainem kaiser und dem römischen stül zûgehörig weren. Nach
 söllichem kam kaiser Karollus gen Rom, dem ain bottschaftt von dem
 10 closter Owe allenthalb nachvolget, damit inen die fryhait, in der statt
 Costentz verlichen, durch mittel des kaisers und der künigin von Adriano
 dem babst by den höchsten bennen und pennen bestätt wurde. Do nun
 Pipinus getöff ward, ist durch fürmündung des kaisers, sines gemachels
 und grauf Geroltz die benempt fryhait, wie und in was vorm begert ward,
 15 by und under confirmatz und pullen des grösten bann und verflüchung
 erobert und erlangt worden. In verschinung kurtzer zitt fieng an bi-
 schoff Johannes zû siechen, betrachtet im sin letste zitt infallen, was
 alle sine bücher, och den [68] fryhait brieff oder privilege von Adriano
 mit im in die Ow bringen, wann er die den brüderm zû sant Gallen, die
 20 in betrogen hatten, nit geben wolt. Sy hatten im verhaiffen ainen sines
 brüders sun nach sinem tod zû ainem abt zenemen. Do sy im nachmals
 sölliches abschlügend, müsten sy der fryhait manglen. Der bischoff Jo-
 hannes, mit swerer kranckhait beladen, arbeit nit lang darinn; umb das
 ain und zwaintzigst jar sines regmentz, in güttem alter und in hohen
 25 tugenden sines lebens, schied er zû gott dem herren im jar, als man zalt
 sibenhundert achtzig und ain jar, und ward mit großen eren und gebett
 der priesterschaft und layen, als er wol wirdig was, in die kapell sant
 Kiliani begraben.

Petrus, der vij abbt, regiert fünff jar.

30 In dem jar, als man zalt sibenhundert achtzig und zway jar, uff ab-
 libung Johannis, des bischof und abte, waren die brüder in der Ow uff
 den rat, so die künigin Hiltigarta inen geben hat, Pettrum, iren brüder,
 in güttem alter, und mit den brüders sun Johannis, wie sy dann im zûge-
 sagt hatten, mit vergunsten Karoli zû ainem abt setzen. Deßglichen
 35 satzend die brüder zû sant Gallen Waldonem, der allain anderthalb jar

11 Adriano] F Adriano.

in dem regiment blaiß, wann Egino, der Johanni in dem bistûn nachfolgt, was Waldonem zû glicher wis, wie Sidonius Otmarum, in von der apptye verjöcken. Egino gab ouch den mechtigen und gewaltigen des künigs gütt und gelt, dardurch machet er Waldonem ainen vertribnen und verjöckten man. Uff das kam er, der benempt Waldo, von vergunsten künig Karolli her in die Ow. Diser abt Petrus rait uff ain zitt gen Rom. Da überkam er ainen bsalter nach der uslegung der sibentzig maister und usleger, den [69] er mit im in die Ow bracht. Under der zitt kam bischoff Egino mit graf Kerebelto in die Ow, batt ernstlich abt Pettern und die brüder, das sy im uff trüwe handgebung Kerebelti die bücher, so abt und bischoff Johannes in der Ow verlaussen hette, möchte nemen; so bald sy im abgeschriben wurden, inen wöllen on alles mittel und hindrung zû irem ort und gewalt widerlaussen werden. Als er dann in kainen weg, wie er versprochen, tett, besonder behielt er die bücher nach her bis in sinen tod. Also verließ er Wolfeozo, sinem brüders sun, die bücher, der im in dem bistûmb angieng, und syen also die benempten bücher nie widerum in die Ow komen. Under abbt Johannes oder Petro ist ainer us Saxen, mit namen Edefridus, in die Ow komen, da ain brüder worden, der haut ettliche bücher von im in saxischer zungen geschriben hie verlaussen.

Waldo, der viij abt, regiert fünff und zwaintzig jar.

Nit nach langer zitt abt Petter in güttem altar und mit kranckhait beladen, ward mit willen und vergünsten künig Karoli Waldo den brüdern abbt erwelt und gesetzt, der dann fünffundzwaintzig jar regiert. Darnach gar in kurzem zitt ward im von ainem bistûmb Ticisensis kirchen in welschen landen bevollen, allda ettliche bücher erobren, hie mit namen nit not zû beschriben. Er bracht die bücher und besonder ainen antiphonari, von der künigin Pipini gemachel im gegeben, her in die Ow. Nach verlaussung des benempten bistûmbs ließ im Waldo zû sinem bruch ettwa menges büch schriben. Was [70] bücher das gewesen syen, och welche brüder die geschriben haben, geschwig ich ietz von kurtze wegen. Zû diser zitt Vadilleoz, bischoff Hattonis und ander siner brüder liplicher brüder, ist in disem gotzhus Ow ufferzogen und in der kilchen vor dem altar ergeben und geopfert; doch nachmals, us was ursach ist nit

15 Wolfeozo] D Wolfeon. 21 fünff und] fehlt in F.

wissent, ist er in das kloster sant Martins komen und alda das ampt der matrikel, das ist die pflicht oder burde der inlibung und geborsami empfangen; hat denocht umb das end sines lebens durch sinen brüder Nunonen in dises closter Owe ainen großen und sweren knollen silbers gesant, darus Waldo den altar und andre gezierd, darzû dienende, berait und uffrust. Ouch sant er in die Ow vil bücher, dero namen den layen, unverstentlich zû lesen, kain kurtzwil brächte, hierum verhalt ich sy zeschriben. Lampertus, ain bischoff von welschen landen, kam dero zitt in die Ow, ward da ain gütter brüder, braucht mit im vil bücher und andre klainot. Zû den zitten kam us Saxen Hartrichus, ain bischoff, ward hie ain brüder, bracht mit im vil bücher und ander schätz und güt damit. Drutmund, Ello von Altaha brüder, kam in die Ow, ward da ain brüder, bracht ouch ettliche güt bücher mit im. Monachus, ain priester, uberkam och im ettliche bücher. Honoman, priester, hat ain meßbüch, das darnach pfaff Hiltimar, do er zû Ermotingas waz, behielt; Theotast, ain brüder und kellerher, haut och ettliche bücher mit in bracht. Angser, ain priester, kam in die Ow, gieng in den orden, bracht mit im [71] ainen gütten kelch und paten, ouch ettliche bücher. Frow Ata, herr Adelhartz von Stain gmachel, schickt in die Ow ain meßbüch, gantz und gar mit silber beschlagen und verdeckt; dasselbig bschlagen silber nam brüder Ambicho, decan, von dem meßbüch und beschlûg damit ain ewangelier und ain epistler bücher, die man dann teglich zû dem ampt bruchte. Das meßbüch und vil andere bücher wurden verlorn. Pruime, Ello, Hatto, Crahalith, Adam, Hiltimar, Sigimar, Fruinurus, priester und brüder, haben alle bücher in die Ow braucht.

In den jaren, als man zalt sibenhundert nüntzig und nfin jar, ward der barmhertzig, milt und cristenlich Geroldus, graf zû Werdenberg, hertzog zû Payern, ain prefetus, das ist ain landvogt, och künigs Karoli pannerherr und ratt, ußer bevelch des künigs wider die Hauner oder Unger ziehen und stritten, erschlagen und in der Ow, nach vil gütten tätten, ir geton, in dem münster in dem kor zû der rechten sitten uff den andern tag septembris begraben, und, als Reginonis cronic sagt, do sy er nachmals in der gesicht und offenbarung des sterbenden münches Wettini in der Ow under den hailigen marttrer gezelt erschen worden.

Vormals ist ains tails geschriben, was eren und güttes [72] er der

*

24 Pruime] D Prumic. Crahalith] D Crahalich.

Ow, do Karollus und Hiltigardis darin komen, erzögt haut, über dasselb alles haut er der Ow geben ettliche stett, dörffer und gütter, von welchen hievor geschriben ist.

Uff verloffung ettlicher jar, als Waldo nach verlaussen des bistümb zû Pawie us welschen landen kam, was kñg Karollus im daz bistümb zû Basel geben. Wie Waldo och kaiser Karolus bichtvatter gewesen sige, ouch in was hendel der kaiser in zû ainem herren von Jerusalem in die insul des meres, Corsica genant, gesant, was wurden und eren der kaiser im in gnaden geton habe, wirt alles
 10 hernach gesagt by der beschribung der histori, uswisende, wie das hailig crütz herkomen sye, und wirt gefunden by abt Diethingo dem xix apt.

Hetto. alias Hato, der ix abt, regiert xvij jare.

Nach den achthundert und sechs jaren, als Waldoni von kayser
 15 Karolo oder sinem sun Pipino das closter sant Dionisis zû Parys in bevelch geben was, begert er im sin sorg und burde zû ringren, begraiff Hattonem, ain priester und münch, antwurt inn, kaiser Karolo bittende, im die apty [73] in der Ow mit dem bistümb zû Basel zû geben, den der kaiser, wie er begert, gewert. Diser Hetto hatt die
 20 sorg des gotzhuses Ow uffrecht und nach der regel aines hailgen lebens sich geflissen zehalten und zû erfüllen. Er ward in dem jar gezelt achthundert und ainlff jar och mit zwayen graven Hugo und Haione gen Constantinopel gesant.

Diser Hetto haut erlangot von dem großen kaiser Karolo ain pri-
 25 vilegy, die vogtherren berürende, wie hernach volgt:

In dem namen der hailigen und unzertailbaren drivalentkait Karolus, von vergünstung göttlicher güttigkait, merer des richs etc. Dwil uns gott zû ainem fürsten und schirmer der kilchen gesetzt haut, das wir siner gnaden nit undanckpar gesehen werden, zimpt uns und
 30 müssen wir den gotzdienst uffen, die kirchen meren, och die wol und komenlich gebuwen schirmen, die zergengten wider uffen. Hierum

*

11 D abt Diethingo; F hat eine lücke, und von neuerer hand: Heribracht. 25 Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Neugart, *episcopatus constant. t. II, s. 574*, und Kausler, *wirtembergisches urkundenbuch I, s. 72*.

sye kunt allen unsern getrüwen ietz und zükünftigen zitten, wie der
 erwidrig abbt Hetto des münsters Sintlechessa in bywesen vil für-
 sten unser höche betretten haut mit zehern und wainen, clagende,
 das, so wir vorgehört und warlich gewist haben, vil dero, die der
 5 kilchen vögt und schirmherren gesetzt, iren gepürlichen gwalt miß-
 bruchen, und die, so sölten bschaiden vögt sin, verschambt rober
 und ongerecht beschätzer worden syen. Hierumb hat unser fürsorg
 geliebt, in des benempten abtz und münchen gwaltsamy und macht
 zü ewigen zitten setzen, [74] das sy uff vorgehaltem raut der wisen
 10 uff und in ire stett und dörffler von den mechtigen der welt, gfögt
 und schirmherren, die sy dann erkennen der gerechtigkeit und erber-
 kait liebhaber, setzen. Och das kainer, er sy wie hoch er well, im
 selb die sorg oder gwaltsami züziehe oder von erbschafft her söl-
 lichts wöllen aiguen, es wär denn sach, das im der abt und brüder
 15 nach irem statthafftigem rat es züließen; dennocht mit söllichem
 73, 5 gedingt, welcher sin gerechtigkeit, balmunt genant, es were an gütt
 oder menschen, überfür und überträtt, dero sol zü hand on all wider-
 red die vogty verlorn haben, zü glicher wis und form, wie kürztlich
 Bertoldo, graffe zü Bussen, Geroldis sun, geschechen ist, dero von
 20 frävenlicher taut und zerstörung der vogtye zü Tiermendingen, Of-
 fingen, Ulnaingen, Alheim und andern örtern, darzü gehörende, in
 gegenwirtigkeit vil der fürsten die verloren, und Adalbertus von Bre-
 gantz, im vil minder an macht, von der hand abbt Hetton die vogty
 daselbs, genant Bussen, by handgestreckter trüw, uns gegeben, uff dry
 25 aide dem abt gesworn, angenommen und empfangen haut, das ist, das
 er welle nach siner verstentnus und vermügen ain trüwer und uff-
 rechter vogt und beschirmer sin [über] die gütter und menschen unsers
 lieben fründes Egenonis, mit namen Tiermandingen und Offingen mit
 irer zügehörd, mit denen er dann die zell sines namen in Sinthlauzow
 30 gestift und begaubt hat, ouch über die gütter graff Geroldi, mit namen
 Ulnaingen, Grüningen, Alheim, die er unser lieben frowen zü hail
 siner sele ewendlich gegeben [75] haut. Darnach was er ouch mit
 recht oder büs erobrott, im ain tail vorbehalten, zwen tail dem abt
 antwurte, ouch das er one des abtz zülaussen kainen andern vogt
 35 oder schatzmaister an siner statt satzte. Über das alles das er ouch

*

19 Geroldis] F Gezoldis. 21 Ulnaingen] F Ulmingen. 27 [über] fehlt
 in den handschriften.

kain sunderlich gaub oder dienst von kainem ort, hof oder keller
 von pflicht und satzung im rechtlichen ervordert, ouch das er über-
 fal und nachzal an allen orten vermite zütriben und üben. Wir
 setzen und gepietten, das Tiermendingen und Offingen mit irem an-
 5 hang dem vogt, so er da recht oder güttlich tag, es sye im jar
 ainest oder mer haben welle, im zü dienst dry schöffel von lutterm
 kernen zü brott, ain sydel win, ob man dien gehan mag, ain stuck
 mit dem hals schwinis flaisches, mit anderm zü diser zerung nott-
 durfftig, und nichtzit anders geben soll. Deßglichen sollen Ulmaingen,
 10 Grünungen und Alheim och tün. Hierumb mit unserm kaiserlichen
 gwalt gepietten und gantz und gar verpietten wir, durch die gantzen
 appty Ow von kainen iren dörffern zü bruch und zerung des vogts
 und sinen nachkomen mer dienst, dann gesait ist, fürbas zü geben,
 usgenommen daz wir Amalhario, castvogt, und sinen nachkomen verord-
 15 nott und gesetzt haben, das wir inen in diser geschriff vestnen;
 doch das weder er, noch sine nachkomen vögt inndert halb der in-
 sell macht noch gerechtikait zü rechten oder alda ainich rechtliche
 oberkait haben zü bruchen, es wer dann, das er von dem abbt be-
 rüfft dahin keme, damit er dann des abtz gevallen und beger gnüg
 20 tätte; wann wir drü andre örter ußerhalb der insel bestimpt [76] und
 verordnott haben, in denen die vögt jerlich ordenliche gricht und
 tädigen haben sollen, das ist Tettingen, Hermandingen und Wolma-
 tingen, oder, ob es dem abbt und vogt gefellig wer, zü Almenßdorff.
 An welchen disen dryen orten der vogt gericht haut, so offt daz
 25 ward sin, sol doch im in dem jar ainest und nit mer fünff malter
 zü brott und anders zü der zerung nottdurfftig gegeben werden, das
 in ainem jar in ainer sum fünffzehen malter bringt. Diser vogt sol
 ouch one willen des abbt an kainem ort rechttag setzen, kainen
 dienst des gotzhuses one den abbt oder one sin vergünsten zü recht
 30 laden und zwingen, kainen ouch von dem husgesind one uffrechtes
 gedenecken siner gesellen nötten oder penfellig machen, kainen under-
 vogt oder seckelmaister one verhengnus des abtz an ainichem ort
 setzen. Ob aber der vogt diser gebott ain übersecher erfunden wurd
 und sich zü hand nit beßrotti, so sol er der vogty, wie vor be-
 35 stimpt ist, mit aller irer nutze, one hoffung die wider zü erlangen,
 manglen. Und damit dise ding dester warlicher gelopt und gefißner

*

7 dien] F die. 30 D husgesind, F husgesindes.

gehalten werden, so haben wir disen brieff an dem nidrosten tail mit unser hand befestnott, och mit unserm handfingerlin haïßen bezeichnen.

(Monogramm). Signum zaichen her Karoli, des durchlüchtigosten römischen kaisors, Amalbertus, cantzler, anstatt Lueperti, ertzkanzler, 6 erkennu dis alles. Datum viij idus des aberellen anno von Cristi menschwerdung decccxj, römisch zal iiij, regierung des miltosten kaiser Karolli xliiij, gehandelt zû Wurmtz in dem namen gotz hailsamklich amen.

[77] Die warhaftigen hystorien sagen von Karollo magno, wie er 10 vier ertzbistüm, Trier, Mentz, Köln, Saltzburg, mit hohen eren und großem gütt geuffet, ouch gotzhüser nach innhaltender zal des abc gestift, dero er dann iettlichem ainen guldin büchstaben C pfund turönnischer müntz gegeben habe, uff das iettliches gotzhus in siner ordnung der stiftung nach der zitt bekent wurde. Die sag ist, wie ettliche 18 söllicher gestiftten clöster noch die pfenning halten und erzögen. Ob aber das gotzhus Owe dero ains ouch gezelt werde, ist mir nichtzit darum wissend. Wol ist war, das er disem gotzhus vil gütz geton hant, dero güttät ettliche by beschriben abbt Johannes zitten erzelt worden syen. Über die gauben vind ich in geschrift in dem gotz- 20 hus geben haben Ulm, Älchingen, Naw, Nünhüben, Hostetten, Schochheim, Glaheim, Berchheim und Lutteringen. Es hant das gotzhus umb Ulm mit siner zügehörd uff hätt ainen alten brieff zû latin, wie hernach volgt in dem tütsch:

In dem namen der hailigen und unzertailten drivaltigkeit, von 25 gunst göttlicher güttigkeit Karolus, merer des richs. Ob wir die hailige klöster, damit sy nit hinfallend, emsenlich uffenthaltend und uffenthaltende richlich begaubend, so syen wir nit allain uns mit gott versäuen, sonder och den stand des gautzen richs krefftigen. Darumb die wisheit aller gegenwirtigen und künftigen menschen erkenne, 30 wie wir Ulm, unser küneglich dorff, für unser und unser vorfaren selem haile an das münster, in der insel Oberswabenland gebawen, Sintleobesawa [78] genant, da ietz der erwirdig bischoff Hetto ainer gaistlichen samlung und schar verwist, mit allem anhang und zügehörten örtern gesantwert geben und gentzlich in das gotzhus geflossen 32 laussen haben. uff dar die brüder allda in gaistlicher zucht und üebung

1 haben' fehlt in F. 4 Lueperti' DE Lueperti. 9 Die) F Dis. 12 turönnischer' K in römischer.

verharrende in den göttlichen diensten nacht und tag emsenlichen
 arbaittende, so sy von unsern gült und gütt erfröwt und ergetzt wer-
 den, mit onabgelaubnem irem gepett gott uns gnedig gerüchen ze-
 machen. Umb das aber der benant Hetto mit sinen brüdern, mün-
 5 chen und priestern in der vorgedachten insul, zittlicher sorg geußert
 und entschlagen, dem dienst gottes dester fryer und sichrer anhan-
 gen und bysin mugen, so haben wir uff beger des abbts und bitt
 siner münchen Adelbertum unsern fründ, grave zû Bregantz, in dem
 vorgezelten dorff Ulm zû ainem vogt und schirmherren gesetzt und
 10 denselben, dwil wir nit wissen, wie die künfftigen menschen gesitt
 werden, damit er und ain iettlicher siner nachkomen unser statuten
 und satzungen nit überfare, gegenwirtglichen mit dem aid on nach-
 läßlich verbunden, der ursach halb ouch unser fürsichtigkait gefallen
 hatt, das nach ablibung Adalberti gwaltsami, ewenlich ainen vogt zû
 15 setzen, des gegenwirtigen abbt, och sinen nachkomen und brüder, mün-
 chen sige uff ratt der wisen, ußer denen, die sy under den mech-
 tigen erkennen und vinden, die fromen der welt und der gerecht-
 tigkeit liebhaber, dahin als uff andre ire örter bekommenlich vogt und
 schirmherren erwellend, [79] doch mit söllichen fürworten, welcher
 20 zitt ain vogt über sinen gesetzten dienst, balmund zû tütsch genant,
 in das gütt und menschen ain überfarer erfunden wurd, zû hand on
 hindernus und rechtvertigung sol er die vogtye verlorn haben. Was
 sold oder dienstgelt der vogt und alle sine nachkomen in dem ge-
 nanten dorff Ulm von dem abbt von Ow, ouch sinen gotzhuslütten,
 25 fürbas empfachen, derglichen was dienst und warten die vögt dem
 abt tûn sölten, haben wir ietz kurtz vergriffen. Wir setzen und ge-
 pietten, wann diser vogt Adelbertus und ain iettlicher sin nach-
 komen in dem bedachten dorff Ulme rechten wil, es sye wann, wie
 und wie dick es were, sölle ston in aines abtz gemüte; ouch ver-
 30 schafft werde, daz der vogt mit drißig pferden und nit mer zû dem
 rechttag kome. Uff das sol der benempt abt durch sinen amptman
 den vogt die raisigen pferdt, knecht, ouch die roß zimlich und er-
 berlich, nach dem und mans gehalten mag, lifren. Und das sölliches
 ietz und zû künfftigen zitten allen offenbar werde, so setzen und be-
 35 stätten wir, das kain vogt von ainichem abbt und sinen dienstlütten,
 als us pflicht, in dem vorbenempten dorff mer dienstgelt ervordre
 oder nach sinem gevallen setze, mer oder über das gesetzt, glicher
 wis der billichait nach im etwas zûzieche und aigne. Über das so

setzen und gepietten wir, was mit gericht daselbs erobert und gewonnen, der drittail dem vogt vorbehalten, zwen tail dem abbt überantwort werde, und das er kainem vogt oder inzieher, dann sich selbs, one des abbtes vergunsten [80] setzen. Wir setzen hierzû, das er
 5 kain haimliche und sunderliche gaub oder dienstes in demselben dorff und von allen andern siner zûgehörden oder von den kellern, als von pflicht, satzung der gerechtiggkait, ervordre und legerschafften oder nachtzalen iennent halb dure bruchen. Oder aber diser Albrecht oder aincher siner nachkomen dise unsere satzungen überträtt, so
 10 gepietten wir, das ain söllicher one rechtvertigung und hoffen widererlangung der vogty zû hand beropt werde und ainem trüweren und mer liebhabern der gerechtiggkait mit gesundem rat an ains söllichen statt gesetzt. Und damit unser geschriff und gesatz von menglichem dester vester und geflißner gehalten werde, haben wir sy haüßen
 15 mit unserm handfingerlin, ouch intrucken des sigels bestättigen.

[Monogramm] Signum domini Karoli, serenissimi inperatoris augusti. Ego Ernestus, cantzellarium, ad vicem Luberti archicapellani scripsi, und ist geben göttlicher menschwerdung dcccxiij, des jars regierung des mitlostn Karolli, merer des richs, xlvj, des kaiser-
 20 tums xiiij, gehandelt zû Mentz in dem großen raut in gegenwertiggkait vil gaistlicher und weltlicher fürsten, in dem namen gottes seligglich amen.

Diser Hetto, abt und bischoff, anno dcccxvj hatt die kilchen oder münster unser lieben frowen allhie gebuwen und gewicht; von
 25 disem münster witter gesagt ist under der beschreibung sant Pirmini des ersten abtz. Man vindt [81] ouch von im geschriben, das er alle sine bücher, vor und nach dem bistüm erobert und überkomen, hie in disem gotzhus verlaussen habe. Under im syen ouch in die
 30 Ow und in das gotzhus komen von andaucht und liebe gottes vil andächtige, ernsthaftig und treffenlich man, die mit inen gütt, eren und namlich vil bücher gebraucht haben. Ich geschwigen der bücher und wil die man erzellen: Rautfrid, brüder und priester, Clipo, priester, Unolminirus, priester, Sahso, ain brüder, Uadahart, ewangelier, Cüntzo, ain brüder, Matheus, ewangelier, Lutold, ewangelier, Mathei
 35 gesell, Lantold, ewangelier und brüder hie, Volfrede, priester, Kerolff,

*

22 Die lateinische urkunde s. in Kausler, wirtemb. urkundenbuch I, s. 76; vgl. Jäger, Ulm s. 32 ff.

priester, Drutheri, priester, Kerolt, der großer, priester, Ruapol, priester, Herirat, priester, Drudmunt, priester, Theotinc, münch, Tuto, Kebicheri, priester, Ratheri, priester.

[82] Erlebaldus, abt, der zehend.

6 Hetto, als er von Rom kam und darnach uff empfelch kaiser Ludwigs ettliche geschäft und bottschaften in unsern landen geendot hatt, begraiß in ain schnelle, unzûversichtliche krankhait, was die sorg und geschefft der welt und wûrckenden lebens verachten und zûrugstoßen, und do er sich flaiß, allain gott zedienen, warend die brüder in der Ow mit verhengnus kaiser Ludwigs und mit raut der eltern brüder und vatter Erlebaldum, ain priester, inen zû ainem abbt erwellen, der, so vil in im was, das gotzhus uffrecht und ordenlich in allen dingen regiirt. Diser Erlebaldus hatt ouch besonder liebe zû büchern, und die bücher, so er hie in der Ow und in dem closter 15 sant Dyonisy haut laussen schriben und überkomen, syen nach sinem tod hie erfunden worden. Under disem abt syen ouch vil andechtiger, herlicher man mit iren büchern und andre klainot bringende alher komen und hie gewonet mit namen: Thegamar, Tutto, Wolrman, Reginpolt, Wilibaldus, Engil von Lintz, Rihram, Otmar, Druant, 20 Reidolff, all priester, [83] Salamon, Strattolff, Mahtrut, Wuacho, Wethy, Mathelin, Cuniberti, Hatto, Hartman, all priester, Erfram, brüder, Luttbrecht, Uadalhart, Altani, Cotini, priester, Untuchi, Nottrun, brüder, Simon, ewangelier, Sigifridus, ain brüder, Nottregi, Eburhart, Valdger, Ott, priester, Erenfrid, priester us Franckrich, 25 Sigibertus, ain artzat, Coldimus, ewangelier brüder hie, Otpret, priester, gab her ettliche bücher, besonder [84] so haut er ainen günnen bsalter und omeliger sant Gregory, die gab er dem gwaltigisten kaiser Ludwigen, das er sines brüders tochtren die eigenschafft erließen, als dann geschach.

30 Hetto, abbt und bischoff zû Basel, ist gestorben und begraben anno achthundert und sechs und drißig.

Kayser Ludwig der erst haut das gotzhus Owe begaubt mit gütt und begnadett mit fryhaiten. Er haut dem gotzhus geben: Altheim, Rödelingen, Walthusen, Ostheim, Beringen, Tettingen.

*

1 Drutheri] F Drucheri. 20 Reidolff] Rudolf? Wethy] Wettinus visionarius? 33 fryhaiten] D: Was er dem gotzhus Ow gegeben, ist oben bey den

*4. 10. 7. März.
Journ. 3, 146.*

Ain privileg von erlaussung ainer küniglichen schatzung von Ludwigen, kaiser, dem münster Ow gegeben, von dem latin zû tütsch gearbait, lutt also:

In dem namen gottes des herren und hailmacher Jesu Criste.
 5 Ludwig, von göttlicher ordenlicher fürsehung merer des richs etc. Wir wöllen unser getruwen ietz und zû künfftigen zitten kund und offenbar sin, diewyl unser lieber sun Ludwig, künig zû Baigern, un[85]ser senfftmütigkait fürbracht haut zû zitten, als do er zû uns gen Wurms uff ainen gemainen landstag kam, wie im der erwidrig
 10 Erlebaldu, abt des münsters Owe, ouch ettlich sine münche ingebildet hetten, das er unser göttigkait eroffnote, wie das ain alte gewonhait were, das sy uns und unsern lieben sönen uff dem weg durch Costentz und Chur mit spis und anderm dienen sölten, und wie sy ietz genöt und zwungen wurden, nit allain uff dem weg, sonder uff andre straßen
 15 zedienen; und wir nun uff eroffnen desselben unsers lieben sun Ludwig erkennen, das uns von inen uff ander züg und straßen gedient nit mag werden, so haben wir befolhen, das sy an kainen andern orten unsern sönen, ouch uns, ob es sich begäbe hin und her zû ziehen, dienen sölten, dann wie die alt gwonhait ist, das ist uff den weg
 20 durch und uff Costentz und Chur. Damit aber inen dise unser erlassung standvest blib, haut uns der vorgemelt unser lieber son Ludwig gepetten, das wir unser brieff gegen dem erwidrigen münster mit unserm sigel bevestiget wurd zû empfelhen, daruff ain iettlicher erkante, inen söllich us sunder gnaden verilien sin.

25 Zû disen zitten ist in der Ow gewesen ain münch mit namen Wettinus, dem, von der sinnlichait des libes uffgezogen, von dem engel, sinem fürer, vil gesichten geoffnot worden syen. Dise gesichten habend bischoff Hetto mit schlechten bûchstaben und Walfridus abt mit höhern sinnen beschriben. Regino, abbt zû Prunn, [86] gedenckt ouch
 30 söllicher gesichten in siner kronic, zû Adalperon, bischoff zû Triel, geschriben. Dwil nun söllich hochwirdig herren die gesichten lobwirdig zû latin beschriben geacht haben, besonder so nach art der gesichten nichtzit darinn dem cristenlichen globen widerwertig oder argkwenig nach miner verstentnus erfunden wirt, hab ich mir gedacht, nit ver-

*

gotzgauben, steten und dörffern gehöret, der freyhayt halb volget nacher ain privilegium. 3 Den abdruck der lateinischen urkunde hat Neugart, codex diplom. I, s. 159 ff. 26 Von jüngerer hand steht am rande: Wettingi.

wissenlich sin und ungeburlich geschätzt, so ich sy von dem latin zû tûtsch, als ich geton hab, überbringe und transferier, welche trans-lacion zû end dises büchlius erfinden wirst.

[87] Rudhelnus, der xj abt, regiert iij jar.

5 In den jaren achthundert und achtunddrîßig jar, als Erlebaldus, abt, ettliche jar daz regiment gefürt, und aber kaiser Ludwig mit sinen sünen groß krieg hat, wolt er witt lieber der er und wirde berobt sin, denn sich söllicher irrung und widerwertigkait inflicken und vermischen. Er rait zû kûng Ludwigen mit verwillung der brüder, batt
10 in, söllicher mûg und geschefft, so über sin vermügen werind, entladen und ainem brüder, dem sölliche arbayt erlidlich wer, zû empfelhen. Do söllichs der kûng erhört, mit stattlicher handlung und ratt der brüder ußer der Ow, erwalten sy Rûdhelmum, ainen priester und brüder dises münsters, und satzten in an statt des vorgeantanten abtz,
15 dero nachmals, als sich beschönt, in großen sorgen, angst und not für sine brüder gelept haut. Er haut ouch besonder liebe zû büchern gehept, ettliche selbs geschriben, etwa vil vor der wirde, ettliche nachhin überkomen. Under im sigen durch die brüder vast vil bücher erobert. Es komen ouch zû sinen zitten erliche männer mit mangerlay
20 bücher, by und under im gott zû dienen, ußer denen ich nit mer dann ainen nemen wil:

Buntwit, priester allhie, maister der schüll, überkam die hystori der alten und nûwen e, die er uff der schül zû blißen begert, darnach ward er uff haîßen der vätter in die zelg Hattonis, daz gen Oberzelg,
25 verordnott, do machet er ain andre [88] hystori, die begert daselbs zû blißen laussen.

Von sant Mainrat ist also geschriben: Mainratt, priester, unser

*

3 Ist nicht erfolgt, da die chronik nicht zur vollendung kam. S hat noch: obgemelter Erlebaldus ward zu einem apt in der Reichenaw worden anno domini 823. Hiemit aber nit zu vergessen, daß bei seinen zeiten wurden durch Rotolphum, bischofen Veronensem, die gebain der hailigen martyrers Marci, Valentis, Sinesii und Theopontij in die Aw gefürt, und abt Erlebaldus regieret in der Aw 16 jar. 5 F verschriben: tusend drühundert und acht und drîßig. D fehlt der anfang bis 'als Erlebaldus.' 16 brüder] F sinen brüder. 18 bücher] F brüder. 27 Mainrat] D hat noch: der ain geborner grave von Sulgen und ain fründ des obangezayten aptz Erlebaldis gewesen ist, staut also geschriben.

brüder, och ainsidel, hatt im selbs die hystori des alten und nütwen testamentz geschriben, hindan gesetzt das büch der prophetten, das er begert durch ander brüder beschriben werden. Er sant her sin histori zü nutz und frucht der brüder hie zü behalten, und behielt im
 5 selb ain meßbüch mit den eppistlen und ain omilier, unser regel aine und die bücher Cassiani etc.

Walfridus, der xij abt, regiert vij jar.

Diser Walafridus wirt in den cronica genempt Strabo, das ze tütsch ist als vil ain schiler. Ob nun er geschillet oder us was ursach
 10 er also ainen zünamen habe, ist mir nützit darum wissend. Er ist aber ain hocher gelerter man gewesen, dero vil zügknus sines suptilen hirns und vernunft hinder im verlaussen hat. Besonder haut er zway schöne bücher gemacht von dem leben sant Gallen. Er haut ouch geschriben von der offenbarung sant Steffan, babst, und von der wihung des altars
 15 sant Petters und Pauls zü Rom.

Der erst kaiser Ludwig, über die gaben und fryhaiten, den vorigen äbhten in der Richenow verlyhen, haut och zü zitten abbt Walafridus, im zü meren den göttlichen lon und das die münch und brüder, von im besölt, dester fürderlichen gott für sine sünd betten, geben inen zü
 20 ainem allmüsen [89] und gotzgaub ettliche zins, tributt und zehenden, so im in Schwaben, in dem Ärgow jerlich verfielent, und gebott mit sinem brieff und kaiserlichem gewalt, inen sölliche zins und zehenden vorus vor allen andern zinsen und gerechtigkeiten zü ewigen zitten on mengclichs verhindernus zü geben und antwurten, und bestätt sölliche brieff
 25 mit sinem handfinger und sigel. Disen brieff haut das gotzhus uff disen hüttigen tag.

*

7 Die überschrift, welche in F erst nach „hüttigen tag“ (26) steht, gehört nach D hieher. Diese handschrift fängt an: Nach abgang apt Râthelmi, der vil widerwertickayt in seinem regiment gehapt und nun fier jar gelept, kam an sein stat Walfridus, ain brüder us disem gotzhus. Er wyrt in der cronica. 13 S. darüber sowie über dessen abdrücke: Bähr, gesch. der römischen literatur, 3ter supplem.-band, s. 218. 15 Die gedichte Walafrid Strabos hat gesammelt und abgedruckt H. Canisius im thesaurus monumentorum II, s. 176 ff. S hat noch: Obgemelter Waldfridus, genannt Strabo, hat neben anderen auch das leben Sandi Othmari beschriben. 26 Die urkunde ist abgedruckt bei Kopp, palæographia I, s. 398 ff., bei Dümge, regesta s. 69, und Kausler, wirtemb. urkundenbuch I, s. 117.

Abbt Walfridus, mit ratt der vätter in der Richenow, zû nutz und fromen den gegenwirtigen und kunfftigen brüdern, daselbs überschlûg die zins, dienst und herlichaiten, so in ir gemain kellerampt ain jar dienen sölten und möchten, und ließ die uffschriben, wie hernach folget:

5 Item von Huningerpach x harpas von hanffstrangen oder sailer, haspas, haustra, haspel. Item von Ottelingen och so vil. Item zû Marchelfingen söllend sin vj mansarij, das ist hofmayer, die dann harpora söllend geben. Item von Beringen x modios viertail zûgemüß, c kás, ain schauff und iiij haspas von har und v von hanff und ain som hung.

10 [90] Item von Empfingen als vil. Item von Pintzdorff als vil. Item von Wehingen als vil und ain padellam, daz ist ain großer teller. Item von Tußling als vil und uff den winecht tag c schüßlen und ain große schüssel, vasa parapsidum, j napf. Item uff unser frowen tag der himelfart l schüßla, zû ostra c schüßlen und l näpf. Item von Meringen

15 als vil als von Wingen, und xij heffen uff winechten und l cacabas, tüpfe, kachlen oder tegel, und uff sant Michels tag aber xij häfen, l tüpfe, deßglichen uff ostren. Item von Tuttlingen och so vil als von Empfingen. Item von der gantzen Bar ain großen aber ain mindern kessel, usgenomen zû Wagingen; zway schiff, ain großes und ain

20 klains. Item von Rodelingen und von Homstetten x haspe von werch, c kás, ain som hung, lij fiertail saltz, xij som schmaltz, von ostren bis sant Michels tag all wochen vj ũ speck, ouch tegliches xx gewegne brott und porrum, waz zwibel, löch gnügsamlich, ad warmosium zûgemüß. Item das zû dem zûgemüs ain pygetantz und liepp[91]lichero

25 spisung züberait werde, so sölten dem großkeller iiij kügen geben werden, die erst von Tuslingen, die ander von Althain, die dritt von Mülhein, die vierd von Tettingen. Disc kügen söllend géstelt werden in den garten der brüder, von dem keller wol fürsehen und gemest. Ob aber dero kû aine sturbe, von welchem dorff die gestorbnne wurd

30 sin, so sölt daz benant dorff ain andre an dero statt stellen. Item man sol täglichs den brüdern das warmosium geben, usgenomen die tag, so inen mit gantzem dienst gedient wirt. Und das darumb ob ainicher brüder von den dryen trachten, die im teglichs gegeben werden, von

*

4 Abgedruckt bei Kausler, wirtemb. urkundenb. I, s. 124 ff. 5 Huningerpach] Kausler: Chuningespahc, Königsbach, amt Durlach. 6 Ettlingen. 8 Kausler: Pirningen, Bierlingen. 9 harpa, haspa, strangen. Mansus waz ain bus, mansionarius waz ein hüber. Gleichzeitiger zusatz.

krankhait sines magens nit gespist möcht werden, das doch er von dem warmosium von limpfe des essens gefürt werde. Item von Steckboren söllend xl rebman den porrum, loch, zwibel in dem garten der brüder pflantzen, ir iettlicher zwölff linea oder geng; und die junger des kellers söllend zwölff geng oder lendli bestekken und die pflantzen und buwen. Die junger oder diener von der porten vj lendli und die von dem spittal och sechs lender bestimen, besetzen und buwen. Item von Unlangen c käs, zehen mut zügemüses, ain som hung, ain schaff und v haspas von werch. Item von Althain ouch so vil. Item von Geggingen och als vil. [92] Item von Mynnersdorf als vil. Item von Oriente (Österreich) sol man geben ain groß und ain klain schiff; och sollen sy machen vier hüser den vischer. Item von der Bar ouch so vil. Item von Landparta xij mut kestzezen. Item zwölff som öl von dem küngelichen hoff und xl modios de favis usgestoßen imen. Item von der camer des abbtz ain klaine sege und zway schiff. Item von Almenstorff zwölff haspas von hanff und ain schiff. Item von Wolmatingen zehen haspas, von Wolmatingen und Tettingen ain groß schiff. Item von Wolmatingen sol man machen die haspe. Item von Hägny vier malter frücht, die haspas zü machen. Item von Almenstorff sol geben werden xvij karren riß, by den Lochen klain fisch zefachen. Item von Wolmatingen zwölff karren stecklen und von Tettingen zwölff karren stecklen an die acht vischende örter, hindan gesetzt die gnaden und gerechtigkeit der vischer; und ob ainer ainer untrüw oder list geschuldigt wurde, der sol mit knechtlichem und bürschem gericht gefraugt und geurtailet werden. [93] Item wenn man mit der segi der brüder in dem obern see vischet, söllend die vischer an dem morgen frü gon und visch zü rechter zitt des immys bringen und dann sollen sy das mal von dem keller innemen. Item ainem iettlichen vischer, so die segi der brüder zücht, sol ain becher mit win, ist sach, das der win des jars vollkommenen erwachset, und ain brott geben werden. Ist aber des jars nit win erwachsen, so sollen sy willenchlich *steculum* ain meß bir nemen. Der keller sol geben ain segi, zü vahen visch, die da flores piscium, blümen der visch genempt werden, und zwen vischer sollen das netz in das wasser spraitten, zwen söllend die visch triben und durch die örter des Rines. Denen vier vischern sol des kellers knecht iettlichem geben

*

10 Mynnersdorf] so D, fehlt in F. 11 Österreich] von anderer hand; in D fehlt die stelle.

ain becher mit win, und so dick ain bott von dem keller zû inen kompt, so sollen sy zû vischen und arbaitten berait sin. Es sol ouch an dem ort Lohen nieman wonen noch sitzen, dann die vier vischer. Item so dick der diener des kellers die vischer des bischoffs zû vischen ermauet, sollen sy das zû tûnd berait sin umb des nutzes willen, so sy dann von unserm gotzhus haben. Item so dick man nach ostren umb Hâguy in dem gemuß und sand an denselben enden den vier vischern gepût zefischen, sollen sy mit schiff und anderm fischgeschier und zûg berait sin zû dienen. Darnach gangen sy zû dem keller und nemen von im das morgenbrott oder den ymms, und von wihennechten bis ostren sollen sy uff alle suntag mit iren [94] vischen zû dem keller komen. Actum in der Ow uff sant Frena tag anno ab incarnatione dccccliij.

Kolciomius, der xiiij abt, regiert viiiij jar.

Von disem abbt find ich nützit sunderliches geschriben. Nit minder ist, dann das zû sinen zitten, ouch vor und nach, das gotzhus vil kumers und trübsal erlitten habe. Dann nach dem tod kaiser Ludwigs kam Lûtharius, sin erstgepornen sun, von welschen landen und underfieng sich des römischen riches, anno dcccxlj, darinn er dann xv jar regiert.

Des nomend sich an sine brüder Karollus und Ludwicus zû großer müg und unwillen, und ward under inen ain große uffrûr und ain schlacht, dero glichen vor nie gehört was. Zû dem letsten taittend sy das land und rich, und ward Ludwico daz rich und land gegen uffgang der sunnen, Tütschlandt, bis uff den Rin und ettliche stett enenthalt dem Rin von des wingewechses wegen, und regiert also in Tütschlanden xxxiiij jar.

Lotharius taitt zû dem letsten das rich sinen sünen, verließ die welt, ward ain mûnch zu Prüm anno 855, und nit lang darnach gab er uff sinen gaist, und ward ain stritt uff sant Michels tag anno 855 zwüschend den engel und tüfeln umb sin sele. Die engel woltend haben ain sel [95] ains mûnches, die tüffel ain sel ains kaisers, und sach man sin lib sichtparlichen bewegen. Uff bett der brüder wurden die tüffel verjockt, die dann den lib umbzogen und für uff den xxix tag september zû dem ewigen rich. Demuach warend sine sun Ludwicus,

*

6 Spätere randnote: Hâgny, ein vischerbauß.
13 S. Kausler, w. u. 1, s. 149.

7 gemuß] D gemöß.



kaiser, Welscheland und Lotharius das land diserhalb dem gepirg besitzen.

Ludwicus der ander regiert ettlich zitt mit sinem vatter Lothario und ward von Sergio, dem babst, zû ainem kûng gekrônet, und regiert allain on sinen vatter och xxj jar. Er hatt ainen sun, mit namen Karolus; den besaß der tûffel und pingott in dry tag in gegenwirtigkait des vatters, und in derselben pin verjach er vor allen landsherren, das es im darumb beschehen wer, dann er hett ainen haimlichen unuffrechten vertrag geton wider sinen vatter, das er in von sinem rich wölt verstoßen haben. Ludwicus starb in welschen landen anno dccclxxj.

Waltherus, xiiij abt, regiert iiij jare.

Waltharius zû des abtz zitten ist Mainradus ermürt und in die Ow gebracht worden, anno dccclxj, wie hernach zû end dis büchs geschriben wirt.

[96] Hetto, der xv abt, regiert vij jar.

Zû disen zitten ward sant Ottmar in die kilchen sant Gallen gefürt. Anno dccclxiiij, in dem letsten jar des regimentz Hettonis, sigen her in die Richenow bracht worden die cörpel sant Januarij, bischoff zû Beneventon, sant Soffy, Proculi, Euticetis, Acutij, Festi und Desiderij.

Kûng Lotharius verließ nach im zwen sün, Ludwigen und Lotharium, zû erben sines landes und richs, das er dann wider sine brüder empfangen hatt, und macht us Ludwigen ainen herren und verweser welsches lands und der anstoßende lender, Lothario verordnott er sinen tail, den er in Franckrich gehept hatt. Als nun die unglöbigen in Campanierland infielend und dasselb land ettlich jar verhelgottend und gantz verdarptend, was der benempt kûng mit ainem großen zug, allenthalb herberüfft, zû entledigen und zû hilf dem land den haiden engegen ziehen. Do begab sich, das ain lehenman des kûngs von Swabenland, hohes adels geboren, in demselben zug was, dero der geschriff nit klain gelert, von vernunft subtil und zû allen gütten heudeln kekk, nottvest und streng. Diser hatt sin herberg by ainem priester, den der benempt edel jungling von mengen dingen fragt, besonder von den körpel der hailigen, ob die iena erfunden möchten

*

14 Fehlt, wie schon oben bemerkt.

werden, die er in sin eigenschafft erholen und zû berüffen möcht. Der alt priester hengt und verwilgot [97] allergüthwilligost des willen des junglings, zögt im, wo die corpel der martrer sant Januari, Proculi, Euteciti und Acutij in ainer kilchen, von vorcht der finden von dem
 5 landsvolk verlaussen, begraben werend. Der jungling mit sinem gesellen folgt nach dem vorgenden und wegwisenden priester zû dem ort des grabes, das sy dann mit vorgehaltne[m] pett ufftûnde; funden sy von dem schönsten marmelstain von unden bis ob, von der rechten bis zû der linggen sitten in ainem gezierten sarch. Ußer dem nomen sy mit
 10 gotzvorcht und reverentz die lib der martrer und verschlüßend sy in laden. Mit dem giengend sy wider zû ir herberg. Dise cörpel, so bald sy dem edlen jungling worden, sigen sy von im in die Ow gepracht worden, anno von der menschwerdung dccclxxj, römische zal iiij, xxxij jar der regierung kûng Ludwigs in Franckrich zû uffgang der
 15 sunnen.

Rutho oder Rendolo, der xvj abt, regiert xvij jar.

Karolus der ander, ain kûng von Frankrich, calvus, das ist kalw, genant, ist gewesen ain vatter Ludwigs des andern, dero ylt gen Rom und zoch mit miet und gaub babst Johannes den achten und die Römer
 20 an sich, das er kaiser ward anno dccclxxvij, und richsnat ij, iij oder iiij jar und ettlich monat. Söllichs mügt sinen brüder, daz [98] er es hatt on sinen ratt geton und das rich mit söllicher schalkait an sich zogen hatt, und kriegt langzit mit im. Wie wol nun Karolus vil closter in welschen lauden und Franckrich gebuwet, gestiftt und begabt hatt, so
 25 vind ich doch nüntzit von sinen gauben und fryhaiten, disem gotzhus Richenow gegeben. Diser Karollus nam ain trunk von jud Fidechia und, als man sagt, vergifft starb er zû Mantow.

Kaiser Karollus der dritt, der junger oder grossus genant, von Luttwardo, bischoff zû Vertzell, und von dem erwirdigen man Rodelo,
 30 abbt des münsters unser lieben frowen, Marie Ow genant, ward daselbs in das capittel hus der brüder gefürt, und im eroffnott ettliche satzungen und fryhaitten sines änis, kaiser Ludwigs, ouch sines urenis, Karoli magni, des allerdurchlüchtigisten kaisers; die daun innhieltend, wie die vorbenempten fürsten von Franckrich dem gedachten gotzhus by
 35 schirmung und fryhait ires gwaltz verlichen hetten, das kain richter, hertzog, graff oder ander iettliche person ußer oberkait oder gerichtz-

zwang die höff, dörffer, äcker und örtter, ouch all ander besitzungen, dem gotzhus ietz oder in künftigen zitt underwürffig und zügehörig, zü iren gerichtten und rechttagen zwungen oder stüren erfördren, darinn niderlegungen, wonungen oder hoff hieltend oder die örter versetzten, noch ire [99] lütt zü bürgen und gülten gebend. Die obbemelten herren offnottend im och ainen fryhaitbrieff, inhaltende, wie kayser Karollus der groß dem münster Ow gnediglich nachgelaussen hette den zoll von den schiffen, wägen, karren und sömer, den brüder zü irer nottdurfftigkait dienende und inen züfürende, den zoll dann vor die kaiserlich schatzkammer empfangen und uffgehept hatt; und zü merer vestung und bestättung batten die heren Karollum, im wöllen vätterlichen tugenden nachfolgen und mit sinem gewalt und kaiserlicher macht sölliches alles ouch verlichen und vestnen. Darnach überantwortend sy im aber ettliche brieff und gnadbrieff, inhaltende, wie sin eni, Ludwig, und ureni, Karollus, dem gotzhus Ow gelihen und geben hetten ettliche zins und tributt, och zehenden und quarten von Swaben, us dem Turgöw, Allgöw und Brigöw, jerlichen vallende. Diser bestympeten ding alle, wie ietz geschriben sigend, lech und gab Karollus zü hail siner sele dem gotzhus, uff das die münch daselbs, gnügsamklich in zittlichait versehen, dester frölicher und emsklicher den barmhertzigen gott für in erbättind, und bott, das die zehenden, quarten, zins und tributt, die er an das gotzhus geben, vorus und voran vor allen zinsen und grechtigkaitten geben sölten werden. Und damit und er der bitt und beger des bischoffs und abt gnüg tätte, so vestnot er siner vordren, ouch sin fryhait und gnadbrieff, darinn er dann bekant, verjach und [100] gebott, was dem gotzhus und sinen brüder von küngelicher oder kaiserlicher macht und gnad verlichen were, sölt fürohin zü ewigen zitten stett und unverwandlet bliben, das sölliches och zü künftigen zitten dester stätter gehalten, noch darwider geton wurde. Zaichnott Karollus den brieff mit siner aiguen hand, ließ und hieß in mit sinem handgoldfingerli besiglen uff den xvj tag des aberellen anno von der menschwerdung Cristi dccclxxxvj, sines richs x, kaisertümbis im achten, geben in sinem balast oder pfallentz an dem Bodensee.

Vor diser zitt kam Karollus in die Ow, was in Rodelo, abbt, in das capittelhus füren, im die fryhaitten und fryhaitbrieffe über die lütt, höff, dörffer und alle örter des gotzhuses, wie oben gemelt ist, von

*

33 Die urkunde s. Dümge, regesta s. 76.

Ludwigen, sinem äni und Karolli, sinem uräni, baid kaiser, eröffnen, und besonder hieltend söllich gnad und fryhaitbrieff inn, wann ain abt ußer der Ow, von gott berüfft, sturbe, wo dann die brüder daselbs ainen under inen erfundint togenlichen sin, nach der regel sant Benedict zü regieren und verwalten, so solten sy onverhindert mit aller gnügsamlichait und allem vestenlichen urlob ainen abt zü erwellen haben. Dises alles ließ Karollus zü und bestätt es in der vorm und gestalt und oben statt. Actum uff den ersten [101] tag jenner anno von menschwerdung Cristi dccclxxvij, sines riches in dem andern.

Die vorbenempten herren, bischoff Lütwardus und abt Rodelo, erzogtend och Karollo ettliche gnad und gabbrieffe, innhaltende, wie sin eni, kaiser Ludwig, dem gotzhus Richenow mit kaiserlichem gewalt, fryhait und beschirmung gegeben hetti ain dorff, sinem eigenthüm und gwaltsamy zügehörig, in die herschafft und oberkait des Bodensee gehörig, an dem ertrich unser sew gelegen, Tettingen genempt, mit allen sinen anstößen und zügehörden lütten und gütt, och ettliche merckliche grechtigkaiten zü Alenspach, Wolmatingen und Lügaringen ergeben hette; deßglichen wie Karollus magnus, sin uräni, das dorff Rörnang mit siner zügehört dem gotzhus geben hette etc; und battend Karollus, das er dise ding alle der gepererin Maria und den brüdern, alda erberlich lebende, ergeben welte, also das die gauben sines großfatters und äni, von dem gotzhus wider zü val der kaiserlichen kamer komen, nochmals an daz gotzhus fielend. Karollus nam zü hertzen, was sin äni und ureny für ire und ir vordren selen gehandelt hattend, und alles das, so dem gotzhus entfrömdet was, was er wider keren; und das es nit zü kunfftigen zitten von dem gotzhus entfrömdet wurde, ließ er darumb bestättbrieff schriben und mit sinem goldfingerlin oder secret besiglen. Datum uff den xxi tag aberellen anno dccclxxxvj, sines richs x und kaisertüms viij, uff der pfallentz des Bodensee.

[102] Karolus ergab und lech och mit brieff und sigel bischoff Lutwardo von Vertzell die kilchen oder capell Beringen, in Swaben gelegen, mit aller ir zügehört sin leben lang. Doch wann er abgieng, sölt sölliche capell mit irer zügehörd fallen an das gotzhus Owe. Datum dccclxxxij, sines kaisertüms im iij jar.

*

9 Vgl. die urkunde vom 13 jan. 878 bei Dümge, regesta s. 74. 29 Urkunde s. bei Dümge, regesta s. 77. [Data xvi kl. maj.] 31 Beringen] vgl. Stillfried u. Märcker, monumenta Zollerana I, s. 43, nr. 47. 33 Datum] F von neuer hand (Laßbergs?): Datum Papiac. 34 Urkunde bei Fickler, quellen, 2te abth. s. 6 ff.

Die brüder über der Ow under abbt Rodelo korsami zaigten im ain gabbrieff von dem durchlüchtigen künig Karollo, sines brüders, mit sinem handfingerlin besigelt, des inhalt was, wie der vorgeant künig zü erlösung und gnügtün sines vatter und mütter, ouch zü ablegung
 5 siner aignen sünd dem gotzhus Ow ettliche gütter sines aigenthüm, in welschen landen ligende, liechter und ampellen in der kilchen zü brennen, ouch sust zü bruch und nottdurftigkait der brüder mit aller gerechtigkeit, wie er sy besessen und innehept hatt, geben und überantwurt und sy ingesetzt hette, und weren die gütter in Tremetis,
 10 Acinivas und Granbedonna und Androbium, Tindela, och Castanado, alle mit iren schlössern, kilchen, zechenden, höffen und hüsern, och die inwoner und inwoneren, wib und man mit iren knechten und jungfrowen, mit allem ertrich, buwen und unbuwen, mit öllgarten, wingarten, mit porten, mit schiffung, mit schiffon, mit vischatzen, mit
 15 figen, waiden und all weg zü dem dritten jar ain herstür mit ackern, waiden, höltzer, wasser, wasserruns, mit weg und unweg, mit gesüchtem und ungesüchtem, und mit allem, so [103] rechtlich darzü gehört, in was örter und göw es lig etc.

Uff söliche eroffnung ward Karollus trulich von babst Johannes
 20 gepetten und von anraitzen und vermanen siner lieben gmachel Richart und von raut vil siner fürsten beweget, der begird und demüttigem gepett der brüder gnüg zü tünd, was die gauben und vordrungen sines lieben brüder Karollum mit güttwilligem gemüt hören und annemen, hieß hieruff bestättbrieff schriben, in welchen er bekant, verjach und
 25 gepot, wie dise übergab von künig Karollomanno, sinem brüder, gehandelt wär, ietz und hinach war und standvest bliben sölte; ouch das iemands ietz und hernach macht und gwalt hette, zü endren, zü mindren oder abzüziehen. Und darmit und sin brieffe in dem namen gottes dester krefftiger were, zaichnott er in mit siner aignen hand,
 30 mit bevelh, in och mit sinem goldfingerlin oder secret zü besiglen. Datum dcccxxxj zü Rom in gegenwirtigkait babst Johannes und vil fürsten.

1 D fängt hier an: Uff ain zytt, als diser kayser zü Rom was, kam gar ain erbere botschafft von apt Rodelo us der Reychenow und seinen brüdern, zaygtend im an ain gaub brief. 9 in Tremetis] F Intremetis. 10 Acinivas] D Aciniucis. 20 Richart] D Richarda. 32 Abdruck der latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 74, nr. 9.

Diser Karollus ward aber gepetten, etwas siner aignen gütter, in Swaben gelegen, zû hail siner sel an das gottzhus Owe gerüchte zegeben. Uff sollichs gepett ergab er dem gottzhus alle sine gerechtigkeit, so er an den örtern Jonan und Chentepraten, im Thurgow gelegen, hette, [104] mit allen zûgehörden, das ist mit hüsern, höfen, manschaften, aigenlütten, ertrich, äcker, waiden, wisen, wälden, wasser, wasserflüssen, gebuwtem und ungebuwtem, ligendem und varendem, doch mit söllichem gedingt, das die brüder, in dem gottzhus gott nacht und tag dienende, dannenher gespiset und inner nottdurfftigkeit davon versehen wurden. Datum dccclxxxij, des riches in dem zehenden jar, zû Regenspurg.

Diser kayser haut och Zurtzach an dises wyrdig gottzhus geben, darum ist ain brief, der lutet zû theutsch also:

In dem namen der hailigen unzertailten dryvaltigkeit, Karollus von göttlicher gunstiger güttigkeit kayser, merer des richs, kunt und offenbar sige der wishait aller unser getruwen, ietz und hinach, wie unser allerliebster gmabel Richarda unser kaiserliche wird gepetten hat, die klainen abbtÿ, Zurtzach genant, ir leben lang gwaltenclichen rüwig zû haben und zû besetzen, gerüchten zû lichen, ouch darnach, fruntlicher und lieplicher nahende, unser großmechtigkeit vermanet, das sy möchte dise kilchen nach irem abgang zû ewiger besitzung geben, an welches ortte wir dann nach vermanung und schickung gottes unser begrebtus satzten, liechter und ampelen daselbs zû haben und zû brennen, und so baldt wir den letsten tag gelept hetten, zû hand dieselbig kilch, darinn wir begraben weren, sölliches güttes [105] bestätt und ingesetzt wurden, also haben wir ir hailsame vermanung erkent und zû herten genomen und bekennen und setzen also sölliches geschechen sin, und habend sölliches ouch mit unsern brieffen empfolhen, zû bestentus verschafft zû beschriben, durch die wir erkennen und gepietend, wie und zû welcher wis und sy gepetten hatt, sölle one mengeliches irren und widerred vestenclichen und stätt bestou und bliben. Ob aber ainicher dise unser satzung hindren oder brechen understünde, dero bekenn sich zû dem ersten in den zorn gottes und

*

1 D fängt hier an: Item nach diser bestetigung, zû Rom beschehen, über zway jar ongefärllich, ward diser kayser Carolus aber gebeten. 11 Abdruck der latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 74, nr. 10. 12 Diese überschrift, in F fehlend, ist aus D genommen.

unser rich oder des riches schatzkamer M ü lutters gold verfallen sin und schuldig gehalten werden. Und damit und aber dise unsere gewaltsami, oberkait, satzung von menglichem allen und ieden unzerbrochenlichen belibe, haben wir disen brieff hieniden mit unser hand gevestnet
5 und mit unserm goldhandfingerli oder secret zü siglen empfolhen.

[Monogramm] Zeichen her Carolli, des allerdurchluchtigosten kaisers, merers des richs. Waldo notarius, in namen und anstatt Lutwardi, ertzkanzler, bekenn mich. Geben uff den xiiij tag octobris anno von menschwerdung des herren dcccxxxj, römisch zal xiiij, des kaisertümb
10 in dem ersten jar. Actum an dem Bodensee oder zü Bodmen in unser kaiserlichen pfallentz.

[106] Diewil diser kaiser disem gotzhus so vil gütz geton hatt, gelangt mich hie witter die feder zü üben. Diser Karollus, der junger oder grossus genempt, ist gewesen von künig Ludwigen von Payer und,
15 als mich dunckt, von der künigin Hemma elich geporen, und nach sinies vatters tod ward im zü tail Schwabenland. Darnach anno dcccxxxj kam er mit sinem gmachel Richarda gen Rom, ward von babst Johannes zü kaiser kront, wiewol der babst in vormals understanden hat zü hindren und den kaisertümb wellen uff Ludwigen, kaiser Karollus
20 sun, wennen. Diser Karollus ist der allercristenlichest fürst gewesen, gottzförchtig, die gepott gottes von gantzem hertzen, och die cristenlichen satzungen andechtenlichen haltende, mit zü dem allmüsen, dem pett und lob gottes emsenlich anhangende, alle sine hendel, vertrauw, hoffnung der schickung gottes empfelhende. Mit dem schickt sich all
25 sin ding zü glucksamy, damit er alle land in Franckrich und an andern örter, durch sine vordren ettwa nit on klain blüttvergießen erobret, on allen krieg und stritt in rüwig besitzung empfieng. Das er aber zületst siner wirde berobt, sinies güttes entfrömdet ward, haben wir darfür, das es sig ain kümbernus, widerwertigkait und züfal gewesen, nit allain
30 zü gnügtün siner sünden, sonder zü ainer bewerung siner tugend; wann, als man sagt, so hat er sin widerwertigkait mit aller tult getragen; in widerwertigkait glichsam dem glück [107] was er gar mit ungepingottem und frölichem gemütt dankpar. Darumb so hatt er die kron von gott, denen, so in lieb habend, verhaiben, aintweders ietz
35 gegenwirtiglich och kunfttenlich empfangen. Es ist ouch wol war, das er us blodikait menschlicher natur und vergessenlichait wares urtails siner rechten vernunft sinen gmachel Richardam, die kaiserin, argwonat und schuldiget des eebruchs mit Lutwardo, bischoff zü Vertzell

und ertzcantzler oder ertzcaplon, der dann der künigin gantz haimlich was. Doch so entschuldigt sy sich mit allain guügsamlich des bischoffs, besonder sagt Richarda offenbarlich in gegenwirtigkeit der fürsten, wie wol sy dem kaiser Karollo x oder xij jar elich verhirrat und sin gmachel
 5 wer gwesen, so hett er doch eliche werck mit ir nie pflegen. Hierzü redt sy, nit allain von im fry elicher werk, sonder der zitt aller andren mannen halb ain raine jungfrow sin. Das zü beweren, erbott sy sich, mit der hilf gottes mit im zü kempfen, oder das haiß isen zü tragen. Nach söllichem handel und erpiettung ward sy von im geschaiden, kart
 10 in das closter Andlach, von ir erbuwen, darinn sy gott emsiglichen bis in iren tod jungfrow dienet. Darnach ward Karollus sines libes krank, och siner vernunft, als gedunckt, ward unmutz, und do er zü Franckfurt umb sant Martis tag ain tag oder versamlung hatt, kartend die fürsten des riches all ir gemüt von im und erwaltend ainhellenlichen
 15 Arnolffum zü kaiser. An denselben ain her nach dem andern fiel, also das in dryen tagen [108] komerlich so vil by im bestündent, die im menschlicher nottdurfft dienst tattend, und ward mit spis und tranck von bischoff Lamperten zü Mentz, der allain trällich by im blaib und verharret, gespiset und fürschen. Do sant er sinen unelichen sun
 20 Bernhardum in demüt mit gaben zü Arnolffo, empfelchende im siner trüwe, und batt und erbatt von Arnolffo zü sinem teglichen hinkomen und lipplichen uffenthalt ettliche örtter und besitzung in Swaben, die er dann uff vergunstung Arnolffus bis zü sinem tod innhielt und besaß. Es schriben von im Regino und Hermannus in iren cronica, wie er
 25 wurde in ainem dorff in Swaben, Nidingen genant, kranck und dasselbs, als ettlich sagend, von sinen diener erwürgt, sturbe uff den xij tag des jenners anno dccclxxxviiij. Do ward von ettlichen gesehen der himel uffgeton und ain liecht brinnende von himel über in offentlichen schinen. Do ward sin tottner lib in die Richenow gefürt, daselbs
 30 by dem altar unser lieben frowen in dem cor zü der rechten sitten begraben, wie uff löttigen tag ain grabstain anzaigen gibt.

Ratolffus, bischoff zü Diettrichsbern, nach dem und er ain zell, nach sinem namen Rattolffzell genant, und alda xxxv jar daran buwen, gestift und gott dient hatt, ist gestorben anno dccclxxv, da
 35 selbs vergraben.

[109] Hatto (III), der xvij abt, regiert xxv jar.

Diser Hatto ist hoche vernunft und wishait gewesen und ward nach abgang Rodelo anno dcccclxxxviii zü der prelatur und darnach in dem vierden jar siner regierung zü Mentz ertzbischoff erwelt. Er haut ouch kunstlichen mit wunderbarlicher art die zell und kilchen in der Richenow zü sant Jörgen gepuwen und mit gnügsamlichen gulten gestift und fürsehen. Luipertus, der hochwirdig und aller eren wirdig, zü Mentz starb anno dcccclxxxix. Uff den ward Sunderold erwelt. Zü des zitten, anno dcccxcj, überzugend die Normanner das landt Franckrich, an den Rin stoßende. Wider die zoch Sunderold mit ainem her und volk und ward zü dem stritt sinenthalb nit mit gnügsamlicher sorg und fürsechung versorgt, deßhalb er mit ainer großen menge zü todt geschlagen, und die andern veldfluchtig wurdent. Für disen bischoff ward Hatto erhöht und erwelt. Als nun künig Arnolffe Hattonem, abbt und münch in der Ow, von siner gaistlichait, ouch in weltlichen und gaistlichen hendel geübt und in erkant, mit statthafftigem und hail-samem rat bischoffen zü Mentz gesetzt hatt, besorgt der bedacht fürst Hatto, sine brüder in der Ow, nacht und tag in dem gotzdienst strit-tende, mugen etwas schaden und schmach entston, was die aptye der küniglichen gwaltsamy und den brüdern uffgeben. Sölliches nam an Arnolffus mit gnaden und güttem willen und satzt zü macht und gefallen der brüder, das sy müsten ainen ußer inen, welchen sy welten, doch [110] aines gütten leben und wandels berümpft, Hatonis nachkomen erwellen. Die wil nun Hatto inen ire notturfft komenlichen fürsorgt und besonder von der liebe, so Arnolffus zü im hatt, waren sy in als den erkanten nutz und güt nach der regel sant Benedict zü dem andern-mal zü abbt mit ainhelliger stim erwellen. Do ward Arnolffus von underrichtung des benempten bischoff Hattonis zü widerlegung der brüder gütten willens, och irs emssigen gepetz halb, bewegt, inen laussen ainen fryhaitbrieff schriben, darin er satzt mit küniglichem gewalt, das da all ire fryhaitten des closters von sinen vorfaren, es were der wal halb aines abtz oder ander manigerlay gauben, daunenher das gotzhus mechtig und uffkomen wer, sölten in sinem lande und herschafften, in fryung, vest und standpar ewenlichen gevestnot bliben, one ainiches siner nachkomen oder ander persona widerred und widerstand. Über söllichs was Arnolffus zü hail siner, sins vatters, ouch siner vordren selen hail, dem gedachten gotzhus verlichen und geben,

das da allen menschen oder gotzhus lüt in der gegne und uff dem land, Undersee und dörffer daselbs vor kainem graven oder sinen amptlütten, ouch aller andren gwaltigen personen söllten erfordert und geregiert werden, besonder so sölt über sy ain abt des dick benempten gotzhus 5 sicherlichen onverhindert gerichtzzwang und gerechtigkeit, sy zü regieren, haben. Und was da [111] nutzes von inen der küniglichen kamer werden möchte oder solte, sölte gantz und gar iesz und hernach über craft ains brieffes, diser gaub halben darumb geschriben, dem gotzhus sin verlichen und ergeben. Und damit solliche gaub und hantierung 10 dester baß ewenlichen bestätt blibe, hant Arnolffus den brieff mit aigner hand zü vestung unterschriben und mit sinem handfinger empfolhen zü bezeichnen. Datum uff xxj tag Jenner anno dcccxcij, sines richs v, zü Susmorahusen.

Kayser Arnolffus empfieng mit allen gnaden Ludwig, kaiser in 15 welschen landen, tochter, Bosonis wittwe, mit gauben zü im komende gen Forachen. Darnach kam er von andacht und bettes wegen gen Costentz und in die Richenow anno dcccxc.

Kaiser Arnolffus anno dcccxcij bar und bracht die künigin Otta ainen sun, ward Ludwig gehaißen und von Hattonis, ertzbischoff zü 20 Mentz, und von dem edlen Adalberon, bischoff zü Ougspurg, getoffet und gefirmet. Darnach was fryhaiten Arnolffus dem gotzhus Ow gab, ließ er in die brieff schriben Hattonem, sinen glatter.

Als nun Arnolffus vil stritt und güttäten der römischen kilchen geton hatt, och nach dem und sin gmachel Otta, künigin, mit ettlichen 25 mannen des eebruches verlündet was, des sy sich zü [112] Regenspurg mit irem eyd in gegenwirtigkeit zwen und sibentzig fürsten entschuldigt und unschuldig erkent ward, traff Arnolffum das perli oder gütt; ettlich wurden darum zöbrig geschuldigt und gestrafft.

Darnach anno dcccc ward er zü Regenspurg, do er dann zü dem 30 dickernmal hoff hielt und wonung hatt, kranck und starb daselbs. Ettlich sagend, die lüß fräbind in. Ward in der kilchen sant Emmeramni begraben in dem zwölfften jar sines riches.

Kaiser Arnolffus, von bett des ertzbischoffen Hattonis, sines lieben

*

13 Susmorahusen] D Susmarahusen. Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Dümge, regesta s. 82. 16 Forachen] i. e. Forchheim. 23 der r. k.] D dem römischen reich. 31 Ettlich] D Die cronicken.

gfatteren, haut ettliche sine aigne gütter, in der Bar ligende, in den
 dörrfern Eschingen, Sunthein und Uffheim, die in die graffschatz Adel-
 perti, die Scher genant, bisher gehört haben, verordnott und geben an
 die zell Hattonis, in der insul Ow gelegen, welcher zell dann dozermal
 5 er verwalt und vormalis von im gebuwen was zû hail sines vatters und
 siner aignen sele zû ewiger gewaltsamy und gerechtikait, der ursach
 halb ouch, das die brüder, gott und sant Jergen daselbs dienende,
 dester gnügsamlicher ernert und uffenthalten wurdent, ouch für stand-
 veste sines riches und siner sel haile dester unnachläßlicher gott zû
 10 bitten arbeitend. Item das nachfolgend ist, so er geben haut: Zû
 dem ersten, was graff Adalbertus, kayser Arnolffü diener, in den be-
 dachten dörrfern zû dienst oder lehen gehept hatt, mit den vogt-
 lütten, frowen und mannen, mayern, zinslütten, ertrich, buwen oder
unbuwen, acker, wisen, velder, waiden, höltzer, wasser, wasserflüssen,
 15 weg und steg, gesüchts und ungesüchtz, [113] ligends und varends.
 Der benempt Arnolffus wöllt und gepott, das die menschen, uff dem
 ertrich der zell zû Uffhusen wonende, hinfüro frid haben und gefrigt
 sölten sin, das sy vor kainem richter, abtt, brobst oder vogt gere-
 giert, vogtrecht noch stâr gebent und ainiches zittliches werk oder
 20 geschäft tättend, sonder sy und ir nachkomen ire gütter ruwenlichen
 in allweg besitzen. Sy sölten vor kainem richter, dann allain vor
 dem zinsmaister, von ainem abbt oder brobst inen gesetzt, mit zitt-
 licher fürbetrachtung und raut siner xellen gestrauffet und berechtet
 werden; und beschlüst Arnolffus dise ding mit disen worten: 'Ob
 25 aber ainicher unser satzung mit aignem frävel überfür, die gütter
 dises örtlis zû mindren oder zû schädigen understünde und die vor-
 bemelten menschen zû unrtüwigen oder mit gwalt zû trucken sich
 vermäße, dero sol vor dem rychtstül des obrosten richters schuldig
 erzelt sin und xxx ũ, halb unser oder unser nachkomen, den andern
 30 halbtail dem abt bezalen etc. Datumb uff das ander jar sines riches
 zû Forchein in hywesen vil fürsten.'

Hucpert, ain alter verdierter ritter, erschain vor kaiser Arnolffo
 mit fürmünden der kaiseri Ota, sines gemachels, und Hattonis ertz-

*

11 Adalbertus] F Adalerttus. 28 rychtstül] F rychstül. 31 Die latei-
 nische urkunde vom 5 juni 889 steht bei Dümge s. 79, nr. 15. 32 Hucpert]
 so nach der lat. originalurkunde im f. f. archive dahier. F Hinpert, ED Huni-
 pert; vgl. unten.

bischoff, wantent für, wie Karolus mangnus, ee und er das dorff Rörnang, an dem Bodensee gelegen, in die kamer des münsters Ow gegeben hette, in demselben [114] dorffe sinen vordren, von irer waidunge und geschicklichait zû jagen, ainen hoff oder hûb, die er
 5 och vil jar on widerred und hindernus inngehept, zû erblichem recht und gûtt zû besitzen ergeben hette, der wer nun im von graufe Uolrichen, der zû Bodmen, uff des kaisers schloß, sitzende, wider recht und billichait genomen und entwert. Darumb so batt er den kaiser von angeborner gnaden und barmhertzigkait, das, so im unrechtlich
 10 und übel genomen were, mit rechtem urtail wider zû sinem gwalt zû geben erkennen. Spricht Arnolffus in der pull: 'Dwil nun unser gott uns zû ainem fürsten und richter wittwen und waisen gesetzt hatt, erkennen wir billich zû sind, uff verhörung der klag von unsern richtern gnügsamlichen betracht und ermessen, in allweg dem Huc-
 15 perto alles, im genomen, mit costen und schäden wider inzegeben.' Nach ingebung batt er den kayser durch fürmunden Otta, kaiserin, und Hattonis, im den genanten hoff, an das badhus der brüder Owe in siner landschafft und beschirmung ligende, vergunde zû geben, zû wellichem badhus dann der milt Karollus vormals ain tail ains wal-
 20 des Azzonis und ander vischer mit den menschen gegeben hette, also das alles das brennholtz mit dem hauf zû dem badhus abgehown und an den sew gefürt wurde, damit und die krancken brüder dester gewisser und zum dickern mal des bades möchtend bruchen und erfrowt werden, och dester fürderlicher für in gott [115] bät-
 25 tend. Fürtter batt Hucpertus, im zû vergunnen, den benempten brüder in dem badhus zû dienen und, durch ir allmüsen füröhin gespist, fürsehen werden. Die gebett verwillgott Arnolffus und gewert Hucpertum und bestättet dise ding alle mit kaiserlichem gwalt, brieff und sigel nach notturfft. Datum xxvij tag aberell anno dcccxcvj, sines
 30 richs viij.

*

2 Bodensee] am rande von gleicher hand: Bodmen. 14 Hucperto] so die original-urkunde, F Linperto, D Huniberto. 25 Hucpertus] F Linpertus, D Hunipertus. 27 Hucpertum] F Hinpertum, E Linpertum, D Hunipertum. 30 Die urkunde, deren original aus Laßbergs sammlung in das fürstl. fürstenbergische archiv übergang, ist abgedruckt bei Fickler, quellen und forschungen II abth., s. 8 ff. Bei einsicht der urkunde stellte sich heraus, daß Ficklers vermuthung in anmerkung 11 richtig ist, indem sie in der that vor kal. die zahl V hat, wodurch die erwähnten bedenken gehoben sind.

Arnolffus in dem ersten jar des riches, von bett des hochwirdigen ertzbischoffs Hatto, sines lieben gfatter, verlech Cimoni, sinem lehenman, ainen hoff zû Gauchnang, in der grauffschafft Kyburg Adel-perti des eltern gelegen, anno dcccclxxxviiiij.

5 Item anno dcccclxxxviiij bestätt künig Arnolffus die gaub von sinem ureny, kaiser Karollo, das ist ainen hoff in dem Turgöw, zû Erchingen gelegen, Chadolto, bischoff zû Noverus geton. Der benempt Karollus haut im sin leben lang das benempt dorff oder curt mit aller zügehört verordnott, doch das er es nach sinem abgang dem
10 münster Owe ewenlichen verließ, hindan gesetzt alle dienst und grechtigkeit menglichem, besonder solt es allain zû gemainem nutz der brüder mit allen nutzen und zügehörden dienen.

Arnolffus gab sinem ertzkanzler Ernsto in aigenthûm und gütt alles, so der edel, Cüntzman genant, in Swaben und in den dörffer
15 Sundhusa [116] und Wäinga inngehept hatt, mit dem tail der kilchen oder kilchensatz zû Schwaingen, mit hüsern, höfen, diensten, aigenlütten, ouch mit allen lütten, klain und groß, darin gehörig; ließ im ouch nach gewaltsamy, sölliches zû behaben, zû verschaffen, zû verkoffen, zû vertuschen und nach sinem gefallen damit zû hand-
20 len. Datum xvij tag hornung anno dcccxcv, sines richs viij, zû Placentz. Sölliche brieff syen in der Ow. Ist zû globen, das die grechtigkeit Ernsti durch in an daz gotzhus komen sig, ich find aber kain übergab.

Künig Arnolffus ward von abbt Hattone gepetten, als sine vor-
25 dren, künig Ludwig, sin eny, und sin vetter, kaiser Karollus, dem gotzhus Owe, in der ere unser lieben frowen gebuwen, zway dörffer, Ärchingen, im Thurgöw, und Beringen, im Hegöw gelegen, mit lütt und gütt, gesüchts und ungesüchtz, holtz und veld und mit allem andern darzü gehörig etc., ußer gnädigem willen und gewaltsamem,
30 mechtigem gepott verlyhen und geben werend, wellen anderwert zû bestätten. Sölliches gepett erhört Arnolffus und bestättet es mit brieff

*

4 dcccclxxxviiiij] F dcccviij, D viijclxxxviiij; vgl. Dümge s. 81, nr. 17; schweiz. urkundenregister nr. 837. 6 Erchingen] alter name der vorstadt Langdorf bei Frauenfeld. 7 Noverus] Novara. 12 Die lateinische urkunde vom 1. august s. Dümge s. 79, nr. 14, und Fickler, quellen und forschungen, II. abth., s. 6 fl.; s. Kausler, wirt. urk. I, s. 188. 13 Ernsto] D Ernestus. 15 Wäinga] E Wänga, D Wanga. Dümge, regesta s. 83, wo die latein. urkunde abgedruckt ist, hat Suaninga. 16 Schwaingen] D Schwenningen.

und sigel nach aller nottdurfft. Wolt, das sölliche gütter in ewigkait solten bliben, och kainen zû dienst oder lehen gelichen wurden. Es sölle sy ouch niemand tümer ewenlichen mit diensten besweren und nötten, deßglichen kain gewaltige weltliche person on ains abbtz verwilligen von inen ettwaz dienst, frucht, gerechtigkeit erfordren und zû maistren [117] underston. Datum xix jenner anno incarnationis dccclxxxviiiij, sines riches im andern, zû Franckfurt.

Als Arnolffus von diser welt schied, ward sin sun Ludwig kayser, der dritt, anno dcece vel dcccij, regiert x oder xj jar, fasciculus sagt vj jar. Diser Ludwig, von widerstand der herren, so in welschen landen regiierend, müst manglen des bäbtlichen segen und starb in dem x jar als ain künig in tüttschen landen. Es ist die sag, er understünd Beringarium zû vertriben und für in zû regieren, wurd zû Diettrichs Bern gefangen und im die ogen usgestochen. Zû disen zitten ward das römisch rich aber geendrot. Die Francosen woltend die kilchen, so ire vordren gestiftt hatten, nit helfen beschirmen, sonder sy zû verderben, tattend och den Römern wider die Lamparter, die sy schwarlich beschädigoten, kain hilf. Hierumb wurdent sy mit gemainem ratt von dem kaisertümb geußert und usgeschlossen, und ist Arnolffus der letst kaiser gewesen von dem blüt Frankrich, und fiengen an die Walhen in welschen landen, ouch die Tüttschen und Schwaben den kaisertüm zertailn, kayser erwellen; und hat söllichs gewert bis zû zitten Ottonis, der an baiden orten richsnet. Disem Ludwico wurden von Hattoni, sinem allerliebsten gaistlichen vatter, eroffnot die fryhaiten, so sine vordren und kayser Karollus magnus und Ludwig, sin ureny, ouch kaiser Karollus der ander dem gotzhus geben [118] hetten. Do nun im verlesen wurden, was sy alle in allen irn puncten und capitteln vestnen und bestätten mit siner kaiserlichen macht, hand, brieff und sigel. Datum xxj mayen dcece, sines richs vj, zû Bodmen.

Ain frybrieff, wie ain abt in der Ow gwalt hat, vogt ze setzen und entsetzen.

In dem namen der hailigen und unzertailten dryvaltigkeit. Ar-

*

7 Die urkunde s. bei Dümge s. 80. 9 fasciculus] F fastitulus, i. e. Rolewinck's fasciculus temporum. 19 sy] fehlt in F. 28 capitteln] D hat noch: inhielten und begryffen ließ er die vestnen. 30 Die latein. urkunde s. Dümge s. 84, S hat das datum 21 mai 909.

nolffus, von göttlicher verordnotten schickung künig, ob wir unser vorfaren, künigen und kaiser, sitten und gütten wercken nachfolgend, so fließen wir uns, die örter der clöster, vor zitten mit aller gröster gaistlichait und zittlicher macht schinende, aber ietz zü diser zitt
 5 durch unbesorgsami unfürsichtiger regierer und schirmherren onmechtig und verfallen, wider zübringen, in söllichem wir nit allain kaiserliche wirde nach aller gepür gnüg tünd, besonder vertrauen wir mercklich durch fürbett der lebenden brüder, mit sicherhait sünes und rübes uns geholffen werden. Darumb bekenn die wishait aller getrüwen,
 10 ietz gegenwirtig und kunfftig, der hailgen kilchen gottes, wann der erwidig Hatto, ertzbischoff zü Mentz und abbt des gotzhuses, Sintleozosowi genant, mit vil fürsten unser hochwirdigkait betretten hatt, mit wainen klagende das, das wir vormals gnügsamlichen gehört, uns in warhait wissend gewesen ist, das vil der kilchen vögt gesetzt
 15 iren gepurlichen gewalt mißbruchen, und die da solten sin beschaiden schirmer, [119] syen worden onverschampt rober und schmech, ungerecht beschätzer und übernehmer. Ußer söllicher ursach haut unser fürsichtigkait gefallen, in des benempten ertzbischoff und abbtz, ouch siner nachkomen und brüder ewenlichen in iren gwalt zü
 20 setzen, das sy mit ratt der wisen ußer denen, die sy in diser welt güt und geschickt erkennen, erwellend und uff und an ire örter und landschaft vögt und schirmherren nach der komlichait setzen; das ouch kainer, wer der syg, disen handel, fürtrang und gewalt an sich zü ziehen vermeß und, als von erbschaft oder ander grechtikait im
 25 zügehörig, angriffe und in anneme, es wölten dann der abbt und münche nach irem besten rautt und verstentnus in zülaussen, doch mit söllicher beschaidenheit, welcher zügelafner sines gefells oder vogtrechts, bolmunt genant, es wer an lütten oder gütte, ain überfarer erfunden wurde, der sölle von stund an on verziehen und
 30 recht die vogtye verloren haben.

Wann ouch der vorbenempt Hatto baid stend und örter vast trülich und wislich verwas, beklagt er, wie das gotzhus Owe durch söllich onbillich beschätzer gantzlich verhellgott were. So wir nun ainen söllichen schaden der diener gottes erkennen, uff empfangnen
 35 raut wyser personen haben wir fürgenomen zü handeln, ob wir villicht möchten söllichen schaden und val derselben kilchen zü hilf

*

komen, und uff vorgehalten raut erkennen und setzen wir, was oder
 wie vil [120] dienstold der vorbedacht ertzbischoff und abt, ouch
 sine nachkomen, äbtt im gotzhus Owe, füröbin ainem castvogt geben
 pflichtig sygen, das er über daz gesatz und pflicht nützit vermäße,
 5 sim selbs an sich zü ziehen. Dise gerechtigkeit und gedingt, als es 46, 16.
 an sim selbs ist, haben wir ains tails in den fryhaiten Karolli magni,
 derselben kilchen gegeben, erfunden, ains tails so setzen und confir-
 mieren wir, das kain kastvogt in der insul Owe habe macht und
 recht zü tagen, rechten oder ainichen rechtzwanglichem gewalt zü
 10 bruchen; dann fürwar kain layg allda bott und verpott sol und mag
 haben, er kem dann dahin von dem abbt berüfft und tüg gnüg dem
 willen und beger des abbtz. Wir bestimend aber drü örter ußert-
 halb der insul, von alter gewonhait herzü verordnet, in denselben
 wir inen vergunden, zü dem jar ainost mit gütter ordnung gericht
 15 zü haben, das ist zü Tettingen mit den höhern und edlern gotz-
 huslütten, darnach zü Ermatingen und Wolmatingen, oder, ob es
 dem abbe und vogt liebt, zü Oberndorff mit den mindern und schlech-
 ten gotzhuslütten. Doch das das allain ainost, es sig an wellhem
 ort es well, gehalten werde, und an disen örter sol kain offner und
 20 fry richter, hertzog, graff, grauffmäßig oder ainicher gewaltzher über
 dise örter oder andre stett an dem Undersee über die menschen, hoch
 oder nider, frowen oder man, etwas gerechtigkeit zü straffen, zü be-
 tagen und zü berechten, mit sinem regiment zü maistren und [121] zü
 bruchen gewalt haben und wider unser satzung söllichs im vermessen
 25 an sich zü ziehen, sonder sol der abbt mit sampt dem castvogt alle
 hendel und sachen onverhindert, sicherlich mit rüwigem frid besitzen,
 regieren und verordnen. Es ist ouch dem vogt uff die drü örter
 liffrung zü gebend uff iettliches ort, es sy, das der vogt ainest oder
 mer gericht hielte, fünff malter und anders zü diser zerung nott-
 30 dürfftig, ainest in dem jar. Diser kost aller in ainer sum bringt uff
 das gantz jar xv malter und nit mer. Ain vogt sol kainen rechttag
 wider den willen aines abbttes iemand setzen und halten. Was er
 och mit rechten gewinnet, sollen zwen dem abbt, und der drittail
 dem vogt zügehören. Er sol ouch kainen dienst des gotzhuses Owe
 35 one urlob des abbttes zü gericht nötten, kainen us den gotzhuslütten
 one siner gesellen uffrechte erkantnus verurteilen, nötten oder straffen,
 kainen undervogt oder schaffner one verhengknus des abbtz setzen,
 kain sonderliche mitgab oder dienst von ainichem ort, hoff oder von



den kellern als von ainer pflicht oder von gesatzter gerechtigkeit erfordren. Ob im aber etwas fryg gegeben wurde, mag er empfachen und nemen, nachtzal oder niderlegungen an ainichem ortt one erkantnus des abbtz zü dem dickernmal zü bruchen vermyden. Ob er
 5 aber gericht zü Alenspach welte halten, so sol er sich, och sinen und des abbtz allda gemainen ammann, von dem dritten tail der büßen, im gevallende, was zü der zerung dienet, fürsehen und usrichten, es wär dann, das in der abbt von besonderm gschäftt dahin beschied, so sol in der abbt nach gepür und [122] aller zimlichait lifren. Zü
 10 dem letsten so ordnent und gepietend wir, das die vorbestimpten örter ainen castvogt zü gericht und rechttagen zü haltende bestimpt, das ist Tettingen, Ermatingen, Wolmatingen, ouch andre örter, disen flecken anhangende und von dem großen Karollo dem gotzhus Owe gegeben, ouch die gotzhuslütt, mans und frowenbilde, in denen wo-
 15 nende, zü dem benempten gotzhus gehörende, von kainem abbt ainichem menschen zü lehen gelichen werden, besonder das sy den münchen alda, gott und siner gepererin in korsami, zucht und erberkait dienende, in sicherhait frides und rüwes gewertig dienind, als dann sölliches ire alten fryhaitzbrieff bezügend.

20 [Monogramm] Zaichen des hocherlichosten künigs. Ernoldus, Arnolffi notary, anstatt Dicotmari, ertzkanzler, kennen dis datum iij jänner anno der menschwerdung des herren dcccxxxvij, römisch zal vj. In dem ersten jar des riches Arnolffi, des miltosten künigs, zü Regenspurg.

25 [123] Hugo, der xvij abt, regiert ain jar.

Diser Hugo haut niemer dann ain jar geregiert. Zü disen zitten ward der hochwirdig her Salomon, bischoff zü Costentz und abbt zü sant Gallen, von ainem sinem vetter gefangen und dütlich gehalten.

30 [124] Thietingus, der xix abt, regiert iij jar.

Diser abbt haut geregiert iij jar. Zü des zitten starb Lando, der cxxiiij babst, als er geregiert hatt fünff monat. Uff den ward

*

23 Vgl. die urkunde oben s. 9 ff. und Neugart, *episcopat. constant.* II, n. 574 ff. 29 gehalten] von diesem worte an ist die ganze übrige seite leer.

Leo der vj und cxxv erwelt, regiert by zwain monatten. Demnach ward Johannes x cxxvj babst und regiert xiiij jar und zwen monat, deccccxvij. Die Unger under anderm übel warend Schwaben mit brand und dem schwert verderben, zerbrachend die statt Basel, 5 verdarptend das Elsäs, überzugend Luttringen, darinn sy vil üfels würckten.

Erchanger, der im selbs den hertzogthüm Schwaben ingenomen hatt, was mit sinem brüder Berchtoldo dem küng Cünrado ungehorsamen und widerstrittig. Zum letsten ergaben sy sich in hoffnung 10 aines bunds und frides, aber sy wurden von des künges bevelh by dem dorff Adingon enthoptet anno deccccxvij jar uff sant Agnesa tag. Darnach anno deccccxvij ward Burckhardus hertzog zû Swaben, und nam an sich ain tiranisch wesen und regiment.

Des jars starb küng Cünrat, grauf zû Hessen, und ward uff in 15 Hainricus, ain grauf von Saxo, erwelt, der xvij jar regiert on den küngelichen segen. Er hielt ainen stritt by Wintertur mit Rüdolffen, küng zû Burguni, und Burckharten, hertzogen zû Swaben, der den küng überwunden flüchtig machet.

Salomon, bischoff zû Costentz, starb anno deccccxix. Uff den ward 20 Notingus bischoff erwelt, [125] der regiert xv jar. Anno deccccxij Liut-hardus, brobst in der Ow, von hertzog Burckharten ward getruckt und zwungen und wurden er und die brüder in das ellend gesant und verschickt. Anno deccccxiiij ward das blüt Jesu Cristi von ainer edlen frowen in die Ow bracht, wie dann die hystori, hernach vol- 25 gend, uswist.

Hie nach volget, wie das bluot unsers herren Jesu Cristi in die Ow kumen und gebracht worden ist.

[126] Zû zitten des allerlobwirdigisten kaiser Karolli des großen, Azan, ain gewaltsamer regierender herr der statt Jerusalem, hörende 30 von tugenden, ouch von vil wunderbarlichen ungeloplichen stritten desselben Karolli, vieng an mit innderlicher begird angsten, mit was

*

1 Leo vj] zwischen ihm und Lando regierte Johannes der x. 7 Erchanger] D Erckinger. 11 deccccxvij] D 918. 22 und die] D und ander brüder. 25 uswist] nach diesem worte ist der übrige theil der seite leer. 26 Überschrift aus D, fehlt in F. S. darüber Mone, quellensammlung I, s. 67 ff.

mittel und sachen das geschehen möchte, das er aines söllichen
 mannes angesicht gegenwärtigklich sehen, siner früntholden underred
 erliegben und mit im ainer punctus der früntschaft ingon möchte.
 Er sant sin bottschaft gen Rom zû babst Leo, im sin begird zû er-
 5 offnen, und batt daby, das durch sin mûg die angesicht des user-
 kornen fürsten in möchte erfröwen. Verhieß dem kaiser, ob inen
 gott verlich zûgekommen, im werden ainen unvergoltigten schatz
 zeschencken und also costlich, das weder er, noch sine vorfaren söl-
 liches gleichen nie überkomen möchten, ouch über mer her an die
 10 örter und anstöß Franckrich dero gleichen nie komen werend. Der
 babst sant zû hand gen Ach, do der kaiser der zitt hoff hielt, ließ
 im das beger und werben Azan eröffnen, mit höchstem begeren, söl-
 lichem gerüchen gnûg zetünd. Karollus vernichtotte sölliches werben,
 was Azan nit engegen ziehen. Do der babst vernam die verachtung
 15 des begers Azan, begab im ain groß truren, sant anderwert bott-
 schafft zû im mit gepott in disen worten: 'Wärist du ain söllicher,
 wie dich die gantz welt [127] berümpft, so sölltist din leben, so es
 sich gepürte, in sorg geben und mit uffheben diner füß ainen söllich-
 en großmechtigen schatz zû erlangen entgegen ziehen.' Söllicher
 20 wort von gott in des kaisers gemüt bewegt, hüß sich uff der kaiser,
 betratt sin pfert, illende kam er gen Rom. Azan zoch ouch von
 Jerusalem uff den weg dem kaiser engegen und fürt mit im den be-
 dachten kostlichen schatz, kam an die insul, Corzico genempt. Do
 fiel im zû ain schwäre krankhait, damit er nit witter sinen ritt und
 25 raiß vollfüren möcht, sant gen Rom. Nach eröffnung siner krankhait
 batt er den kaiser, zû im in die gedachten insul zekomen, verhieß
 im, mit den aller wirdigosten gaben, alle schätz und klainotten über-
 treffende, in wöllen eren. Der kaiser (wie er dann allweg uff dem
 wasser verzagt was) forcht des meres nott und art, berüfft alle sine
 30 rät und geträtw diener, fragt, wen er ußer inen allen zû söllicher
 bottschaft senden sölte. Do er nun under inen allen kainen erfand,
 der söllicher fart welte geschickt sin, berüfft der kayser Einhardum,
 ainen clerick, der zû allen hendeln im befolhen sich, erlich und uf-
 richtig was, uff die merfart abzüfertigen. Diser Einhardus was ouch
 35 daz onermessen, erschrockenlich wasser förchten, sprach: 'Send mich
 uff dem ertrich, -an welche örter der welt du wellist, wäre es och
 wol zû dem unglöbigen folk, so wil ich dinem befelch turstlichen
 gnügtün, aber die sorgkliche und unsicher weg des wassers förcht ich.'

[128] Der künig ward in im selbs hitzlichen bedencken, so sich so vil der vart entschlichen, wo und wie er ain bottschaft erfunde. Do es nun ward über zwen tag, zwen der gewaltigosten, Hunfridus, der gantz Hystliam innhielt, und Waldo, abt in der Ow, dem ouch
 5 der kaiser von abgang der bischoff zû Baffig und Basel baide bistûmb, so lang die gegenwirtigen hendel zû ustrag komen, zû verwalten empfolhen hett, (Waldo was ouch in tugenden bertûmpt, dem künig so gehaim, das er im in sinen bichtvatter erwellet) komend zûsamen. Do was Waldo mit vil klügen worten und vernünftigen
 10 unreden und mittel Hunfrido ratten, sich der bottschaft des kaisers zû Azan in die insul Corsica underfahen. Dise wort nam Hunfridus zû mûg swârlieh von im uff und sprach: 'Das, so du mir rautst, tât-tist selb nit.' Waldo sprach: 'Wiltu dich rûsten, fürwar onverzweilt ich far mit dir.' Also beredt Waldo Hunfridus, das er im zû-
 15 sagt, die bottschaft mit im wölen annemen. Morgens nach metti zitt kam Waldo mit großen fröden des zûsagens Hunfridi an des kaisers gemach oder zimer, klopfet an, ward zû hand ingelaussen und fieng an mit trostlichen worten das trurig gemût des kaisers miltren. 'Her, du haut ainen verwillgotten man, den du senden wirst, Hunfridus
 20 hatt mir sölliches zûgesagt und versprochen.' Der kaiser danket gott und sprach: 'Ker hain zû diner herberg und, so der tag uffgatt, komend baid zû mir.' Entzwschend [129] sant Hunfridus zû Waldo, was im abkünden die zûgesagten fart. Do sprach Waldo zû dem botten: 'Wie mag das sin, das er zû faren abschlach, so ich ietz sin
 25 zûsagen dem kaiser eroffnot hab?' Do sölliches Hunfridus erhört, er welt oder welt nit, er muß in die fart verwilgen. Also morgen frûg komend sy baid gen hoff. Der kaiser uff vorgehaltenen ratt siner herren ferttigtot sy ab mit unschatzlichen kostlichen gaben und geltt, darzû verordnet, zû dem dickgemelten Azan zû faren. Sy trattend mit
 30 dem schatz in die schiff und mit glücklicher schiffung komen sy in kurtzem an die insul. Da funden sy Azan in großer krankhait ligen, überantwortend im die großen gaben, von dem kaiser gesant. Azan empfieng mit großen eren und aller gepür des kaisers gesanten gaben; das aber der kayser, des zükunfft er mit ungloblicher liebe erwartet,
 35 nit kam, was er innerlichen ersünfftzen. Ward under andern worten mit der bottschaft also reden: 'Wie dem ist, das ich, schwärer krank-

*

3 Hunfridus] F Hinfridus, sonst immer Hunfridus.



hait verhindert, von gott nit verdient hab, des hochbegerten mannes gegenwirtigkait zů sehen und sines zůsprechens erfřówt zů werden, das er ouch von des mers sorg, das im állweg schüchtlich und unmenschlichen ist, zů mir nit verfügt haut, nützit dester minder wil
 5 ich im die zůgesagten gauben nit hindren und in mit den allercostlichosten gauben eren.' Non dis syen die gauben:

Item des ersten ain fläschly von dem stain Onichino, [130] voll des blüttes Jesu Cristi.

Item ain crützlin, von gold und edelm stain geschmidet, imhal-
 10 tende in den vier örtern den schwais und blüt Cristi und an mitten ain stuck von dem crütz des herren inverschlossen.

Item die tůrny kron, die das liepplich hopt unsers hailmachers umgeben haut.

Item ainen nagel, der ainer hand Cristi durchschlagen ward.

15 Item von dem holtz, an dem die hailigen glider Cristi gehangen syen.

Item von dem grab, das da durch den lib Cristi gehailgot worden ist.

Über dis alles sygen gewesen mangerlay costlicher salben, ge-
 20 würtzt, confect, mit vil anderlay gauben, mit disem allem der kaiser begaubet worden ist.

Nun uff empfauchen söllicher costlicher gauben haben die bot-
 ten, mit hocher fröd lügende, das scheff betretten und ußer ver-
 truwen und hoffnung zů dem hailigen schatz, so sy by inen hattend,
 25 beschirmt, syen sy mit nachwind und hailsamem gewild in kurtzer
 schiffung gen Sicilia in das closter sant Anastasie komen, daselbs
 dann Hunfridus Waldonem by dem schatz ließ. Er aber zů dem
 kaiser gen Ravenna, do er der zitt siner bottschaft erwartet, zoch.
 Dem [131] kaiser was und wie glücklich und alles, so inen engegen
 30 gangen was, besonder wie er Waldonem in Sicilia by dem schatz
 gelaussen hette, eroffnen und erzellen. Zů handt hůb sich der kaiser
 uff mit unusprechenlicher fröde, mit allen sinen herren und hoffge-
 sind und trattend an ongeschücht den weg und giengend all barfús
 von Ravenna fünfftzig mil wegs an das ort in Sicilia, da sy dann
 35 den schatz wirclichen behalten und geerdet erfudent. Denselben

*

7 Onichino] F Oinchino. 25 gewild] fehlt in D, i. e. erbeutetes, viel-
 leicht sollte es heißen: gewülk.

der kaiser mit großem andacht empfieng und mit im von dannen furt. Wohin aber der kaiser den schatz bevelhe und ustailte, lauß ich von kurtze wegen zü beschriben hingon. Nach söllichem beriet sich der kaiser mit gunstlichem folg aller siner rätt, Waldoni und Hunfrido ain erung zetünd, sprach zü inen: 'Diewil ir ußer allen unsers riches diener die sorgelichen fart angenoimen und glücklich trülichen verfür, uns in söllichem mit hohen wurden erhöht haben, hierum, wes ßich unsers güttes liebet, begerend es von uns verträlich, wann wir ßich in söllichem eren und geweren werdent.' Waldo uff söllichen wunsch trang vorm kayser umb fryhait des gotzhuses Owe, und wie er daz selb gotzhus uff mit fryhaiten, wurden und zittlichem gütt mechtig möchte verwesen und regieren. Daby erlangt er ouch von dem kaiser, das im die vorbenempten bistümb ingegeben und an inen baiden bischoff gesetzt, im ouch sunst vil hendel und gwaltz, als ainem waren diener gottes, befolhen ward. Lang wär ouch zü beschriben, wie im das closter sant Dyonisy zü Baryß, och wie er daselbs [132] ain gaistliches wesen macht und furt, von dem kaiser befolhen ward.

Hunfridus aber, mit güttem alter beschwert, zittliche ere zü erlangen onbegirig, redt in söllichen worten mit dem kaiser: 'Her, dwil ich nun alt bin, ist mir nach dem ewigen leben zü gedencken und umb zergengliche ere nützit zü achten. Darum welle ßich nit beschweren, das crützli, darinn das blütt Jesu Cristi verschlossen behalten wirt, allain mir zü ainem lon und ergetzung zü geben.' Der kayser ward söllicher beger anfengklich müyg und beswert, nichtzit desterminder nach künglichem gepür, och sinem züsagen nach, gewert er Hunfridus sines gepets.

Hunfridus, uff siner begir gnüg bschehen in erlangen des allerbegirlichosten crützes, zoch hin in das Curer Rieß, das er der zitt innhielt, was darinn ain schön closter, Skemines genant, in der ere gottes, des hailigen crützes und blüttes Jesu Cristi, ouch zü glücksamem stand des benempten kaisers und ainen lon siner sel zü erlangen, buwen, satzt darin das allerhailigost crütz nach sinem ere und verordnott und samlott in das gotzhus ain mengi der lieben closterfrowen, verschüff mit in, so lang er lept, das costpar hailtüm

*

30 Skemines] D Kemines, und am rande steht von gleicher hand: id est Schannis.

mit onunderlauffnem lob geeret werden. Also nach abgang Hunfridi Adalpertus, sin sun, ererbt mit anderm zittlichen gütt sines vatters das crützlin. Zü der zitt begab [133] sich ain mercklich wunderzaichen zü ere und lob des hailigen crütz. Als Adalpertus sin vätterlich erb, land und lüt besaß, was Rüdpertus, ain lehenman des kaiser Ludwig, mit list und helen worten bereden, das er im das Rieß umb Chur zü ainem aigentümb lehe, vertraib Adalpertum, be-
 5 robt den alles sines zittlichen güttes, und, allain daz crützli by im habend, floch in Hystriam zü sinem brüder, und mit desselben hilf
 10 warb er ain folk, überzoch Rüdpertum, by dem dorff Citzers mit sinem her gelegert. Rüdpertus, dwil er nit stark gnüg was, gab mit sinem her die flucht, und ußert dem dorff schlug in ain pfert an ainen schenkel. Er ward von sinem roß gebept, naigt sich uff sinen schilt, nachtet dem sterben, ward aines ellenden todes sines lebens
 15 berobet. On zwifel so hat Adalpertus ußer vertrauen des hailigen crützes, so er stätz by im hatt und ert, den sig und stritt erobert. Adalpertus ward mit barmhertzigkait bewegt, was mit sinem volk dem toten lichnam nachfolgen in das closter Lindow, der begreptus befehlen. Darnach zoch er wider uff sin vätterlich erb, richsnett allda
 20 mit gwaltiger hand bis an sin end, und nach im sin sun Adalricus, vätterliches güttes und hab ingesetzt, was disen schatz mit gepürlicher reverentz sin leben lang wirdigen und eren. Er verließ ain tochter, Hemina genant, die by besitzung vätterlichs erbs das costparlich holtz, ir verlaussen, [134] mit hochem fließ verwalt, und das
 25 selb ward sy nachmals by irem leben irem sun Adalrico übergeben.

Zü disen zitten was Wualtharius mit siner gemahel Suanahilda mit großen begirden rattschlagen, wie sy den unvergeltotten schatz zü iren handen brächtend, wann sy baide gaistlich des lob gottes und der hailigen inbrünstig dienen waren. Es fügt sich, das der
 30 vorbenempt Adalricus ir tochter zü ainem egemahel begert, deßhalb er Walthario und siner ewirtin uff irer baiden beger und bitt daz crützlin sant, das sy mit großen eren und werden empfiengend und in die cappell, in irem schloß erbuwen, satzend. Da widerfür zü dem andern mal ain mercklich wunderzaichen. Suasuana, ain lieb-
 35 haberin gotz, wolt daz crützlin verbergen, uff das es, von ainer an-

*

5 Rüdpertus] D hat am rande von gleicher hand: Ruopertus comes Palatinus. 26 Wualtharius] D Waltharius. 34 Suasuana] D Schwanabylda.

dem mechtigen person ersehen, nit von ir begert wurde, ließ es hencken hinder ain ander crütz in der cappell. Do sy in die cappell kam, ersach sy daz crützlin an dem vordern tail des crützes hangen. Do gedaucht sy, es wär ettwan ainer ir diener, der die
 5 endrung geton hett, ward ernstlich mit inen darumb red haben, befall anderwert, das wider hinhinder zehenken. Darnach erfand sy aber das crützlin wie vor herfornen hangen. Do erkant sy die hailige verborgenlichait des wunderzaichen, ward wol zü rüben und globt on zwivel, das Jesus Cristus sin blütt für das menschlich geschlecht
 10 vergossen und die krafft des hailigen holtzes in kainen weg welt verbergen, besonder und [135] fürter zü sinem lob eroffnott werden.

Ain ander wunderzaichen: Burckhardus, hertzog zü Schwaben ain abgesaitter vind Walthari, belegert mit ainem großen her, im sin schloß anzugewinnen, und do sy sich zü dem sturm beraittend, erschrakend gar merklich die gesellen in dem schloß. Do gieng die
 15 vorbenempt dienerin gottes mit dem hailigen crützli uff den grünen donstag ußer dem schloß inen engegen, hatt mit großem geschray, das sy durch die liebe des allmechtigen gottes, ouch zü reverentz des gegenwirtigen hailigen tages, von söllichem boßhaftigem fürnemen
 20 und überziehen ston weltend, sich mit andern cristglobigen der gantzen welt frides bruchen und fröwen. Das folck was die vorcht gottes zü ruggen stoßen, herttenclich dem sturm anhangen, trowtend nit rüw noch rast haben, bis sy das schloß und Waltharium erobert hettend. Mit dem stayg ain fraidsamer ußer inen uff den gupf des felsen,
 25 wolt fallen in das schloß. Dem warff ainer us dem schloß mit ainem mechtigen stain, das er mit sinem schilt halb tod hinder sich hinabfiel. Do söllichs die andern ersachend, hieltend sy hinder sich und gesaßend von der turstigkait zü stürmen. Wer zwivelt dann, das sölliche hilff und trost keme den demüttigen rüffern von Jesu Cristi
 30 blüt, der wider dem alten find durch das zaichen des crützes gesiget und das menschlich geschlecht erlöst haut?

[136] Waltharius und sin gemachel berietend sich, das crützlin ir lebenlang by inen ingehaim zehaben, niemand darmit zü eren, ge-
 35 frowen zü geben. Es begab sich in kurzem darnach, das die frow ußer andacht von betts willen das münster Ow zü süchen, ouch dar-

*

25 dem schloß] F dem schoß.

nach gen Zurzach begirlich zû komen fûrnam. Als sy nun in dem dorff Mûnderstorff, nit witt von dem gotzhus Owe, benachtet, sprach ir caplon, der das crützlin on wissen und willen der frowen genomen hat: 'Frow, wohin sol man hinächt daz crützlin setzen?' Die frow
 5 verwundert sich, das der caplon daz crützlin, nit gehaißen, mit im zû fûren vernessen hatt. Sy kam in das closter, das crützlin ingehaim ir nachfolgent, ward erlich empfangen, mit herberg und gemach fürsechen; ettliche brüder, ir zû dienen, verordnet wurden. Als es ward uff den abend, befal die frow, für das crützli ain brinnen-
 10 den latternen hencken. Do fraugtend die brüder, was haitûm daz were. Sy begert zû verhalten die warhait, sprach: 'Dis ist haitûm ettlicher hailgen, das ich im hus und überfeld gewon bin by mir zû haben,' und verhielt in so großem gehaim disen schatz, das sy in irem lipplichen brüder Uolrico, der zitt portner des gotzhuses, der
 15 ouch ir für ander gehaim und früntlich was, nit eroffnen wolt. Die brüder wurdent ainer nach dem andern witter fragen. Ie zû dem letsten [137] ward die frow von der brüder demüttigen gebett überwunden, ward inen den verborgnen schatz eroffnen. Die brüder, hoch erfrowt, battend die frowen, sy verwilgotte, das crützli die nacht
 20 umb in ain kilchen zû setzen. Sy schlug inen söllich ab, sprach, nit wöllen verwilgen, das es ainen ougenblick von ir keme. Die brüder sprachend: 'Frow, es gepürt sich nit, ainen söllichen hailigen schatz ußerhalb der kilchen zû beliben, es gepürt sich in zû der kilchen zû tragen, daselbs an dem wirdigosten ort in reverendlich zû
 25 halten.' Uff ernstlich der brüder pett, ouch von fürdrung irer dienstlüt, bewilgott sy. Die brüder, in großen fröden, zugen hin in das hus unser lieben frowen Marie, satzten in darin mit hohen werden und warend in mit begird zû hand och eroffnen iren mitbrüdern. Dieselben dann uff eroffnung mit unusprechenlicher fröd lugende.
 30 Sobald der tag an himel stieß, gußend sy wasser in ain becki, stießend daz crützlin darin, das wasser zû segnen, ob die frow inen das crützlin zû lassen versagte, zû hailsankait das wasser, damit sy sich zaichnot-
 tend, hettend. Welicher ouch kranck sich mit demselben wasser labet, ward gesund. Es was besonder ainer ußer den brüdern langer kranck-
 35 hait behafft; do der den hailsamen brunnen versücht, empfieng er, als er darnach offenlichen sagt, zû hand gantz und volkomne gesunt-
 hait. Darnach ergriffen die brüder mit inuderlichem andacht daz crützlin, giengend all barfuß umb das closter, [138] sich mit dem

hailigen blütt zû beschirmen, och demüttiglich bitten, das der unvergeltende schatz inen zû ewigem trost nümer von dem münster hinweg gefürt wurde, und komen also mit gottes lob zû der capell sant Kilian, darin dann die frow iren zû erwarten bescheiden was. Die
 5 brüder fiellen alle daselbs in crütz wis uff ire antlit, schicktend fünff alter vätter ußer inen und besonder iren brüder Uolricum, den sy maintend zû irer bottschaft und werbung den allernützlichosten zû sind, battend die frowen, sy welte von der liebe Jesu Cristi, der durch das crütz und sin hailigs blütt uns erlöst hette, das crützlin
 10 unser lieben frowen zû geben sich nit beschweren, damit es in der kilchen uffgesteckt, allda allen menschen zû hail bellbe; versprachend der frowen ir ewiges gepett, das sy ouch wurde von Jesu Cristo und siner allerliebsten mütter Maria belonung empfachen, was sy ir ouch in zittlichem erschießen möchten: des erbuttend sy sich unverdrossen
 15 gantz gütwillig. Die frow nam an das gepett zû müg und was in irem gemütt hin und her ermessen, engegnott in mit söllichen worten: 'Wie möcht ich söllichs on minen herren und eeman mich zû tünd vermessen, on des gehaiß und ratt ich üwerm beger nit verwilligen tar. Ich hab wol vor langem mir fûrgesetzt, min lebenslang
 20 das crützlin von mir zekomen nit wellen erliden, wil ouch söllichs göttlichen trosts in kainen weg nümer manglen, wann ich aber von diser zitt schaid, so hab ich wol geloppt, [139] das crütz unser lieben frowen herzügeben.' Uff dise wort ergraiß die frow das crützli, schied allerfrölichost von dann, die brüder alle in dem höchsten truren
 25 hinder ir verlaussen.

Als nun die frow uff dem weg gen Zurtzach in dem dorff Erchingen benachtet und nach dem nachtmal ire diener zû den herbergen kartend, der merer tail ouch der nacht verruckt was, fieng sy an iren zerschlagnen und müden glider schwarlichen schwitzen, das
 30 der swais von ir tropfet, als ob sy mit haißem wasser begossen were; besorget, der tod hette sy angestoßen, und berüfft ire lüt, was inen die größe und schwäre irer krankhait zû dem dickernmal erzellen. Ußer denen was Congolffus, des wir och obnen bedacht haben, mit andern dienern der krancken frowen mit ainer söllichen
 35 antwort begegnen, sprach: 'Wir zellen, unser frowen darum in söllicher krankhait ligen, wann sy mit verachtung des bittes söllicher

*

33 Congolffus] F Tongolffus, s. unten s. 85, 18.

G *

erlichen brüder und diener Jesu Cristi von inen geschaiden ist.' Die frow ward zü dem letsten ouch schinbarlich ursach irer krankhait erkennen, befalch zü hand, ilende das crützli in das münster Ow zefüren. Die diener wurdent von der schwere, nachtes zü wandlen, sich widren, begerten, inen zil bis morgens zü geben. Sy sprach: 'Ich wird in kainen weg lebendig des liechtes des morndrigen tags erwarten; ilend hin; habend ain mitliden mit minen krancken glidern, verziehend es nit uff morn, tünd [140] gnüg der begird des arbaittseligen wibes.' Die frow empfand ußer unlidenlicher angst, sy truckend, söltend dise ding lenger verzogen werden, sy wurde ainem ungestümen, behenden tod nit entrinnen. Do sy nun das befehl zü verstrecken mit unverwandeltem und stättem gemütt verschüff, ward sy ainer unglöphichen, menglichem zü wundrit, gesunthait von stundan widerbraucht, das sy schnell iren botten, das crützlin zü dem gotzhus fürende, barfüß on schrecken, durch ainen nuw gefallnen schnee, bis in die Ow nach ilet und volget.

Morgens früg uff die stund, in dero das crützlin von Ow genommen was, ward es hinwider von der bottschaft der frowen in die capell sant Kilians braucht. Die botten berüffend ainen von den alten vättern, erzaltend im, was irer frowen uff dem weg begegnot was, och wie sy, durch sweri kranckhait genött, das crützlin in das gotzhus gesandt hett. Der vatter von dem unbedachten ding erschrack, und als er das crützlin ersach, ward er der allerfrölichost. Uff beger der bottschaft berüfft er Uolricum, dem sy das crützli überantwortend. Derselb Uolricus zü hand söliches den andern sinen dultigen brüdern ouch offenbaret. Die brüder, mit großem trost erfüllt, wurden über alle maß frölich, versamlottend sich all, ilend barfüß in die capell, stacktend und hüben uff daz crütz, giengend damit allenthalb durch das closter, brachtend es zü dem letsten in gegen[141]-wirtigkeit aller Ower, angezündet aller liechter und amplen und gelütt alle gloggen, mit großen fröden und lobgesang, te deum etc., in das münster, und do daz lobgesang sich geendet, begrayf Uolricus daz crützlin und satzt es, wie er von der bottschaft siner schwester gepetten was, in gegenwirtigkeit siner brüder allen, in großem andacht im bystende, uff den altar unser lieben frowen.

*
1 Cristij] D und das ier sy ungeweret ieres bitz von inen hinweg geschayden sind. 25 dultigen] F dulgiten.

Diser costparlicher schatz ist in die Ow komen anno von der menschwerdung Cristi deccccxv, des sibenden tags des monat november, wintermonet genant, das ist uff den nechsten nach sant Lienhartz tag. Und damit sölliches alles nit in vergessen keme, besonder in ewiger gedechtnus blib, ließen sy es schriben in daz büch irer regel, darinn dann ouch andre vest der hailigen verzeichnot sygen.

Nach vollstreckung diser ding aller beschach ain groß wunderzaichen. Der obgemelt Cangolfus hatt ainen sun, siner glider also bekrenkt, das er in x oder mer jaren mit sinen füßen das ertrich nie betreten hatt, manglettbruches zegend, waz ouch die jar umb ain bettliger gewesen. Demselben sun, uff den tag, als das crützlin in die insul, allda zü bliben, kam, wurdent die solen der fuß, ouch alle sine glider gesterkt, erlangt volkomne gesunthait. Wer zwivelt dann, das sölliches von verdienen des vatters dem sun widerfahren sig, dann der vatter der allergütwilligosten fürmünder der brüder bitt gegen [142] siner frowen zü fürdren gewesen ist, dardurch sy den allerdurchluchtigsten margariten dem münster gerüchte zeergeben. Als nun Cangolfus zü hus kam und das groß wunderzaichen an sinem sun, uff welchen tag es geschehen was, erfür, kart er nach ettlicher zitt wider zü dem gotzhus, eroffnot allda den brüdern das großmechtig zaichen. Die brüder danckottend gott, schribend die gesunthait des suns zü dem verdienen sines vatters.

Als nun die frow das dickbenempt crützlin mit großem andacht in das münster Ow gesant haut, kam sy mit gelüksamer fart gen Zurzach. Nach verhandlung alda irer gschefft beriet sy sich, uff ainen andern weg zü hus keren, wardt aber von dem vordrigen schrecken also bewegt, das sy kainen weg anders, dann daher sy komen was, antretten torst, kam uff dem haimziehen aber in die vorbenempt sant Kilions cappell. Nach irem gebett grüst sy mit vliß und ernst die brüder, was inen alles, so ir von irer schuld wegen begegnot was, wie och vorgesagt ist, erzellen. Dann fiel sy mit irem lib uff das ertrich, bekant ir sünd, wider gott und sine hailgen sich schwarlich und frävenlich verschult haben. Nach vergeben der sünd begert die frow, ir daz crützli zü geben, empfieng es in ir hend mit großer reverentz, uffopfert es in den tempel gotz, allda ewenlichen zü bliben, batt die brüder, iren herren und sy in irem

*

8 Cangolfus] F Tangolfus, D wie zeile 18 Thongolfus, s. zeile 18.

hailgen bett wellen befolhen haben, versprach inen, mit [143] hilf gütwillig trostlich fürbas zesind. Die brüder willgottend irem beger, sagtend zû ir tägliches gepett mittailung und gemeinschaft. Die frow, erfrowet, versprach, ain sum öll und was zû liechter zû er dem
 5 hailigen crütz und blütt Cristi jerlichen zû geben, das sy ouch mit trüwem andacht alle jar erfüllet, empfalch die amplen und liechter gar ainem jungen besorgsamem und fißigen brüder mit ernst zû verwalten.

Nach verhandlung aller ding befalch sich die frow dem hailigen
 10 crütz und dem allerhailsamosten blüt Jesu Cristi, ouch allen hailigen, genadet und segnot die brüder, schied von dann, kam mit allen fröden zû hus. Do gund ir huswirt Waltharius sy fraugen, wo das crützli wer. Als er vernam, sy es nit wider haim mit ir bracht haben, ward er, gantz in sinem gemüt übel erzürnt, sinen gemahel
 15 übel handlen und schelten. Die frow was im alles, so ir uff dem weg begegnot was, ordenlichen mit langen und vil worten erzellen, und zû dem letsten beschloß sy ir red also: 'Fürwar, ich fiel in ainen söllichen schrecken und zünemende krankhait, wo ich das crützlin in das gotzhus Owe nit illende zû hand gesant hette, möcht
 20 ich den morndrigen tag nit erlebt haben.' Do sölliches der man erhört, ward er in im selbs ain verwundren haben, der zorn ward zû ainem großen grusen bewendet. Er gestillt sinen zorn, was zû dem letsten die göttlichen macht loben, sagt gott und sinen hailigen [144] lob, er und dank. Darnach kam er selbs personlich in die
 25 Ow, was die gaub siner frowen mit betrübntus von hand geben, och bekennen und vestnen, befalch sich in das bett und gütstätten der brüder, und uff besondern trost und nach gaistlicher ergetzlicheit schied er der allerfrölichost von inen.

[145] Heribracht, der xx abt.

80 Heribracht, der zwaintzigost abt, regiert zehen jar. Zû zitten dises abbtes ist das hailig crütz und blüt Jesu Cristi in das gotzhus Ow komen und bracht, in gestalt wie die hystori, hievor geschriben, uswist. Ouch wirt hievor by Thietingo, abbt, beschriben by disem

*

29 Von hier an hat F in der überschrift nur den namen des abtes ohne zählung. 33 Der zusatz in F: Ouch — hatt (s. 87, z. 1) fehlt in D.

zaichen X, was sich zû sinen zitten begeben hatt. Anno dccccxxiiij ward sant Uolricus, bischoff zû Ougspurg, gewyhet, regiert alda mit aller gaistlichait und demût 1 jar.

Anno dccccxxv zugend die Unger in Schwaben, allenthalb es zû
5 verderben; komen in das closter sant Gallen, vielend in die zell der hailigen jungfrowen Wiborada, brachen die zell, und ward von ainem Unger getött und ain martreerin. Rachildis, ir mitswester, entran, von der hilff gotz beschirmt, unverletzt. Darnach, als die Unger verderbt und verhellgott hatten Schwaben, zugen sy uff Franckrich
10 und Elsäß, verdarpend die lender mit brandt und dem swert.

Hertzog Burekhardt zû Schwaben ward zû tod geschlagen dccccxxvj jar. Zû der zitt hatt künig Hainrich zû Wurmb ain großen tag und versamlung, Herimannus ward hertzog zû Schwaben gesetzt.

[146] Linthardus, der xxj abt.

15 Linthardus, der ainundzwaintzigost abbt, regiert acht jar. Ich gelob, das diser Linthardus vor brobst in der Ow gewesen sy, der danu mit andern brüdern von hertzog Burekhardt zû Swaben, nachdem und er abbt Heribertus genött und getruckt hatt, in das ellend gesant wurdt. Anno dccccxxxiiij starb Notingus, bischoff, und ward
20 nach im Cünradus für ander us edel des lebens und blüts zû bischoff zû Costentz erwelt, der dieselben kilchen xlj jar adellichen in allen eren regiert.

[147] Alawicus, der xxij abt.

Alawicus, der zwayundzwaintzigost erwirdig abbt, regiert fünff-
25 undzwaintzig jar. Anno dccccxxiiij jar kam Eberhardus, brobst zû Straßburg, gen Ainsidlen mit großem güt. Was der erst woner in der zell sant Mainradi, vieng alda an zû buwen und ain gaistlich leben zû üben, starb nach der zitt siner zükunfft im xxv jar.

Künig Otto haut durch siner, ouch sines allerliebsten hertzog
30 Hermans selen hail ettliche gütter sines aigenthüm und erbgütt in die Ow zû ewiger besitzung gegeben, die er vormals sinem lieben sun Liutolffo und der edlosten frow Ytan, Liutolffis gemachel, ouch

*

1 zaichen X] s. oben s. 75. Das zeichen fehlt jedoch in der handschrift; der leere raum läßt auf einen beabsichtigten zusatz schließen. 15 Linthardus] so die handschriften.

gegeben haut, das ist alle gütter mit allem nutz und gerechtikaitten, so im von Triboltingen zügehörig zügestanden sigen. Item ain gütt zü Trossingen mit aller siner zügehörde, so vormals gen Nydingen gezinset hat. Ouch haut er geben zü ainer gotzgaub an das hailig
 5 crütz, darinn das blütt Jesu Cristi beschlossn ist, ain kilchen mit irm zehenden, Burg genant, darvon liechter und amplen vor dem crütz zü brennen, wie das Alawicus in der ere Jesu Cristi anfangelich angesehen und verordnat hatt. Datum uff den winecht tag anno dcccclxix, römisch zal vij, der regierung des allerdurchlüchtigosten
 10 Ottonis xiiij. Actum zü Dalaheim.

[148] Eggehardus, der xxij abt.

Eggehardus, der dryundzwaintzigost abbt, regiert fünfftzehen jar. Er häut die kilchen sant Johannis mit kostlichem hoflichem buw und arbaitt laussen buwen. Derselben zitten wurden schinbarliche zaichen
 15 des hailigen crützes ettlichen menschen an iren klaidern geschen. Zü sinen zitten viel das gotzhus in nott und armütt, darum ward er vor dem kaiser Otto verklagt, der in siner wirde beroubet und satzt Rodimannum.

[149] Rodimannus, der xxiv abt.

20 Rodimannus, der vierundzwaintzigost abbt, regiert xxiiij jar. Er was vormals brobst in dem gotzhus, on zwivel ain erbrer, uffrechter man, und ward erwelt von kaiser Otto, alls er Eggehardum abgesetzt hatt. Er haut das gotzhus wol geregiert und die abbtu wider zü großem richtum bracht.

25 Anno dcccclxxij ist sant Wolfgang, ain graff von Ridenfels, mit witt von schwäbisch Werd, bischoff zü Regenspurg worden. Ettlich an unserm land sagent, in ainer ow, Mettnow genant, litt ob Rattolffzell gegen der Richenow zü an dem See, in ainem hus, genant des mans hus, geboren und darnach, als er zü sinen tagen komen,
 30 sig er ain münch in der genanten Ow worden. Ettlich sagend, er

*

2 Triboltingen] Kausler, wirt. urk. I, s. 211: Truchtolfinga, Truchtelfingen, o.a. Balingen. 10 Latein. urkunde s. Dümge, regesta s. 86 und Kausler, wirt. urk. I, s. 211. Dalaheim, Dalheim, s. Kausler, ibid. anm. 7. 30 Ettlich — wirt steht in F von gleicher hand am raude. D Etlich sagend, er sey ain grave von Kyburg, etlich ain grave von Pfullendorff gewesen. Das sey nun welches well, so staut.

si ain graff von Kiburg zů Burgdorff in ainer kemnaten geporn, die noch stat und darfür erzōgt wirt. Es staut von im in siner legendt also geschriben, wie er nit an schlechten besondren örter bentigig zů lernen were, besonder fürte in sin vatter in die Ow, da dann zů mal ain hoche schül was. Er ward daselbs von sinem rüm und lob danckbarlichen und willenclichen empfangen, ouch in kurtzer zitt von den maistern von geschicklichait und vergriffenlichait siner vernunft und gelirne hoch bedacht und bertümpft, daß er sich in aignem gefallen, ander verachtende, nit übergab. Besonder mit allen in dem
 10 hus gottes wandelt er mit demüt und güttwilligkait. Zů denselben zitten was an dem benempten ort von des studium wegen Hainricus, von hochem [150] geschläch der herren von Frankrich und Schwaben geboren, der nam an den jüngling Wolfgang in sondre höchste liebe, batt in, mit im gen Wirtzburg zeziehen.

15 Anno decccclxxij starb sant Uolrich, ain graff von Dillingen und bischoff zů Ougspurg, sines alters im lxxxij und bystüms in dem fünffzigosten, uff den vierden tag des höwmonatz, und ward von sant Wolfgang, bischoff zů Regenspurg, in sant Affra kilchen erwidiglich begraben.

20 Desselben jars starb Burckhardus, hertzog zů Swaben, ward in der Ow in der cappell sant Erasmi begraben.

Anno decccclxxiij jar starb sant Cünrat, bischoff zů Costentz, uff den xxvj tag november. Gamenolffus ward uff in erwelt, der ettwas minder, dann vier jar, regiert. Uff disen, anno decccclxxviij, ward
 25 Gebhardus, ain graff von Bregantz, bischoff, der ußer sinem vätterlichen erb und güt das closter Pettershusen buwt und stift; regiert xvj jar.

[151] Wittegowo, der xxv abt.

Witegowo, der xxv abbt, regiert xij jaur. Als Wittegow zů dem regiment kam, warend zů zitten abbt Rodimani, sines vorfaren, die gütter, das land und aigentüm des gotzhuses von den vinden zerstört und gantz verhelgot. Dieselben was Wittegowo wider uffen und zů dem gotzhus bringen. In dem anvang siner prelatur was er die göttlichen empter selbs personlich emsiglichen üben, den gotz-
 30 dienst in den andren personen ernstlichen furdren, die altar sant

*

20 In D fehlt dieser satz. 28 Wittegowo] FS Wittegomio.

January, Laurentzi und besonder uff ain absitten die cappell und altar sant Pirmini was erbuwen und zieren. Den crützung ließ er och uffbuwen. Er macht och zway costliche crütz von gold und edlem gestain und vil ander costliche gotzzierd, alles über sinem aigen 5 gütt und hab, damit er die altar ziert, und nach vil und mangelray buw an muren, gewelben, sülen, och gemeld, ließ er das münster wyhen in der ere sant Maria und sant Petter und Pauls, der himelfürsten.

[153] Zü wissen, das die erwidigen vätter des gotzhuses Riche-
now befehend Burkhardo, ainem über irer samlung, hochgelert, zü
also im Jan. 1498. 1/2 10 beschriben, wie Witegowo zü der prelatur daselbs komen wer, was
und wie er darinn geregiert hette. Diser Burckhardus nam in gehorsam uff sich sölliche arbeit und mit loblichem gedicht haut er
Witegow tün und laussen ordenlichen beschriben. Dieselb gschrift
und tractat hätt des tags in der Ow ist; doch so syen etliche blet-
15 ter darvon verloren, deßhalb ich es alles nit gantzlichen erlernen und transferieren mocht. So vil ich aber erfunden hab und verstantlich was, hab ich hernach geschriben. Wie wol Rotannus ain trüwer und flißiger prelat gewesen ist und das gotzhus under im in zittlichem und gaistlichem uff und zügenomen haut, so ward es danocht
20 zü sinen zitten von den finden in kriegslöffen an sinen gütern und aigenthüm zerströwt und gantz ^{89.32} verhellgot. Witegow ist aber der gwesen, der das gotzhus wider uffbracht in zittlichem und gaistlichem. Er betrachtet, im zü dem ersten zü hilf komen in der gaistlichait und hernach in dem zittlichen, und kart sinen vliß und arbeit zü
25 dem münster und gotzdiens. Er hatt ain groben ernst, die göttlichen empter durch sich selbs zü verbringen und den gotzdiens durch die andren zü fördren.

Item er was ußer und von sinem aigen güt in dem [154] ersten jar zway crütz von gold, silber und edlem gestain, darinn verschmidet
30 oder versetzt, hohes schatz wert, laussen machen. Darnach buwet er ain cappel in der ere sant Januari, darin er zwen altar, ainen in der ere sant Steffan, den andern in der ere sant Laurentzen, ließ

*

8 Die aufeinanderfolge des weitem über Wittegow weicht in den handschriften FES und D von cinander ab. F erzöhlt mehreres mit denselben worten zweimal. Hier wurde deßwegen, wenigstens in der aufeinanderfolge, der handschrift D gefolgt. Auch S stimmt mit F überein. 16 transferieren) so D, F transieren. 17 Rotannus] F rotannus, i. e. Rodimannus.

Robur
Javan
r. 92.

uffrichten und wyhen. Und zwüschend denen ließ er ouch ainen höhern altar uffrichten, den er ziert mit ainer costlichen tafel von goldt, silber und edlem gestain, darin dann gebain und hailtüm sant Januari verschlossen ward.

5 In dem andern jar buwet er ain schöne und wolgeschickte cappell in der ere sant Piriminy, unsers ersten stifters, ließ darnach den crützgang und die staini stegen daran usmuren. Daselbs umb ward ouch ain costliches gemeld gemacht, die mütter Maria, tragende in ir schoß ir liebs kind Jesum, und zü der rechten sitten sant
10 Marx, zü der linggen sitten sant January, als die patronen und beschirmer des gotzhus. Zü welchem gemeld die brüder und vätter des gotzhuses innerlichen andacht hatten und vor demselben im ingang und usgang des chors demüttenlichen kniettend und bettottend. Darnach befalch er dem maler, das gantz closter und besonder die
15 trömen und balchen zü malen und das leben siner vorfaren, äbten, das ist, was sy in kriegs nötten erlitten hetten und wie ir tün und laussen zü frides zitten gwesen were, zü malen. *ein Gemähl. A. C. Lepner gemalt* NB.

Also haut Wittigow das münster ouch mit vil cost[155]lichen sülen und gewelben gebuwen, und in dem vj jar siner prelatur laussen
20 in der er sant Marie, Petter und Paul wyhen.

In dem sibenden jar buwt er die kanzel und daruff ain altar, in der ere sant Michels und sant Ottmars gewihet; ouch das dörnlin ob dem kor, und kofft darin die gloggen. Er machet ouch den garten zwüschend dem münster und sant Johans, denselben mit ainer
25 mur und rottund und sinwel gewelben umbmuren. Er buwett och enmitten in der kilchen ain altar, daruff satzt er ain tafel von rottem gold, vast kostlich, in der och ain blawer spiegel was, darinn sich ain iettlicher in die kilchen komende ersehen und nach art siner gstalt erkennen mocht. *vgl. epist. Jac.*

30 In dem achten jar buwt er vor dem garten ain capell in der ere sant Bartholomeus, aber aine in der er sant Erasmy und Heracly.

In dem nünden jar ziert er die altär und besonder den fronaltar mit costlichen tafeln.

Darnach buwet er in der ere sant Marx und des hailgen crützes
35 ain altar, beziert den mit gold und gemeld übercostlich.

*

13 kniettend] so E, FD feniettend, vielleicht = veniam petebant. 15 vorfaren] so D, in F fehlen die worte: zü malen und das leben. 19 laussen] F laussen ... Paul laussen wyhen.

M. Witegow ist die zitt sines regimentz selten in der Ow anhaimsch gewesen. Ettwan ist er gen Rom 'geritten' [156] und den mertail hielt er sich an káyser Otten des dritten hofe.

An des kaisers hoff ward er siner wishait, gelerte und erberkait ^{q. 1, 16.} halb hochgelopt, geert und für ander herfür zogen und von menglichem erwidrig gehalten. Es statt von im geschriben, er wurde genempt der mund des kúngs, die hailsam zung des volks, ouch so sig er gewesen ain primas under [157] den cristenlichen súlen, ouch so hab er gewißt und gelert die fürsten, graven und das ander hoffge-
10 sind und diener des kúngs. Es müst ouch von befelch des kúngs alle sinen worten und befelch gehörig und sinem willen und fürnemmen nieman widerwertig sin. Alles volck schray, inn sind die aignen handt des kúngs.

[152] Dicitur os regis, populorum lingua salubris,
15 Inter catholicas primas rutilando columnas,
Regum rectores, comitum, docet atque cohortes.
Rege iubente suis parent sibi omnia dictis,
Contra velle suum se vertit nemo retrorsum;
Esse manum regis nam plebs hunc predicat omnis.

20 [156] Er kam uff ain zitt gen Rom, wardt alda erlich empfangen, ^{si. Mignony} erlicher gehalten und allererlichost gelaussen, das im ward von dem ^{in 2, 8.} babst ain cristalli fläschlin, des blüttes Jesu Cristi follen, geschenkt, das ers in die Ow mit im fúrt.

J. qd. Burckhardus poëta interrogat:

25 Dic, et apostolicos tui viserat ille patronos,
Rome, post reditum transferat quale donum?

Augia respondet: *also Fröngspray zw. dem kaiser und dem künig*

Quod det ipse mihi, licet essem pectore tristi,
Tale fuit donum, quo non preciosius ullum;

30 In quo potiundo spem nulla proba pavesco:
Vas cristallinum, Cristi de sanguine plenum.

Es ist ouch on zwivel, er habe von dem stül zü Rom nit allain des gotzhus privilegia zü bestätten und confirmieren, besonder ouch über die gegebnen nütwe privilegia und herlichaiten erlangot.

35 [158] Alawicus, der xxvj abt.

Alawicus, der sechszwaintzigist abbt, regiert drü jar. Er ward zü Rom von babst Gregorio dem fünften gewicht und mit fry-

*

10 Es] FD Er. 30 nulla proba pavesco] fehlt in D.

haiten des gotzhus begabet. Ich hab aber sölliche fryhaitbrieff und bullen nit gesehen, hierumb ist mir nützt wissent gewesen, darvon ettwas zü schriben. Es sigen zwen fryhaitbrieff in dem gotzhus von kaiser Otto, gar nach glichluttende, dero ich ainen getütscht hab, wie
 5 hernach volgt:

In dem namen etc. Otto, von gunst göttlicher güttigkait, der dritt kaiser. Ob wir unser kayserliche oren der bitt unsern geträwen biettende, so sigen wir nit allain der gwonhaitten und gütt sitten der künge erfüllen, besonder dieselbigen unser diener, unverzwifflott ge-
 10 trüwer und mer bereit, in unser dienst ursachen. Hierumb die gemain mengi aller der cristglobigen der kilchen gottes zü disen und kunftigen zitten hertzlichen vermerkt, wie der erwirdig abbt Alawicus, der hailigen Ower kilchen abbt, uff dem zug über das gepirg gen Rom, uns mit ziehende, unser kaiserliche höche demüttenlichen be-
 15 tratt, bittende, das er umb söllichen wirdigen dienst von dem hailigen und mengelichen erwirdigen stül zü Rom durch unser fürmüenden ettwas besonder gab zü empfachen verdiente, damit sin closter durch sin zütün erhöhet, ouch unser gedächtnus von den brüdern alda in gaistlicher zucht und gehorsame lebendige fürohin gehalten wurde.
 20 Wann er nun unser, [159] dem römischen rich, ouch dem stül zü Rom so ainen wolgepristen dienst erzaigt, hatt uns gepürlich bedunckt, das der arbeiter one ainen loblichen lon nit lär abschied, der ursach halb zü her Gregorio, dem obrosten bischoff und unserm gaistlichen vatter, uns verfügt, demselben abbt nach sinem beger bäbstlich privi-
 25 legi und bullen zü geben, confirmieren und in ewen zü bliiben erlangt, das er und sine nachkomen mit bäbstlichem segen und wihen bestätt werden, dalmatic, och sandaly, nach bruch der römischen abty in den lobämpter der meß beklaidet werden, und von kainer, dann der bäbstlichen hand sich zü wihen gedulent.

30 Darüber nachfolgende ettlichen gepotten und satzungen unsern vorfaren, kaiser Ottonis, merer des riches, unsers äny, ouch ander künge und kaiser, das ist Karolli des dritten, Ludwigen, sines änis, und des allerdurchluchtigsten Karoli magni, sines uränis, demselben münster von inen verlichen, sigen wir mit kaiserlicher macht dem
 35 benempten abbt und sinen nachkomen, in gegen unsers gaistlichen

*

95, 12.

27 sandaly] eine abbildung von reichenauer sandalen s. in Gerberts iter alemannicum s. 264. 28 den] F dem.

vatters Gregori von allem rusten, raisen und ziehen, den römischen zug usgenommen, gantz fryen und unverpflicht erkennen. Wir gepietten, das kain künig oder kaiser ettwas hilff oder dienst ußer grechthigkait hinus ußer den zirggel der insul erfordre. Ob aber von an-
 5 dachts wegen, oder von [160] dem abbt dahin geladet, ainicher keme, denocht was und wie im liffrung geschäche, sölte söllicher mit dank annemen und benützig ston. Doch ains hierinn hindan gesetzt, dann wir setzen und behaltent vor, ob ain künig oder ain kaiser zuch von
 10 Ulm uff Zürich zü, das dann der abbt in dem dorff Münderstorff liffrung und dienst, wie man es dann zümal haben möcht, beraitte und fürsehe, das dorff von der niderlegung und herberg der künigen kainem menschen zü lehen gelihen werden. Über söllichs damit und der er-
 15 wirdig abt des gedachten closter, ouch sine nachkomen, dester geflißner dem gotzdienst bysigend und anhangend, so sollen sy kainen hoff der künigen, als von pflicht oder gepott, süchen und züritten, usgenommen ob von nottdurfftiger handlung und anligen des hailigen richs ain gemain bott und beschriben allen fürsten glich usgienge. Hierzü setzen wir, das kain weltlicher man ainicherlay gewaltsamy, uff demselben ort zü regieren, zü gepietten und zü verbietten habe,
 20 er wurde dann von dem abt und brüder inen gefellig und anmützig dahin berüfft. Wir ouch in zergenglichen hendeln und geschäften gemügt, gepurt uns, den erwirdigen stetten die hand hilfes und schirms zü bieten und die diener gottes mit friden ernstlich zü verhütten, damit sy, in gaistlicher zucht und gehorsamy strittende und gott nacht und
 25 tag dienende, durch unser zittlich gütt uffgehalten und frölicher fürsehen, dester andechtlicher und geflißner [161] in irem gepett unser gerüchen zü gedenken. Wann ouch der vatter dises closters von diser zitt schaidt, so sol niemand herkomender oder frömder daselbs, sonder von den münchen ußer irer samlung ainer, den sy under inen
 30 zü sölichem ampt geschickt erkennend, abbt erwelt und irer aller maister gehalten werden, der dann von kainer oberkayt und gewaltsamy abgesetzt werd, es fügte sich dann, da gott vor syg, das er, söllicher böser schuld verstrickt, in gegenwirtigkait aines babsts gantz priesterlicher wirde und wyhung degradiert und entsetzt sölt werden.
 35 Ob aber ainicher dise unser bestättung und vestigungsbrieff mit schalkhaftiger turstikait zü brechen oder zü verkeren understünde, söllicher

*

16 handlung] F handlung. 22 gemügt] E genügt, D bemüt.

sol in straff des babsts Gregori, der dise vorbegriffnen stuck by dem höchsten bann und flüch confirmiert haut, ingefallen sin, ouch darüber Mc ũ lutters golds, halb in unser schatzkamer, den andern tail dem gedachten abt und sinen nachkomen verfallen bezalen. Und damit
 5 dise gwaltsamy und macht unser bestättung allezitt onverletzt belibe, haben wir sy mit unser hand gefestnot, ouch mit unserm sigel befolhen zü bezeichnen.

[Monogramm] Zaichen her Otto des dritten, unuberwintlicher kaiser, merer des richs. Heribertus, cantzeler, an statt Petry Cumanij, bischoff, bekenn mich. Geben uff xxij tag aberellen anno von der [162] menschwerdung Cristi decccexvij, römisch zal xv, vor und
 10 in gegen babst Gregori des v, mit arbeitende und in allen dingen confirmierende, Ottonis des dritten künghüm im xiiij, kaiserthüms im x, zü Rom.

15 Alawicus haut nit mer, dann drü jar in der Ow geregiert, dann, als Widerolden, bischoff zü Straßburg, in welschen landen starb, ward er von dem kaiser daselbs zü ainem bischoff gefürdert und gemacht.

Ain trüwe und gnedige vermanung kayser Otto des dritten zü abt Alawico nach siner wyhung:

20 In dem namen etc. Otto, von göttlicher fürselung römischer kayser, merer des rychs. Gedenk und hab alle zitt vor ougen, erwidriger Alawice, abt zü Ow, wie güttenlichen und vätterlich du von babst Gregorio durch unser fürpit mit der dalmatic und sandalys geert, mit bäbstlichem segen gewicht, mit fryhaiten begaubt, in dem
 25 göttlichen ampt für ander dines ordens und äbte erlucht stest, und hefftenlichen in dinem gmüt behaltest, das du umer söllicher gnaden und gütatten onangedenck syest. Gedenck ouch desselbigen milten babst Gregori worten, die er, do wir für dich battend, erzalt, sprechende: 'Ettlich münch in iren clöstern hailges leben fürende, großes
 30 andacht sich bruchende, mit vil und mangem vliß vor allen bösen worten, werken verhüttende, ob sy ettwen ungevarlich hocher eren [163] und wurden beziert, die hirten und schauff verderbtt, von besserm an bösern stand vallende und von ainer unversechnen pestilentz als ain blöd schaff vergifft werdent.' Die vermanung unsers vatter
 35 baubst Gregori syen wir dir, Alawice, darumb erzellen, damit du

*

3 Mc ũ] D C ũ. 14 Vgl. Dünge, regesta s. 95. 19 wyhung] D hat noch den zusatz: wie man das noch in der Ow findet.

dich von empfangner ere und wirde nit übereonest; dann es staut geschriben: 'Wo der hirt durch unweg tribet, so fallend die schaff in schäden.' Du wellist dinen jüngeru zwayerlay ebenbilds, zimlicher lere und gütter werk, vor sin, so die din rain und sicher leben innerlich erschowend, dir mit begirlichem gemütt nachfolgend. Darumb alles, so inen in essen, trincken und klaidung nottdürfftig ist, gib inen zittlich, on verhindrung; stell in inen ab allen füg, sich zü endren, hindan zü ziehen und zü murlend; in ainem hus schlaffend sy, zü ainer geschickten zitt mit ainander gespist und beschoren. Uff die 10 kranken brüder ist mit besonderlichem großem fliß zü merken, wann in aller nottdürfftigkeit ist inen die liebe und trüw Jesu Cristi zü enbieten, kain sparen, kain künghait oder mangel söllen an den brüdern unversehen vermerckt werden. Wäschen und baden, uff das sy dester fürderlicher zü gesunthait komen, als dann Karollus von sinem 15 holtzwald geordnot hat, sol inen verschafft werden. Merk uff dise ding alle und halt dich also, wann du, für den richtstül des rechten richters gestelt, mugist hören: 'Ew frumer und getrüwer knecht, wann du in klainem trüw gewesen bist, tritt in in die fröd dines herren.' [164] Dise satzungen und vermanungen haben wir, erwirdiger Alawice, 20 dir und dinen nachkomen befolhen zü bezeichnen und zü beschriben, damitt ir mit söllichen satzungen und bott üwer brüder und mitwoner zü dem dickernmal vermanen mügen, in dem namen Jesu. Datum uff den xxij tag des aberellen anno deccxcvij, römisch zal xi, Ottonis richs xv, kaiserthüms im ij, zü Rom. Otto der dritt, von ainer mütter 25 zü Kriechen geboren.

[165] Werinhardus, der xxvij abt.

Werinhardius, abbt xxvij, regiert vj jar.

[166] Ymmo, der xxviii abt, regiert ij jar.

Zü den zitten, als abbt Werinhardius starb, waltend die brüder 30 in der Ow ainen münch ußer inen, Hainricus genant. Wie wol nun künig Hainrich von im gelt und güt, in zü bestätten, empfangen hatt,

*

12 künghait] D kündickait. 25 S. Dümge, regesta s. 96. 27 jar] der rest der blattseite ist leer. 28 Ymmo] F Ymmo. 29 Werinhardius] F Werinhardius.

ward danocht im von siner ungestüme gantz abhold und von ainer unzimlichen verklagung der brüder häßig, satz an sin statt wider willen der brüder Ymmonem, ain münch von Gorsen, zū abbt, der ouch zū derselben zitt daz closter Brum innhielt. Diser Ymmo was 5 vast ain herter, ernstlicher man, deßhalb ettliche brüder willenclichen ußer dem closter zugend und es verließend; ettliche wurdent von im geblöckt und türnt, mit vasten und strachen gestrafft, darnach in das ellend verschickt. Da nam das edel münster an treffenlichen mannen, büchern und schätz der kilchen, von erforderung der sünden, ainen 10 merklichen schaden, von welchem der edel und gelert brüder Rodpertus hoflichen und mit artlichem schin cläglich beschriben hat.

Also nach zwayen jaren, als kayser Hainrich erlernot und innen ward der grimikayt und unmenschlichait Ymmonis, satzt er in ab und macht [167] an siner statt ainen gelerten und güttigen man, 15 ain münch von Prum, zū ainem abbt, Bern genant.

[168] Bern, der xxix abt.

Bern, abbt der xxviii, regiert viertzig jar. Diser Bern was ain münch ußer dem closter Brum, im Westerrych gelegen, vast gelert und güttig; ward von kaiser Hainrichen dem andern in die Ow zū 20 ainem abbt verordnott und gesetzt. Die brüder daselbs empfiengend in mit dankperkayt, williglich, nach aller gepür. Zū hand berüfft er die vertribnen brüder, ward von Lamperto, bischoff zū Costentz, abbt gewicht.

In dem ersten jar sines regimentz satzt er ain lobliche ordnung 25 in gschrift, wie hernach folget:

Ich Bern, in dem namen gottes onwirdiger abbt zū Ow, von pett unser uffgeseßnen und inwonenden brüder haben wir mit kurtzen bühstaben befolhen und beschriben, wie vil und zū welcher zitt im jar die pytanen oder cariteten unser korherren inderthalb der insul, 30 sy sigen in der zell Eginonis oder Hattonis, gegeben sölten werden, uff das sölliches nit von unsern nachkomen, lenge der zitt halb, als glich wol beschechen möcht, in vergessen keme. Wir finden ouch von

*

11 hat] eine hand des xvij jahrh. fügte hier hinzu: Anno 1605 ist der gotsdinst abgestellt und alle patres, deren xj alle professj und priester gewesen, vom bischoff zū Costantz, Jacob, abgeschafft worden. 15 genant] das übrige der blattseite ist unbeschriben.

gewicht, zû eren des kaisers erlangt, das er und sine nachkomen das vest und ampt der meß mit dalmatic und sandalia macht hatt zû werben und verbringen. So oft er gen Rom kompt, sol er under den hailigen ämpter der messen dem bischoff des bābstlichen stūls das ewangelibūch zû siner hand tragen, und wo und [173] an welchen orten ain bābstlich gemain consili gehalten wirt, sol er mit den bûchern der regel und satzungen der rōmischen bischoffen by den fūßen des babsts zû der gerechten sitten sitzen. Wir sigen ouch durch fürmündung Petters, bischoff der hailigen kilchen des wißen waldes, die artikel und stuck alle, wie obnen geschriben stat, ernūwren und confirmieren. Darumb so gepietend wir us gwalt sant Petters, des fürsten der apostel, in des statt wir die rōmischen kilchen verwalteht, das kainer (der glichen ettwas nūwring belest) unser benempten vorfaren, ouch der ander hailigen bischoffen, des bābstlichen stūls privilegien, satzungen und bott, dem bedachten mūnster verlichen, sich vermesse zû verachten, vernichtigen und sumlich zû haben. Besonder so vermanen wir in dem namen Jesu Cristi, das, hindan gesetzt entschuldigung, och ufgelöst alle inred, ain iettlicher sich fiße, die stuck, so in disen brieffen gepotten werdent, in allweg vestenclich halte, ouch in allen iren puncten, als vil im und sine crefft helfend, erfüllen. Wir setzend och, das zû kunfftigen zitten in allweg verhütt sige, ouch ußer bābstlicher macht erkennen wir entlich, allen zwivel hindan gesetzt, biettende, das kain töttliche person wider dis bābstlich privilegia sich vermesse zettünd, oder das abbt Bern und sine nachkomen, von bābstlichem stūl gewicht, irer wirde und eren entsetzt werden, es wāre dann, das sich begābe, sy söllicher laster verstrickt, das sy in gegen des bābst[174]lichen mannes und bertüffung gantz und gar gaistlicher ämpter entsetzt und degradiert sollen werden. Ob aber ainicher, ußer frāvel geursachet, dis gegenwirtig, ouch andre, dem obgedachten gotzhus von unser forfaren privilegia gesetzt, zû verachten und zû brechen sich vermāße, der empfach von gott vatter, sun und hailiger gaist verflūchung von dem richtstūl, pen, und ußer gwaltsamy aller zwölffbotten und irer nachkomen verdamptnus und nit allain des riches gottes verschalten, sunder ewiger pen zû pingem er-

*

3 verbringen] hierauf folgen 12 zeilen, vorstehenden satz wiederholend, aber durchstrichen. 8 sitzen] am rande von jüngerer hand: privilegium maximum et honorificum.

geben, es sig dann, das ain söllicher sich befre und unser vermanung gehörig sig. Welcher aber ußer erberkayt dis alles haltet und, sin selbs unverwandelt, in sinem hertzen zû halten fûrgesetzt haut, empfache von dem herren die gnaud des segens und verdiene zû erlangen
 5 die lön der ewigen seligkait. Geschriben mit der hand Sergij, der hailigen römischen kilchen notarij und secretarij, in dem monet october, v kl. des november, römisch zal xv. Bene valete.

Anno M^oxxxij sant abbt Bern sin bottschaft gen Rom mit des gotzhuses fryhaiten; die wurden im von babst Johanne bestätt mit
 10 fryhaiten, das er möcht mit sandaly und bischofflichen klaidern meß singen. Warmannus, vor ain münch us der Ow, bischoff zû Costentz, der verklagt Bern vor dem kayser, er hett im sin ampt und wirde ange[175]fallen zû bruchen; ward also genött, von söllichem still ze stond, bis er in dem nechsten jar dem bischoff in sinem synodo offen-
 15 lich die sandalia mit der fryhait zögte.

Ain fryhaitbrieff von kaiser Hainrichen, durch abt Bern fürbit dem gotzhus Ow erlangt.

In dem namen der hailigen und unzertailten dryvaltigkait, Heinrichus, von göttlicher göttigkait vergunsten römischer kaiser, merer
 20 des richs. Ob wir unser vofaren, künge und kayser, und zû dem fürderlichsten der gotzhuser fryhaiten und privilegya durch beschirmung unsers gwaltes vestnend, sygen wir nit allain den gütten sitten der künge in söllichem gepürlich gnügtün, besonder umb sicherhait, sün und rübes vertrauen wir, unser von der lebenden brüder gepett
 25 manigvaltentlichen geholffen werden. Hierumb so erkennen aller unser [176] getritwen, ietzigen und hernach, wysheit, wann der erwidig Bern, des gotzhuses, Santlietzes augia genant, in der ere der hailigen gepererin gottes und zû allen zitten jungfrow Marie, ouch des himelfürsten sant Petters gebuwen, apt, unserm angesicht uberantwort hat
 30 ettliche unser vofaren satzungen, das ist des allergroßmechtigisten kaiser Ottonis des ersten, och Ludwici, sines enis, aber des allerdurchluchtigsten kaiser Karoli magni, sines ureni, wellie gschribten inhieltend, wie die vorgeņemten fürsten von Frankrich demselben

*

7 Bene] FSD Berne. valete] urkunde s. Pertz, monum. scr. V, s. 121. Jaffé, regesta s. 359, nr. 3118. Von einer hand vom ende des 16ten jahrhunderts ist beigeschrieben: Dukh dich Marx von Knöringen. 29 apt] fehlt in F, aus D.

münster Owe mit bewarung ires gwalts und sigels verlihen hetten, das kain gemainer und offner richter, noch fürst, noch graff oder all andre gerichtztwang die kilchen, höff, örter, acker oder alle andre ligende gütter und besitzungen, ime ietz underwürffig, oder so hernach in gewaltsamy und herschung von merung göttlicher göttigkait demselben münster züston möchten, iren gerichtten gehorsam und gewertig, stür zü ervordren, dienst zü tünd, versatzungen und hindergang zü liden, ouch den menschen, sy sigen fry oder aigen, uff dem ertrich des gotzhuses wonende, bott und verpott, von inen dienst, sy zü bannen und straffen, oder in ander unburlichen geschäftten zü erfordren, offne gericht und taglaistung dahin zü legen und alles, wie obstatt, sich understande zü erfordren, und das die zins, gotzhus, oder dienstlüt, an welchen orten seßhafft, gütten [177] frid und schirm, von kainem grauffen geregiert, kainen bann oder straff bezalend oder ainiche weltliche geschäft habend, sonder allain von dem abbt oder des gotzhus vogt gemaistert werden. Es gepürt und statt zü des gedächten gotzhuses regierer und amptlüt in allweg und allen sachen, das ir by beschirmung kaiserlicher fryhait räwenlichen zü besitzen; ouch was die kaiserlich schatzkamer von inen uffzûheben gehofft möcht haben, sölliches alles den brüdern, allda gott dienende, von küniglicher miltigkait mit ewiger vestigung sigend verlihen und ergeben, Über sölliches hault uns der vogenempten abbt geschrifften gezögt dero inhalt, das der groß kaiser Karollus demselbigen closter den zoll von den schiffen, die wasser uff und abgönde, von den bruggen, ouch von den wägen, karren und sömer, die dann die nottdurffligkait dem gotzhus oder irer versamlung, allda gott dienende, ouch iren diensten zûförend, von wannen und wo her die oberkait den zoll haisehen möcht, verlihen und nachgelaussen hette; und batt also der vorgedacht erwirdig abbt, ußer vliß der vestikait unser vorfaren lobliche gewonhaiten nachfolgende, sölliches alles ußer gewaltsamy unser gnaden und göttätten demselben münster ouch zü verlihen und zü bestättigen. Über antwurt uns och ettlich brieff, wie sölliches och ettlich fürsten [178] von Frankrich, das ist kaiser Otto, kaiser Karollus und sin äny, kaiser Ludwig, ouch sin uräny, kaiser Karollus, gelichen und ergeben hetten, ain tail ains zinses oder tribut, so inen jerlichs ußer Schwaben von der renten oder hundertail von Erihgewe

*

36 Erihgewe] die handschriften haben Tribgewe, Criegewe (Kraichgau?),

und Apphon genant, bezalt und usgericht ward, ouch den zehenden oder decim von dem tail oder portz, so in dem Albegewe litt; ouch die non oder den nünden tail, so ußer der gegny, Elsäß genant, ouch den nünden tail des tributz, so ußer dem Brisgewe zü unserm dienst
 5 erfordert wirt. Dise vorbegriffnen stuck zü nutz unser sel haben wir dem gotzhus gegeben, damit die münch, nottdurfftiges uskomen habende, dester frölicher die barmhertzigkait gottes uns achtend zü erwerben. Mit gesatz bittend wir, das die non oder decim, so wir für unser armösen dem vorbenempten gotzhus geben haben, zü dem
 10 ersten, ee und die suma der zinsen und tributten usgetailt, dem schaffner des closters gegeben werden, und darnach werde ain tailung, dero tail, so uns oder unsern graven von gerechtigkait zügehört und züstatt, wir also begerende, des obbenempten erwirdigen mans willen und beger gnüg zü tünd; sygen ouch unser vorfaren verlihen privilegi mit
 15 der allerhandvestigosten gewaltsamy vestnen: Zü wellicher zitt von göttlicher berüffung die äbtt desselben münsters von diser zitt schaiden, so lang dann die münch under inen finden, [179] die die gemain samlung nach der regel sant Benedict wol regieren mütend, mit allerstättigstem urlob und verwilligung des kunges oder kaisers ußer
 20 inen abbt erwellen, und haben dis gepott unser gwaltsame harum befolhen zü beschriben; durch welches wir erkennen und gepietend, wie und was von unser vorbenempten vorfaren disem closter und den brüdern mit küngclicher oder kaiserlicher gnad und miltigkait verlichen und gegeben ist, also fürbas und zü kunfftigen zitten mit
 25 allerstättigoster erkantnus und ursach blibe. Und damit dis gesatz uff unser gwaltsame zü künfftigen jaren dester stätter und vlißiger gehalten werde, haben wirs mit unser hand gevestnot und mit unserm aignen sigel befolhen zü bezaichnen. [Monogramm] Zeichen her Hainrich, römischen kaisers, merer des richs, allerdurch-
 30 luchtigisten und unüberwintlichosten. Guntherus, cantzler, an statt Erchanbaldi, archcaplon, bekenn mich. Datum uff den xxix tag des ougsten, indictione xiiij, anno M°xvj. Anno herr Hainrich des

*

Herrgott und Kausler, Ergoja d. i. Ergau, den grösten theil der oberämter Saulgau und Riedlingen umfaßend.

1 Apphon] Applgau, über den nördlichen theil des oberamts Riedlingen und den südlichen des oberamts Münsingen sich erstreckend. 9 dem] so D, F der, S des.

andern regierung xv, kaiserthûm iij, actum in dem dorff Danamara-
chiricha.

[180] Ain sandbrieff an kaiser Hainrich von abbt Bern.

Dem bezierten und gekrönten, mit edlen krentzlin hochloblicher
5 sigen grösten, fridsamen Hainrichen, des meres und ertrichs herscher,
Bern, wie wol aller siner in verdienen der ußrost, nach langwirung
dis lebens sige üch unzerhengeliche zier und ere ewiger sälligkeit. Die
wishait gottes, so in dem gehaym üwers hertzen ir selbs ain hus
gepuwen, hat es mit siben wolgeformierten sülen der gnaden gottes
10 unuberwintlich underbuwen, das es mit kainer windsbrutt der wider-
wartigkeit und kainem senfften lufft gluckgefelles hinfallen mag; beson-
der uff dem felsen, der Cristus ist, vest erbuwen, belibt zû allen
zitten standvest und unzerbrochen. Sölliches uss bedunkt, üch hervon
entsprungen, wann ir nach form und gestalt vermanens mit des hai-
15 ligen gaistes furkomen, so dise wort geredt hat, nit allain den namen,
sonder ouch das gluck besitzendt. Mit dry namen, wie die gschrift das
bezägot, ist er genempt worden, Salomon, das ist nach siner uslegung
pacificus, fridmacher; Ydida ist in der uslegung dei electus, ain er-
welter gottes; Ecclesiastes in kriechischer zungen concionator, ain red-
20 ner oder sprecher. Pacificus, fridmacher, dann er, das zepter zittlichs
riches in höchster rûw frides fürende, den befiguriert, von dem der
prophet wis gesagt haut: 'Sin rich wirt gemerot und sines frides ist
nit end.' Ydida, ain erwelter gottes, wann [181] er von kinthait dem
herren gefiel, darumb er für ander töttliche menschen siner zitt großer
25 wishait empfieng, onverwundert zû ainer figur des, der von dem vatter
geliebt ist; dann der vater sprach: 'Das ist min lieber sun, in dem
ich mir wol gevall.' Concionator, ain redner, dann sin red in dem
büch, Ecclesiastes genempt, nit allain uff ainem, sonderlich fürter sich
zû allen lendet, als dann der Salomon am end desselben büches mit
30 langsamer handgeschrift die mûg und uffrûr gestilt und zû ainer ain-
helligkait berufft, sprechende: 'Wir wellen alle glich hören das end
zû reden, fürcht gott und halt sine gepott', das ist, ain icttlich mensch
wellen disen betütten, der nit allain in siner gepurt den frid in die
welt bracht mit dem engelschen gesang 'glori in der höche, gott und

*

1 Urkunde bei Herrgott, geneal. habsburg. t. II, p. I, s. 103 ff.; vgl. Dümge
s. 98; ferner bei Kausler, w. n., I, s. 252; Danamarachiricha i. e. Tannen-
kirchen im obern Elsaß.

uff dem ertrich, frid den menschen ains gütten willen.' Ouch uffarende zû himel redt: 'Den frid verlauß ich üch, den frid gib ich üch'; besonder ouch ußer vätterlichem hertzen verhaist uns, sprechende: 'Ob mich ainer lieb haut, der halt mine red, und min vatter wirt in lieb
5 haben und wir komend zû im und machend by im unser wonung und bliben.' Und under vil andren leren haylsames gepotts spricht er: 'Fürend ain büßwirdiges leben, es nachtet zwar [das] üch der himel.' Diser dryer namen haben die dry patriarchen Abraham, Ysacc und Jacob ain form und ebenbild prefigurirt; söllicher vätter leben, wandel und hendel ir nachfolgende als ain liebhaber des waren frides,
10 sygen gott gehorsam damit, geliebt, von im als dem obrosten redner [182] horent sprechen und pietten: 'Haben ir mich lieb, halten mine gepott'. Was aber sin gepott sige, zû hand eroffnott ers, so er spricht: 'Liebend die gerechtigkeit, die das ertrich verurtailent'; aber an ainem
15 andern ort: 'Rüwend verkertlich zû würcken, lerent wol leben'; als ob er mit andern worten redte: 'Fürcht gott und halt sine gepott.' Diser rüwt fürwaur vertraulich zû leben, der gott fürcht; diser lernt gützz zû tünd, der sine gepott uffmercklich verhüt; fürbas tütt er herzü komen dem getruckten zû hilff, urtailend dem waisen, beschirmend die wittwen. Allerunüberwintlichoster und allermiltoster, söllicher gepotten der künigen unvergessen, richtend rettlich mit allain der mütter, der hailigen kilchen, durch den tod ires erlösers ain wittwe, besonder ouch siner gepererin, sant Marie, allzitt jungfrowe, ouch uns, irer waysen, lang zitt mit boßhafter minder dann rechter
25 schatzung getruckt, manglende unsers flecken oder dorff Lenta genant, von dero wegen wir demüttenlichen bittend, zû lettst war und uffrecht gericht zû bruchen, fürwar wissende, das dem herren geschicht, das so an sinen minsten glider gelayt wirt. Vil höher ist ainer in eren, gnädig und versünt machen, der dem, so ußer billicher ursach unsers erlösers menschlichkeit an sich genomen haut,
30 ettwas gerechzt ertailt. Uff das ir aber das, so billich und uffrecht und gott gefellig ist, urtailen und erkennen mügend, haben wir üch [183] gesant dry fryhaitbrieff, mit den dasselb dorff der hailigen jungfrowen Maria gegeben und gevestnot ist, ainen loblicher gedächtnus künig Karolomani, kaiser Arnolffs vatter, der zû dem ersten die vogenanten curt zû hail siner sel der hailigen jungfrowen Marie mit ewiger gerechtigkeit zû besitzen und inzûhalten geben haut. Ain ander fryhait Karolli, des vorbenempten künigs brüder, von dem

wir lesen, do sin lichnam in unserm münster zû graben gebracht wurde, zû der begrebtus aines söllichen manes haben sich die himel uffgenou. Das dritt götlicher gedächtnus Ottonis des dritten, kayser, zû zitten, als er die curt von gewaltsamy ainer grävin und wittwe, Ferlinde mit namen, rettlich und billich zû Rom uff ainem rechttag behielt und anderwert der kilchen sant Marie ergeben confirmiert. Dise ding alle, allgerechtester regierer, betrachtend emsigelichen, was recht, was erlich, was nütz sige. Wegendt mit der waug gleicher mittelmäßigkeit und vernichtend der ungeschickten, ungegrünten, minder dann rechte clag der burger von Mayland, und nach dem pott des herren urtailent recht, damit ir von uns, üwer diener und brüder, nit allain des emsigen bettes und andächtige hilf, besunder schuldige pflicht zittliches diensts allezitt habend. Darum Trayanus, ettwan kayser, ain mensch on gott, umb das er ainer wittwen recht gon lies, lones, us wainen sant Gregory, babst, für in, lâr sin nit mocht. Wie vil mer ir, der den namen Cristi haut und die regel des [184] cristenlichen globen haltet, des willen in der gesatz gottes ist, sölle hoffen den lon ewiger sâligkait, wann ir gericht, urtail und recht uff dem ertrich fûrdrent und der jungfrowen Marie ire gerechtikait inbringend, nach dem spruch und verhaÛen gottes durch den mund David: 'Sâlig sygen die, die verhütten die gericht und haltend zû allen zitten die gerechtikait.' Die götlich gnad beschirm sich hie üwer leben mit verrucken vil jaren, und nach disem gegenwirtigen leben geb sich der ewig gott die kron ewiger fröð. Amen.

Zû disen zitten ist das gottzhus Owe mechtig gewesen an eren, lütten und güttern, dem kaysertûmb und kayser Connraten gehorsam und hilfflich. Demselben kayser warend wider und ungehorsam, sich wider in mit macht setzende, ettliche fürsten, graven und edelherren. Also in dem jar Mxxx, als kaiser Conrat mit ainem großen her und folk ußer dem Schwabenland zoch, hûben sich uff hertzog Ernst von Swaben, des kaisers stieffsun, und vil ander mit im, brachtend uff ain claine macht wider den kaiser, belegrottend die purschafft umb den wald Martiana, verhellgottend die landtschafft daselbs mit rob, brand und blüttvergießen. Des ward innen grauff Mangolt, der mit ainem volk der dienstlütten, gotzhoslütten und andern [185] diener des gotzhuses Owe inen engegen zoch, schlug und strait mit inen uff den xvij tag im ougsten, macht in flüchtig, behielt daz veld.

Doch lag graff Mangolt darnider, ward erschlagen. Hertzog Ernst und grauf Wernher von Kyburg, hoptlütt, Adelbertus und Werin, die edlen ritter, mit vil andern laugend nider und komend umb. Ernst wardt zû Costentz und Mangolt zû Ow begraben.

5 Anno Mxxx Burckhardus, ain münch in der Ow, ward zû Regenspurg zû sant Emerano abbt erwelt.

Kaiser Hainrich der drit, als er uff ostren zû Regenspurg mit vil fürsten und herren hoff gehalten hat, zoch er uff Schwaben, kam uff den xxiiij tag des aberellen gen Ow, ließ die capell sant Marx,
10 von abbt Bern gebuwen, in siner gegenwirtigkait von bischoff Theodryco von Costentz wißen und blaiß in der Ow das vest sant Marx tag.

Bern, abbt, haut ettliche lobliche bücher und tractat gemacht. Item er haut hoch und schön epistel, das ist sandbrieff, geschriben kaiser Hainrichen von ursprung und lob und ere ains künigs. Item
15 drü bücher haut er gemacht und gesandt Piligrinen, ertzbischoff zû Köln, der von music oder kunst artlich und maisterlichen zû singen. [186] Item er haut gantz loblich beschriben das leben sant Uolrichs, bischoff zû Ougspurg, ouch vil und mangerlay sandbrieff zû künigen und ertzbischoffen geschriben.

20 Abbt Berno, sines leben und kunst fürnem, in güttem alter ward krank, anno Mxxxvij, starb in dem viertzigosten jaur sines regimentz uff den sibenden tag brauchotts, ward zû Ow in der capell sant Marx begraben. Dasselbs ist vor dem altar von alter her und lenger, dann menschen gedechtnus ist, ob sinem grab ain grabstain
25 gelegen, haut in bedeckt, bis zû zitten abbt Johans Pfusers, der under andern sinen bösen tatten und handlungen denselben stain von dannen ruckt und in zû ainem altar, so er vor sines vatters und siner person grab lies muren, vermurt und verbrucht haut. Hierumb mugen wir töttlichen menschen, in was wir den und eren wir syen,
30 wol ermessen, das kain ewigkait hie in disem jomertal ist, dwil diser abbt Bern künigen, kaisern und bābsten angemem, dem gotzhus Ow nutzlich, erlich, nit der gült ain vergüder, sonder ain merer, der des hoptgütts gült, ligends noch varends, weder hūren noch hüben, weder fründ noch mag, weder sinen kinden noch kápß frowen geben haut;

*

6 Emerano] F Emerianino, D Emeriano, S Emeriano. 19 geschriben] D hat noch den zusatz: dann er ain gelert, darzû ain wolberetter, frünholdseliger und angenemer man mengklichem gewesen ist.

ouch der kunst und gschriff wol gelert, aines seligen leben berümpft, sin klain und arm stainlin, [187] weder mit schilt und helm siner vorfaren durchgraben, behalten möcht; und nit minder ist zü gedennen, das, die im sinen stain on not entwert haben, werden der 5 iren zü siner zitt och entfrömdt. Hochwürdiger und fryedler abbt Marti, gnediger her, ain liebhaber der eren, nim zü hertzen den würdigen abbt Bern, dinen vorfaren, gedencck siner eren, kunst und gütten lebens und wolgetätt dines gotzhuses, verstreck gegen Bern, so du dir zum dickerummal fürgenomen haust, lig nit zü lang in dem 10 armbrost; besser und bring wider, so dich dunckt, durch dinen vorfaren onbetrachtlich ongefüget haben, und ersetz dem lieben Bern sinen grabstain; onverzwivelt, so merest dir din verdienen vor gott, ouch lengrost dir din zittlich und naturlich leben vor den menschen.

[188] Uolricus, der xxx abt, regiert xx jar.

15 Uolricus, der drißigost abbt, regiert xx oder xxj jar. Ist vor in der Ow techan gewesen, ainhellenlich von den brüdern allda erwelt, ward von kaiser Hainrichen dem dritten abbt ingesetzt.

Bruno von tütschen landen, ain herr von Brunschwil, was bischoff zü Tulle, e und er babst ward. Do nun der vordrig babst 20 Leo starb, schicktent die Römer zü kaiser Hainrichen dem dritten, der gar vil pfaffen, bischoff und ander prelaten gen Mentz berüfft hatt, mit denen ain gespräch und rattschlag, wie man die zwayung und unrichtigkait, die lang zitt von der bäbst wegen gewesen, möchte stillen. Und nach der prelaten ratt macht der kaiser Brun, bischof-

*

5 entfrömdt] von Laßbergs hand in F: 'Et factum est ita.' Auf einem zettel von seiner hand fand der herausgeber die bemerkung: 'Was abt Johann Pfnser von Nordatetten, ein Allgauer, der 57 abt in der Reichenau, der auf Johann von Hünwil folgte und 26 jahr dem kloster vorstund, dem grave des abt Berno († 1048) angethan hat, das widerfuhr ihm wohlverdienter maßen selbst. Als ich im frühling des jahrs 1826 einen gastfreund von Eppishausen in die Reichenau führte, fand ich vor dem hause eines rebmanns der insel, als brücke über einen graben gelegt, den grabstein dieses abts mit seinem wolerhaltenen wappen. Auf meine frage, wie er in den besitz dieses steines gekommen sei, versetzte der rebmann, man habe im vorigen jahre viele alte, der münsterkirche angehörige steine versteigert und er da diesen für 12 bazen erkauf.' 13 menschen] der rest der seite blieb unbeschrieben. 18 Bruno] dieser abschnitt folgt in D erst weiter unten auf die 'erlürung'.

fen, der ouch by dem richstag was, zû babst und hieß in Leo der
 nünd, und sant in gen Rom wider willen der Römer, dann sy den
 kaiser umb ainen babst, doch der nit von tütschen landen wer, ge-
 getten hatten. Also für Leo von Mentz by dem Rin heruff und wolt
 5 gen Rom, wicht vil kilchen, und besonder zû Straßburg, under wegen,
 und gab vil ablaus und fryhaiten herren und stetten, wann er ain
 göttlicher man was. Also in dem ersten anno Mxlviiiij kam Uolricus,
 zû ainem verweser abbt in der Ow erwelt, [189] gen Rom umb
 den segen, der ward von babst Leo uff den ostertag des vorbe-
 10 nempten jars gewicht und dem götzhus sine fryhaiten, wie sy von
 den sinen vordren erlangt warend, bestätt und ernüwret, uff den
 xxvj tag des mertzen.

Ain erlütung von babst Leo zwüschend aim bischoff und abt in
 der Ow der wihi halb.

15 Leo, bischoff, knecht aller knechten gottes, Uolrichen, abbt des
 gottzhuses Ow, ouch dinen nachkomen äbten, ewig hail got des
 herren. Das wort, mensch geworden, das da ist die warhait, haut
 gesprochen: 'Nytzit ist bedeckt, das nit eroffnot, und verborgen, das
 nit wissend werde.' Wann sich nun sölliches täglichs begibt, ist zû
 20 glouben, sölliches von dem mund der warhait usgon, fürwar so ist
 zû unser zitten ußer offnung gottes, vil clöster, vil gesäs und landes,
 an mengen orten gelegen, sant Pettern zûgehörig, die durch nach-
 läßigkait und onfließ unser vorfaren entwert, us gedechtnus der men-
 schen gefallen sygen, uns offenbar werden. Ußer denen ains ist, aller-
 25 [190] süßoster sun, üwer closter, des aigentümlich allain besunder-
 lich sant Petters ist, als sölliches die privileg der alten bäbst lerend,
 die wir gesehen haben, wie hernach wir och davon reden werden.
 Wann nun Theodricus, bischoff zû Costentz, sich clagt von der wihe,
 uns züstende, und du herwider sprichst, du habist römische fryhai-
 30 ten; darum ir baid von gepott unsers allergeliebsten suns, kaiser Hain-
 richs, merers des römischen richs, für uns gen Rom komen sigen
 und ietlicher sin recht und billichait uns eroffnott haut, als wir uff
 unser Pfallentz zû der Lauter saußen, und och bysitzende N., ertz-
 bischoffen zû Triel, Adalbrone, byschoff zû Mentz, und N., kaiser-
 35 licher kantzler, Petro, prefect zû Rom, Petro, unserm kantzler, mit

*

vil andern bischoffen und prelaten, ouch tütscher und welscher edler layen, nun braucht der grund der klag des bischoffs nit mer, dann das üwer closter in siner parroch oder bystum lege, darumb er es nach satzung der rechten beschirmen sölte. Darzû wir rettend, ob
 5 da nit etwas were, das darwider geredt werden möchte, so hette er ußer den rechten und gegrüntten ursachen wol geredt. Uff sölliches wurden uns üwer privilegia, so ir von dem stül zû Rom habend, erzögt. Also ward alle widerwertigkait abgeton, zû glicher wis, [191] als der morgentow von der sunnen vertilggot wirt. Zû söllichem, als
 10 der bischoff kain inred hett, batt er im, witter uffschlag und tag zû geben. Wiewol er nun sölliches vom rechten nit sölte behalten haben, noch danocht sagten wir, ob er dem gesatz, von der erschrecken gebotten, gnügtün welt, so weren wir im dilacion willig zû geben. Sölliches der bischoff abschlug. Dwil nun ir baid übersahen, verfasst
 15 und mit üwern wauffen angeton, als vil ir mochten, zû unserm gericht umb erlüttrung üwer irtung und disputatz komen, bedunckt uns ungepürlich, das dem krieg, ietz zûmal, nit end geben wurde, gabent ainen söllichen spruch oder urtail, das üwer closter allain und niemand anders, dann sant Petters were und zûgehorte, als dann söl-
 20 liches die privilegia uswisten von den zitten her Ottonis des ersten und des andern, ouch der verruckten römischen bischoff Adriano, Leone, Formosy, Sergio, Johanne, Bonifacio, aber Leone. Do sölliches der bischoff erhört, von billichayt und gerechtigkait genot ward zû rûwen, und tratt demüttenlich zû uns, verzech sich mit siner
 25 aignen rütten oder stab des wibens, darumb er sich erklagt hatt. Hierumb, üwerm gepett genaigt, haben wir dis privilegi us bābstlichem gewalt dir nach diner wyhung befolhen zû machen, wie hernach volgt:

Leo, bischoff, ain knecht der knechten gottes, Uolrico, abbt des
 30 münster Owes, und dinen [192] nachfolgenden äbten ewiges hail in dem herren. Allen cristglobigen, ietz und zû künftiger zitt, welle sin kund und offenbar, das sich der bischoff von Costentz erklagt haut der wihe halb aines abbtes von Ow, unserm stül zû Rom zû-
 gehörig, darumb der bischoff und erwelt abt desselben ortz, danocht
 35 nit gewicht, gen Rom zû unser angesicht komend und iettweder sin sach und fûg vor uns erzaltend. Darum clagte sich der bischoff der wihe, dann das closter läge in dem zirckel sins bistumbs. Darwider der erwelt abbt mit bābstlichen gebotten und privilegia sin antwort

strackt, die er in sinen handen hielt. Die warent Adriani, Leonis, Formosi, Sergij, Johannis, der fürwar hailiger bābsten. Do nun die fryhaitten verlesen wurden, ist erfunden, das das münster mit söllichem recht des stūls zū Rom ist, das es in kainen weg in das bistumb gehört. Sölliches wie wol es den bischoff hert und schwer dunkt, denocht forchtsamer bewegung des swāren, grusamlichen bann, ouch vermanet mit raut siner mitbischoffen und frūnden, lag demüttenclichen darnyder, do er sach sich mögen bestritten und behopten. Darnach was er uns mit loblicher demütigkait nāher betretten, mit 10 siner aignen rütten sant Pettern und uns, sinen unwirdigen statthalter, sich aller ansprach der wihe halb verzichten und vernichtigen by ainer pen hundert pfund golds, im und sinen nachkomen zū geben, uffzelegend, ob sy fürter söllichen krieg und recht zū ernūwen understunden, es wer dann, daz sy privilegia des rōmischen stūl, mit 15 den sy dann [193] die privilegia des gotzhuses überwinden möchtend, uff ainen gerumpten und gesetzten tag brāchtend. Der handel diser sach, als wir vorgesagt haben, ist in unser gegenwirtigkait beschlossen in bysitzung dero bischoff, so sich mit aigner hand unterschriben haben. Die sigend Adrianus, Leonis, Formosus, Sergius, 20 Johannes, Bonifacius, aber Leo und ander welschen und tūtschen personen.

Babst Leo in dem ersten jar siner bābstlichen wirde zoch von Rom uff Mentz, hielt daselbs mit xl bischoffen in gegenwirtigkait des rōmischen richs fürsten ain synodum oder versamlung, darnach landt 25 er und halt sich uff Swaben, kam her in die Ow, hielt alda das vest sant Clementen, verharret bis den ersten sonnentag des advent, der was uff sant Conratz tag. Diser babst Leo wichet dozermal uff sant Clementz tag den altar sant Aulbrechtz, darvon ich witter geschriben hab in beschribung derselben kilchen.

Die von Allenspach, als man sagt, komen zū disen tagen in die 30 Ow und battend demüttenclichen babst Leo, inen ouch ire kilchen, cappel genant, gerūchen zū wyhen. Der babst antwurt in, kerend wider haim, ich hab sy gewihet, des zū ainem zaichen werden ir finden ainen henschūch uff dem alltar. Wer zwiflat dann, das diser 35 gūttiger babst dem münster sant Albrechtz und ander kilchen in der Ow vil und [194] großen ablaus verlichen habe?

*

21 Vgl. Jaffé, regesta pontif. s. 368, nr. 3159.

Anno Mlij Wernharius, grauf von Veringen, Hermanni contracti brüder, hochgelert und der gaistlichait ersattiget, von begird und inbrünstigkait aines vollkommen lebens, nam mit sampt Linthario, baid münch in der Ow, an sich willige bilgerschafft und giengend
 5 haimlich von der Ow in das ellend; battend den abbt umb urlob-brieffe, die inen nit geben wurdent.

Anno Mlvj Gebhardus, bischoff zû Regenspurg, des kaisers vätter, was mit hertzog Wolffen wider den kaiser ain conspiratz machen, deßhalb der bischoff ain verletzter kaiserlicher mayestatt überwunden
 10 und zû dem ersten uff dem schloß Wülffingen, darnach zû Scopola ain gütte zitt in gefengknus verhütt ward.

Anno Mlxviii ward ain große irrting zwüschend Rumaldo, bischoff zû Costentz, und Ulrichen, abbt ußer der Ow, der fryhaiten halb, von babst Adriano und sinen vorfaren dem gotzhûs Owe ge-
 15 geben, alsdann vormals von iren vorfaren sich zû dem dickermal ouch erhept hatt. Die irtung ward ußer anbringen des gotzhus vor dem küng der zitten uff die ban braucht und darin gehandelt, doch von miet und gaub von baiden parthyen dem küng und rätten geschoben, ward hierinn nichts [195] endlichs gehandelt.

20 Kaiser Hainrich der vierd kam in die Owe, gab dem gotzhus ain fryhait, wie hernach volgt:

In dem namen etc. Hainricus, ußer vergünstung göttlicher mil-tigkait küng. Wann uns gott ainen fürsten und beschirmer der kil-chen gemacht haut, die wolgebunnen zû beschirmen, die zergangnen
 25 widerzübringen, sölliches wir dann uns zû ewiger seligkait dienen nit zwifland, deßhalb wellen wir allen cristglobigen und uns ietz und zû kunfftigen zitten getrüwen, kunt und offenbar sin, wie wir in die insul, Owe genant, komende, daselbs den gotzdienst in mangel habende, sy von aller aigenschafft und pflicht entledigot ha-
 30 bend und, also entledigott, die mit allen iren nutzen, wingarten, äcker, hûser, wisen, waiden, welden, ertrich, gebuwet und ungebuwet, zû hail loblicher gedechtnus kaiser Hainrichs, unsers vatters, ouch dero die insul zû anfang dem lob gottes ergeben habend, das ist kaiser Ka-
 35 ewiger seligkait, mit raut unser getrüwen, geben wir sy der hailigen gotzgepererin Marie und allen daselbs gotzdienern, [196] zû aigen-

*

schaft gegeben und in gewalt gesetzt haben, mit söllichem geding und gestalt, das dieselb insul kainer oberkait und gewaltsamy, unser und des abbts oberkait hindan gesetzt, underwürffig sig; das ouch niemand darinn wone, usgenomen der münchen, vischer, pfister, koch, 5 wolschlacher oder weber und reblüt. Der abbt hab ouch kain gewalt, daselbs ettwaz, es sig zü lehen oder zü aigen zü geben, besonder alles zü bruch und nutz der münchen, ouch zü unsern diensten zü behalten. Und damit unser künigliche übergaub standvest und unversert blibe, haben wir disen brieff zü beschriben mit unser 10 aigen hand gevestnot, mit ufftrucken unsers sigels zü bezeichnen befolhen.

[Monogramm]. Zaichen her Hainrichs des vierden, künig. Sigehardus, kantzler anstatt Sigifridi, ertzkanzler, bekenn mich. Datum ij kal. junij, anno von menschwerdung Cristi Mlxv, indiction. iij, der 15 ordnung Hainrici des vierden des xij, des riches des ix, geben ad Auge in der Ow.

[197] Meinradus, der xxxj abt.

Als nun anno Mlxx abt Uolrich von diser zitt schied und mer aigner, dann gemainer nutz, ouch hunger des golds rychnott, die 20 gewaltsamy, er und wirde des gemainen nutzes mer und mer hinder sich züruggtrang, erlaid dis gotzhus Ow ainen mercklichen schaden von unhelligkait, belaid die wirde des gotzhuses ain jar on satz.

Meinradus, ain Sax, ußer Saxen geboren, ward one wal abbt gesetzt. Darnach lebt er vast weltlich, on gaistliche zucht. Er empfieng 25 gütten rüwen, verließ willenenlichen die abtbye, mit übel und unrecht erobert, und kart wider zü sinem closter.

*

16 Ow] urkunde, aus Oheim abgedruckt bei Neugart, codex diplomat. II, s. 30; lateinisch bei Düngo, regesta s. 109. 23 geboren] D hat hier die randbemerkung von gleicher hand: Erstlich ain apt zü Hyllesheim (Hildesheim) gewesen. 26 closter] D bemerkt noch am raude mit gleicher hand: In ainer andern cronica find ich, das er die aptey ufgeben hab nmb das streng und ernstlich ansüchen, das kaiser Hainrich der fiert an in gethon, das er des gotzhus güllten und jerlich einkommen dem kay.^{en} hofgesiud usgehen und vereren sült, das doch nahend alles samend vorbyn von sein vorfaren und im usgegeben worden was.

Ruodolfus oder Ruopertus, der xxxij abt.

Nach dem kam in die wirde Rüpertus ußer Westerrych, nam sich an der sorg der apptye und was ettwas böser in sitten und wandel, dann der vordrig, und gieng nit mit ordnung der rechten
 5 in das regiment; deßhalb er, von anbringen der münch zü Ow, von babst Allexandro in den bannud der anathem oder verflüchung erkant ward. Darum wurden ettliche münch des gotzhuses Ow zü Wurnis von bevelch Hainrici künigs des iv gefangen und zü smach des babst, der on verwilligung des künigs babst erwelt was, vertriben, [198] und
 10 in das ellend verjööckt. Diser abbt erlaid von den brüderu vil unbilliches, ouch von andern mengerlay schmach; begab sich ouch zü

*

1 Diese aufschrift fehlt in FE. 2 nam] D hat den satz von 'nam — er, von' (z. 2—5) durchgestrichen, dagegen die randbemerkung: Diser was vorhin ain apt zñ Bamberg in dem kloster uf dem Münchsberg. Man nammpf in nun den denarsamler, und er het dem künig .M. mark feins luters sylbers geschenckt, das er alles, die weyl er zñ Bamberg gewesen, mit wücher und andern unzimlichen schatzungen zü wegen gebracht het. Nun was er so ain erengendig, hofertig man, das er sich kain gelt noch güt bethauren ließ, allain das er het mügen zñ ainem bischtümb oder hohen gefürsten aptey kumen, wie er vormals och dem künig .M. mark feins goldes verhaißen het, wa er den apt Wideradam von Fuld, (der ain geborner her von Epstain und gar ain loblicher frummer her was) vretreyben und im die aptey verleyhen wölt; und das wer gewißlich geschehen, wa es nit die frummen fürsten, die noch die gerechtikait lieb hetend, nit gewennt und dem künig darein geret hotend. Wie er nun ietz in die Ow kumen, woltend in die lehen leut und man des gotzhus nit annemen, dann inen seyn symoni unverborgen was. Da understünd er es mit gewalt und hylf des künigs zü wegen zü bringen; aber er ward uff verklagen und 'anbringen der münch zñ Ow von baupst Alexandro in den bann und anatema oder verflüchung erkent.' Sollichs was im apt Hugo uß dem kloster Cluniac zñ Worms uff ainem gemaynen reychs tag verkünden; und die weyl im zñ dem driten mal zñ ainem gemaynen synodo angesagt sich zñ purgieren, und er alwegen verachtlich us belyben, ward er nach vil mü und unrat, so sich darzwischen zñ getragen, bezwungen zñ resignieren, wie wol im der künig gern geholffen. Dann aber, wie im der künig us andern seynen vilfeltigen geschefften nit helfen künd, und er sein gelt vergebentlich us geben het, och ietz ain anderer apt an sein stat zñ Bamberg angenommen was, ward er doch us barmhertzikait von dem bischof von Bamberg gefürdert und geholffen zñ der aptey Gengenbach in dem Kintzger thal. Wie er aber ietz in disem kloster kain münch in den convent anemen wolt, er geb im dan gelt, ward er und noch ain münch mit im, der es mit im het und och von Bamberg kumen was, ellendklich zñ tod geschlagen. 7 Ow] fehlt in F. 8 des iv] FE des xij.

wichende von der abtye. Dise zwen äbtt sigen symoniatz in die wirde komen, habend kain zitt geregiert und wirt inen ouch von der cronic Hermani kain jar zügeben.

[199] Eggehardus, der xxxiiij abt.

5 Eggehardus, abtt xxxiiij, regiert xvij jar. Diser Eggehardus, ist gewesen ain grauff von Nellenburg und der erst abtt, der von den cronica Hermanni contracti mit sinem zünamen, sines namen und stamen beschriben wirt. Wer die vorigen äbtt alle von stamen und namen gewesen syend, hab ich nit, weder durch gschrift, noch lüt
10 mugen erfahren; doch ist nit minder, es sigen gütter lütt, fürsten, graven oder fryen gewesen. Sant Mainraudus, ain grauff von Sulgen, ist hie ain münch gewesen. Des vetter und fründ waz abt Erlibaldus, deßhalb müst er och edel sin. Diser Eggehardus ward also jung von wal der brüder und von sines vatters, Eberhartz von Nellenburg, von
15 dem kaiser zü abt gesetzt.

Anno Mlvj stiftt grauff Eberhart von Nellenburg das closter Schaffhusen, besetzt es mit gaistlichen persona, ließ es wihen in der er des obrosten hailmacher Jesu, begaubtz mit vil gütz und erholet dem gotzhus von babst Alexandro privilegya. Zü denselben zitten Uto, grauff
20 Eberhartz sun, ward in ainem gemainen consili zü Lateron vor dem benempten babst verclagt, wie er sinen vofaren, Connraten, ertzbischoffen zü Triel, aines schmächen und kläglichen todes ertödt hett. Des er sich entschuldiget; erlanget darnach das pallium und anders siner wirde zügehörig.

25 Eppo von Nellenburg und Hedwiga, sin husfrow, [200] von küniglichem stammen geporn, syen gewesen graff Eberhartz vatter und mütter. Diser grauff Eberhart und Itta, sin gemachel, habend geheppt vj sün. Der erst, Uto, ward bischoff zü Triel, der ander, Eggehardt, abtt zü Ow, zwen wurden erschlagen in Saxen, der fünfft, Albanus,
30 starb in siner jugend, Burckhardus, der sechst, besaß die graffschafft vätterlich und mütterlich erbschafft.

Anno Mlxxiiij besamlott künig Hainrich der vierd ainen großen zug, walt inen zü hoptlütten hertzog Rüdolffen von Swaben und hertzog

*

3 Hermani] es kann hier nur die continuation von Berthold gemeint sein.
5 xxxiiij] F xxxj. 7 cronica] Bertholds continuatio, s. Pertz, monum. germ. VII, s. 264 ff. 19 privilegya] vgl. Fickler, quellen, II abth. s. 16.

8 *

Wolffen von Saxen, befach inen die Saxen zû überziehen, als geschach. Sy behieltend das veld, schlügend vil der vünd, edel und unedel, zettod. Doch uff des künigs sitten komend vil unedler und von den edlen allain marggraff Ernst orientz provintz und zwen sün graff Eberharts
 5 von Nellenburg umb. Nach söllicher schlacht wurffen sich umb die dry hertzen, Rüdolf von Swaben, Wolf und Berchtolt, von dem kaiser (us waz ursach enttlich, ist nit wissend), verainten sich mit puntius mit den Saxen, erzogtend sich des künigs offen vündt.

Do sölliches der künig vernam, gab er den hertzogtüm hertzog
 10 Berchtolts zû hand sinem vetter Lütolf, Marquarts von Carentin sun.

[201] Was nun dise dry hertenlaides und übels wistend zû erdencken, das understünden sy dem künig zû tündt. Sölliches alles embuttend sy durch hertzog Rüdolffs list und arbeit ingehaim dem babst. Derselbig hielt sich partysch mit den hertzen wider den künig,
 15 was im nit mit fridsamen worten und bottschaft begegnen, besonder, ungehört ursach der vehe und vindschaft, tröwet im, wo er nit zû rüwen were und stünde, welte er in sines ryches, libs und güts zû ertötten schaffen. Der künig ward hoch durch dise bottschaft belaidigt und erzürnt, handelt etwaz, hie nit nott zû beschriben, wider den
 20 babst, darumb in der baubst in den bann verkünt.

Darnach anno Mlxxvj, als künig Hainrich in Lamparten was, ward hertzog Rüdolf von Swaben wider alle recht und billichait von den Swaben und Saxen zû künig gesetzt und uff mittvasten zû Mentz, nit on ainen klainen zülff und vergießen menschliches blütts, von Sigifrido,
 25 ertzbischoff, erhöcht.

In der zitt starb Uolrich zû sant Gallen. Do satz künig Rüdolf zû der österlichen zitt, zû Ougspurg hoff haltende, Lütoltzen, desselben closters ain münch, zû ainem abt, der von den münchen daselbs, die dann die ere künig Hainrichs begertend und beschirmtend, schmachlich
 30 in dem chor, sines hirten bacel oder stab zû bruchen, zû abbt empfangen ward, und blaub ain kurtze zitt under dem namen aines abbtz by inen; [202] darnach nit lang ward er gantz vertriben und verjöckt.

*

27 Dieser vom gegenkaiser Rudolf zum abt von st. Gallen eingesetzte Lütold war ein graf von Nellenburg, sohn Eberhards und der Ida und bruder Burchards und Eckehards, des gleichzeitigen abts zu Reichenau. 30 bruchen] F brachen. 31 empfangen ward] so D, F empfiengen.

Denselbigen Lütoltten empfieng und nam an Eggehardus, abbt zû Owe, der dann sich vestenlichen hielt mit kûng Rûdolfo, und arbeit sich in manig weg, wie wol es für nichtzit ward, die er und wirde, die abbtÿe zû sant Gallen, zû erobren.

5 So bald kûng Hainrich erhort, das hertzog Rûdolf sin rich an sich zogen und genomen hat, belaib er zû ostren zû Diettrichs Bern, darnach rait er gen Kernten oder Carinthiam, und mit hilf und bistan
her Marquartz und sines suns, hertzog Lütloff, kart er zû tâtsehen
landn, ward zû Regenspurg erlichen empfangen, darnach, mit hilf
10 des kûngs von Behem, ilt er mit ritterlicher tatt gen Swaben, was
den vorbenempton Rûdolfen zû der Sigmaringen belegren, schantlich
von dannen jöcken, und traib in von Swaben in Saxenland.

Darnach hielt kûng Hainrich hoff zû Ulm uff pfingsten, kart sich
darnach gen Payer, do nam er in etlich herschaften, schloß grauf
15 Eggehartz, sines vindes, und vertraib in.

In demselben jar was der kûng Uolicum, sinen vettern, fast jung,
ain mûnch zû sant Gallen, daselbs zû abt fûrdren und setzen. Wider
denselben Uolicum [203] was abt Eckckhart von Ow, von truw Rûdolfi,
sines vertribnen kûngs, ouch Lütolffi, des usgetribnen abbts, wider
20 die regel sant Benedict vech und vindschaft fûrnemen und ainen
raisigen zug besamlen. Her wider Uolicus, nit minder aines verhitzi-
gotten gemûtz, die regel ouch ettwas übergende, ilt, allenthalb ain
volk zû samlen, sich zû wer und widerstand zû rûsten. Die herren
ward baid jung, baid hochedel, iettweder gelert mit tûn und laussen
25 und zû gûtem wandel geschickt, aber der von sant Gallen was mer
großmütig und fraidig, der von Ow was dozermal mechtiger an vil der
ritterschaft, der von sant Gallen was mechtiger an trûwer ritterschaft.
Der von Ow wißt dem von sant Gallen nichtzit zû übersehen; so
schampt sich der von sant Gallen dem von Ow zû wichen und nachzü-
30 laussen. Der von Ow raitz und überzoch zû dem ersten den von sant
Gallen in mainung und fûrsatz, den vertribnen abbt wider in das gotz-
hus zû bringen und insetzen, der her von sant Gallen, fraidig
und unerschrocken, rust sich mit ainem großen volk, erwartet, mit
den Owern zû stritten, und vorcht im kaines schaden noch verlurst.
35 Do sölliches der abbt von Ow vernam und danocht ain mil wegs
zwüschend baiden herren und leger was, von insprechen gottes, ouch

*

3 die] D der.

10 kûngs] D fûrsten.

11 den] F dem.

von ratt der wysen, zoch der abt von Ow ab ongeschafft, kart sich wider zû sinem land.

Darnach sach der von sant Gallen, das sich die sach [204] bösert und vil übels vorhanden was, fieng an gütt werenen an dem wasser, 5
Sitzer genempt, zû buwen. Nun was aber an derselben gegny Lüt-
tolffus ain vogt, der vor in kurtzen tagen den abbt von sant Gallen zû
ainem abbt userwelt und im alle zimliche trûw und gepürlich dienst
geloft hatt. Derselbig, dem herren von sant Gallen unbedacht, on-
gesagt und gewarnot, zoch mit gewaffnotter hand, mit gerüstem volk
10 für den buw, in zû hindren und zû brechen. Sy schlügen sich allda
mit ainander. Der von sant Gallen behielt das veldt, und schied der
vogt nit mit sig und erberlich von dann us dem feld.

Darnach verließ der her von sant Gallen willenclich das ort und
den buw und buwet ain andre were und schloß im Rinbirg, mit namen
15 Herburgk.

Darnach anno Mlxxvij vermaß sich der abbt von Ow, gen Rom
zû ritten. Ward uff dem weg in dem stättlin sant Dominy des martre-
rers gefangen und dem bischoff zû Prementz überantwort. Also nach ainer
gütten zitt ward er durch hilf des babsts und der gräffin Mathild von
20 der gefengknus ledig gelaussen. Diewil es nun also in welschen landen
dem abbt ergieng, kam ain ruff und geschray in tütsche land, der abt
von Ow were todt. [205] Uff söllichs empfieng Uolricus, abbt zû sant
Gallen, von künig Hainrichen ouch die abtyge in der Ow.

Sölliches nachmals ainen verderplichen schaden und val baiden
25 gotzhüsern gepar und merkliche vindschafft edler und unedler per-
sonen erwackt.

Her Uolrich zoch gen Ow, allda die abbtyge inzenemen und zû
besitzen. Dem ilt nach marggrauff Berchtold von Zeringen ainen langen
weg, mit uffsatz, in zû beschädigen. Us söllichem erwüchs mercklich
30 rob, brand und schlachten. Die herren, manschafften und landschafften
baid er gotzhüser, wurden so gantz und gar gegen ainander verhasst
und vind, das sy zum dickern mal größer stritt und schlachten, dann
die künig selbs, gegen ainander bewaugten und betrauttend. Also
komen die baid parthyen vor Feltheim gerüst zûsammen, schlügend
35 sich mit ainander, vil von baiden tailen wurdent wund und erschlagen.
Zû diser schlacht kam ungevarlich der allerfestest grauff Cûno, randt
die Rüdolfischen an, das sy schantlich die flucht gauben. Us disem
haß und vindschafft ward graff Wezil von Bürglen von marggrauff

Berchtolten von Zeringen erstochen, und vil laidsamers und ungehörters zü sagen ufferstünd, das die fründ gemainlich zum dickern mal ainander erwurgten und erstachend, ouch ettliche sich ußer der liebe gottes zü gott bekert und beschoren; us was stand sy dann warend, 5 [206] aintweders mit raut oder mit tant sich des kriegs und uffrür annemend, und vermistend sich darin.

Marggraff Berchtoldus von Zeringen, ain offner vind künig Hainrichs, hindan gesetzt hertzog Wolfen, der richost und mechtigost, gewan die edlen schloß Zimbre und Wisnegk und zwang alle die von dem Brigöw umb den Schwartzwald sitzende under sin herschafft. 10 Und die gütter und zins sant Gallen, an denen örtern am maisten tail ligende, nam er in und brucht sy zü sinem nutz also, das er dem gotzhus in vil jaren weder von korn, win und andern früchten, den brüderu zü sant Gallen nit aines hallers wert volgen ließ. Deßglichen handelt 15 hertzog Wolf ouch mit dem gütt des gotzhus, im in der nähi gelegen, und zugend zü und an sich alle landsfürsten und herren und warend daz münster sant Gallen mit hunger und durst der brüder daselbs gantz in verhelligung und zü nichtigkayt bringen. Und also von mangel umgeben, zü uskomen und uffenthalt verkofftend und verzartend die 20 brüder onzalbarliche klainett des gotzhuses. Darumb dann der abbt von sant Gallen gantz inbrünstig und zü rauch erhitzgot, so vil und er mocht und mer, dann im zimpt, handelt er hinwider mit fahen, roben und mit brand gegen sinen vinden. Marchdorff, vast ain vest schloß graff Otten, doch nit on klaine [207] müg und arbeit der sinen, gewan 25 er und verbrandt es. Er fieng Marquarten, vast ain edlen Swaben, und verbrandt damit Bregantz; deßglichen das veste schloß Kyburg ? grauf Hermans, ain swärer vind des künigs, verbrandt und zerbrach. Er fieng dem graffen sinen sun, fürt in mit vil robes von damen, brach ouch uff den grund mit isen und für ab Chorsburg und Hirtingen. Es 30 gieng im in disen kriegs hendeln gantz nach sinem willen glücklich, dann das er uff zwain schlößlin an den wassern, ains an der Ghitt, das ander by der Tur, von im erbuwen, ungewert an sinem volk ainen großen schaden empfieng. Nach dem und er nun, das schlößlin für kain nott nutz sin, und er ouch sinen rittern ettwas dienst und gnad versagt 35 hatt, och zü fallender nott und unerlidlichait des kriegs die ritter von im sich tünde, erkant, zoch er sich mit den sinen uff den felsen oder

*

29 Hirtingen] E Ittingen.

31 Ghitt] D Gehut.

berg, Rachenstein genant, von natur und gelegenheit vast sicher und werhaft, legert sich daruff, hoffende, sich und die sinen alda sicher zû sin. Die vind belegrottend und umbzugend dasselb schloß, gantz unverletzt und geschaffet.

5 Darnach anno Mlxxx zoch kûng Hainrich mit ainem großen hergen Saxon; do ward in demselben stritt Rûdolf, der sich des riches underzogen hett, erschlagen und zû Merseburc begraben.

Anno Mlxxx der abbt von Ow hat das gotzhus sant Gallen mit sampt ainer großen macht siner umbsâßen, mit landtlütten gerüst,
10 schädlich zû dem vierden [208] mal überzogen. Zû dem ersten verwüst und verbrach er die hûser und hõf und gesâß des abbtz; zû dem andern fûrt er mit im hinweg ainen großen roub mit vil gefangnen us ainer gegny sant Gallen; zû dem dritten so fiel er mit sampt Lütloffo uff die winecht nacht in das closter, handelt alda vil ungeschickter und
15 ungepûrlicher sachen. Die brüder zû sant Gallen wolltent entrinnen diser ungestüme von sorg ires lebens, fluchend derselben nacht zertrent und zerstört uff die velsen, berg, hûlinen und ainödinen.

Darnach anno Mlxxxj überzoch der abbt von Ow mit sampt Lütloffo, mit vil hoptlütten und scharen, zû dem vierden mal das closter
20 sant Gallen, buwet daselbs uff dem gupf des berges ain schloß und *31, 24* alda so vil werinen und bollwerch, das im on zwivel, was er welte, Uolricum von sant Gallen gantz und gar vertriben und vertilgen. Es ergieng aber anders; dann in kurtzen tagen darnach besamlet Uolricus abbt nit ain groß volk, überfiel und belegert die benempten werinen,
25 gewan sy, zerraiß es alles mit isen und brand bis uff das ertrich. Do wardt Folcandus von Tockenburg, ain türer, edler, mechtiger ritter und landsher, erschlagen, die andren wurdent ains tails verjockt, ains tails gefangen.

Anno domini Mlxxxj ward Hermann von Lützelburg von [209] den
30 Swaben zû kûng gesetzt. Derselbig behielt das veldt aines strittes uff der Tonow wider hertzog Fridrichen und denen von Rieß, von Payer und Ougspurger. Darnach, anno Mlxxxij ward Wernharius, ain mûnch ußer der Ow, von kûng Hermano ain abbt zû sant Gallen über den

*

1 Rachenstein] F E D Tachenstein; von Laßbergs hand steht in F die bemerkung: Lege Rachenstein in der gemeinde Schwendi in Appenzell. 4 i. e. ungeschaffet. 5 her] so E; F herr. 31 Fridrichen] D hat noch: von Schwaben, gebornen herren von Stoffen.

abbt alda gesetzt. Abbt Eggehardus von Ow, nach dem und er dem herren von sant Gallen sin schloß und wer, so er uff die Tur gebuwen, abgewunnen und ingenomen hett, was er dasselb so mit mangeln dünnen, werungen, spis und lütten, mit hilff und ratt margraff Berchtolds von 5 Zeringen, buwen und besetzen, wie wol es zü dem andern und dritten mal von abbt Uolrichen belegrot, genöt und gestürmt ward; wo do mit zwen ritter, derselben zitten uff dem schloß hoptlüt, von abbt Uolrichs ritter ires lebens gesichrott wern worden, möchte gewunnen und zerbrochen worden sin.

10 Thiezlinus, ain herr von Tockenburg, understündt den tod sines brüders Folcandi, den die von sant Gallen, wie vor gesait ist, zü tod geschlagen hettend, rechen und straffen, belaidiget und schädiget die von sant Gallen mit unerlidlichem übel, ungemach und schaden. Er zoch uff ain zitt mit dem abt von Ow, mit ainer unzalbaren menge der 15 landgeseßnen herren und hindersäßen, wider abbt Uolrichen, der sich in ainen halt mit uffsatz wider die find enthielt; machtend in flüchtig, iltend im nach bis zü der Sytzir. Als nu die ritterschafft abbt Uolrichs ersachend ire findt [210] inen nachen und uff sy ilen erkantend, wolten sy ee mit gewaffnotter und werhaffter hand sterben, dann 20 schantlichen iren vinden wichen, abziehen oder ir hoffnung in flucht setzen. Warend uff dem ortt Crazania, mit hoffnung des siges, mit irem gemachten spitz sich mit iren vinden kecklich zü schlahen, rüsten. Ire vind berauttend ouch zum dickernmall und lange zitt deßglichen, doch so was inen das ort nit glich noch gelegen, deßhalb sy zwiveltend, ob 25 sy mit den von sant Gallen stritten weltend. Nichts dester minder warend ettliche von den Owern, die zwürend oder dry stund onbedacht und gütt sorg sy anranttend, die schüchzen und stainwerffer wartend sich ab ainer höche des ortes. Also ungestritten und geschaffet zugend die Ower schantlich von dannen ab, und zoch der abt von sant Gallen 30 mit allen eren mit sinen rittern haim zü dem sinen.

Derselbig abbt verbrandt und zerbrach an denen orten das allerverrümpst schloß Tockenburg, von gelegenhait, natur und buwerlich, und erstach darinn den herren Thiezlinum.

Anno Mlxxxiiij überfiel graff Burckhart das closter sant Gallen, 35 schadgot es schwarlich mit rob und brandt. [211] In demselben jar

*
6 nit] F mit. 10 Thiezlinus] D Thietzel, FE Ebiezlinus. 23 berauttend] FE baurottend, D gestaltend sich. 24 noch] d. i. nahe. 28 geschaffet] s. o. 120, 4. 34 Burckhart] i. e. von Nellenburg.

margraff Berchtoldt von Zeringen und der abt us der Ow brachtend ain mercklich folk zûsamen; verordnottend zway her, das ain zoch uff das dorff, Truticula genant, an dem sew by Bregantz ligende, und verdarbtend und wüstend alda mit rob und brand alles, so dem bistumb 5 zû Costentz und sant Gallen zûhort.

Adilgozon, des andern her und volk hoptman, zoch durch die landschafft Waltika, Kilcaburon, Gozowa und Herinsowa bis an das wasser, Urnasca genempt, ouch bis uff die berg und Alpa, verprandtend ^{= vom walden?} das vech, verdarptend und machottend alles darum mit brennen und 10 rouben, als kläglich zû sagen ist, gantz zû nichten. Darnach in kurtzer zitt hüß sich uff der abt von sant Gallen, sich an sinen finden zû rechnen, zoch durch das gantz land Turgöw bis an den Bodensee, rach sich mit widergelten, als im geschehen was, übersach inen nichtz.

Zû wissen, das anno Mlxxvj Otto, bischoff zû Costentz, darumb, 15 das der künig Hainrichen anhanget, zû bann und anathem verurteilt von dem babst ward. Er sant sine botten und brieff zû dem babst mit erbietten, wellen gnüßsamliche büß und gnüßtün uff sich zenemen. Er mocht aber von dem babst kain absolutz, noch die wirde des bystumbs erlangen, er welte dann uff der sitten künig [212] Rüdolffs sin und 20 ston. Nun hatt aber der bischoff sich mit aid künig Hainrichen verpflichtet, schampt sich aidbrüchig zû werden, deßhalb er vil jar vertriben ward und in dem ellend wonet; und kam an sin statt gen Costentz ain bischoff von Bassow, ain legat des baubstes, der dann daselbs mit vil güttes schüff.

Darnach anno Mlxxxiiij, Ottone noch in leben, och nit redlich abgesetzt, machet hertzog Wolff mit sampt andern fürsten ußer Swaben Gebhardum, hertzog Berchtolts von Zeringen sun oder brüder, ain münch sant Aurely von Hirsow, bischoff zû Costentz durch und mit vergunsten des cardinals von Hostientz, ain legat des vertribnen baubst 30 Gregori.

Darnach anno Mlxxxv ward zû Mentz in gegenwirtigkait des kaisers, der legaten, des babst, ouch vil bischoffen und unzalbarer mengi der priester, in ainem gemainen concili, künig Hainrich mit allen sinen helffern und anhengern in den bann und anathemen verurteilt. Deß- 35 glichen ward ouch Gebhardus, margraff Berchtoltz brüder, ain münch zû Hirsow, der sich mit raut und hilff sines abbtz und hertzog Wolfen

*

6 Adilgozon] F Adilgozan. 33 Hainrich] die handschriften: Herman.

wider alle billichait und recht des bistümb, Ottone, warem bischoff, noch in leben, underfangen hatt, zû glicher wis mit allen sinen helffern [213] und anhengern zû bann geton. Darnach anno Mlxxxv starb bischoff Ott in dem ellend, ward zû Basel begraben.

5 Anno Mlxxxvj ward ain uffrûr und uffloff zwüschend den dienern und rütter des ingesetzten bischoff Gebhardi und abbt Uolrichs. Under söllichem wurdent den burgern von sant Gallen ire hûser verbrent, die kilchen blibend komerlich unverletzt. Zû denen zitten ward abt Uolrich von sant Gallen ain patriarch zû Aquilegia. Wernherius, von dem
10 vorgesagt ist, nach dem und er ettliche zitt sich mer der unmûß, dann der wirde der apptye sant Gallen, brucht und mit nott und frävenlichem gewalt und tröwen die münch daselbs zû gehorsamy, ouch ettlich layen zû hulden und aid zwang, als nun der Uolricus gen Ageltz wolt ritten, verließ er ain zûsatz in dem schloß Rachinstein, sin ere und
15 wurde zû beschirmen. Von denselben empfieng Wernherus mangeln schaden und verlurst. Er ward von sinen gesellen und pundgnossen verachtet, und als er nun sant Gallen sines güttes, wo er mocht, berobet hât, zû dem letsten gieng er in sich selber und gewan rüwen und laid, verließ und verzig sich gantz der abbt ye und regiment zû
20 sant Gallen. Desselben jars überzog marggraff Berchtoldt von Zeringen mit ettwa vil hoptlütten und huffen sant Gallen, wüst und zergangt ettliche örter mit rob und brand. Us denen knechten ward darnach ainer in dryen tagen [214] unsinnig zû Roschach, luff in den see und ertrankt sich selbs. Disen überzug tett der marggraff ains tails darumb,
25 wann im was sin wer und bollwerch Twil ain zitt belegert, und ward im haimlich und diepplich von denen, so in der wer und schloß waren, übergeben. Darumb was ouch der margrauf uff den abbt mit nid und haß gantz erhitzgett, dann sin brüder Lüttolff haut den hertzogtüm zû Carinthe von verlichen des künigs erobert, den dann der marggrauf
30 vermaint von rechtes wegen im zû ston sölte. Deßglichen so hat der ander brüder des abbts die marggraffschafft zû Stir inn, die er ouch maint im zû gehören.

Zû disen zitten hüben sich uff ettwawil münch von Schaffhusen, von Hirsow und von sant Bläsi, der wißen Zell und von wegen aines
35 bann und anathema, so dann oberhand hatt und gesücht ward, komen

*

13 Ageltz] i. e. Aquileia, F Nageltz.
deßglichen. 31 ander] F andern.

30 deßglichen] F derglichen

gen sant Gallen, das dann bishar mit aller zier der kunst und gaistlicher zucht gegrünet hatt; hielten allda nütze und ungewonlich bruch, deßhalb sant Gall und andre clöster dem marggraffen und andern layen veracht und gehasset wurden, also das denselben clöstern ire nutz wurdent genomen und gantz zü nicht anfiengent werden.

Eggehardus, abbt, ernüwrot und satzt wider uff den marckt und die müntz zü Alenspach, als es dann [215] von kaiser Otto dem dritten da zü halten und zü bruchen dem gotzhus vergunst und verlyhen, und doch durch sumnus und nachläße ettlicher äbtt verschinen was, in gegenwirtigkait der zügen: Erhartz, siner vatters, graff zü Nellenburg, der ritter und diener des abbtz, Hehil, vogt, Mangelot, Wolverat, aber Hehil, der diener Burkart, aber Burckhart, Marquart, Berchtolt, Heriman, Hetti, Berchtolt, Erchenbrecht, Ruopert, Lütfridi, anno Mlxxv, richsnende künig Hainrico der vierd.

[216] Uolricus, der xxxiiij abt, regiert xxxiiij jar.

Uolricus, der xxxiiij abt, regiert xxxiiij jar. Ich schätz, das diser Uolrich ain fryer herr von Luffen gewesen sige, und, als abbt Eggehardus starb anno Mlxxxviiij, ward er von hertzogs Welfen haissen, mit willen der münch und dienstlätten ußer der Ow von der brobsty, one künigliches erloben, zü abbt erwelt. Denselben Uolricum babst Urbanus, als er zü Placentz ain concily hielt, in gegenwirtigkait bischoff Gebhartz von Costentz wicht und confirmiert und meret im die fryhaitten des gotzhuses.

Zü disen zitten was die kilch zü Costentz in großen nöthen und irrung, wann Gebhardus, marggraff Berchtolts brüder von Zeringen, ward von im und hertzog Welfen mit gwalt, wie wol noch bischoff Ott in leben was, zü Costentz bischoff ingesetzt anno Mlxxxv. Als nun bischoff Ott desselben jars zü Basel in dem ellend starb und Gebhardus das bistümb mit gwalt inn hatt, was darnach anno Mlxxxvij der kaiser ainen brüder und münch von sant Gallen wider Gebhardum zü ainem bischoff zü Costentz furdren und setzen. Denselben bischoff, mit namen Arnolff, understünd Uolricus, patriarch zü Ageltz und abt zü

*

14 richsnende] F ryschannande, E ryschaimande. Latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 111. 32 Ageltz] F Nageltz.

sant Gallen, ußer gwalt und befelch des kaysers gen Costentz zü ffüren, alda in in den stül und sitz des bistüms inzesetzen. Do sölliches die burger von Costentz vernomend, warend si sich söllichs mit gewaffnoter hand, mit beschließen der tor und mit geschütz, bächsen und
 5 ander wer weren und hindren. Da nam der [217] patriarch ainen schaden an sinem volk, dero ettlich gewundet wurden. Zü dem letsten ungeschaffet zoch er ab, verbrandt doch ettlichen burgern ußerhalb Costentz ire hüser und gesäß. Darumb hüben sich uff die von Costentz, überzugend das land sant Gallen, schadgottend es allenthalb mit roub
 10 und brand und gabend irem zorn weder an kilehen noch andern örten kain maß. Also erwagend sich och die von sant Gallen mit irer macht, zugend uff der Tur uff die von Costentz, mit inen zü schlachen. Die von Costentz warend an dem antritt die fraidigern, in irem harnasch baß gewappnot, mer an der zal, trattend den stritt fraidsamlich an.
 15 Die von sant Gallen hieltend inen tapferlich füß, unerschrocken, und nach dem und sy ettlich von Costentz erstachend, ettliche fiengend, brachtend sy und nottend sy die von Costentz zü ainer flucht.

Marggraß oder hertzog Berchtolt von Zeringen, erfrowt des schadens, so die von sant Gallen erlitten hattend, über anders üfels
 20 und schaden, sant Gallen zügefügt, was die örter, im nach gelegen, och mit brand und rob cläglichen zergengen und verwüsten.

Diser Arnolffus ward von dem ertzbischoff von Mentz darnach anno Mlxxxiiij zü priester gewicht, von ettlichen der bistümlicher wichtung ain zitt gehindert [218] und doch darnach von fürmündung
 25 und gepett des ertzbischoffs von babst Clement zü Costentz bischoff gewicht. Aber nichtzit dester minder, von irren, intrag und widerstand Gebhardi, mocht er klainen gewalt und gerechtigkeit an dem bistüm haben und erlangen.

Anno Mcviiij kam her Divizo, cardinal und legat babst Pascalis,
 30 in die Owe, hielt alda ain concili, daselbs die gaistlichen und der kilchen gerechtigkeit verordnen, uff daz er den gütten bruch des frides, so dann die alten inwoner desselben ortes gehapt hatten, reformirte. Ward von abbt Uolric desselben closters, och von allen andern münchen, pfaffen und layen derselben kilchen Owe demüttenlichen er-
 35 petten. Als nun der cardinal daz zimlich pett hörende, danckt er gott und sant Petter umb der vorbenempton milten andacht, dann alle, so da warend und stündent, loptend einhellenlich den gewalt sant Petters, damit dann dasselb ort Ow mit hochmechtigen fryhaiten beziert ist,

und was dieselben by dem bann des anathema oder verflüchung in diser gestalt bestättigen, satzt, das fürbas ain iettlicher, er wär ain dienst oder fry, der in der insul ain todschlag begieng, ainen wundte oder frävenlich ain glid abhuw oder in daz ort mit vindschafft und
 5 vecht hainlich oder offenlichen käme, überzuge, unträuw erzögte, ainiches hus verbrante oder zergengte, die reben und böm ushuwe, oder ainichem sin aigen varend gütt beroben, entfrömdte, ob söllicher dann [219] wer ain dienst oder gotzhusman, so sölt er sin aigen und lehen gütt, on hoffnung wider zü erlangen, verlorn haben, und sölt es
 10 wider zü gwaltsamy der kilchen fallen. Derselb sol ouch ümerewenlich vertriben und entfrömdt bliiben. Wer er aber ain fryman, so sölt er das lehen, von dem gotzhus innhabende, verwürckt haben und in dem flüch so lang, bis er volkomenlichen gnügtütt, hafft sin. Der gotzhusman, söllicher schuld und straff underwürffig, haut er elich sün, uff
 15 verliering des lehens sollen sy allain das aigen gütt erben. Ain verachter aber söllicher satzung und straff, ob er in söllicher vermessenlichait liblos ton wurd, sol ußer der insul geton und im kain dienst der begreptnus, als ainem verachter des römischen stüls, erzögt werden; der todschleger sol ouch unschuldig und ungefräfflot erkant und ge-
 20 urtailt werden. Diser cardinal haut ouch gesatzt, das kainer, ußer den fryen oder gotzhusmannen, innderthalb der gantzen insul wauffen, es were dann zü schirm und gütt der insul oder das er sich an andre örter ußer der insul verfügen wölte, tragen söll. Ob aber ainer sölliche satzung überfüre, so sol er von der insul, bis er gnüg tütt, verpotten
 25 sin. Ob aber ainer ain überfarer sölliches frides verklagt wurde und er doch unschuldig wölt sin, so hat derselb cardinal und legat gesetzt, das derselb, er syg dann ain fryg oder dienstman oder sust ain insaß, [220] selbs mit sechs uffrechten, fromen zügen dafür schweren sollen, die knecht oder das husgesinde sollen sich mit recht entschuldigen, wie dann die verklagten vernichtiger des bannes sich vor dem
 30 bischoff zü entschlachen zü tünd gewon sind.

[221] Ruodolfus, der xxxv abt.

Ruodolfus, der xxxv abbt, regiirt nün jar. Ist gewesen ain fryher von Bottenstain. Sin geschlecht ist gesessen in dem Brisgöw. Dise

*

31 sind.] Das übrige der seite ist unbeschriben. 34 Bottenstain] S nennt ihn noch: brüder Mangoldi des apts zü sant Gallen.

herren sigen gewesen obervögt und schirmherren aller gotzhuslütten, Ainsidlen zûgehörig, im Brissgöw und in der Ortnowe seßhaftig.

[222] **Ludwicus, der xxxvi abt.**

Ludwicus, der xxxvi abbt, regiert vier jar. Ist gewesen ain graff
5 von Pfullendorff, und wird bericht, das by dem galgen zû Pfullendorff
ain schloß gestanden sige, da die graffen von Pfullendorff gesessen
sigen. Es ist ouch die sag, das ain frow von Pfullendorff die statt
Pfullendorff verzert und verton hab an trischenleben zû essen.

Diser abt Ludwig, ain sun graff Ludwigen, als man vermaint,
10 von Bregantz, angeton siner infel und gewichten costlichen ornament,
ward zû Tuttligen an der Tonow in der kilchen von den mächtigen
mannen des gotzhuses Owe zû todt geschlagen und darnach in der Ow
under dem vorschopf sant Laurentz capell begraben.

Berchtoldus, ain grauff von Pfullendorff, was in dem stritt vor
15 Tübingen uff des Gwelffo sitten. In ainer tûtschen cronic statt ge-
schriben, das der herren von der Fils sigen gewesen dry brüder, ainer
hieß Amelang, des wesen was zû Gmund; der ander hieß Hans, des
woung was zû Giengen; der dritt Wilhelm, des wesen was zû
Pfullendorff.

20 [223] **Uolricus, der xxxvij abt.**

Uolrich, der xxxvij abbt, regiert ain jare. Ist gewesen ain grauff
von Zohr, von dem geschriben statt, er sig edel des blütts und der
gaistlichen zucht unadellich gewesen.

[224] **Otto, der xxxviiij abt.**

25 Otto, der xxxviiij abt, regiert drü jar. Ist ain fryer her von Bot-
tenstain gewesen, und ward in ainer unainigkait und irttung der wal
wider Fridoleum gewelt, darnach von küng Conratten abgesetzt. Nach
diser entsetzung warde er mit dem fallenden siechtagen, ettlich sagend,
mit der gelsucht beladen, dardurch er sin red und vernunft gar nach
30 gantz verlor und in kurzem sin leben endet.

*

2 seßhaftig.] Das übrige der seite ist unbeschrieben. 15 cronic] d. i.
die chronik Thomas Lyrers, s. ausg. von 1486, blatt 21^a. 23 gewesen.]
Das übrige der seite ist unbeschrieben. 25 Bottenstain] F Boppenstain.
30 endet.] Der rest der seite ist leer.

[225] Fridollo, der xxxix abt.

Fridollo oder Fridoleus, der xxxix abbt, regiert xxj jar. Ain fryher von Haidegk us dem Argöw. Diser abbt in anfang des dritten jars sines regimentz, anno Mcxlij, under der regierung küng Conratz 6 des dritten, stift ußer sinem aigen güt und erb ain ewig jarzit und verordnott sölliches güt uff die capell sant Kilian, also das ain her derselben capell im das jartzit begieng und usrichte. O. (obiit) xxx tag mayen.

Diser abbt erlangt och fryhaitz und beschirmbrieff von babst 10 Inocencio und Eugenio, wie hernach folgt:

Inocencius, bischoff, knecht aller knechten gottes, unsern an-
 dechtigen sünen Fridoleo, abbt, und den brüdern des Owischen mün-
 sters hail und bäbtlichen segen. Wann uns nach den worten des lersers
 der haiden besorgsamy aller kilchen züstaut und anlyt, ist uns mit
 15 hochem fliß ir frid und rüw emsenlich zü behütten und die nach und
 witt gelegnen, sapt Pettern zügehörig, zü beschirmen. Wann ouch
 gegen allen gaistlichen personen sorg unser beschirmung uszestrecken
 sich gepürt, sölle die observantzischen man und die besonder, so dem
 römischen stül aigenlich zügehörend, so vil emsiglichen zü bedencken,
 20 als sy dann mer und fürter von unmüß zergenglicher dingen sölle
 geübert und allain dem gotzdienst [226] alle zitt anhenglichen geflissen
 sin. Es mag ouch durch sy gemainer güttwilliger dienst gots nit ge-
 halten, wo sy, das gott wend, durch etwas boßhaftigen menschen
 laidigung und ungestüme infäl betrübt werden. Sölliches, lieben sün,
 25 onverzwivelt angesehen, üwer frid und rüw zü furdrent begerende, syen
 wir mit disem brieff die fryhaiten, üwerm ort von Divihone, priester,
 cardinal, seliger gedechtnus, by üch in dem gotzhus gegenwirtig, an-
 fenglich zü dem ersten gesetzt und nachmauls von dem erwidigen
 unserm brüder Theodrico, byschoff des Wißenwaldes, bäbtlichen
 30 legato, vernüwrot, confirmieren und in künfftig zitt vest und stätt
 zü bliben setzen, also das fürbashi kainer, er syg fryg oder aygen,
 innerhalb der insul ainen todschlag zü tünd, ainen mit wauffen ze-
 schlachen oder verwunden, oder mit frävellicher, gewappnotter und
 werhaftiger hand darin zü komen, oder dasselb ort haimlich oder
 35 offenlichen in vindschafft zü überziehen, oder etwas haimliche vind-

*

schaft zürüsten, oder daselbs waffen, es wer dann zû beschirm der gantzen insul, oder so ainer darus gon wurde, tragen, oder ainem sin lus zû verbrennen oder zû schädigen, die reben und böm boßhaffentlich us und abzûhowen, oder ainem das sin, was das ist, gefarlich und diepplich [227] hinzûtragen sich vermäße und understande. Ob aber ainer fryknecht oder aines andern stants und aigenschaft sölliches tätt und überträtt, der sol nach satzung unser brüder gestraufft werden und, bis er gantz gnüg tütt, es syg im leben und nach dem tod, von gemeinschaft der cristenlichen kilchen geschaiden und dem bäbstlichen bann underworffen sin. Geben zû Latron uff dem vierden tag des monats mertzen.

Diser Innocentius ist der ander dis namen gewesen, gantz ain andechtiger vatter, regiirt xiiij jar, vij monat; was ain Römer. Es statt vil güttz von im geschriben in dem lesen sant Bernhartz.

Baubst Eugenius der dritt, ain hailiger man, ain besonder liebhaber der gotzhüser, trettende in die füsstapfen babst Inocencij, haut abbt Fridolo zû glicher wis, form und maß, och glicher sententz, bûchstaben und geschrift, wie sin vorfar Inocencius, das gotzhus und die insul gefryet und begaubet. Datum zû Remiß xxix des mertzen.

[228] Uolricus, der xxx abt.

Uolricus, der xxx abbt, regiirt xiiij jaur, ist Fridoloi, des vorigen abbtz, brüder gewesen, was hie ouch brobst. Im fiel zû ain ungenesliche kranckhait, darum er sich der abbtz verzech und davon stünd. Do ward ain große irtung und unainigkait umb die wal und abtze zwüschend dem techan und brobst. Kaiser Fridrich handlot zû Spir zwüschend inen, und als er sy nit mit ain andern verstüen und vertragen mocht, gaben die fürsten, allda zû Spir versampt, ain bschaid und urtail, er möchte ainen abbt geben und erkiesen, welchen er wölte. Zû hand gab der benempt kaiser die abbtze her Dietthelmen von Wißenburg oder Ergkingen, ainem capittelherren und brüder in der Ow, der dozermal ouch zû Spir gegenwirtig was. Her Dietthelm was vast jung, doch maniger erberkait und tugend berümbt.

*

11 Eine andere urkunde für Reichenau von Innocenz II s. Herrgott, geneal. habsb. II, 1, s. 160; Jaffé, regesta s. 589, nr. 5755. 19 Fehlt in Jaffé, regesta. 30 Ergkingen] i. c. Krenckingen, wie D hat.

Disen Uolricum wicht babst Adrianus der vierd selbs mit siner hailigen hand, sandt in begaubt mit fryhaitten in die Ow, in diser vorm und gstalt:

Adrianus, bischoff, knecht aller knechten gottes, unsern lieben
 5 sünen, münchen, priestern und allem volk des Owischen münsters hail
 und bäbstlichen segen. Unsern lieben sun Uolricum, ettwan erwelt,
 aber ietz üwer abt, komende zû der göttigkait [229] bäbstliches
 stûls, haben wir mit vätterlicher lieb empfangen und in als ainen an-
 dechtigen und besonder der hailigen römischen kilchen sun, in was weg
 10 wir dann zûmal gepürlich erkantend, geflissen zû eren, desselben wal,
 sovil und sich zimpt, mit hofflichem vliß und verhörung erkunende; so
 wir aber in ir nichtz den bäbstlichen, och nichtzit den göttlichen
 satzungen genomen sin erfunden haben, zû letst nach unser begir
 haben wir sy mit bäbstlichem gwalt confirmirt und demselben Uolricum,
 15 unserm sun, nach gewonhait die gnad des wichen geachtet mitzûtailen.
 Darum sigen wir in, mit vorgender gnad des hailigen gaists von
 unsern, als von sant Petters hauden gewicht, zû üch, als unsern
 besondern sünen, mit execution und vollstreckung unser briefen und
 uuser gnadbrievien vollmacht widersenden, üch allen und iedem in-
 20 sonder mit bäbstlichen briefen gepietende, das ir in göttwillenlich
 empfachind, erlich haltend, im kintliche gehorsame und erwirde
 tügend, in kainem im widerwertig, in kainem im hochmüttenlichen
 ungehorsam zû sind üch vermessen. Mit söllicher wissenhait, ob ain-
 licher ußer üch sich im, als sinem gaistlichen vatter und aignem abbt,
 25 sine gepott zû empfauchen widrotti und in dem, so gott zûgehördt,
 demüttiger gehorsame verachtotote, und der abbt umb sölliches gegen
 aim söllichen ungehorsamen, welcher er wer, bann und sententz über
 in eroffnotti und usließ gon, denselben sententz und strauff haben wir
 [230] gesetzt stätt und vest zû bliben. Darzû den bruch der insul zû
 30 dem ampt der meß, och uff die processionen, es sig innerthalb dem
 closter oder an andern örter, wie das von unserm vorfaren sinen vor-
 faren vergünst ist, och den bruch des guldin ringes der bedachten
 person und abbts ußer des bäbstlichen stûls harkommer göttigkait
 von uns zû erkennend verlychen sin. Datum zû Lateron xix tag
 35 october.

*

35 Fehlt bei Jaffé, regesta. Der rest der seite ist leer.

[231] Dietthelmus, der xxxxi abt.

Dietthelmus, der xlj abbt, regiert xxxvij jar, ist gwesen ain fryer her von Ernkingen, genant Wißenburg. Er ward von kayser Fridrichen, wie vor statt geschriben, zû abbt geben, und kam mit ver-
 5 gunstung des conventz, mit gehell der priesterschaft und layen in die prelatur zû Ow, und gab sim selbs in sinen brieffen ainen demüttigen tittel: Also von göttlicher göttikait Dietthelmus, der Owischen kilchen demüttiger diener &c. Und ob sich die prelaten und äbt zû unsern zitten nit so hoch erhübend mit den titeln, so wist man danocht, wer
 10 sy, das ist pfaffen und münch, weren. Sy wellen aber iren hochmüttigen tittel, als mich dunckt, mit dem verklägen, die gegenwirtig zitt erfordre es, es sig ietz zûmal der bruch. Ich sag also, das demüttigkait, loblich und göttlich, nie geschadet, sonder vor kûngen und kaisern und aller erberkait gelobt und gefürdert worden, noch
 15 kainem loblichen bruch wider ist. Möcht wol komen, wo unser prelaten zû zitten ir selbs und irer wirde vergessen und demüttig tittel und wesen umbfiengend, inen wurd nit allain nit der gotzhüser gût entwerdt, besonder von kaiser, kûngen und fürsten, wie vor alten zitten geschechen ist, mer und mer geben. So aber laider zû unsern zitten
 20 die weltlichen herren sehend und erkennend, das die prelaten die gotzgauben irer vorfaren nit in demüttigkait, zû rechtem gotzdienst, sonder nach [232] irem gefallen, zû rûm und nutz irer frûnden und gemainen bruchen, so werden sy geursachet, onwillen haben umb das gegeben und dasselb den gotzhüsern zû entziehen, inen fürter zû geben, ire
 25 hend zû beschließen und an sich zû ziehen.

Als Dietthelmus, abt, wie oben statt, erwelt ward, raitt er darnach in aigner person gen Rom umb den segen und wichung, ward allda nach altem herkomen und gwonhait des gotzhuses Ow von babst Urbano consecriert und gewicht. Er beclag sich ouch hoch in ainem
 30 brieff, geben umb die jar anno Mlxxxxj aines schwarzen, unerlidlichen diensts und schatzung von dem kayser, inu und dem gotzhus, dienst und gotzhuslütten uffgelaitt &c., deßhalben er genött ward, och nottdurfft und ehafftin des gotzhus erfordret, ainen hoff und gûtt, zû

*

3 Ernkingen] d. i. Krenkingen. 17 nit] F mit, fehlt in D.

Brülingen gelegen, der kilchen sant Jergen zû Oberzell zûgehörig, zû verkoffen und hinzûgeben.

Der edel Wittegow von Albegk haut von ainem dienstman des gotzhuses Ow den berg sant Michels, ob Ulm ligende, mit aller zûgehörd und eigenschafft durch mittel und hilfß gnügsamer bezalung erobert, den er ouch bis zû derselben zitt mit aller eigenschafft und gwaltsame besaß, [233] uff das er den benempten berg in bruch und oberkait der Owischen kilchen brächte und alle deß gerechtigkeit, eigenschafft und besitzung zû derselben kilchen verwandte, ußer ratt derselben zitt gaistlicher personen gesetzt, das daz vorbedacht ort ain hus und spittal, uffenthalt und fryhait der armen bilgrin in ewigkeit sölte sin und blißen. Haut ouch demselben hus ainen brobst mit ettlichen corherren, under sant Augustins regel gaistlich lebende, vorzûsind verordnet. Damit aber und die bilgrin an dem ort, durch dero nutz dann es entlich gestift ist, erbre trostung und ergetzlichait von den gemainen rentten und uskomen der brüder on underlauff fundent, so solt der brobst allda personen, dem gotzdienst komenlich, uffnemen und in uffnemen der person mit fûg und maß übergon und obsin, darmit der trost und ergetzlichait der armen sich nit mindrotte.

Die brüder des ortes erwellen in selbs fryg, ungeirt ainen brobst; den erwelten irs ordens sy unverzigen, damit daz nit zergang, ainem abbt in der Ow, bestättung von im zû empfauchen, überantwurten sölten. Ob aber, das gott wende, in der benempten wal parthyen wurden, so sol ain abbt von Ow mit rautt aines vogts des ortes den erwelten von der beßren und wägern parthy bestättigen. Ob ouch die brüder die wal one uffrechte ursache verhindrottind, so sol ain abt von Ow mit verwil [234] gen des vogts, damit das hus der armen nit zergange, die brüder an das ort, da der vogt säße und gegenwirtig were, citieren und fürhaischen, die ursach irer verhindrung fließendlichen erkunen, ine ainen brobst zû wellen hefftenlich zûratten. Ob sy aber sölliches alles onbillich nit tättten, sol der abbt mit dem vogt ain erbre person von der regel sant Augustin inen setzen.

Es ist ouch zû wissen, das Wittigow, stifter dis orts, zû beschirmung on alle beschwert, mit rechtlicher oberkait, von dem abt von

*

2 Vgl. die latein. urkunde bei Neugart, *episcopat. constant.* II, s. 591.
3 Albegk] so D, F Allegk; vgl. Jäger, *Ulm* s. 35.

Ow zû ainer vogtye empfangen haut, und die an den el^tosten sun seines stamen zû fallen und komen gesetzt haut. Derselbig stifter haut ouch allen sinen lütten fry urlob, etwas irs güttes, ligends oder varends, an den berg sant Michels zû geben erlobt. Deßglichen haut er zû eren
 5 und nutz des ortz, von demselben ort und von andern örtern, darzû gehörend, versamlunge der frowen zû sin vestenclich gesetzt, also das nit nach gewonhait ander clöster swöstren in versamlung der brüder uffgenommen werden.

Copey ains briefs, wie apt Diethelm von Ow das gotzhus sant
 10 Michelsberg in seinen schutz und schyrm genomen haut.

Ich Diethelmus, Owischer abbt, mit verwilligung unser brüder, ouch empfangnem ratt unser dienstlüt, damit die satzung der ordnung Wittegowj, die wir dann erber, uffrecht und gottes lob angesehen angefangen gesechen haben, vest [235] und stätt von uns und unsern
 15 nachkomen ain wesen irer volkomenhait behalte, und das hus sant Michels onverendert gaub und gnaud sich fröwe, so haut uns geliept, sölliche gotzgab mit sigel unsers gottzhuses zû beschirmen, vergunsten ouch, das muglich sige allen lütten des gotzhuses Owe, sy sigen gotzhus oder dienstlüt, mit irem gütt, ligend oder varend, mit sant
 20 Michels lüten wechsel, es syg mit uffgeben, tuschen oder köffen, zû machen und zû tünd macht haben. Diser ding sigen zügen Lütold, hertzog zû Österrich, Rüdolff, pfaltzgraff zû Tübingen, herr Mangolff, graff von Veringen, Eberhardus, sin sun, B. graff von Hohenberg, Conrat von Schussenriet, Diemo von Gundelfingen, Ernst von Stüß-
 25 lingen, und vil ander. Actum Melxxxij by Ulm in gegenwirkait Fridrich, römischen kaisers.

Anno Mccv was ain irtung zwüschend herr Rüdolffen, lüttpriester, und den corherren von Ratolffzell des opfers halb uff pfingsten und aller selen tag, ouch begreptnus ains gastes in der kilchen zû Zell.
 30 Der trüw, hochwirdig abbt, uff ir baiden verhörung, gab inen ainen bschaid und richt sy mit ain ander.

Zû disen zitten, anno Mxcx, als kaiser Hainrich, [236] ain

*

9 Diese überschrift aus D. 23 B.] wahrscheinlich Burkart. 26 Die latein. urkunde s. in Jäger, Ulm s. 719, und Kausler, württemberg. urkundenb. II, s. 233; vgl. ebend. s. 266. 27 Dieser abschnitt, welcher der zeit nach nicht ganz hieher passt, fehlt in D.

hertzog von Swaben, richsnot, was sin brüder Phylippus, der ouch nach sinem brüder Hainrich künig ward, ain vogt in der Richenowe.

Zu diß abtz zitten warend vil wolgeponner herren von stamen und namen in dem gotzhus, mit denen die hohen ämpter verwalten
 5 warend: Rudigerus, decan, Uolrich, keller, Conrat von Zimer, schülher, Wernherus, spittelher, Hainrich von Alphain, Albertus von Ramstain, brobst zu Niderzell, Burckhart von Hewen, kamrer, Wernher, her im siechenhus, Albertus, maister des refectoris. Diethalm o. (obiit) anno Mccvj uff den xij tag des monatz aberell.

10 [237] Herman, der xxxij abt.

Herman, der xliij abt, regiert viij monat, ist gewesen ain fryer herr von Speichingen. Sin geschlecht ist gesessen an der Entz; da findt man noch hütt zum tag ain burgstal, Speichingen genant. Er was, vor dem und er abt ward, ouch in dem gotzhus brobst und keller.
 15 Regiert by acht monat, darnach von kranckhait wegen stünd er williglich von der apptye.

[238] Hainricus, der xxxiiij abt.

Hainrich, der xliij abt, regiert xxvij jar, ist gewesen ain grauff von Kalb. Babst Inocentus der dritt haut dem gotzhus ain
 20 schöne und lobliche bull und privileg geben, wie hernach volget:

Inocentius, bischoff &c., unsern lieben sünen Hainrichen, abt des münsters Ow, und sinen brüdern, ietzigen und künfftigen, &c. Diewil ußer befehl bābstliches amptz wir allen kilchen irem anligen byston söllen, gepürt uns, besonderlicher den örter und stätten, dem
 25 bābstlichen stül zūgehörig, gefißlicher sorg zetünd und sy mit vätterlichem wachen, mit beschirmung bābstliches stüls uffenthalten. Darumb, lieber in gott sun, abbt, so haben wir uns diner gepürlichen pitten gnädiglich genaigt und das münster Owe, das dann fürwar under gewaltsamy und grechtigkait sant Petters gehört, das du ietz mit gunst
 30 gottes verwist, nach ebenbild seliger gedechtnus römischer bischoffen, unser vordren, Adriany, Leonis, Steffani, Johannis, Bonifaci, Leonis, Johannis, Leonis IX, Urbani des andern, Inocency, Adriani und Alexan-

*

5 Zimer] i. e. Zimmern. 19 s. Mone, zeitschr. III, s. 109, anm. 1, wornach Kalpf, Kalphen = Karpfen. Von jüngerer hand die randbemerkung: 1210. scripsit vitam s. Pirminij. 32 Leonis IX] so D, F Leo IX.

drj, under besorg und beschirm der hailigen römischen kilchen uffge-
 nommen und empfangen, inen ouch alle fryhaiten, von den vorbenempten
 unsern vorfaren verlichen, mit disem brieff bestätt. Wir setzend ouch,
 das alle ir besitzungen und alle ire gütter, es sy an dörffer, schlossen,
 5 ertrich, gebuwen oder ungebuwen, wingarten, wisen, [239] mülinen,
 wasser, wälden, aigen lütten, diensten, kilchen oder an allen andern
 güttern, das das benempt gotzhus zü diser zitt uffrecht und redlich
 besitzt, ouch zü künftigen zitten von verlyhung der bābsten, von fryer
 gaub der kungen und fürsten, von uffpfren der cristglobigen, oder in
 10 was ander uffrecht weg mit bystand gottes erobren mag, dir und dinen
 nachkomen vest und unverletzt belibend. So du aber ietz abbt von
 diser zitt schaiden, soll kainer ußer den dinen nachkomen mit uffsatz
 oder gwalt geylt gesetzt werden, dann den von disem closter, ob ainer
 allda geschickt erfunden wurde, die brüder mit ainhelligem oder aintail
 15 des bessern raut, mit gotzforcht und der regel sant Benediet erwelt
 wirt. Ob aber, da gott vor sig, zü söllichem ampt kainer under üch
 erfunden möcht werden, so sol üch ußer ainem gaistlichen und er-
 kantten closter ain erbere, beschaidne und wyse person gepüren zü
 erwellen. Der erwelt abt sol allain von dem römischen bischoff die
 20 wichung und segen empfachen und die lobempter under der infell, mit
 ringen, hendschüchen, dalmatic und hößlin singen; sol onch von
 kainer gewaltsame und oberkait nümer abgesetzt werden, es wär dann
 sach, das er, als wir nit begeren, söllicher schwärer schuld verstrickt,
 in gegenwirtigkeit des römischen bischoff gaistlicher regierung degra-
 25 diert und ersetzt wurde. Es sol onch kain priester, daz ist bischoff,
 [240] das ampt der meß one aines abbtz urlob und willen der brüder
 in dem vorgedachten münster singen oder sinen sitz und stül setzen,
 noch daselbs oder an andern örtern, dem gotzhus zügehörig, wider
 den bruch siner vorfaren alda sin samlung oder synodum zü halten,
 30 oder den zehenden, pfening zü erfordren sich vermessen und zü tünd
 nderston; den crism, das hailig öl, wyhung der altar und kilchen,
 wyhung der münchen, och weltlich clerie, in üwerm infang gott die-
 nende, oder in den zellen, üwerm münster zügehörig, wonende, von
 welchem bischoff ir wellen, mugen irs empfachen. So vil mer, ange-
 35 sehen die hoche gaistlichkeit, so ettwan by üch gründt hat, üwer lieb
 von dem bābstlichen stül verlihen ist, so dick ain abt üwers münsters

*

35 gründt] d. i. gegrünt.

gen Rom kompt, das er under dem lobampt des babsts das büch der sacramenten in siner hand haben sol und damit dem babst diene; och, wo bābstliches versamlung und synodus wirt, by den füßen des babsts sitze, das büch gaistlicher rechten und satzungen der hailigen vätter

5 hebe und leg und biette, syen wir sölliches alles confirmieren und, so lang by ouch der orden gaistliches leben lebet, das zü halten und zü beliben setzen. Zü ainem zaichen, das das gotzhus und gerichtzwang sant Petters sye, so sol der abt des münsters des ersten jars siner

10 [241]wylung ain büch der sacramenten, ain eppistler und ain ewangelier bücher, och zway wiße roß, dem stül zü Rom von dem gedauchten gotzhus zü zins und pension pflichtig, uns und unsern nachkomen bezalen. Darumb erkennen wir, das kainem menschen in ainichem weg das benempt closter fräventlich zü bekümbren, sin ligend

15 gütt zü entfören oder das entföret zü behalten, zü mindren, oder in ainicherlay wise und gestalt umbtriben, zü bruchen; besonder sol das sin durch die, so im zü schirmung und verhütten gegeben sind, gentslich unversert zü künfftigem bruch ußer oberkait bābstliches gwalt

20 bliben und bewart werden. Hierumb ob hernach ertzbischoff, bischoff, kayser, küng, fürst, hertzog, marggraff, grauf, lantrichter, oder iettliche andre person, hoch oder nider, gaistlich oder weltlich, wider

25 disen unsern satzungsbrieff wissenlich frävenlich zü komen versüchte und, zü dem andern und dritten mal gemanet, sich nit mit gepürlichem gnügtün beßrotte, der sol der wirde sines gwaltz und eren manglen, sich ouch mit göttlichem gericht umb die verbrauchte boßhait schuldig

30 bekennen, ouch des allerhailigosten blütt und flaisch gottes und unsers erlösers Jesu Criste frömd werden, ouch in dem jüngsten gricht rauch und büß strengelich underligen. Aber allen denen, so dem egenanten gotzhus ire gerechtigkeit behaltend, syge der frid unsers herren Jesu Criste, damit sy hie die frucht gütter werch empfachind und [242] vor dem strengen richter den lon ewiges frides erfindend. Amen. Datum

zü Latron &c. Anno Mccvij Inocency des dritten in dem x jare.

[243] **Conradus, der xxxxiij abt.**

Cünrat, der xxxxiij abt, regiert xvij jar, ain fryherr von Zimern. Diser abt ließ beschriben und eroffnen den gotzhuslütten uff

*

31 Der rest der seite ist leer. Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 608.

ir beger, was sy dem gotzhus schuldig und pflichtig zetünd weren, wie hernach volgt:

Conrat, von gottes gnaden abt zů der Richenow, ministrabus, dienstlütten, censualibus, fryg, zinser, ouch all andern menschen, dem kůngelichen múnster Ow zůgehůren, unsern grůs in dem hailmacher aller menschen. Dwil fůrsichtigkait ũwer trůw von uns begert, zů bericht werden, was wir und unser kilch von ũch lebendig und tott rechtlich zů erfodren schuldig syen, so haben wir ũwern willen, des bittes ouch, begert gnůg und volgung zů tůnd, und, erlesende die 10 fryhaitten unser kilchen, erfindent wir das innhaltende:

Zů dem ersten, das die menschen, in was vorm und gestalt unser kilchen zůgehůrig, ire beseűnen erbgűtter oder zinslehen, kainen andern dann den personen unser kilchen zůstonde, in kainen weg můgend verkoffen oder verendren; und fůrter mer, das unser dienstlůt 15 ir lebenslang uns und unser kilchen trůlich bystanden und, wo wir zů grund und schaden giengend, mit linde, so die nottdurfftigkait haischotte, in aigner person pflichtig syen zů hilff komen; und nach irem abgang ain pferdt und sinen barnasch, zů der wer und rais nottdurfftig, in gerechtigkeit aines mortuary, das zů tůtsch ain fal haist, 20 uns gantzlich ũberantwortend; das ander gűtt aber [244] alles ũber erblichem recht besitzend ire kind, unserm gotzhus zůgehůrig. Ob aber die kind ainer andern aigenschaft, uns nit zůgehůrig, so werden sy der erbschaft der aigenen gűtter und zinslehen manglen, besonder so wurden der dienstlůt nechsten gesipten, uns zůgehůrig, sůlliche gűtter 25 besitzen und innhaben.

Item unser zinser, so lang sy lebend, syen sy schuldig uns den zins zů bezaln; nach irem abgang, ist, das sy erben haben, uns zůgehůrig, so gibt man uns die gerechtigkeit der toten, das ist das bett, die klaider und sůlliches anders, wie er zů kilchen ũnd andre ort zů 30 wandlen gewonlich brucht haut, und darzů allain das besthopt der oxsen und ander vihes. Ob aber ain sůllicher kind ainer andren aigenschaft, uns nit zůgehůrig, verlieűe, so sol uns alles sin verlaussen gűtt und hab werden und gedichen.

Item die menschen von aigenschaft, das sind gotzhuslůt und zůgehůrig, sigen uns mit glicher gerechtigkeit, glicher wiű die zinslůt,

*

19 mortuary] F motuary, und von jůngerer hand die bemerkung: Mortuarium der fall von ainem abgestorben menschen, wy lang er geben soll.

verbunden, usgenomen das sy nit jerlich schuldig sigen den zins zů antwurten. Hierumb sigen wir für beschaidenheit fließentlich manen und vermanen, das ir unser amptlüt oder gwalthabere unsers gotzhus Owe, so sy zů sich, die zins, och ander üwern schulden und grechtigkait zů samlen komend, in der ere der bererin gottes Marie und ußer liebe unser güttentlich empfauchen und halten wellend, die ietzbenempten grechtigkait und herlichait wider [245] üwer sel haile nit behalten, besonder uns willentlich uffrichten, damit wir, söllich sperren und verhalten von sich an gepürlichen orten clag eroffnen, nit genöfft 10 werden. Geben zů Owe uff den nünden des mayen, indiction. iiij.

Das gotzhus Owe was zů disen zitten in unmöglichait und armüt, wie daz die bull hernach getütscht anzögt:

Inocentius &c. den lieben sünen, abbt und convent des münster Ow, sant Benedict ordens &c. Ob wir wol güttwilliglich allen und 15 ieden, in nottdurfftigkait gesetzt, ußer vätterlicher, traw mitliden hilfflich hend büttend, so gepürt doch uns, denen, der römischen kilchen on alles mittel zugehörig, gunstlicher zů sind, inen trostlichen unser arm witter uszustrecken. Hierumb als uns üwerthalb angelant und fürbraucht ist, wie üwer closter, gwonlich an renten und gülten 20 mechtig, ietz von cläglicher brunst, ouch kriegs nötten halb, also beschädiget und gemindert sige, das ir von söllichen zinsen nit mugind üwer uskomen haben; darzů sige es ouch mit großen schulden beschwärt: sigen wir üwer bitt genaigt, üwer gegenwirtige nott und armüt erheben, verlichen und gebend sich [246] gwalt, die nutz und 25 gült der pfründen, so sich zů verlichen und confirmieren, oder zů dienen ir jus patronatus und zů presentieren haben, wo derselben ainiche in dry jaren vaccieren und ledig wurde, ain jar nutz darvon zů üwerm bruch fryglich inzünemen und bewenden, one allen widerstand aller gemainer und besonder gracy und gnaden, under was form 30 der worten sy von bäbstlichem stül anlangt werend, oder noch wurdent, durch die ir geiert oder gehindert möchten werden; dero graciën und irer vorm und inhalt wir ietz mit disem brieff ain gantze und usgetruckte erzellen wellen geton haben. Härumb welle nit gepüren ainichem menschen in ainichen weg, disen brieff, unser verlichung, 35 zů brechen, im mit frävelichem turst wider zů sind. Ob sich aber ainer sölliches vermäße zů ersüchen, der wisse, sich in ungnad des

*

13 abbt] D Conrat apt. 26 dienen] i. e. deuen.

allmechtigen gotz und der zwölf botten sant Petter und sant Pauls infallen werden. Datum zû Asisy uff den vij tag september, bābstlicher regierung in dem xj.

Diser Inocencius ist der vierd gewesen, haut regiert xj jar, 5 vj mouat, anno von menschwerdung Cristi anno Mccxliiij.

Abbt Conrat haut der kilchen zû Rattoffzell ettliche brieff, von abbt Uolrichen, sinem vorfaren, inen geben, uff dem schloß Meggberg confirmiert [247] und bestätt &c. Actum in unserm schloß Megdeberg anno Mcclij &c.

10 Conrat, abbt, o. (obiit) xxij tag im brauchet.

[248] Burckhart, der xxxv abt.

Burckhart, der xlv abbt, regiert sechs iar, ist gewesen ain fryer herr von Hewen.

[249] Albrecht, der xxxvj abt.

15 Albrecht, der xlvj abbt, regiert xxxvij jar. Er ist gewesen ain fry von Ramstain. Sin nam und stam sigen abgestorben; syen gesessen umb Basel. Do der letst starb, viel daz schloß Zwingen als ain lehen an die stift Basel.

Zû disen zitten warend ettlich personen das gotzhusgûtt wider 20 ir fryhait und alt herkomen anfallen, verganten, an sich ziehen und mit aignem gwalt damit sich verpfenden. Wider sölliche frāvelliche, unbilliche gewaltsame babst Clement der fünfft ain bull dem gotzhus gab, wie hernach volgt:

Clement &c. den lieben sūnen, abbt und convent des gotzhus der 25 großen Ow, der rōmischen kirchen on mittel zūgehōrig, sant Benedicten ordens, Costentzer bistūms, unsern grūs und bābstlichen segen. Ußer innhalt ūwers bitten verstanden wir, wie ettlich mūnch und laypfaffen,

*

5 Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 632. 9 S. Walchner, gesch. von Ratoiphzell s. 13. 10 Der rest der seite ist unbeschrieben.

13 Das ūbrige der seite ist leer. S. bemerkt noch: und kam zu der firstlichen regierung anno 1252. Er soll geregiert haben 6 jar. Darnach ibergab er die firstliche aptei bischof Eberharten von Costanz, aber abt Berchtold von sant Gallen der bracht zu Rom so fil zu wegen, daß er den bischof abstioß und Albertum von Reinstein (Ramstein), ein mūnch von sant Gallen, dahin firderet. 15 xxxvij] so E, F D haben eine lücke.

och layen, warlich sigind sich ettwas ansprach an ouch zû haben, deßhalb sy zû zitten üwer münch, ettwen die conversen, ouch üwer fich, angesehen ettwas unbillicher gewonhait, frävenlich anfallend, pfendent und hefftend, dasselbig ouch so lang innzehaben und inzübehalten
 5 vermessend, bis inen nach irem gefallen irer clag gnüg beschicht, wiewol sy kain rechtliche oder enbefolgen oberkait und gerichtzzwang über ouch, herus sy söllichs tûn mögen, habend. Dwil nun strenge der rechten zû mittel gesetzt ist, das kainer sim selbs richten und straffen türe, wann ouch die [250] vorbenempt gwonhait von kainen rechten
 10 geporen, deßhalb sy nit zû erliden ist, so wellen wir üwer frid und rûw mit vätterlicher sorgvältigkait fürsehen, verbietten wir in crafft ditz brieffs, das kainer, ußer den bedachten gwonhaitten bewegt, ouch die benempten beschwerungen zûfüge, üwer gütt und hab on mindrung des rechten pfende, anfallende, oder in ander weg zû behalten understande.
 15 Hierumb gepüre sich kainem menschen, disen unsern verpottbrief zû letzen, oder im mit frävenlichem turst wider sin. Ob aber ainicher zû versüchen sich vermäße, sol sich wissen, in ungnad des allmechtigen gottes, ouch sant Petter und sant Pauls infallen werden. Datum zû Pictavis xxv tag jenner, des dritten jars unser bäbstlichen regierung.
 20 Baubst Clement bestätt ouch dem gotzhus sine privilegia, von den vorfarenden bäbsten gegeben.

Clementz &c. Wann von uns, das recht ist, gepetten wirt, so haischet crafft der billichait, ouch ordnung der vernunft, das wir denen sölliches durch sorgvältigkait unsers amptz zû gepürlichem ge-
 25 schefft usfürend. Harumb, lieben sün in gott, so syen wir üwer zimlichen begeren mit willigem gemüt zûlouffen und alle üwer fryhaitten und gaistlichen gnaden, von den römischen bischoffen, unsern vorfaren, ouch die privilegia und ander dulten, ouch und üwer gotz[251]hus verlichen, ouch die fryhaitten, uszug und entledigung der stür und
 30 schatzungen der weltlichen, von kungen, fürsten und ander cristglobigen, ouch ußer gepürlicher sach verlyhen, das ir söllichs rechtlich und fridsamlich besitzen, syen wir mit bäbstlichem gewalt ouch und üwer gotzhus bestätten und mit unser vätterlichen oberkait mit disem brief beschirmen. Hierumb &c. (wie vor statt in der vordrigen bull.)
 35 Zû zitten, anno Mccclxxxvj, zû dis abbtz zitten, ward zû Frowen-

*

19 Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 680.

feld in der cappell daselbs ain meß gestift mit vergunstung des abbtz, ouch hertzog Albrechtz und Rüdolffs von Österrich und zü Stir, und findt man uff hüttigen tag an dem stiftbrieff, das das sigel des abtz und gotzhus langet vor den sigeln der fürsten.

5 Anno Mcclxiij macht abbt Albrecht ainen tusch mit ainem hus, zü Ulm gelegen, des eigenschafft des gotzhus was, mit her Eberharten, abt zü Salmenswil, in gegenwirtigkait der nachbenempten des münsters Ow chorheren, mit namen: Marquart von Sunnenburg, decan, Fridrich von Tengen, brobst, Hainrich von Hürningen, custor, Burckhart von
 10 Hewen, Conrat von Gundelfingen, Fridrich Summerkalb von Teggerhusen, Rüdolff von Güttingen.

Abt Albrecht haut ain brieff zü Sandegk geben, datum in unserm schloß Sandegk anno Mcclxxiij.

[252] Abt Albrecht hat ain span und irtung mit den fürsichtigen

15 Conratten Mayer von Trossingen; des wurden sy betragen mit ainander durch die nachbenempten schidlüt: Her Conrat von Gundelfingen, decan, Ludwigen von Gerlikon und her Wilhelmen, kilchheren zü Singen. Geschechen und geben in der burg Sandegke anno Mcclxxxij, viij kal. januari, das ist uff den winechttag.

20 Zü wissen, das her Arnolt von Langenstain, ritter, mit sampt sinen vier sünen, dero zwen zü iren tagen, hießend baid Hug, die zwen nit zü iren tagen komen warend, hieß ainer Berchtolt und der ander Arnolt, wurden uffgenommen lutterlich durch gottes willen zü dem tütschen orden von brüder Wernher von Battenburg, landcomitur der
 25 palze Elsäs und Purgundy, und brüder Rüdolff von Yberg und brüder Johans Spörli, und gaubend also der geert ritter und sine sün lib und gütt dem orden zü ainem allmüsen aigen und lehen, das ist die Maynow, den kelnhof zü Oberdorff, den kelnhoff zü Almenstorff und des gerichtes ain tail zü Wolmatingen, mit lütten und gütt, als es dar-
 30 in hört. Uff-söllichs battend der geert ritter und sine kind, das man in der Maynow ain ewig hus hielte. Das ward inen gelopt und zügesagt. Und also komend der erber gaistlich man, brüder Eberhart von Steckboren, des ordens sant Bernhartz ußer dem closter von Salmenschwiler, und sin sun, brüder Hiltpolt von Steckboren, und brüder
 35 Uolrich von Eystetten, baid tütschs ordens, gen Merginthein für

*

10 Summerkalb] d. i. Sunnenkalb von Deggenhausen.

25 Yberg] D Eyberg.

brüder Conratten von Fuchtwangin, obrosten mayster des ordens sant Marienspittals des tätschen hus von Jerusalem, [253] und andern comitur, mit im versamlot, und vermanten sy sollicher gotzgaub und battend, das man darüber gäb ain brieff, das es stätt blibe. Also
 5 ward darumb ain brief und sigel gemacht, des vidimus in dem gotzhus Ow ist. In söllichem brieff ward dem gotzhus Ow vorbehalten, wie hernach volgt:

Und darumb so sol man das vogenant hus in der Maynowe und den vogenanten kelhof ze Oberdorf und den kilchensatz ze
 10 Dingelstorf und den vogenanten kelnhoff ze Almenstorff und das vogenant gericht ze Wolmatingen, die alle ligend in Costentzer bistümb, als wirs bißher in nutzlicher gewer besessen hand, von dem wirdigen gefürsten gotzhus der Richenowe, das och litt in Costentzer bistüm, da es ewenlichen inhört und wir es dannan haben,
 15 umb ainen zins jerlich umb xx pfund wachs Costentzer gewicht, die man alle jar zü der liechtmeß geben sol, und die vogenanten Maynow und die vogenanten kelnhoff und die vogenanten gericht und die vogenant kilchesatz und alle zwing und alle benn und alle die lütt, die darin gehörendt, das wellen wir nit, das man die in kain
 20 wis versetz oder verkoffe von dem orden. Were aber, davor got sig, das man das nit wölt ansechen und sy welte verkoffen oder versetzen, so sol es frylich wider fallen dem vogenanten wirdigen fürstlichen gotzhus der Richenow, das ouch sant Benedicten ordens ist &c.

Nun volgt hernach ain verzichung der privilege und verjehung
 25 und erkantnus der privilegi Ow &c. Datum Meclxxxxij.

Anno Meclxvij gab abt Albrecht den von Rattolffzell ir fryhait zü Schopola under der [254] regierung baubst Clementen des vierden in gegenwirtigkait her Fridrichs von Tengen, brobst, her Conrat von Gundelfingen, refectori oder keller, her Conrat von Veltpach, Arnolff
 30 von Langenstain, und Algorus von Trast, all dry ritter.

[255] Hainricus, der xlvij abt.

Hainricus von Clingenberg, bischoff zü Costentz, regent und pfleger dis gotzhus, der xlvij, haut geregiert x jar. Diser Hainricus

*

1 Fuchtwangin] so D, F Fuchwangin. 23 S. Neugart, episcopat. constant. I, s. 470. 28 Vgl. Walchner, Ratolphzell, s. 271 ff. 30 Der abdruck der urkunde bei Walchner hat Algorius de Raste. 31 Hainricus] D hat den zusatz: von Clingenberg, gubernator von Ow.

ist gantz ain trüwer bischoff gewesen, hocher eren und wirde, ain prothonotar des kaisers, wolgemaint an der fürsten und herren höff. Er haut dem stift Costentz vil gütz geton, wie man das uff hüttigen tag beschriben vindt. Ouch haut er das gotzhus Owe sin leben lang
 5 wol und fürsichtenlich geregiert. Worumb aber zû disen zitten, so doch ettwa manger wolgeporner her von fryen und graven dozûmal in disem closter capittelherren warend, kain abt gewesen sige, ist mir nit gruntlich wissen, ich find ouch nichtzit darumb in den alten brieven; ich vermain aber, das es geschäche ußer armût und onmacht des
 10 gotzhus.

Zû disen zitten was her Conrat von Griffenstain brobst, Mcccij, her Johanns decan, und her Uolrich (lücke), mit sampt mer herren des capittels und conventz, anno Mccxcvij.

Die ampherren hattend ouch ire aignen sigel, der ich ettwavil
 15 gesechen hab. Zû disen zitten was der decan richter, schraib sinen tyttel also: Decan des gotzhus Owe, ordenlicher richter in der insul Richenowe, von dem erwirdigen in gott vatter und herren Hainrichen, von gottes gnaden bischoff zû Costentz, regent desselben ortz Richenowe, besonderlich gesetzt anno Mcccij.

20 Zû disen zitten, anno Mcccij, stift die durchlüchtigste frow, fro Elizabetha, künigin von Ungern und küng Aulbrechtz von Österrich gemachel, [256] ain pfründ uff sant Marx altar.

[257] Diethelm, der xxxxviij abt.

Diethelm, der achtundviertzigost abt, regiert xxxiiij oder xxxvj
 25 jar. Er ist gewesen ain fryer herr von Castell, ob Costentz gelegen, nit ain conventual und ingelipter zû Ow, besonder waz er abbt zû Pettershusen, da er dann durch sinen fliß und wishait vil gütz tett;

*

3 dem] F der. 22 F hat von einer etwa 50 jahre jüngern hand den zusatz: darauff alle tag sollte ain meß gelesen werden morgens frie, so der tag anbrach. Ain dechant deß gottshauß alhie hat dieselbigen zue verleichen gewalt gehapt. Das pfraindhauß ist in dem garten gestanden, bey s. Pirminy pfraindhauß früber, in der wayd genant. 22 Die latein. urkunde ist abgedruckt bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 676. 24 F D sibendundviertzigost, indem der vorausgehende abt ungezählt blieb; Oheim hat bei den wappen die richtige, darum auch hier angenommene zählung.

Item mit nutzlichen buwen inner und ußerhalb dem closter, ouch mit koffen und zübringen ettlicher gesäß und ligenden gütter. Hierumb dann der prior und convent zü Pettershusen siner arbeit und vliß nit wöllen undanckpar und vergessen sin, verlichen im sin leben lang, er
 5 belibe abt, oder gäbe uff die prelatur, ettliche mülinen und gesäß und gütter zü nutzen, actum Mcccxiij; und hab dafür, das er zü diser zitt abbt in der Richenow und zü Pettershusen gwesen sig. Zü disen zitten, als bischoff Hainrich starb, waren vil trefflicher wolgeporner personan in dem gotzhus, doch so hattend dieselben nit vil acht des
 10 gotzhuses fromen und nutz, und möcht sin, das derselben kainer geschickt wer zü der prelatur, und darumb ward her Diethelm gepostuliert. Da er nun zü der wirde kam, zü dem ersten vermanet er die capittelherren, den habit und claidung nach sanct Benedict regel, dero dann gantz frömd und von in verlaussen was, wider an sich ze-
 15 nemen. Darnach vieng er an zü buwen das revental und dormentorj, das ist den dormiter oder schlauffhus. Do das die wolgepornen und edlen capittelherren sachend, wurden sy under ainander murmlen und gantz ain mißvallen haben, santtend nach iren brüdern und gefründten, vermaintten, sy und ire gegenwirtige fruntschafft welten söllichs under-
 20 komen haben, damit sy in vorfariger und harbrachten fryhait bliben weren. Sy wurdent [258] der ding halb mit abt Diethelmen red halten. Der abbt gab der fruntschafft zü verston, us was ursach er söllichs tätte, und wie zimlich es die regel sanct Benedict ervordroti; zogt inen ouch an den loblichen und costlichen buw. Uff sölliche verhörung
 25 schied die fruntschafft der capittelheren nit nach irem gefallen, besonder mit raut und befelch, sy wölten den abbt in sinem fürnemen nicht bekümbren noch irren, weltend im ouch nach pflicht sant Benedict regel gehörig und gehorsam sin.

Abbt Diethelm tett uff ain zitt ain koff, darumb ain instrument
 30 oder brieff gemacht und mit des abtz und convent insigel versigelt ward. Nach sölllichem hüb sich uff her Rūmo, brobst, und her Lüttolt von Krenkingen, münch, baid in dem gotzhus zü Ow, und komend für die richter bischoff Gebhartz zü Costentz, erklagetend sich allda, wie der abbt on iren und des conventz vergunsten versigelt hette.
 35 Darnach in sechs tagen erschunent vor den benempten richter her Johans, decan, her Fridrich Sonnenkalb, camrer, her Conrat von Griffenstain, brobst zü s. Polay, her Anshelm von Wildenstain, her Albrecht von Urselingen, und her Ludwig von Regensperg, alle münch,

und ain gantz convent, anzögen, sagten offenlich und bezügend sich, wie das benempt instrument oder koffbrieff mit willen und wissen irer, herzü erfordert und offenlichen gegeben, besigelt were. Über söllichs sprachen sy globwirdiglichen, wie das benempt conventsigel in
 5 söllicher hüt sige und dozermal were, das es mit dryen schlüsseln behütt, dero ain der abbt, den andern der decan, den dritten [259] her Conrat von Griffenstain behalten, und die clag her Rūmo und Lüttolt entsprung ußer ainer boßhait, zū irrend den nutz des gotzhus. Actum anno Mcccxij uff sant Nycolaus tag.

10 Kayser Hainrich, von bett wegen des erwirdigen fürsten, abbt Diethelms, verwillgot und vergunst den von Steckboren, ainen wochenmarkt uff donstag daselbs zū halten; gab ouch allen, die dar und dannen komend mit sampt allem irem gütt und hab kayserliche beschirmung, gelaitt und die fryhaiten der andren offnen merckten. Die ouch wider
 15 sölliches tättend, söltend in die kayserlichen camer verfallen sin fünfftzig mark silber. Anno Mcccxij, des richs im v^{to}, des kaisertüms im ersten.

Nach dem tod kaiser Hainrichs des vij, grave zū Lützelburg, in den jaren Mcccxij ward von des kaisertüms große uffrūr, widerwertigkeit und krieg und verhellung in dem römischen rich, und besonder
 20 an dem Rinstrum, ouch in Schwaben und Payern. Dann darnach in dem Mcccxiiij jar ward hertzog Ludwig von Payern, der jung, von bischoff Pettern von Mentz und bischoff Paldwin von Triel und vom künig von Behem und marggrave zū Brandenburg zū künig erwelt. Wider in ward erwelt hertzog Fridrich von Österrich vom bischoff von
 25 Köln, von hertzog Rüdolff von Payer wider sinen brüder, und hertzen von Saxen. Sölliche wal geschach zū Frankfurt; da warend die herren alle mit großem gwalt. Künig Ludwig lag mit sinem her by der statt, wann die statt mit im was. Do lag hertzog Fridrich von Österrich an der andern sitten jenhalb des Mens. Das wasser was groß, das sy
 30 nicht möchtend zūsamen komen. Do kam hertzog Lüttolt [260] von Österrichs brüder mit ainem großen volk gen Spir. Ludwig floch mit sinem volk in ainen judenkilchhoff. Hertzog Lüttolt verbrandt die dörffer umb Spir. Darnach komend sy mit täglichem krieg an ainander. Österrich hatt ainen ritter Burekharten von Ellerbach
 35 zū Burgow, der fürt den krieg gen Payern und tett großen schaden mit rob und brand. Deßglichen tattend die Payerschen über

*
 17 Böhmer, regesta (1246—1313) s. 306. Das citat auf Pupikofer ist unrichtig. 30 Lüttolt] D immer Lüpolt.

den Lech gen Schwaben. Die zwen fürsten, erwelt zü künig, komend zúsamem by Eßlingen und strittend mit ainander. Ir baiderr sitt ward vil erschlagen und gefangen, ouch wist man nit, welcher gesiget hett. Darnach in dem jar Mcccxx zoch hertzog Ludwig mit ainem großen her und volk den Rin uff. Do das künig Friderich empfand, do zoch er und sin brüder, hertzog Lüttolt, nach und komend zúsamem by Straußburg und laugend ze landtwer gegen ainandern uff der brüsch etwa mangeln tag zü stritten. Der bischoff von Straußburg zoch mit sinem her zü künig Fridrichen, die von Straußburg nomend ir bestätigung von künig Fridrichen und darnach von künig Ludwigen. Die geschlecht daselbs warent parthyg, die Zörne hieltends mit künig Ludwigen, warent im hilflich mit spis und anders, so die sinen bedörfften, die von Mülinhein hieltends mit künig Fridrichen. Künig Ludwig schiekt zü künig Fridrichen, ob er bereit wer, zü stritten, antwurt er, ja. Do saßen künig Fridrichs volk ab iren pferren und woltend zü füß fechten. Do floch künig Ludwig gegen Hagnow durch den forst. Dem zoch nach künig Fridrich, er mocht in aber nit überziehen und zoch also wider haim gen Österrich. Zü letst komen sy zü ainandern in Bayern by der vest Dornburg. Der von Payern gesiget in dem strit, vieng den von Österrich [261] und hertzog Hainrichen, sinen brüder; ouch vil herren ritter und knecht wurdent zü baiderr sitt erschlagen. Der hertzog ward gefürt uff ain schloß, Traußnicht genant, da lag er gefangen in das dritt jar, das sy sich nit verainen kunden. Under dem legert sich der hertzog von Payer für Burgow mit vil herren und der statt Ougspurg. Och hat er vil herren von Schwaben an sich zogen, die von Wirtenberg, Helffenstain und ander. Hertzog Lüttolt von Österrich samlet ain große ritterschafft von Curwalhen, ouch tütischen landen, und traib künig Ludwigen von dem leger, der damit waich gen Logingen in sin statt. Hertzog Lüttolt hatt vj^e helm. Als nun hertzog Lüttolt vernam, das sin brüder siglos gefangen was, ließ er die wägen und provant ston, zoch ilend wider gen Swaben, doch kriegten sy ainander mit täglichem krieg. Zü dem letsten rait künig Ludwig zü dem von Österrich uff Traußnicht, und sy zwen berichtend sich allain mit ainander, das wenig iemands wist, was der bericht was, und besiglottend baid und schwüren, den bricht zü halten, und schriben ouch baid herren brüder gegen ainander. Der von Österrich

*

22 und 33 Traußnicht] sämtliche handschriften Traußnicht.

schraib sich och römischer künig bis in sin end. Aber künig Ludwig regniert allain in dem rich gewaltentlich und wolt von dem babst Johanne dem 22 zü Rom nach dem tod Österrich die bestättung siner wal nit begeren, noch der kaiserlichen kron, als dann recht und gewonlich ist, und understünd zü taylen die ainigkait der cristenlichen kilchen. Der baubst zoch von Rom gen Avian von der vindschafft, so die Römer zü im hattend. Do zoch künig Ludwig gen Rom und ließ sich ainen onparthyschen, ainvaltigen bischoff, Petrum de Carbarro, Barfüßer ordens, on gunst und haïßen des babsts krönen, darzû im die Römer hulfend. Die wurffen mit hilff des kaysers den Petrum uff zü babst wider sinen willen und müßt tûn alles, so bábstlichem ampt zûgehört. [262] Aber er tett es nit lenger, dann bis das der kayser Ludwig von im kam, do luff er des nachtes in ainen wilden wald, nicht witt von Mayland, in ain wüste zü ainem ainsidelhus, schraib bapst Johanni gen Avian und begert gnad und ablaus. Der ward im gegeben und belaib also ain ainsidel. Und belaib der kayser in dem bann bis in sin end, und ward von dryen bábsten nach ainander gebannet.

Es warend ouch vil kilchen in tûtschen landen, die nicht singen wolten und den bann der cristenlichen kilchen getrûwlich hieltend. Aber der kayser acht des kaines nicht und regiirt gewaltentlich in tûtschen landen und buwt vil stett und vesten und gab vil stetten zunfftrecht und ander fryhait, dero glichen vor nit in tûtschen landen geschechen was. Und do er also in das xxj jare regiirt, bott baubst Klementz den curfürsten, das sy ainen unparthyschen zü ainem römischen künig und künftigen kaiser erwaldind. Do komend zûsamen die bischoff von Mentz, Köln, Triel, künig Karl von Beheim, der hertzog von Saxen und waltend zü ainem römischen künig Karl von Beheim. Der stünd do in krieg umb das rich wider kaiser Ludwigen wol ij jar, do fiel der kaiser den hals ab, do er jagt nach ainem bergi oder bereu.

In diser widerwertigkait und kriegslofften was abbt Dietthelm, fryher zü Castel, und daz gotzhus mit sampt allen sinen lütten und landen sich halten des babsts gehorsame und trûwlichen bystand tûn dem hus von Österrich, hertzog Lüttolten. Dann [263] man nit list in kainer kronic, das das gotzhus Richenow zü zitten, do es in großer macht was an lüt und gûtt, bis uff den hüttigen tag, wider das hus

*

1 end] in F ausgestrichen: zûletst frauwend in die lûß zetod; fehlt in D.
3 tod] D hertzog Friderichs von.

von Österrich geton habe. Es ist nit minder, wann sich das gotzhus von söllichem anhang und bystand tett, ward das gotzhus gar merklich bekrenckt an iren zinsen, rennten und gülten, ouch an land, stett, schloß, dörffer und lütten geschädigt, im entwert und ingenomen, 5 deßhalb das gotzhus in groß schulden not und armütt kame.

In denen zitten erwüchs och ain widerwill und unrüw zwüschent abbt Diethelm und dem edlen herren, grave Hainrich von Fürstenberg, herlangende von des erbfalls wegen her Diethelms seligen, kilchhere zû Ulme, sines öhems; und fieng graff Hainrich abbt Diethelmen, 10 behielt in der feugknuß, bis sy gericht wurdent; und wurdent zû baiden parthyen veranlausset und vertedinget uff grauf Rüdolffen von Werdenberg und grave Hugen von Bregantz, wie sy entschaid tätten, dabÿ zû bliiben.

Do müst zû dem ersten abbt Diethelm hern Aygelwarten von 15 Valkenstein umb die anspruch zû grave Hainrichen, nach spruch und erkantnus her Conrats von Honburg und her Albrecht von Clingenbergs ain benügen tûn und grauf Hainrichen entheben.

Er müst ouch verwillung fürdernus geben, daz graff Hainrich und sine sün und helffer vom pann kemend, ouch zwaintzig march 20 silbers Costentzer gewichtz geben zû ban losung, und ob graff H.(ainrich) [264] mit söllicher sun ußer pann sich und die sinen nit möcht lösen, sölt in abbt Diethelm witter schadlos halten.

Frow Ann von Fryburg, wiland graff Hainrichs eliche husfrow, hatt ouch merkliche besaß zû lehen von dem gotzhus. Dieselben lehen 25 müst abbt Diethelm nach erkantnus her Conratz von Blünnekg, her Hainrichs von Badwege und herr Albrecht von Klingenberg verfryen und grauff Hainrichs husfrowen und iren sünen fryg und ledig ergeben. Wo er aber wider sölliches tätt, so sölt er v^c march silbers Costentzer gwichts verfallen sin. Grauff Hainrich lies sich umb sölliche stuck mit 30 brieff allain von abbt Diethelmen nit benügen, besonder müst er im die nachbenempten bürgen geben und setzen, actum Meccexx uff mitwoch nach Mathie: graff Wilhelm von Tettngang, graff Eberhart von Nellenburg, Walther Uolrich von Clingen, her Hainrich von Tengen, her Conrat von Bussnang, her Lüttolt von Griefenberg, her Lüttolt 35 von Krenckingen, Rüdolff von Hewen, des jungen her Rüdolffs sun, her Hainrich von Starnegk, her Albrecht von Castel, her Niclus von

*

23 Ann] hieß nicht Anna, sondern Verena. 32 Mathie] F Mathio.

Kentzingen, corherren zů Costentz, [265] her Hanns, sinen brüder, Johannes, der Truksaß, kilchherr zů Rüdlingen, her Conrat von Tierberg, her Conrat von Haidelberg, her Albrecht von Clingenberg, her Hainrich von Honburg, her Conrat, sin brüder, her Uolrich von
 5 Ramswag, her Burckhart, sinen brüder, her Hainrich von Höwdorff, her Egbrecht von Goldenberg, her Burckharten, den schenken von Castel, her Eridrich von Meckingen, Albrecht von Stoffel, Uolrich Obrieth, Jacoben, den Bettler, Conraten, den Kastler, Johans Schönstain, Johans, den Seber.

10 Nun bin ich ungezwivelt, das diser ettliche abbt Diethelms angepornen fründ werendt, ouch alle lehen oder dienstlüt, und also ußer verpflichtet des lehenaida im understunden zů hilf von der gefengkhus zů komen; aber nit minder, ee sölliche abredung, bschluß, bürgschafft und hindergang beschehen sige, daz gotzhus habe deß ainen merck-
 15 lichen costen und schaden erlitten.

Die alten brieff sagend, das zů allen zitten in das mün[266]ster Owe allain hertzen, fürsten, frigen und graven zů capittelherren uff-
 20 genommen und empfangen wurden, dero dann desselben mals ain merckliche zal in dem closter was. Dieselben mochten nun nit, wie ir ere, wirde und alter bruch gewesen was, uskomen; dann das gotzhus ußer ursachen, vor erzelt, gantz unmechtig, blos und arm an rennten und gülden worden was, und uff sölliches wurben sy an babst Clements, siner hailigkait zů eroffnen, wie das gotzhus Ow on mittel an den stül zů Rom gehorte, und ouch wie es an stetten, schlossen, dörrfern, rennten und
 25 gülden gantz verhellgot were, mit beger, irem gotzhus die kilchen Ulm und Stekboren inzuliben und zů tisch zů aigen. Der hailig vatter, der babst, betracht die gehorsame des gotzhus gegen dem stül zů Rom, ouch andre erzalte uffrechte ursachen, und befalch sölliches geschäft her Johans, bischoffe zů Strausburg, kuntschafft, der warhait umb
 30 ir fürlegen zů erfahren und witter zů procediern.

Dem warhafftigen fürtrag gab kuntschafft abbt Uolrich von Petershusen, ouch ain tumbropst von Costentz und vil ander erber lüt. Rūmo, in der Ow brobst und spittelher, gab ouch sin kuntschafft, anno Mccexxvj, und also wurdent die kilchen dem gotzhus ingelipt.

35 Nun erfind ich nit, das babst Clemens, besonder sin nachfaren, babst Johannis, des namen der zwayundzwaintzigst, in der sach ge-

*

handelt hab. [267] Derselbig Johannis ward durch hertzog Lüttolt von Österreich bericht und betten, das sin hailigkait dem gotzhus Ow, in dem dann bisher fürsten, fürstmeßig, graven und fryen gewont hetten, wie ouch das gotzhus us kriegs nötten und löffen, ouch von
 5 gevengknus abt Diethelms sin herkomen und uskomen nit möchte haben, mit inlibung der kilchen zů Ulm zů hilff komen gerüchte. Uff söllich demüttig bitt hertzog Lüttolts befaich der babst mit innhalt ainer bull das geschefft und den handel Růdolffen, graven zů Hapsburg und byschoff zů Costentz, ouch bischoff Johannsen von Straßburg, das
 10 sy warhait des fürbringens erlernen und erkunnen welten und, ob sy es also erfundint, das sy dann die kilchen Ulm dem gotzhus inlibind. Also procediert und volfür bischoff Růdloff uff die commission und erfand alles war sin, wie die suplicantz hertzog Lüttoltz uswist. Uff sölliches von bábstlichem gewalt libt er in die kilchen zů Ulm dem
 15 gotzhus, Actum Constant. anno domini Mcccxxvij, tercia nonas aprilis, indiction. decim.

Anno Mcccxxvij bestätt abbt Dietthalm her Berchtolten von Oungspurg zů ainem brobst in insulis, da ietz die blaiche ist, by Ulm, in gegenwirtigkait der erwidigen herren: her Conrat von Griffenstain,
 20 decan, her Lüttolff von Crenkingen, schůlher, her Albrecht, hertzog von Urslingen, Hainrich von Gessicen, [268] her Nielaus von Äsch, her Nielaus von Gůttenberg, her Eberhart von Brandis, alle conventual &c.

Schoppula.

25 Von wem und was zitten Schoppula erbuwen sige, hab ich nichtzit grůntlichs weder durch lůtt oder geschrift mögen erfahren. Es ist ain red, es syen ritter daruff gesessen, die sigen gen sant Jergen zů kilchen gangen. Ich hab funden ainen schilt, wie hernach in dem schiltpůch des gotzhuses bezeichnot ist, der wirt Schophola zůzogen.
 30 On zwivel, als dann das gemůr noch hůtt des tags sich erzůgt, so ist es, nach art der alten buwen, ain vest, lustlich und werhafft schloß gewesen.

Do man zalt Mlv, zů zitten abt Uolrichs, des drißgosten abtz

*

8 Hapsburg] F Haspurg, am rande von späterer hand: zů Montfort.
 12 volfür] F wolfür. 20 Crenkingen] F Crentzingen. 21 Gessicen]
 D Gossicon. 27 gesessen] F gesechen. 33 abtz] F altz.

zū Ow, ward Gebhardus, bischoff zū Regenspurg, gefangen und als ain verurtailter um handlung wider die kaiserlichen mayestatt zū dem ersten uff das schloß Wülfflingen, darnach gen Schopola ain lange zitt in gefengknus behalten und verhält. Es ist ouch buwt und uffrecht
 5 gestanden zū abt Albrecht zitten von Ramstain und regierung, der dann in gegenwertigkait vil treffenlicher personen uff demselben schloß denen von Rattolffzell ir fryhait besigelt gab, anno Mccclxvj.

Wie und wenn es abgangen oder prochen sige, hab ich [269] gruntlich mögen erkommen. Es ist ain landtmär, die von
 10 Costentz habind es mit sampt den höfen der ampherren verprent. Und möcht ettwas daran sin, wann abbt Albrecht clagt sich vor baubst Clementz ainer jemerlichen und claglichen brunst, wie du das vindst under und by siner beschreibung.

Von der pfaltz zū wissen, das zū zitten abbt Wittigowo des xxv
 15 abbt, der anhüb zū regieren anno viii^e lxxxx, hinder sant Polayen kilchen ain kaiserlich gemach gestanden ist (versus: Haut procul hinc domus regali stemate fulgens) und ist zū bedencken, das dasselb hus von unmacht, armüt und unsorg der äbten und herren zergangen und verfallen sig. Nun do ain ander gesäß ains abts und pfallentz zū buwen
 20 fürgenomen ward, zū des gotzhuses hendel und gotzdienst komenlicher, da ietz die pfallentz staut, dann zū Schopla zū buwen. Sölliche komenlichait angesehen, haut abt Diethelm die pfallentz erbuwen, wie das die gschriff in ainem stain ob der pfaltztür uswiset. Die lut also:

Anno domini Mcccxij ydus martij, das ist uff den xv tag mertzen,
 25 römisch zal x, ist der buw dises huses durch den erwirdigen herren, herr Diethelm abbt zū Ow, vormals abbt zū Petterß[270]husen, geporen von Castel, angevengt. Zū disen zitten was ain türe an win und korn: es galt ain malter vesan xvj schilling dn. und ain quart win sechs schilling. Des nechsten jars uff herbst kofft man ain malter vesan umb
 30 viij schilling und ain quart win umb vj dn. Das aber vormals ouch ain hus dagestanden sig, gibt anzögen der yetzigen pfallentz latinischer nam, wann es zū latin ‚nova domus‘, das ist das ‚nūw hus‘ genempt wirt, als ob man sprechen welte, vormals ist da gestanden ain alt hus.

35 Anno domini Mcccxxxij ist gestorben der hochwirdig herr Diet-

*

3 Schopola] F Stopola. 8—13 Wiederholung von 35, 6—11; unter Albrecht ist die brunst nicht erwähnt. 15 viij] aus D.

helm von Castel, von gottes gnaden abbt der Richenowe, nach siner regierung . . .

[271] Kaiser Hainrich ward von abbt Diethelmen und den capittel herren in der Ow ankomen und gepetten, die urtherail, von Sigisbaldo für das gotzhus gegeben und eroffnot, von kayserlicher güttigkait und gnaden wellen zü bestätten. Der kaiser gab dem pett des abbtz und conventz gnädig verwilligung, was die urtherail und alles darinn begriffen als ainen handel, ordenlich und fürsichtiglich geendet, anhangen, den och mit kaiserlichen brieff und sigel bestätten und confirmieren. Bott in söllichem brieff, das niemand darwider frävellichen tätte by infal siner ungnad und verlierung fünffzig mark silber, halb der kayserlichen kamer und den andern halbtail denen, so ungüttlich beschechen were. Mcccxiij &c.

Tremedj ist ain schloß und statt am Cumer sew, do man vart zü der statt Legg.

Zü wissen, das das gotzhus Richenow hat merkliche gerechtigkeiten, zins, besitzungen, lehenlüt, dienst und ander züfäl umb die statt [272] Cum und am Cumersee gehept. Dieselben gülden &c. warend vor der zitt abbt Diethelm von Castel von dem gotzhus komen, doch wie und in was gestalt, ist gantz onwissend. Abt Diethelm und das capittel rüftend an kaiser Hainrichen den sibenden, inen hilfflich zü sind, das sy söllich ir gerechtigkeit wider zü dem gotzhus bringen und erobren mochtend. Der benempt kaiser nam das bett an und befalch den handel dem edlen man Gwalterino von Curte, sinem gemainen statthalter in dem land und statt zü Cum, gebott und gab im in empfelh mit sunderlichen geschefftbrieffen, kuntschaft und zugknus von der gemaind, der menschen anstößer und umbsäßen der burg, och der örter und dörffer zü Tremedi verhören, och mit denen, so dann die höf, hüser, ertrich, besitzunge und ander gerechtigkeiten dem benempten gotzhus Owe an den örtern zü Bürg und in dörffern, zü Tremedi zügehörig, innhettend und besaßend, mit gütten und gepurlichem mittel handeln, damit sölliche herlichait und gerechtigkeit dem gotzhus Ow widerum wurdent etc. Der benempt Gwalther befalch witter disen handel Singibaldo von Gabbys, dem gemainen richter zü Kum. Der selbig Singibaldus haut mit ratt Galiazo von Piro, ain gelerter der

*

2 regierung] die handschriften brechen hier ab, F hat den rest der seite unbeschrieben. 15 Legg] Lecco, F E D Tegg.

rechten, zügen nach ordnung des rechten mit allem zû der sach die-
nende gehört und verkundung und citacion us [273] laussen gon, ob
ettwar wider der zügen sag und irer person, ouch sich in dem handel
in recht wider das gotzhus setzen welte, mit rechtsatzung aines be-
5 stimpften tags. Es erschine ettwar und niemands. Nichtz dester minder
wurde er in dem rechten fürfarn etc. Uff söllichen bestimpften rechtz-
tag erschain und eroffnot sich nieman wider sag der zügen, ouch clag
des gotzhus; also graiff der benempt Singibaldus zû der urtail und er-
lüttert uff der zügen sag, ouch uff brieff, sigel und instrument, in recht
10 ingelegt, ain urtail wie hernach folgt:

Burgo ist ain dorff am Cumer sew, darob litt ain schloß, ouch
Burgo genempt.

Das gotzhus Ow sol haben ainen hoff zû Burgo oder Burg; item
an den örtern oder dörffern umb Trimedj, och irer gegny, haut und
15 sol haben xj mansos, das ist hof oder hüß, dero ainer und der erst ist
der oberkait zû Tremedj und gehört an die kilchen sant Lorentzen zû
Tremedj. Doch desselben hoffs justicia, das ist gerechtigkeit, oder
rent und gült gehören dem gotzhus Ow. Dis hoffs namen ist nit er-
lüttert und geoffnot. Die andren nün höff und der halb hoff gehörend
20 dem abt und gotzhus, [274] under denen die ersten ächt iettlicher gibt und
geben sol ficturn, das ist lehenzins oder bodenzins, jerliches dem abbt,
capittel oder convent des benempten gotzhuses v schilling alter münz
und v modios, ist schöffel, blave, das ist der drittail der frucht; aber
der drittail sictallis und den dritten tail panicj. Und ain schöffel halt
25 inn und sol innhalten acht sextarios. Der nünd hoff gibt und sol geben
bodenzins, ficturn, dem abbt und gotzhus v schilling alter münz,
minder sex pfening. Der halb hof gibt und sol geben jerlich den vor-
benempten herren xv dn. Die vorbenempten nün und der halb hof
werdent genempt, wie hernach volget: der erst mansus oder hoff von
30 Ballanio, der ander der hof von Manchagagio, der dritt der hof von
Olesio, der vierd von Lostino, der v von Valliano, der sechst von
Roate, der sibend von Nerio, der achtend von Cordario, der nünd von
Marlianico, der halb hof von Carate.

*

11 Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Neugart, episcop. constant.
II. s. 683, mit dem datum 27 oct. 1312. 30 Ballanio] Neugart, Ballonio.
31 Lostino] Neugart, Lestino. 31 Valliano] Neugart, Villiano. 32 Cordario]
Neugart, Cardario. 33 Carate] Neugart, Carale.

Item das gotzhus haut und sol haben von den benempten höfen jerlich Brent krüg mit win minder xij sextari, und iettlicher krüg gehalt xxxviiij sextari.

Item das gotzhus haut gehept und sol haben fietum oder zins von dem ertrich der ölgarten oder ölgewechst, es werd oder werd nit, 1 ũ dn. [275] nuwer münzt. Es sol ouch haben zü den vorbestimpten höf regale, remigale, baßbrieff, daz ist küngliche frige fürung on allen datz und zoll. Datum anno Mcccxj jar. Söllicher handlung ist im gotzhus ain besiglotter brief von kaiser Hainrichen.

10 [277] Eberhardus, der xxxviiiij abt.

Eberhardus, der xlviij abt, regiert xxxvij jar. Er ist ain fryer her gewesen von Brandis, ain klaine person. Er ward, ain ewangelier, durch ain compromiß zü abbt erwelt. Wider dieselben wal satzt sich her Diethelm von Krenkzingen und hett sy gern gehindert, aber er mocht nichtzit schaffen. Eberhardus ward von dem babst gewicht und confirmiert, och von Karollo, römischer und behemscher küng, zü abbt mit den regalia infestigiert, ouch mit allen fryhaiten und alten rechten und herkomen bestätt. Doch kam er nit selbs personlich zü dem küng, besonder swür er den aid der korsamy bischoff Uolrichen von Costentz anno Mcccxviiiij &c.

Es ist zü globen, das es zü zitten, als Eberhardus abt wurde, wol umb das gotzhus stünd und hablich an land, lüt, rendt und gült were &c. Aber die sag ist, das diser abbt übel hus gehept hab, das gotzhus merklich under im abgangen sige, und vast vil zü sinen zitten verpfendt worden ist von dem gotzhus. Man sagt ouch, do das gotzhus in armüt kam, das er die alten rödel, register und bücher verbrandte, und mag war sin; dann man vindet nit elter rödel und salbücher in dem gotzhus, dann von sinen zitten her.

Das schloß oder burg zü Rattolffzell was zü sinen zitten in gewaltsamy des gotzhus, wann er ettlich brieff daruff geben hätt. Anno Mccc und xlv.

*

7 baßbrieff] so D, F büßbrieff. 9 Der rest dieser seite wie s. [276] sind unbeschrieben. 10 F D xlviij. 11 xlviij] F D xlviij. 16 Die urkunde darüber steht bei Neugart, episcop. constant. II, s. 709. 31 S. Walchner, gesch. von Ratolphzell s. 21.

[278] Anno Mccclvij machend die fürsten von Österrich und abt Eberhart mit ainander ain verainung, und wurden der abt und daz gotzhus diener der fürsten von Österrich.

Darnach anno Mccclxiiij verpfandt das gotzhus vinum advocatj, 5 das ist den vogtwin, zû Ow und Alenspach dem römischen kayser umb c und x marck silber, und was die sum des benempten wins vormals ouch verpfendt von Conraten von Kunsegg.

Anno Mccclxxiiij versatz abt Eberhart die münzt zû Rattolffzell Hainrichen Jacob von Zell umb c^o und viij ũ Costentzer münzt.

10 Anno Mccclix stift abbt Eberhart die pfründ der zwölffbotten. Zû abbt Eberhartz regierung syen vil gütter und wolgeponner herren münch in der Ow gewesen, und müst ir iettlicher wuchen im cor halten: Mangolt von Brandis, brobst und keller, Conrat von Wartenberg, 15 custor, keller, brobst, Niclaus von Güttenberg, custor, Hainrich von Asch, decan und brobst s. Polay, Eberhart von Alten-Clingen, senger, Wernher von Rosnegk, spittelher, decan, Hainrich von Stoffel. Demselben verschraib abt Eberhart den hoff, zû dem siechhus gehörig, nach abgang her Hainrich von Asch mit dem gedingt, das er daz gesang und ander gotzzucht des closter [279] lernte; grauff Hanns von 20 Sultz, cnstor.

Anno domini Mccclxxviii uff sant Michels tag ist abt Eberhart gestorben nach siner regierung. . . .

Heinrich von Stoffeln, der I abt.

[280] Mangoldus, der Ij abt.

25 Mangoltus, der ain und fünfftzigist abt, regiert ain jar, minder xvij tag; ain fryer her von Brandis, sin mütter ist gewesen aine von Kalter ab der Etsch; brobst in der Richenow, ward bischoff zû Costentz. Der lebt zway jar und ward anno Mccc und lxxxiiij uff sant

*

7 Vgl. Mone, zeitschrift VII, s. 322. 9 S. Walchner, gesch. von Ratolphzell s. 23. 22 regierung] die handschriften brechen hier ab. F hat den rest der seite unbeschrieben. 23 Wird von Oheim unter den wappen als 50. abt gezählt, hier jedoch nicht aufgeführt. S sagt über ihn: Henricus, der 50. abt, diser ist gewesen ein frei von Stoffelen. Von im hab ich nix beschriben funden, dan alleinig, daß er 3 jar geregiret soll haben. 24 Ij] F I abt, D xxxviiiij. 25 F D fünfftzigist.

Martins tag ainhellenlich zû abt erwelt, oder ward och zû disen zitten erwelt zû ainem bischoff zû Costentz. Zu sinen zitten hat das gotzhus Ow an allen sinen rentten und zûfâlen allain drü mark silber, also hab ichs erfunden in ainem alten lehenbüch. Er hat im selbs fürgenomen, 5 das gotzhus widerzebringen und daz, so sin vetter, abt Eberhart, verschütt hatt, wider uffzelesen. Es ist die sag, er hette merckliche irtung mit der statt Costentz. Uff ain nacht fürnd die vischer von Costentz mit ainem gwalt on geurlobt in des gotzhus sew. Er fieng derselben funff und truckt inen mit sinem aignen vinger die ougen uff 10 und blant sy; schickt sy also blind den von Costentz haim. Die von Costentz warend zû hand gerüst uff und brannten Schophla und ettlich höff und gesäß in der Ow. Er hatt gewonlichen sinen sitz zû Steckporen uff dem turn. Uff ain tag, als er uff sin pferit saß, wellen ritten, viel er zû hand darab, starb on verzug. Zû diser zitt vermaint 15 man, im wär der sattel vergifft. Ward begraben in dem münster Ow. Zû der rechten absitten des epitaphi und grabgeschriff staut also: anno domini Mccclxxxiiij 8 kal. novembris o. (obiit) Mangoldus de Prandis, abbas monasterii Augie maioris, episcopus ecclesie Constantiensis.

[281] Wernher, der lij apt.

20 Wernher, der zway und fünffzigist abt, regiert xvij jar; ain fryher von Rosnegk, ain besonder liebhaber sant Lienhartz und ain früntholder, lieber her. Nun syen hievor die ampherren, so zû abbt Eberhartz zitten gelept haben, erzelt; ist nit zû globend, das sy all zû zitten abt Wernhers abgestorben syend, besonder das sy zû sinen zitten 25 gelept, und irer empter, wirde, altherkomen, fryhaiten und besonder rent und gült genossen und dero gelept habind. Wie es aber ainen bschaid zwüschend dem abt und vorstherren gehept hab, und wie sy die gült und abty und ir empter getailt haben, ist mir nit wissend, besonder das ir stand und wesen der regel sanct Benedict, so sy all 30 gelopt, gantz frömd waz. Ains ist mir wissend, das abt Wernher sich verdingt in den tisch zû ainem lütpriester zû sant Petter und täglich uff ainem wißen rösslin da abhin rait, den imbis und nachtmal zû nießen.

Es ist och die sag der eltren, die es von iren vordren gehört

*

haben, das zû disen und andern zitten nit mettin, meß, vesper und andern zitten gesungen noch gelesen wurdent, ettwan zwen oder dry tag, das nit ain ampt in dem kor gesungen wurde.

[282] **Fridericus, der liij abt.**

5 Fridricus, der dreiundfünfftzigist abt, ain graff von Zolr, haut geregiert xxv jar. In disem gotzhus ain münch, nit priester, ward von den capittelherren in dem jar, als man zalt Meccej jar, in dem monat mayen erwelt; mit dem segen der abte nie gebenediet. Er was der eren vast from, aber geschriff gantz ungelert, als sich dann uff
10 ain zitt wol erschaint. Es kam zû im graff Hanns von Fürstenberg, hie ain capittelher, und batt in, im die pfarrkilchen zû Frowenfeld ge
rüchen zû lichen. Von schlechte und manglung der gschriff, und der hailigen wihungen grad und namen unwissend, antwurt er im: ‚Du bist doch nit im ding (vermaint, er wer nit gewicht), stand von dinem ge-
15 pett und beger, du bringst sust mich und dich umb die kilchen.‘

Zû sinen zitten raitt kaiser Sigmund in dem konzili zû Costentz, von dann in die Ow, daz wirdig gotzhus und daz haitümb zû beschen und allda dry oder vier tag zû kurtzwilen. Im raist nach sin gemachel, frow Barbara, ain künigin von Zilni, grävin, die er dann in vil jaren
20 mit elichen werken nie erkant hatt, mit sampt frow Anna, ainer künigin von Bozan, und Anna, ain hertzogin von Brunschwil, hertzog Friderichs von Österrichs gmachel. Der kaiser ward durch die künigin, hertzogin und andern beredt, die künigin, sinen gmachel, in der Ow uff der pfallentz zû benechtigen und beschlaffen. Morgens frü batt der abt den
25 kaiser umb ain morgengab. Sagt der kaiser: ‚Was begert ir?‘ Antwurt Fridrich: ‚Das wir abbt bliiben.‘ Kayser Sigmund sagt im sollichs zû, und wo er im sollichs unbeholfen in dem concili [283] nit gehalten hett, so wer Fridrich kunstlose halb by der abtbye dozermal nit bliiben. Wie wol der zitt daz gotzhus klainer gülden und nutzen sich fröwen, in
30 armüt und verhelligung komen waz, nichtz desterminder was im her Hainrich von Hornberg, fryher, nit dises gotzhus ain glid, sonder sant Petters gotzhus uff dem Swartzwald ain abt, die abty anfallen.

*

1 nit] F mit. 3 Vgl. Mone, zeitschrift VIII, s. 416 ff. 4 liij] F lij, D lj. 8 Vgl. damit die urkunde bei Stillfried und Märcker, monumenta zollerana I, s. 363; s. daselbst noch weitere urkunden von abt Friedrich. 19 Zilni] d. i. Cilly. 21 Bozan] wohl Bosnien.

Do ward der von Zolr durch ain entlich urtail von her **Anthonius Por-**
tuensis, bischoff und cardinal, von babst **Martins** des fünfften empfelch,
 von siner schuld und mißtaut der abty beroubt, abgesetzt, und lech
 der baubst die apty dem von Hornberg als ain vacantz und dem stül zü
 5 Rom haingefallen, gab im bestättbrieff &c., ouch ainen gnadbrieff an
 grauf **Hainrichen** von Lupffin und her **Johanssen** von Rosnegk, baid capit-
 telherren, aber ainen brieff an die lehen und gotzhuslüt, by dem bann
 piettende, zü lügen und in anzenemen. Uff söllichs was her **Hainrich**
 den von Zolr anfallen, in zü erfordren mit den bäbstlichen bullen, ab-
 10 züstend; und do er also wider sölliches requirieren mit sampt den
 capittelherren und gemainsami gaistlicher und weltlicher lüt in der Ow,
 im anhangende, verhart, gieng der bäbstlich bann und interdict über
 in und die von Ow us, das ettlich zitt die totten cörperll ußerthalb
 dem gewichten in den garten, der hüttigstags umb die capellen litt,
 15 vergraben wurden. In denen dingen starb her **Fridrich**. Damit kam
 der her von Hornberg rüwig in die prelatur, und darnach wurdent die
 cörperll usgraben mit müg und not, geschmacks halb, und wie **Wernlin**
Weltin noch in leben gesehen hat, in daz gewicht ertrich begraben.
 Und ist her **Fridrich**, abbt, gestorben und begraben in dem [284] mün-
 20 ster uff die linggen sitten, als man in den cor gaut, unden herab vor
 dem altar der hailigen dryvaltigkeit nach uswissen seines grabstain und
 gschriff, do man zalt anno domini Mccccxxvij, des ersten tags des
 ougstmonetz.

[285] **Hainricus**, der liv abt.

25 **Hainricus**, der vier und fünffzigist abt, ain fryher von Hornberg,
 haut geregiert xiiij wochen und zwen tag. Er kam nit mit der wal der
 capittelherren, noch mit irem und der gotzhuslüt in die prelatur.
 Kurtz was sin fröd und herschen, und ist selten denen, so unser lieben
 frowen und sant **Marx** münster haben welen nöttigen und von iren
 30 fryhaiten tringen, in diser zitt glücklich gangen. Es ist ettlicher sag,
 im wurd mit gift vergeben; welche man aber söllichs schulge, die wil
 man darumb kain warhait hat, beducht mich wäger sin zü verschwigen,
 dann ußer klainem lünden und arkwon hie ettlich sunderlich zü be-
 stimmen. Er ward begraben in das münster zü der rechten sitten hinin

*

6 von Lupffin] steht in F am rande von gleicher hand. 17 usgraben]
 so D, F vergraben. 25 viet] F dry, D zwen.

zegond, und haut gemanglet aines grabstain bis in den tod sines nachkomen abbt Fridrichs von Wartenberg. Do verschüff abt Johans von Hünweyl inen ain gemainen grabstain zû howen, wie man das sieht, und ist gestorben in dem jar, do man zalt von Crists gepurt 5 Mcccexxvij jar uff den xiiij tag des monat november.

[286] Fridrich, der lv abt.

Von abt Fridrich dem fünf und fünfftzigisten. Nach dem und her Hainrich von Hornberg, abt, ußer diser zitt zû gott geschaiden was, waren in dem gotzhus nit mer dann zwen jung herren, mit namen 10 Hainrich, grave von Lupfen, und Johans, fryherren von Rosnegk, und wiewol sy über das novitz und brob antrügend den schapper, so hatten sy doch nit offenlichen profëß geton, deß und der jugend halb ir iettweder zû der prelatur erlangnus komen möcht.

Nun erfind ich nit, das sich das gotzhus in zittlichem gütt under 15 Zolr und Hornberg gebessert und zügenomen habe; nichtz dester minder so habent dry nach Horbergs abgang den stül zû Rom umb die prelatur angesunnen.

N., herr von Gundelfingen und tûmher der stift zû Costentz, sumbt sich nit nach der abty zû werben, und wo er hett welen den 20 orden an sich nemen, wer er für ander darzû komen. Aber er sagt: ‚Wenn ich bestätter abt bin, so wil ich den orden annemen und erkennen.‘

Albert, fryher von Sassen und capittelher zû Ainsideln, was der ander, der nach der prelatur stalt.

25 Her Fridrich von Wartenberg, von Wildenstain geporn, des vordren fryen gewesen syen und sich durch ire gemachel entfrygt hatten, des mütter aine von Randenberg, was ain conventherr zû sant Bläsy und brobst zû Klingnow, nit witt von Basel, ward durch N., sinen brüder und andren [287] sinen gütten fründen und gönner, be- 30 sonder och durch graufen, fryen, edellüt, des gotzhus lehenman, die do ain inderliches truren und mitliden hetten von dem fal, zerstörung und abgang dis closters, ains spittals der edlen, und ußer pflicht der lehenschafft in mit großem ernst und anstrengen batten, dwil er ain

*

1 in den] F bis in sinen tod; D bis nach dem tod. 3 Hünweyl] so D, F Hornek. 6 lv] D liij. 7 fünf] F vier, D liij. 16 Hornbergs] so D, F Hornek's.



geporner man dem gotzhus gemäß, och aines gütten leben und bessern züchten und tugenden were, dem fal und teglichs zerstören, zernichtung und vacantz, unsatz, durch der er und lob gottes gerüchte ze hilf komen und sich umb die appty annem; dann sy vertrauwen, das
 6 durch in das wirdig ort wider bracht und geuffet wurde. Ob nun wol her Fridrich uff siner brobstye in rüben sin lebtage lieber verzert hett, was danocht sinen brüder, fründen und hoch geachten lehenherren ires ratz und beger folgen, begab sich umb die abty an den römischen stül zü arbaitten, nam zü im maister Herman Haslacher, der gaist-
 10 lichen rechten doctor, und Conraten Frevel von Zell, und kart gen Rom zü dem babst Martino dem fünfften, in dem concili zü Costentz erwelt, der in den tagen des concilis in die Ow sinen zükêr hatt, besonder gen Niderzell in ain lustigs hus und ort, da noch ain gemurate kamer statt, die man nempt babst Martins kamer. Denselben babst
 15 her Fridrich mit aller demüttigkait, gebur und kuß siner hailigen füßen eroffnot ursach siner zükunfft. Do der hailig vatter ersach den personlichen man, in im selbs betrachtet sin ernsthaftigkait, zucht und erberkait aines gaistlichen lebens, ward er in im, selbs us im gar merklich gebessert, und mit gefelligen [288] anblick in mit der abty
 20 ußer bästlichen gnaden und hailigkait versehen, in zü ainem hirten dises gotzhuses nach inhalt der bästlichen rechten und satzungen setzen und confirmieren in dem jar, als man zalt Mccccxxvij.

An dem widerker von Rom kam abbt Fridrich zü dem ersten gen Hohenkräyen zü den von Fridingen, sinen fründen, daselbs zü rüwen
 25 und sines brüders, der im tuch und gewand von Straßburg bracht sölt haben, warten. Derselbig sin brüder uff dem ritt in der Kyntz ertrank; und sagt man von her Fridrichen, das er, nach dem er sines brüders tod innen ward, numerme recht frölich gesehen wurd.

Er bracht nit mer, dann ainen diener mit im, Johansen Öltin,
 30 genant Martin, schriber zü sant Bläsin, den er zü ainem schriber bestalt, der im xxxx ũ sines lidlous lech, anzüfachen hus haben. Derselb Johannes ward nach mals priester und corherr zü Zell, da er belaubt bis an sin end under dryen äppten, ain truer und uffrechter amptman.

Zü dem ersten er fand nit mer, dann zwen novitzen, graff Hain-
 35 richen von Lupfen, ainen krancken herren sines libs, und Johaanssen, fryherren von Rosnegk. Er hielt in für die nott, armüt und unmöglichait und zergenglichait des gotzhus, und wie wol dem wer, das das closter durch brobst, decan, custor, schülher, spittalher und ander

amphtherren bisher geregelt were, wie dieselben och ire aigen hōf, hushaben, vischer, diener, rent und gūlt gehept hetten, nun wer aber das gotzhus in der [289] onmacht, als sy das sehen, das er sy zū sōllichen empter und wirde nit getruwte zebringen; und wo sy nit
 5 wolten schlechtlich mit essen und trincken, och der mūnchischen claider benūgen laussen, mōcht er inen ratten, wider in die welt zū iren frūnden keren. Nit über ain jar rait grauf Hainrich gen Hewen zū sinen brūder und verließ sinen habit; zū merer sicherhait siner gewiβne dispensiert er darüber und belaib on ainen elichen gmachel sin
 10 leben lang. Der von Rosnegk, des stamen und namen merklich abkomen waz, trabt mit ainem pfert uff Österrich zū, ward fürbas nit erhört, wie es im gieng, wie und wo er sturb.

Abt Fridrich, der ander Pirminius und stifter dises verhellgotten, zergangnen, verlaßnen und vertonen gotzhus, in anfang sines regimenz und prelatur, die er annam nit von weltlichen eren, der er begirlich nie erfunden ward, nit zū hilf siner brūder und frūnden, dann da was es alles verkumbert; nit das er groß fisch und wiltprätt äße, noch sust sines libes lepte und herschotti, sonder zū er gotts und jungfrowen Marie, betrachtet in im selbs den spruch des ewangely:
 20 'Zū dem ersten sūchen das rich gottes, so wirt ūch alle nott zūgeschiben'; och das in dem būch der gschicht der zwölff botten geschriben stat: 'Jesus Cristus fieng an sin regiment mit tūn zū dem ersten und nacher mit lernen'. Uff sōlliche und andre hailigen gschriff und irer ratt satz er sin fundament und fieng zū dem ersten sich selbs zū
 25 reformieren und die regel sanct Benedicti mit rainigkait, [290] mit bett und tisch, och allen andern puncten und capitel der regel sanct Benedict observanlich zū halten, und verharret darinn mit siner person bis an sinen tod.

Zū dem andern erfand her Fridrich das gotzhus an muren, holtzwerch, tächer und allem inbuw gantz zergangen, also das sorgelich darin was zū husen; nit sovil husratz darin, ain schlechter caplon in der Ow hatt sy so vil oder mer.

Der gotzdienst was bis zū siner zit durch die laypriester mit metti, den siben zitten und fronmeß versehen. Zū hand erlangt er dry
 35 oder vier conventual von sant Bläsy, den gotzdienst, bis er ainen aigen convent mōchte haben, zū regieren und verbringen.

*

5 mit] F sich.

Darnach in kurtzen zitten, in zwain jaren, nam er uff edler lüt kinder, mit namen Rüdolffen von Blumberg, der den orden wechslet, ward ain sant Johanner, Caspar von Landenberg, nachmals abbt zû sant Gallen, Johanns von Hünwil, Uolrich, Schenk von Castel, Fridrichen von Hornberg, Johannsen, Schenken von Landegk, Balthassern von Kaltental, Burckharten von Randenburg, Johannsen von Jestetten, Johannsen Pfuser von Norstetten, Hainricus Blant, Erbardum Kürnegger, [291] Steffan von Nüwhusen. Von inblasen aines under den letsten, den man mir genempt haut, dem laid wer gwesen verharren
 10 siner mitgesellen, verließ Kaltental, Randenburg und Jestetten des novitz habit und kartend wider zû der welt.

Her Fridrich ist der erst abt gwesen, der edler lütten kind, doch nit on raut der gelerten und ursach, uff genomen haut, da vormals lenger, dann mengelichs gedenken ist, sygen allain hertzogen,
 15 fürsten, graven und fryen zû novicen und capittelherren angemen gwesen.

Vast lützel vand er in der castry ornament, die er ußer des gotzhus seckel, ouch ander lütten gauben über cccc guldin zû sinen zitten gebessert hat. Es ist nit wissend, ob er hochgelert sy gwesen und die
 20 hohen schülen gesücht habe. Er was gnügsamlicher kunst und besonder ain liebhaber der bücher, kunst und der gelerten.

Dann, als er in das closter kam, vand er etliche bücher in ain gwelb, etliche versetzt, verlihen und zerströwt. Zû hand buwt er ain gemach oder liebery zû schonem behalt der bücher und kofft umb
 25 vj^e gulden bücher von marggraff Fridrichen von Röttlen, die seines brüders, marggraff Otten, wiland bischoff zû Costentz, gwesen waren. Was aber die bücher gwesen syen, vintd man noch ain register in der liebery.

Er enthielt ouch ain zitt by im maister Pettern Rentzen, doctorem
 30 in decretis, och ainen doctorem in der [292] hailigen geschriff, witter zû lernen in göttlichen dingen, underwisen und ratt empfachen. Als er och was in dem concili zû Basel in ain großen handel des gotzhus der von Uhm halb, nichtzit dester minder gieng er teglich in die sapientz der hohen schül. Er schickt dry siner herren, her Hainrichen

*

7 D Blanck; siehe jedoch oben s. 2, 4. 26 Von späterer hand die rand-
 bemerkung: bischof Ott obiit anno 1439. 28 Das verzeichnis derselben
 a. bei Schönhuth, Reichenau, s. 256 ff. und Monc, quellensammlung I, s. 234.

Planten, her Johannsen Pfuser und her Eberharten Kurnegger gen Wien uff die schül. Der erst ward maister in den siben künsten und baculari in der hailigen geschriff, der ander bacularius.

Item er zoch zü im in die Ow maister Hannsen Spenlin, wolgeleret
 5 in den fryen künsten, maister in den gaistlichen rechten, ouch der artzny doctor und der hailigen geschriff bewerter und behörter baculary, lech im sant Johanss pfründ in dem münster, die dozermal an gälten güt was, gab im darzü umb sine bücher ain mercklichs libding.

In dem gotzdienst hielt er sich also: Er stünd all nacht uff zü
 10 der metti, half die mit den capittelherren singen. Darnach lett er sich nit wider zü bett, sunder rüwt er uff siner gutschen bis zü prim zitt. So berait er sich dann meß zü lesen, als er teglich tett in des hailigen crütz capell, da ietz der chor statt, er wurd dann us
 15 besonder großer nottdurfft und ehafftin gehindert. Das verzoch sich bis uff das ampt, by dem und sext er harret. Die non und complett laß er in sinem betthus und sang die vesper mit den herren.

S schließt hier die folgende bemerkung und fortsetzung der chronik an:

Biß hier geht dise cronickh, so noch uf heuttigen tag in der Reychenaw
 20 zue finden ist, und ich sie mit meiner aigen handt darauß abgeschriben und mit sampt den wappen darauß verzaychnet, und fertigt worden auf vigilia nativitatis Mariae anno domini 1590.

Johannes, der 56 abbt.

Der waz von ainem adelichen geschlecht, die von Hynnwyl genant, und
 25 ist zue der prelatur kommen anno 1454, und hat geregiet fermè 11 jhr.

Johannes, der 57 abbt.

Von dem geschlecht ain Pfaußer von Nortstetten, kam zue der prelatur
 anno domini 1465 und regieret 26 jhr.

Martinus, der 58 abbt.

Ain frey von Weyßenburg. Der kam zue der prelatur anno domini 1491.
 30 Er hat geregiet fünffzechen jhr. Disem herren prelaten ist dise cronickh durch herrn Gall Ohaimb, caplon in der Reychenaw, zue underthenigisten cheren und gefallen beschriben worden.

Georgius, der 59 abbt.

Diser ist aines schlechten und gemainen herkommens gewesen. Er kam zue der prelatur anno domini 1508 und hat gehayßen Georgius Fischer. Er was zuvor auch appt zue Zwyfalten, und regieret in der Reychenaw drey jahr.

5 Gallus, der 60 abbt.

Diser ist ohngefahr in dem jahr 1511 zue der prelatur kommen, sonnstent find ich gar nichts von im, allain daz sein schült bei andern wappen der herrn prelaten gefunden wirt. Waz herkommens, ist mir nit wissend. Doch find ich, daz er nit gar ain jahr geregiert hab.

10 Marcus, der 61 abbt.

Der ist von dem geschlecht der alten von Knöringen geporen, welcher dem gotzhaus gar übel haus gehabt hat, also daz von imme kam die Reychenaw zum bistumb Costantz. Wann diser und hieobige Äppt verstorben, daz wirt zweyfels ohn noch wol in der Awe zue finden sein.

15 Hiemit will ich Georg Han, burger und deß raths zue Überlingen, diese chronick endden. Auff den 24 julij anno domini MDCXII.

1612

DER DRITT UND LETST TAIL,

WELCHER ERZELT DIE GAISTLICHE UND WELTLICHE
FRYHAITTEN, OUCH DIE FÜRSTEN, EDELN UND ANDER
ERLICH PERSONEN, DIENST UND LEHENLÜT UND IRE
SCHILT.

Zü wissen, das in disem wyrdigen gotzhus und küncklichen
münster Reychenow nichtz dann fürsten, graven, freyen, herren etc.
und nit wenigens oder mynders standtz personen gewesen sind, bis zü
der zyt, als man zalt von der geburt Christi unsers lieben herren
10 Mccccxxij jar, under apt Fryderichen von Wartenberg. Der nam
edler lüt kinder in den orden; von denen wardend zwen ept, ayner
von Hungweyl und ain Pfuser von Norsteten. Darnach het man das
wyrdig gotzhus gern wider in sein ersten stand gebracht, und ward
15 graf Martin von Weyßenburg ain apt. Aber dieweyl es so gar ab-
gangen und zü armüt kummen, ist es wider uff den gemaynen adel
kummen. Wer nun die ersten ept vom geschlecht und ierem her-
kummen gewesen, habend sy dasselbig us demütikait anzüzaygen
underlassen bis uff apt Ekart von Nellenburg. Darumb volgend her-
nach verzaychnet der selbigen wapen:

20

[4^a] Äbbt in der Richenow.

1. Sant Pirminius, bischoff zü Meltis anno 724, praefuit annos 3.
2. Etto, bischoff zü Straußburg, praefuit a. 7.
3. Keba, praefuit a. 2.
4. Ernfredus oder Erembertus, bischoff zü Costentz, praefuit a. 10.

*

1 Diese überschrift ist aus der vorrede zum ganzen (s. 3) genommen.
6 Diceses vorwort aus D. 21 F hat unter nr. 1. 3. 7. 8. 10—16. 18—25. 27.
28. 31. 32. 42 und D unter nr. 1. 3. 7. 10—16. 18—25. 27—32 leere schilde.
22 2 Etto] D Etto, der ander apt, ain geborner grave von Hapsburg.
23 3 Keba] E Roba.

5. Synodius, bischoff zû Costentz, abbt zû st. Gallen, praefuit a. 13.
 6. Johannes, bischoff zû Constentz, abbt zû st. Gallen, praefuit a. 21.
 7. Petrus, praefuit a. 5.
 8. Waldo, Basileae et Papiæ urbium episcopus, Karoli magni
 6 confessarius, praefuit a. 20, circa a. 787.
 9. Hetto, bischoff zû Basel, praefuit a. 17.
 [4^b] 10. Erlebaldus, praefuit a. 10.
 11. Rûthelmus, praefuit a. 4.
 12. Waltfridus, praefuit a. 7.
 10 13. Folevvinus, praefuit a. 9.
 14. Waltharius, praefuit a. 6.
 15. Hetto, praefuit a. 7.
 16. Rutho, vel Rodholo, praefuit a. 17.
 17. Hatto, ertzbischoff zû Mentz, praefuit a. 25.
 15 18. Hugo, praefuit a. 1.
 [5^a] 19. Thietingus, praefuit a. 3.
 20. Herbrechtus, praefuit a. 10.
 21. Luthardus, praefuit a. 8.
 22. Alawicus, praefuit a. 25.
 30 23. Eggehardus, praefuit a. 15.
 24. Rûttmannus, praefuit a. 14.
 25. Witegow, praefuit a. 12.
 26. Alawicus, bischoff zû Straußburg, praefuit a. 3.
 27. Wernharius, praefuit a. 6.
 25 [5^b] 28. Ymmo, praefuit a. 2.
 29. Berno, praefuit a. 40.
 30. Uolricus, baro de Lupfen, praefuit a. 20.
 31. Meinradus, } invasores praefuerunt a. 1.
 32. Rupertus, }
 30 33. Eggehardus von Nellenburg, praefuit a. 17.
 34. Uolricus von Tûpfhein, praefuit a. 34.
 35. Rûdolfus von Botenstein, praefuit a. 9.

7 10] D hat noch: ain gesypter fründ s. Mainradi. 10 13] L Calcionius.
 21 24] E Rodimannus. 23 26] F uncolorirt. 24 27] E-Werinhardus.
 31 34] D von Lupfen. E corrigirt: de Lauffen, und hat beim wappen die be-
 merkung: Haec insignia non sunt baronum de Luppffen.

36. Ludwicus von Pfullendorff & Montfort, praefuit a. 4.

[6^a] 37. Uolricus von Zolren, praefuit a. 1.

38. Otto von Botenstein, praefuit a. 3.

39. Fridolo von Heidegg, praefuit a. 21.

5 40. Uolrichus von Haidegg, praefuit a. 14.

41. Diethelmus von Lupfen, abbas et Const. episcopus, praefuit a. 32.

42. Hermannus von Speichingen, praefuit menses 8.

43. Hainricus von Kalpf (Kalw), praefuit a. 28.

44. Cünradus von Zimber, praefuit a. 18.

10 45. Burkardus von Höwen, praefuit a. 6.

16v,u. [6^b] 46. Aulbertus von Ramstein, praefuit a. 38.

47. Hainricus von Clingenberg, bischoff zů Costentz und gubernator in der Ow, praefuit a. 10.

48. Diethelmus von Castel, praefuit a. 30.

15 49. Eberhardus von Brandis, praefuit a. 37.

50. Hainricus von Stöffel, praefuit a. 3.

51. Mangoldus, bischoff zů Costentz, praefuit ferme annum.

52. Wernherus von Roßnegg, praefuit a. 18.

53. Fridericus von Zolrn, praefuit a. 25.

20 54. Hainricus von Hornberg, praefuit septimanas 14.

[7^a] 55. Frydericus von Wartenberg, praefuit a. 26.

56. Johannes von Hungwil, praefuit a. 11, ferme.

57. Johannes Pfuser von Norstetten, praefuit a. 26.

58. Martinus von Wyßenburg, praefuit a. 16.

25 59. Georgius Piscatoris, abbt zů Zwyfalten, praefuit a. 3.

60. Gallus.

61. Marcus von Knöringen, der letste abbt.

62 und 63. [leere schilde ohne aufschrift.]

Wie wol hie vornen angezaygt ist, das dises loblich und wyrdig
 80 gotzhus ayn spital und uffenthalt ist gewesen aller fürsten, fürstmeßigen,
 graven, freyen und herren kinder, und mynder oder weniger

*

5 40] F E falsches wappen. 6 41] D Diethelmus von Crenckingen, wie
 ursprünglich F. 17 51] D Mangoldus, ain freyer her von Brandis. 22 56]
 D der erst vom adel. 23 57] D der ander vom adel. 24 58] D Martinus
 ain grave von Weyßenburg, der letst von gebornen herren. Das letzte von
 Oheim herrührende wappen, auch das letzte in D. F hat dagegen noch die
 wappen 59–61. 29 Dieses vorwort aus D.

standtz personen da sunst nit angenomen sind, welche alle da got dem herren gedienet, weltlichs lobs und ere gantz nicht geachtet, des halb sy ier herkommen, stammen und namen nit angezaygt und uffgeschriben habend, und also in vergeß kummen, wie wol sy, ob got will, stand
 5 geschriben in dem büch des lebens. Noch hab ich, deren und so vil ich ier gefunden hon, wapen hie verzaychnet, wie wol nit nach der ordnung, oder wie sy nach ainander gelept habend, die amptherren, als pröbst, dechen etc. und conventherren dises gotzhus, wie hernach staut.

10 [7^b] Cappitel oder convent herren der Rychenow,

167, 11.

zû abbt Aulbrechten von Ramstain zyten schribent sy sich chorherren.

64. 66. Sant Mainratt, grauff von Sulgen.

65. 67. Sant Wolfgang, grauff von Kyburg, melius von Pfullendorff, ist von seiner mutter

15 66. 68. von Veringen gewesen.

67. 69. Burkardus von Wildenstein.

68. 70. Fridericus von Tengen, probst.

69. 71. Marquardus von Byenburg, decan.

70. 72. Cûnrat von Gundelfingen.

20 71. 88. Sonnenberg.

72. 74. Fridericus Sunnenkalb von Tegenhusin.

[8^a] 73. 75. Rûdolf von Güttingen.

74. 68. Nellenburg oder Veringen.

75. 60. Aulbrecht, hertzog von Urslingen.

25 76. Ludwig von Regensperg.

77. 78. Hainrichus von Äsch, decan und bropst zû s. Pelagen
 anno 1333.

78. 79. Johannes von Sultz, custor.

79. 77. Nycolaus von Guttenburg, custor.

30 80. Eberhart von Altenclingen, decan.

81. 84. Hohenklingen.

[8^b] 82. Cûnradus von Griffenstain, ouch probst zû s. Pelagen.

83. Henricus comes de Lupfen, sub Friderico Zolleriano.

*

10 Diese überschrift aus F. 12 64] die erste nummer ist die nummer der handschrift F, die zweite die von D. 13 Wolfgang] F Wolfgang. 26 und 32 s. Pelagen] i. e. Bischofszell. 30 Nr. 80 und 81 müßen die aufschrift wechseln.

84. 85. Joannes, comes de Fürstenberg, sub Friderico de Zolleren.
85. 86. Sax.
86. 87. Rotzüntz.
- 5 87. 89. Aychain.
88. Güttingen.
89. 90. Matzingen.
90. 94. Belmund.
- [9^a] 91. Uolrich Schenck, probst zů Schiuen.
- 10 92. Johannes Schenck von Beüren.
93. Hainrichus Blant, magister arcium.
94. Erhardus von Kürneg.
95. Rüdolfus von Goldenberg, custor.
96. Alberthus von Hailfingen.
- 15 97. Sebastianus von Ow.
98. Anßhelmus von Reyschach.
99. Marcus von Knöringen, probst zů Schinen.
- [9^b] 100. Pirminius von Landenberg.
101. Januarius von Ryscach.
- 20 102. Meinradus von Alemßhoffen.
- 103.—108. [leere schilde ohne aufschrift.]
- [10^a] 109. 59. Röttel, marggraff.
110. Rottenberg.
- 110^a. 62. Braytenberg, nur in D.
- 25 111. 63. Gössiken, her Hainrich.
112. 64. Fatz.
113. 65. Hainrich von Hürningen, custor.
- [10^b] 114.—122. [leere schilde ohne aufschrift.]
123. Casper von Landenberg ward abbt zů s. Gallen.
- 30 Dabey gemerckt und verstanden mög werden die macht und herlickayt dises gotzhus, sind hie nacher verzaychnet die geschlecht

*

3 85] F falsches wappen. 5 87] D Aychach. 6 88] verschieden von 73, fehlt D. 7 89] E Mortzingen. 9 die nr. 91—108. 110. 114—123 fehlen D. 13 95] E à Geldenberg. 14 96] E Atlendt à Geilfingen. 17 99 Marcus] E Martin. 20 102] E Alenishofen. 22 109] D Hochberg. 23 110] L Buttenberg. 26 112] L Fantz. 27 113] leere schilde. 30 Aus D.



der fürsten, graven, freyen, herren und der edlen, och etlicher
bürger, so lehen von disem gotzhus gehapt.

Erstlich der fürsten.

- 7,16. [12^a] 124. 97. Karolus Martellus, der erst stifter Owe, } künig zü
5 125. Karolus magnus, römischer kayser, } Franckrych.
126. Elisabeth, künigin von Ungern, ertzherzogin von Kernten,
Albrecht von Österreich, römischen künig gemahel. Hat gestift s. Marx
pfründ und die kostlichen tafele in das gotzhus geben.
127 und 128. 100. Rüdolf, Fridrich, Albrecht und Lüpolt,
10 brüder, herzogen von Österreich habent von abbt Eberharten von
Brandis uff ainen tag gemainlich lehen empfangen.
129. 103. Hertzog Hainrich von Saxen des gotzhus vogt. 1169.
130. 102. Bronswig.
131. [ohne namen.]
15 132. 101. Herzog in Schwaben.
[12^b] 133. 104. Hertzog von Teckk.
134. 105. Hertzog von Urslingen und Schilttach.
135. 106. Hertzog von Zeringen.
136. 107. Margrauff von Röttel.
20 137. 109. Schoppla in der Ow.
138. Wirtenberg.

Des gotzhuses in Owe ampherren.

139. 98 und 112. Kyburg, marckschalek.
140. 96 und 111. Rordorff, trucksesß.
25 141. 95 und 110. Rappenschwil, camrerer.
[13^a] 142. 99 und 113. Hochenberg, des gotzhus schenken habend
das ampt zü lehen empfangen.

*

3 Aus D. 4 [12^a] die zahl 11 ist in F übersprungen. 4 124] E Carolus
magnus. 5 125] fehlt in D; E S Hildegardis keyser Caroli gemahel (mit der
bemerckung: diser schild solte Bayern sein, weiß und blauw. 6 126] fehlt
in D. 11 empfangen] L 1249. 21 138] fehlt D. 22 D hat unter 95—99
die besondere abthcilung: „Dises sind des ersten styffters und der fier ampt-
herren dises gotzhus wapen“, und wiederholt die nr. 124 und 139—142
von F.

Graven und freyherrn.

143. 120. Bregenz.
 144. 108. Wirtenberg.
 145. 114. Tockenburg.
 5 146. 61 und 116. Habsburg.
 147. 115. Zü dem Hailigenberg.
 148. 117. Nellenburg.
 149. 119. Werdenberg.
 150. 122. Pfanenberg.
 10 [13^b] 151. 124. Kylchberg.
 152. 125. Helffenstain.
 153. 126. Zorln. = *Zullenw!*? J. 242^a.
 154. 127. Fürstenberg.
 155. 128. Sultz.
 15 156. 132. Fryburg.
 157. 130. Dierstain.
 158. 129. Lupffen.
 159. 118. Pfaltzgrave von Tübbingem.
 [14^a] 160. 121. Montfortt.
 20 161. 123. Salgäns.
 162. 133. Tengen.
 163. 131. Sunnenberg.
 164. 134. Wardstain.
 165. 135. Grießenberg.
 25 166. 139. [wappen ohne aufschrift.]
 167. 140. Honberg.
 168. 141. Freyherrn von Kara.
 [14^b] 169. 143. Von Wart.
 170. 73 und (142 uncol.) Von Tüffen, von Louffen.
 30 171. 144. [wappen ohne aufschrift.]
 172. 145. Bürglen.
 173. 146. Sax.
 174. [leerer schild ohne aufschrift.]

*

1 Überschrift nach D. 2 143] D hat in dieser abtheilung nur coloriert die nr. 144. 146. 149. 160. 173. 178. 3 144] D gefürst graven von Wyrtenberg. 26 167] D Honburg. 27 168] in F und E fehlt die aufschrift 28 169] D L von Far. 31 172] E Bückhen.

175. 147. Bußnang.
 176. 80 (col.) und 138. Clingen.
 177. 81 (col.) und 148. Roßnegg.
 [15^a] 178. 149. Gundelfingen.
 5 179. 151. Geroltzegg.
 180. 136. Wißenburg.
 181. 154. Bonstetten.
 182. Bußnang.
 183. 150. Hornberg.
 10 184. 155. Grünenberg.
 185. 152. Falckenstain.
 186. 156. Höwen.
 [15^b] 187. 157. Stüsßlingen.
 188. Wildenstain.
 15 189. 137. Zymber.
 190. 159. Stöffel.
 191. 161. Usemberg.
 192. 153. Castell.
 193. 160. Stekkboren.
 20 194. 158. Wassersteltz.
 195. 162. Russeg.

Die wapen der edlen von der ritterschafft und der geschlechter in den städten.

- [16^a] 196. 164. Bodman.
 25 197. 165. Clingenberg.
 198. 166. Honburg.
 199. 168. Fridingen.
 200. 169. Stöffel und Meckingen.
 201. 171. Randegg.
 30 202. 172. Alt Stöffel.
 203. 170. Ryschach.
 204. 173. Danckertschwylter.
 [16^b] 205. 174. Langenstain.

*

2 176] D Altenklingen. 8 182] fehlt in D; vgl. 175. 14 188] fehlt in D; vgl. 67 und 440. 22 Überschrift aus D. 24 196] alle wapen dieser abtheilung in D sind uncoloriert.

206. 175. Studengast.
 207. 177. Tettingen.
 208. Oberriedern.
 209. 179. Lüggeringen.
 5 210. 178. Truschsesß von Dießenhofen.
 211. 180. Hödorff, nit wit von Mengen gelegen.
 212. 208. Francken von Franckenstain oder Bollingen.
 213. 209 und 314. Amelhußen.
 [17^a] 214. 210. Schellenberg.
 10 215. 212. Entzberg.
 216. 213. Ymendingen.
 217. 211. Blümburg.
 218. 215. Almenßhouffen.
 219. 214. Sumthußen.
 15 220. 216. Faysen von Mandelberg.
 221. 181. Von Beringen.
 222. 182. Remingen, vögt von Hattingen; mayger von Tros-
 singen; von Emmingen.
 [17^b] 223. 183. Maugenbüch.
 20 224. 184. Reckkenbach.
 225. 185. Balgen.
 226. 186. Burgberg.
 227. 187. Urach.
 228. 188. Schulthayß von Hüffingen.
 25 229. 189. Spetten von Ymendingen.
 230. 190. Branthouffen.
 231. 191. Nusplingen.
 [18^a] 232. 192. Schinen.
 233. 193. Von Stain zû Wurmlingen.
 50 234. 194. Randenburg.
 235. 195. Künztzholz.
 236. 196. Von Tengen.

*

1 206] D hat noch die bemerkung: haben vor den von Klingenberg
 Blämenveldt ingehcpt. 3 208] fehlt in D. 16 221] D die vögt von
 Beringen. 19 223] L Heggelba Mangenbuch. 20 224] E Roekenbach.
 21 225] D Balghaim. 22 226] E Bargberg. 29 233] L Stain zu
 Worblingen.

237. 197. Nüwhußen im Hegow.
 238. 198. Wasserburg.
 239. [wappen ohne aufschrift.]
 240. 199. Die Schlupffen.
 6 [18^b] 241. 200. Heggelbach.
 242. 201. Schönnenbüchel.
 243. 202. Göberg.
 244. 203. Von Wyler ab der Tonow.
 245. 204. Markbach am Schiner berg.
 10 246—49. [leere schilde ohne aufschrift.]
 [19^a] 250. Richenhusen.
 251. 205. Tierberg von Ulm.
 252. 206. Sthehelin von Stockburg, edel knecht.
 253. 207. Gerlikon.
 15 254. 217. Sultzberg.
 255. 218. Liechtenstain.
 256. 219. Burgberg.
 257. 220. Billstain.
 258. 221. Appenberg.
 20 [19^b] 259. 222. Albeck.
 260. 223. Riett.
 261. 224. Tryberg.
 262. 225. Wassenburg.
 263. 226. Rantzen von Nüffra.
 25 264. 227. Lutterberg.
 265. 228. Langenhart.
 266. 229. Spiser von Spisberg.
 267. 230. Blanckenstain.
 [20^a] 268. 231. Attlikan.
 30 269. 232. Aeschentz.
 270. 233. Andelfingen.
 271. 234. Appenstain. Offenburg.
 272. 235. Ellerbach.
 273. 236. Riethan.
 35 274. 238. Mandach.

*
 3 239] E Von Arberg. 11 250] F leerer schild, fehlt in D, E hat ein
 ausgemaltes wappen. 13 Stockburg] F ursprünglich Fryburg. 24 263]
 D Rentzen, E Ratzer. 34 273] D Riethain.

275. 239. Ainhorn.
 276. 240. Gremlich.
 [20^b] 277. 241. Hasperg.
 278. 242. Wengen.
 5 279. 243. Ainhard.
 280. 244. Falkenstein zů Bikenrüt.
 281. 245. Wälter.
 282. 246. Berenstat.
 283. 247. Wyden, vel Wydach.
 10 284. 368. Aeschpsingen.
 285. 369. Badweg.
 [21^a] 286. 371. Nefftenbach.
 287. 370. Tubendorff.
 288. 248. Möringen.
 15 289. 249. Stainegg.
 290. 250. Schertzingen oder Staymer.
 291. 372. Zymerholtz.
 292. [diese nummer ist in F übersprungen.]
 293. 251. Liechtenfels.
 20 294. 252. Büran.
 295. 253. Filibach.
 [21^b] 296. 254. Schönow. Hürusß.
 297. 255. Oettlingen.
 298. 269. Zymerer.
 25 299. 256. Wasenburg.
 300. 373. Fründegg.
 301. 258. Huser von Rencknishusen.
 302. 434. Brunnen von Zürich.
 303. 257. Schenken von Stouffenberg.
 50 304. 374. Boltzhußen.
 [22^a] 305. 259. Schiling von Kanstatt, trager der von Wirtenberg.

*

1 275] F und L Amhorn, E Arnhorn. 2 276] E Gremling. 3 277]
 L Hapsperg. 5 279] F L E Amhard. 6 280] L Biesenrütli. 7 281] D Welter.
 10 284] D Eschpsingen i. e. Espasingen. 284—287. 291. 300. 302. 304
 leere schilde. 11 285] D Badweg. 20 294] D Burren, s. Kausler,
 urkundenb. II, 142. 21 295] E Silibach. 27 301] D Renkwisbusen.
 28 302] D Brunner.

306. 260. Von Sal.
 307. 261. Wälflingen.
 308. 262. Horben.
 309. 263. Camppener.
 5 310. 264. Wengen.
 311. 265. Yestetten.
 312. 266. Werikan.
 313. 267. Genckingen.
 [22^b] 314. 268. Molibrunnen.
 10 [23] 315—340. [leere schilde ohne aufschrift.]
 [24^a] 341. 387. Fryburger von Rottwyl.
 342. 379. Vögt von Zell.
 343. 380. Meringer von Zell.
 344. 381. Trüllinger von Zell.
 15 345. 382. Grätter von Zell.
 346. 383. Seckler von Zell.
 347. 391. Sygristen von Frowenfeld.
 348. 392. Ulmer von Costentz.
 349. 384. Ulmer von Zell.
 20 [24^b] 350. 394. Humpiß von Ravenspurg.
 351. 395. Müller von Zürich.
 352. 396. Schwartzmurer.
 353. 397. Hartzer.
 354. 398. Beßrer von Überlingen.
 25 355. 399. Hüntzika von Wintertur.
 356. 385. Wülffi von Zell.
 357. 400. Hans von Lupffen.
 358. 401. Fulach.
 [25^a] 359. 402. Pfefferhart.
 30 360. 403. Wellenberg.
 361. 404. Mangolt.
 362. 405. Tettikouffen.
 363. 406. Illickhuser.

*

4 309] E Gempener. 7 312] E Ünicken. 9 314] E Moltbrunnen.
 14 344] E Türlinger von Zell. 17 347] leere schilde. 19 349. 354. 364.
 376. 388 in F uncol. 24 354. 364. 385 (374). 388. 414 (431) in D leere schilde.
 28 358] D Fulacher. 33 363] E Ollickhuser.

364. 386. Vochkater von Zell.
 365. 407. Crafft, Marckschalck von Costentz.
 366. 393. Häffeli von Costentz.
 367. 408. Brysacher.
- 5 [25^b] 368. 409. Schätz.
 369. 410. Schwartzach.
 370. 411. Schulthayß von Gisingen, dienstmann.
 371. 412. Hegzigen.
 372. 413. Schönnow.
- 10 373. 414. Hütter.
 374. 415. Schallenberg.
 375. 389. Oenninger.
 376. 390. Möcken von Rotwil.
- [26^a] 377. 416. Linden.
- 15 378. 417. Crützlinger.
 379. 433. Amveld.
 380. 418. Munptbrauten.
 381. 270. Von Hoff Tetffel.
 382. 419. Göldlin von Zürich.
- 20 383. 420. Goldasten.
 384. 421. Ruhen.
 385. 422 und 374. Boltzhuser.
- [26^b] 386. 423. In der Bund.
 387. 424. Roggwyl.
- 25 388. 425. Crafft von Ulm.
 389. 426. Die im Thurn.
 390. 427. Schwartzzen.
 391. 428. Cappel.
 392. 388. Schappel von Rottwyl.
- 30 393. 429. Schilter.
 394. 430. Rotten von Ulm.

1 364 u. 365] leere schild. 5 368] E Schantz. 8 371] D Hegetzer von Schaffhusen. 11 374] E Schellenberg. 12 375] D Enninger von Rotwyl, E Oninger. F leerer schild. 13 376] E Mörken. 16 D hat von nr. 379 ihrer zählung — schluß eine eigene abtheilung mit der aufschrift: Hie nach volgend etliche geschlecht in den steten, so von dem gotzhus Ow lehen empfangen hond. 31 394] F leerer schild.

- [27^a] 395. 237. Landow.
 396. 167. Rechberg.
 397. 271. Wellenberg.
 398. 272. Münchwil.
 5 399. 273. Goldenberg.
 400. 274. Landdeg.
 401. 275. Von Rast.
 402. 276. Werenwag.
 403. 277. Schwandorff.
 10 404. von F in der zählung übersprungen.
 [27^b] 405. 278. Nünneg.
 406. 279. Brandeck.
 407. 280. Rosenfeld.
 408. 286. Linstetten.
 15 409. 281. Bübenhouffen.
 410. 282. Ow.
 411. 283. Halfgingen.
 412. 284. Junginen.
 413. 285. Honenfels.
 20 [28^a] 414. 431 und 435. Burst von Überlingen.
 (414^a). 432. Die Uolen von Rotweyl, nur in D.
 415. 287. Sperwerseg.
 416. 288. Salenstain, underschenken.
 417. 289. Schencken von Castel.
 25 418. 290. Wolffurt.
 419. 291. Von Strauß.
 420. 292. Landenberg.
 421. 131 und 293. Sunnenberg.
 422. 178. Trucksesß von Dießenhoven.
 30 [28^b] 423. 294. Grieben.
 424. 295. Vom Stain.
 425. 296. Haydelberg.
 426. wappen ohne aufschrift.
 427. 298. Von Hege.
 35 428. 297. Glattberg.

*

9 403] D Schwaindorff. 18 412] D Jungingen. 19 413] D Hohenfels,
 E Hawenfels. 20 414] D 435 Brust. 35 428] i. e. Giel von Glattberg.

429. 300. Griffensew.
 430. 301. Bosßwil.
 431. 302. Helmstorff.
 [29^a] 432. 303. Anwil.
 5 433. 304. Hungweyl.
 434. 305. Bettler von Herdern.
 435. 306. Wartensew.
 436. 307. Mayger von Mersperg.
 437. 299. Ruggen von Tanneck.
 10 438. 378. Lönberg.
 439. 308. Rüm-lang.
 440. Liebenfels.
 [29^b] 441. 309. Hochneg.
 442. 312. Wildenstain.
 15 443. 310. Liebenfels.
 444. 311. Gachnang.
 445. 317. Tor.
 446. 313. Lowenberg.
 447. 209 und 314. Amelßhusen.
 20 448. 315. Fryberg.
 449. 316. Westerspüll.
 [30^a] 450. 375. Ebbentingen. .
 451. 318. Truchsäs von Üttingen.
 452. 319. Schwandeckh.
 25 453. 320. Blümneg.
 454. Roggenbach.
 455. 321. Vom Bach.
 456. 322. Bolsenheim.
 457. 323. Müntzingen.
 30 458. 324. Büchenstain.
 [30^b] 459. 325. Berg.
 460. 326. Hettlingen.
 461. 327. Talhain.
 462. 329. Böckli.

*

12 440] fehlt D. 18 446] D Lobenberg, E Laubenberg. 22 450]
 D Ebetingen. F D leere schilde. 24 452] D, wie auch F ursprünglich, Schwan-
 dorf. 26 454] fehlt D. 28 456] E Belsenheim. 33 461] E Falheim.

463. 328. Mayger von Altstetten.
 464. 330. Emmntz.
 465. 331. Von Reinhartswiler, von Hasenstain.
 466. 332. Eberhartschwiler.
 5 467. 333. Hornstain.
 [31^a] 468. 334. Hallwil.
 469. 376. Übesheim.
 470. 335. Schnöwlin.
 471. Falkenstain.
 10 472. 377. Brisger.
 473. 336. Lomes.
 474. 337. Rottenstain.
 475. 338. München.
 476. 339. Kächlin.
 15 [31^b] 477. 340. Sünchingen.
 478. 341. Hauggen.
 479. 163. Aeffelstetten, sygen frygen gewesen.
 480. 342. Emerchingen.
 481. 343. Burladingen.
 20 482. 344. Langenhart.
 483. 345. Hasla.
 484. 346. Laitterberg.
 485. 347. Henkenhart.
 [32^a] 486. 348. Spiegelberg.
 25 487. 349. Roschach.
 488. 350. Wittingen.
 489. 351. Hattstatt.
 490. 352. Hochenlandeberg.
 491. 353. Ramschwag.
 30 492. 354. Ebersperg.
 493. 355. Wolfach.
 494. 356. Bettmaringen.

*

1 463] L Valtstetten. 7 469] leere schilde. 8 470] D Schnöle,
 E Landegg. 9 471] F leerer schild, fehlt D. 10 472] leere schilde.
 12 474] Blez von Rottenstain bei Rottweil. 14 476] L Kiechlin. 15 478] D
 Haggen von Harthusen, E Hanggen. 17 479] E Apffelstetten fryen.
 18 480] E Emerthingen. 23 485] E Heckenhart.

- [32^b] 495. 357. Eystetten.
 496. 358. Mäldeg.
 497. 359. Bisingen.
 498. 176 und 360. Hönberg in Turgow.
 5 499. 361. Sunthain.
 500. 362. Mayger von Waßneg.
 501. 363. Kallenberg.
 502. 364. Houffmaister von Frowenfeld.
 503. 365. Aertzingen.
 10 (504). 366. Waldsparg, nur in D.
 (505). 367. Frickenhusen, nur in D.

*

1 495] D L Eystetten. 3 497] D Bochingen. 7 501] F L Fallenberg.
 9 503] D Ertzingen.

SCHLUSZWORT DES HERAUSGEBERS.

Die chronik des klosters Reichenau von Gallus Oheim ist schon mehrfach ¹ gewürdigt und benützt worden, namentlich hat Schönhuth in seiner geschichte des klosters ² in umfaßender weise von ihr gebrauch gemacht. Auf Reichenaus wichtige stellung in der geschichte nicht blos der Bodenseegegend und der nördlichen Schweiz, sondern des ganzen südwestlichen Deutschlands braucht hier nicht hingewiesen zu werden; als zeugnisse für die blüthe der wißenschaften und namentlich der historischen studien auf der Reichenau sei nur an namen wie den des Hermannus Contractus und Walafrid Strabos erinnert. Wie viel von den mönchen für die geschichte ihres klosters geschehen ist, erhellt aus der zusammenstellung des großen materials ³, die Mone in seiner quellensammlung der badischen landesgeschichte ⁴ und Schönhuth in der einleitung zu seiner oben erwähnten arbeit ⁵ gegeben haben. Unter diesem material behauptet die chronik Oheims, wenn nicht die erste, so doch eine wichtige stelle sowohl durch die gewissenhafte verarbeitung der vorhandenen älteren quellen, der chroniken und namentlich der urkunden, als auch durch den umstand, daß sie die einzige ausgearbeitete und zudem in deutscher sprache ⁶ verfaßte chronik des gotteshauses ist. Eine herausgabe derselben war bis jetzt, obwohl schon mehrmals beabsichtigt, noch nicht zur ausführung gekommen. So hat der verdiente st. Blasier mönch Trudpert Neugart eine genaue abschrift von ihr genommen ⁷, ist jedoch ohne zweifel durch die übersiedelung in eine dem schauplatze der chronik zu weit entfernte gegend von der veröffentlichung abgehalten worden. Schreiber ⁸ erklärt sich bereit, sich einer be-

*

¹ Pertz, archiv IV, s. 384 ff.; Mone, quellensammlung I, s. 87 und 231.
² Chronik des ehemaligen klosters Reichenau. Konstanz, 1835. 80. ³ Ein theil der Reichenauer urkunden und handschriften befindet sich bekanntlich im großherzogl. generallandesarchive und in der großherzogl. hofbibliothek zu Karlsruhe. ⁴ I, s. 85 ff. ⁵ S. xxvii ff. ⁶ S. widmung s. 1, 23: „mit mütterlicher zungen“. ⁷ Pertz, archiv III, s. 78. ⁸ S. Pertz, archiv IV, s. 396.

arbeitung der chronik zu unterziehen, oder hilfreiche hand dazu zu bieten. Auch Laßberg hat eine abschrift von der jetzt in der Freiburger universitätsbibliothek befindlichen handschrift genommen ¹ und sich überhaupt, wie die von seiner hand herrührenden randbemerkungen in ihr zeigen, eingehend mit deren inhalt beschäftigt. Der herausgeber wurde durch das auffinden einer bis jetzt ganz unbekanntten handschrift in der von ihm verwalteten fürstlichen hofbibliothek auf diese chronik gelenkt und hat sich bei genauerer prüfung des geschichtlichen werthes derselben und des verhältnisses zunächst der zwei genannten handschriften zu einander zur herausgabe entschlossen. Zu diesem zwecke hat er acht handschriften verglichen, die ihm alle mit gröster bereitwilligkeit zur einsicht und benützung hieher gesandt wurden, wofür er auch hier seinen dank wiederholt ausspricht.

1. Die älteste und wichtigste unter den handschriften ist die Freiburger, hier mit F bezeichnet. Nach freundlicher mittheilung des gegenwärtigen bibliothekars dr. Berger kam sie im jahre 1819 vom pfarrer und decan Winterhalter zu Oberwinden durch kauf in den besitz der universitätsbibliothek zu Freiburg; Mone ² glaubt, daß sie wahrscheinlich aus Reichenau stamme und das original sei. Die handschrift ist auf papier in folio, mit einem kelch als waßerzeichen, geschrieben. Blatt 1—3 enthalten titelbilder, blatt 4—32 wappen; blatt 33 ist leer. Von da an geht doppelte zählung; zuerst ist weiter foliiert, jedoch nur bis blatt 51; die andere zählung paginiert von vorn und kommt bis 290. Die alte paginierung, welche mehrmals unrichtig ist, kommt nur bis auf p. 288. Auch die wappennumerierung ist mehrmals irrig; die nr. 292 und 404 sind in der zählung übersprungen. Überschriften und anfangsbuchstaben sind roth geschrieben, auch die übrigen großen buchstaben mit rother tinte durchzogen. Am rande stehen häufig bleistiftbemerkungen, meist von der hand des freiherrn J. von Laßberg. Die handschrift hat einen neueren pergamenteinband mit ziemlich verblichenem goldschnitt. Vor dem einbände muß die handschrift sehr gelitten haben, worauf die vielen ausbeßerungen der wappenblätter hindeuten, wenn diese nicht noch jünger, als der einband sind.

2. Die Donauschinger handschrift (D) stammt den schriftzügen nach von der hand des bekannten chronisten Wilhelm Wernher von Zimmern ³. Auf papier in folio, enthalten blatt 1—3* die titel-

*

1 Schönbuth, Reichenau, einleitung s. xxvii. 2 Quellensammlung I, s. 87. 3 Dessen handschriften befinden sich grötentheils in der f. hof-



bilder, 3^b die einleitung zum schildbuche, blatt 4—30 die wappenabbildungen, abweichend von F mit aufschriften über den einzelnen abtheilungen, bl. 31 und 32 sind leer. Auf bl. 33^b beginnt der text, welcher mit bl. 98^a schließt. Die überschriften und eigennamen sind mit rother tinte unterstrichen. Der einband in holz mit pergamentüberzug ist alt. Auf dem grün gefärbten fuße des auf bl. 2^b befindlichen bildes steht kaum bemerkbar die jahrzahl 1538, in welches jahr somit die entstehung der handschrift zu setzen ist. Es wurden ferner eingesehen und benützt:

3. Handschrift auf papier in der königl. handbibliothek zu Stuttgart (S), vom jahre 1590, holzdeckelband in weißem lederüberzug, in folio. ¹ Ehemals dem kloster Weingarten gehörend, wohin sie aus dem besitze des Johann Gabriel Han de Bleidegg, des schreibers der handschrift, gekommen war, ist sie beachtenswerth durch die nachträge zur Oheimischen chronik, die auch dem abdrucke angefügt wurden.

4. Die Einsiedler handschrift (E) mit der bezeichnung 417, vom jahre 1604, auf papier in folio, in holzdeckelband mit ledertüberzug, schließen und goldschnitt ². Auf bl. 1^a steht die bemerkung: 'Dise Croneck hatt der Hochwürdig fürst vnd herr, herr Augustin, Abbtte dis Gnadenreichen Gottshaus vnser lieben Frawen alhie zu den Einsidlen etc. min gnediger herr, abschreiben lassen, von wortt zu wortt, auß dem rechten Original der Reychenauwischen Croneckh, alles zu guttem mehrung vnd erbawung Clösterlicher disciplin vnd Gottsforcht, im Jahr Christj, Ein Thusent, Sechshundertt vnnnd Vier'; auf bl. 90^a sodann: 'Dise Copiam hab ich Leonard Zinckh Notarius juratus, von wort zu wortt vngeendert, vom rechten Original der Reichenawischen Chronneck, als vnder der Regierung des hochwürdigen Fürsten vnd Herren, Herren Augustins, Abbtte des würdigen vnser lieben Frawen Gottshus, alhie zu Einsidlen etc. mines genedigen Herren, im Jahr, do man zalt nach der Heilsamen Geburt Jesu Christi, Tausent Sechshundert vnnnd Viere abgeschrieben.' Die titelbilder fehlen, dagegen enthält die handschrift von anderer hand die abschrift lateinischer urkunden für Reichenau von Karl dem großen,

*

bibliothek dahier. In seiner bekannten chronik der grafen von Zimmern beruft er sich (s. 109) auf Oheims chronik mit den worten: 'Als der Reichenau Cronica, so durch Galne Oheim, Caplon sannt Steffans Stifft zu Costantz beschriben worden, anzaigt.' 1 s. Zapf, reisen in einige klöster Schwabens s. 23 ff.; vgl. Stälin, büchersammlungen s. 92 ff. 2 s. Pertz, archiv VIII, s. 740.

Karl dem dicken und Arnulf (bl. II—IX), nach dem schildbuche ein „verzeichnis der vorstehenden wappen“, und auf den s. 431 schließenden text ein register darüber. Nach 14 leeren blättern folgt sodann s. 471—495*: „Successio dominor: abbatvm monasterii sanctæ Mariæ Avgiæ maioris, ad annvm vsqve virginei partvs millesimum, Quingentesimum et vigesimum“; s. 496—521: „Sitvs insvlæ celeberrimi monasterij s. Mariæ Avgiæ maioris“ und anderes über die Reichenau.

5. Die handschrift auf der stadtbibliothek zu Lindau (L), gleichfalls auf papier, in folio, in braunem lederband. Sie stammt nach einer notiz am fuße der dedicationszeichnung (s. 1): „Ex libris Johannis Michaelis à Danckentschweil zu Worblingen de A° 1609“.

6. Eine zweite handschrift in der königl. handbibliothek zu Stuttgart, vom anfang des XVII jahrhunderts, auf papier in folio, mit dem supplementum aus nr. 3.

7. Eine handschrift im besitze des geistlichen raths Carl Sulzer in Oberzell, nun pfarrers zu Ebringen, auf papier in folio, in holzdeckelband mit ledertüberzug, schließen und goldschnitt.

8. Die früher dem lehrer Honsel auf der Reichenau, nunmehr der pfarrregistratur von Mittelzell gehörende handschrift. Es ist die von Schönhuth zu seiner geschichte der Reichenau benützte: eine höchst fehlerhaft, weil ohne verständnis, gemachte abschrift aus dem XVIII jahrhunderte. Eine weitere, jüngere handschrift soll

9. nach gefälliger mittheilung des Einsiedler bibliothekars Gall Morel im besitze des abt Leodegars von Rheinau in Katharinenthal (Thurgau) sich befinden.

Für die bearbeitung des textes kamen nur nr. 1 und 2, dann nr. 3 durch das supplement in betracht. Nr. 3 und 4, vorzugsweise letztere, sind getreue abschriften von F, welche somit als diejenige handschrift erscheint, die von den abschreibern als original bezeichnet worden ist. Daß F von Reichenau stammt, geht aus der völligen, selbst auf schreibfehler und unverstandene wörter sich ausdehnende übereinstimmung der Freiburger und Einsiedler handschrift, deren schreiber ausdrücklich beifügt, daß sie „von wort zu wort vngedert, vom rechten Original der Reichenawischen Chronick“ abgeschrieben sei, hervor. Daß F aber originalhandschrift im eigentlichen sinne des wortes sei, ist nicht anzunehmen. Dagegen spricht vor allem die schrift, deren sicherheit, gleichmäßigkeit und schwung kaum von einem manne herrühren kann, der „mit alter und libs krankhait“ beladen ist. Außerdem enthält ihr text eine nicht geringe anzahl theils einfacher schreibversehen, theils solcher



schreibfehler, die nur dem umstande zugeschrieben werden können, daß der schreiber ein abschreiber war, der seine vorlage nicht immer verstanden hat. Zieht man hiezu noch in betracht, daß Oheim seine chronik nicht zu ende führte, indem er ohne zweifel vor deren vollendung seinen gebrechen unterlag, die reinschrift seiner arbeit aber schwerlich vor deren abschluß besorgte, so ist anzunehmen, daß F die wohl unmittelbar nach dem tode Oheims ausgeführte reinschrift von des verfaßers eigenhändigem entwurfe ist. In diesem eingeschränkten sinne konnte und kann daher die handschrift als original gelten, um so mehr, als sie ohne zweifel durch ihre gleichzeitigkeit die sprache des entwurfes getreu wiedergiebt.

Stimmen die übrigen handschriften, abgesehen von sprachlichen neuerungen und kleineren abweichungen mit F überein, so weicht dagegen D wesentlich von ihr ab. Nicht nur, daß in ihr die sprache durch die feder des schreibers manigfache abänderungen nach maßgabe seiner bildung und sprachweise erfahren hat, auch in sachlicher beziehung unterscheidet sie sich von F durch mehrfache erweiterungen, auch kürzungen, und umstellungen des textes. Diese erweiterungen können nun entweder auslassungen des schreibers von F sein, oder sie rühren von der feder des grafen Wilhelm Wernher von Zimmern, des schreibers von D, her. Faßt man sie näher ins auge, so kann man jedoch kaum zu der ansicht gelangen, daß sie vom abschreiber herrührende zusätze sind, sie sind vielmehr so mit dem geiste und der form des textes verwachsen, daß sie vom verfaßer der chronik selbst herzustammen scheinen. Es liegt daher der schluß nahe, daß auch D in unmittelbarer beziehung zum originale steht, und das verhältnis von F und D das ist, daß beiden handschriften der leider verloren gegangene originalentwurf Oheims und zwar in der weise zu grunde liegt, daß F die reinschrift des entwurfes mit wegläßung einiger vielleicht durchstrichener ausführungen ist, während D die vollständige wiedergabe derselben, freilich in theilweise modernisierter sprache enthält. Daß der text des originalentwurfs keineswegs feststand, geht daraus hervor, daß F z. b. unter verschiebung der richtigen von D gegebenen aufeinanderfolge ein und denselben passus zweimal aufführt, und der verfaßer im verlaufe seiner darstellung mehrmals auf stellen oder weitere ausführungen seiner chronik verweist, die sich nirgends finden, bei prüfender überschau und vollendung der arbeit aber sicher nicht übersehen worden wären.

Bei diesem verhältnisse schien es geboten, der ausgabe der chronik die handschrift F zu grunde zu legen, auf vorzüge der

handschrift D dagegen in der weise bedacht zu nehmen, daß sie alle erweiterungen und sonstigen sachlichen wie auch wesentlichen sprachlichen abweichungen unter dem texte bringt, einige überschriften ausgenommen, die im texte aufnahme fanden.

Die genauere inhaltsbeschreibung der handschriften, näherhin der handschrift F¹ ergibt folgendes: Dem eigentlichen werke voraus gehen vier abbildungen. Die erste auf blatt 1 mit der späteren überschrift: „Anno Dominj 1491. Martinus Ein Freyherr von Weyßenburg vnnnd Krenckhingen, der 57. Abtt deß Fürstl: Gottshauß Reichenow etc.“, ist die dedication. Der abt im ordenshabit, in der linken hand sein breviarium haltend, auf dem haupte ein schwarzes baret, übergiebt dem vor ihm knieenden kaplan ein roth eingebundenes buch, vermuthlich den band für die zu schreibende chronik. Auf einem zwischen beiden angebrachten fliegenden zettel stehen die worte des abtes:

Deo sit honor
Tibique labor.

Links oben ist das weißenburgische wappen, rechts davon ein fliegender zettel mit den vom autor an seinen abt gerichteten worten:

Tuorum progenitorum aspice arma
Vbi modo militent corde recogita
Ibis post eos nescius ad tumulum
Sepelientur tecum cassis et scutum.

Zu den füßen des autors ist dessen wappen, bestehend in einem kurzen baumstrunke²; rechts davon ein weit fliegender, jedoch unbeschriebener zettel.

Die malerei des zweiten blattes stellt die stiftung des klosters dar. Karl Martell sitzt auf einem throne, kugel und scepter in den händen. Links an den stufen des thrones kniet bischof Pirminius, der gründer des klosters, rechts davon stehen zwei edle, ohne zweifel Sintlas und Berthold von Zähringen³ vorstellend. Auf dem bilde sind vier fliegende bänder mit folgenden inschriften: Der knieende abt bittet:

Confirma hoc rex illustrissime
Quod deus operatus est in me.

Der von einem der edlen gehaltene zettel trägt die worte:

Exaudi preces supplicantis viri
Habebis mercedem potentis dei.

*

1 Vgl. Schreiber in Pertz, archiv IV, s. 384 ff. 2 Ähnlich der in O. T. v. Hefners handbuch der heraldik, 1. theil unter nr. 515 verzeichneten wappenfigur. 3 Schreiber in Pertz, archiv, meint Berthold und Nebi.

Beide betheuern:

*Fugavit serpentes ex Insula
Operatur hic miraculosa.*

Karl selbst werden die worte in den mund gelegt:

*Accipe Insulam tibi paratam
Possidebis eam perpetuo ratam.*

Auf den beiden seiten des thrones hält je ein löwe einen wappenschild; auf dem einen sind drei lilien, auf dem andern drei kröten.

Das dritte bild stellt die insignien der geistlichen macht des gotteshauses dar. Oben ist das päpstliche wappen. Zwei hinter demselben hervorkommende arme halten die insignien der vom pabste dem kloster verliehenen geistlichen macht, das pedum und den scipio ruber. Unten ist das wappen des klosters; rechts davon kniet der abt. Die sechs fliegenden zettel tragen folgende inschriften. Die zwei obern:

1. Augiensis Insule clarum Monasterium eternaliter
2. Sit Romanis pontificibus Inmediatum feliciter.

Die neben den geistlichen insignien angebrachten:

1. Baculum pastoralis cure tibi concedimus
Per quem Inobedientes corrigere In domino committimus.
2. Donamus tibi episcopalis Jurisdictionis forum
In cuius signum hunc priuilegie admittimus baculum.

Zu beiden seiten des klosterwappens stehen die worte:

1. Stupor mundi qui regis ecclesiam
Impertire nobis dei graciam.
2. Gratia quam a me efflagitas Dei vobiscum sit. ¹

Das vierte bild endlich stellt die insignien der weltlichen macht und privilegien dar. Oben ist das reichswappen. Zwei in gleicher weise gehaltene bänder tragen, im anschluß an die erwähnten, die geistliche macht des klosters aussprechenden inschriften, die worte:

1. Sisque princeps Romani Imperij
2. Nec tibi dominantur aduocatj.

Unten ist das klösterliche wappen. Ein löwe mit der inful auf dem haupte hält banner und schwert. Zu beiden seiten stehen die wappen der Reichenauer amtherren, deren von Kiburg als marschalken, deren von Rapperschwil als kämmerer, deren von Rordorff als truchseßen, und deren von Hohenberg als schencken. Hinter dem gekrönten helme des klosterwappens hervor schlingt sich ein von der hand eines knieenden abtes ausgehendes band mit der inschrift:

*Innitissime Imperator Romanorum
Petimus namque protegi sceptro tuorum.*

1 Spätere schrift.

Die handschrift S (nr. 3) hat darauf die folgenden verse: „Latini versus in Annales Maioris Augiae:

Jam modo Teutonico nostro jacet insula Ponto,
 Majorem Augiam vero discrimine dictam
 Hanc nostri venerandi voluere parentes.
 Coenobium hic struxit primus Pyrminius abbas,
 Paulatim hoc variis opibus dotavit et auxit.
 Quod crevit dives olim vix majus in orbe,
 Ut modo thesauri templi vestigia signant
 Reliquiaeque simul Diui Marcique sepulchrum.
 Cuius coenobij annales spectabis aperte,
 Egregie hic scriptor, simul omnia gesta vel acta
 Haec lege scripta tibi, miraberis ultima quaeque
 Tempora, quae valde a primis mutata videntur.

Auf teutsch also:

Ein schöne insul ligt nit fer
 Im Bodensee old teitschen meer,
 Die manchem ist ganz wol bekant,
 Von unseren die reich aw genant.
 Pyrminius, der erste abt,
 Die insul gar schön pflanzet hat,
 Ein kloster alda aufgericht
 Vor iaren seines gleichen nicht.
 Vor zeiten sehr zue reichthum gnaigt,
 Wie noch der kirchen schaz anzaigt.
 Sant Marxen grab auch diser zeit

— — — — —
 Wie dises buoch ein bricht wird geben,
 Waß dises closter gfürt für leben,
 Liß du die cronic fein besonder,
 So wirstu dich höchlich verwundern,
 Wie sich verenderet hatt die zeit
 Vnd in derselben auch die leit.

Zu diesen titelbildern gehören noch die darauf folgenden wortz:

Matris, Christo, tuæ liberos famulosque tuere
 Augia quos maior seruat ad obsequium.

Die zeichnungen in D weichen mehrfach sowohl in der anordnung als in der darstellung von einzelheiten, jedoch nicht wesentlich, von denen in F ab.

In beiden handschriften, F und D, folgt nun auf diese bildlichen darstellungen dem plane des verfassers zuwider das schild- oder wappenbuch. In seiner vorrede theilt er nämlich sein werk



in drei theile: „Der ¹ erst sol sin von den stifttern, ouch andern künigen, kaisern und herren, so ir gotzgaben dahin geopfert haben; der ander tail wirt von den regierern und äppten des bedachten gotzhus sagen, und der dritt und letst wirt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenlüt und ire schilt erzellen.“ Es scheint, daß nur die absicht, die im buche enthaltenen abbildungen zusammenzustellen, beim binden der handschrift die voranstellung des dritten theiles vor den ersten veranlaßt hat; vielleicht hat auch der umstand mitgewirkt, daß das schildbuch nach dem plane des verfaßers bis auf den 53. abt fortgeführt, somit vollständig ist, während der text nicht zum abschluß kam. Daß der chronist das schildbuch in wirklichkeit als dritten noch folgenden theil bei der abfaßung seines textes sich dachte, geht aus einer stelle im zweiten theile hervor, wo er von einem schilde spricht, der „hernach in dem schiltpuche“ verzeichnet sei. ² In vorliegender ausgabe ist dieser theil an seine richtige stelle gesetzt; leider konnten nur die namen der wappenträger gegeben werden, da die nachbildung der wappen selbst und der titelbilder der kostspieligkeit wegen unterbleiben mußte. Die zahl der wappenschilder beträgt 507, nicht alle schilde sind jedoch mit wappen angefüllt. In D ist die zahl der leeren schilde oder auch uncolorierten wappen noch größer, als in F, welche im schildbuche überhaupt eine größere sorgfalt und vollständigkeit zeigt. Was ferner beide handschriften neben der vielfach von einander abweichenden aufeinanderfolge der wappen unterscheidet, sind die in D den einzelnen wappenabtheilungen vorausgehenden vorworte, die in F fehlen, in diese ausgabe jedoch aufgenommen sind. Beachtenswerth ist noch, daß in F auch die wappen der drei noch auf Martin von Weissenburg folgenden äbte vorhanden sind. Es sind diese erst später nachgetragen worden, worauf eine theilweise verschiedenheit der farben hindeutet. Dagegen hat wieder D unter den wappen der ampherren und derer, die güter von der Reichenau zu lehen trugen, noch die vier weitem, in F fehlenden, und zwar Braytenberg (nr. 110^a), die Uolen von Rotwyl

*

1 S. 3, 3—9. 2 Der schreiber der handschrift D setzte, die unrichtigkeit des hernach bemerkend, statt dessen davornen, obwohl auch er den wortlaut der vom autor in der vorrede ausgesprochenen eintheilung seines werkes beibehalten hatte. Abweichend von F und D hat die handschrift S das schildbuch hinter dem texte als dritten theil, obwohl auch hier noch die wappen der äbte, capitels- und conventherren dem texte voran stehen.

(nr. 414*), Waldsparg (nr. 504, uncoloriert) und Frickenhusen (nr. 505, nur die überschrift).

Eine vergleichung des wappenverzeichnisses mit der Züricher wappenrolle¹ zeigt, daß beide viele wappen gemeinsam haben. Außerdem enthält aber das Reichenauer schildbuch noch eine größere anzahl von wappen, welche in der Züricher wappenrolle keine bezeichnung haben, daher jenes in manchen fällen eine willkommene aufklärung für diese geben kann.

Nach dem schildbuche folgt in der handschriften die widmung der chronik von seite des verfassers an seinen vorgesetzten, den abt Martin von Weißenburg, darauf eine kurze vorrede über den plan des werkes, dessen text sodann beginnt, jedoch den plan des verfassers, der die geschichte seines klosters bis auf seinen abt fortzuführen vorhatte, nicht ganz zum abschluß bringt, sondern bloß bis zum abt Friedrich von Wartenberg gelangt, dessen regierung noch ausführlich geschildert ist. Schreiber² vermuthet, daß der verfaßer noch vor vollendung seines werkes gestorben sei, was allerdings wahrscheinlich ist, da er die arbeit nach seiner eigenen aussage „mit alter und libs krankhait“ beladen begonnen hat. Die handschrift S enthält zur ergänzung der chronik noch die geschichte der folgenden äbte, wie F wenigstens deren wappen. Die ausgabe glaubte jenes supplementum nicht umgehen zu dürfen.

Der verfaßer nennt sich im eingang der widmung seiner schrift, und zwar in F Gallus Oehem, in D Gallus Oeham, d. i. Öheim, Oheim. Er war kaplan des gotteshauses Reichenau oder seelsorger in einer zum kloster gehörenden pfarrgemeinde. Graf Wilhelm Werner von Zimmern, der schreiber von D, nennt ihn in seiner chronik der grafen von Zimmern s. 109 „caplon sant Steffans stift zu Constantz.“ Auf dem dedicationsbilde hat er einen geschornen kopf, er war also kein eigentlicher weltpriester, sondern gleichfalls Benedictinermönch. Über ihn ist nur so viel bekannt, daß er auf der hohen schule zu Freiburg im Breisgau studierte, in deren matrikel er vorkommt: „1461. 6. Mai. Gallus Oheim de cella Ratolfi“,³ und somit von Radolfzell gebürtig war. Aus der widmung geht sodann hervor, daß Oheims vorfahren viel gnaden, ehren und gutes vom gottes-hause Reichenau widerfahren und daß seiner person vom abte täglich gnaden zukommen. Ohne zweifel war er von bürgerlichem stande,

*

1 Ein heraldisches denkmal des 14ten jahrhunderts. Herausgegeben von der antiquarischen gesellschaft in Zürich. 1860. gr. 4o. 2 A. a. o. s. 388.

3 Schreiber a. a. o. s. 386, anm.

worauf auch sein wappen hindeutet. Aus der widmung wurde schon hervorgehoben, daß Oheim seine chronik erst in hohem alter begonnen hat; daraus ist ferner zu entnehmen, daß er vordem neben seinem predigtamte noch mit dem amte des geistlichen hofgerichts begabt war; daß er, nunmehr zur ruhe gestellt, um seinen von gott ihm verliehenen pfennig nicht zu vergraben und nicht als ein dürres glied undankbar zu erscheinen, aus liebe zum gotteshaus die ihm gegönnte muße benützen wolle, obwohl fähigere, als er, zu dieser arbeit vorhanden gewesen wären. Daß vormalis keiner, weder meister Hans Spenlin, noch Heinrich Blant, noch der abt selbst in früherer zeit diese bürde auf sich genommen habe, macht Oheim wegen seiner arbeit besorgt, und er bittet seinen abt, daß er sein buch, falls es etwas unrichtiges enthalte, „corregiern und firglen“ wolle.

Die zeit der abfaßung dieser chronik fällt unter die regierung des abtes Martin von Weißenburg, somit in die jahre von 1491—1508. Nach dem titelbilde und der aufschrift zu demselben scheint Oheim noch den besondern auftrag zu seiner arbeit und zwar gleich im ersten jahre seiner regierung (1491) vom abt Martin erhalten zu haben.

Was die quellen betrifft, die Oheim für seine chronik benützt hat, so giebt er selbst vielfach hinweisungen auf dieselben. Nach ihrem charakter ist auch die historische glaubwürdigkeit seiner arbeit zu bemessen. Schreiber ¹ sagt, daß diese chronik sich besonders durch sorgfältige benützung früherer, jetzt großentheils verlornen quellen auszeichne. Muß die sorgfalt und gewissenhaftigkeit Oheims in benützung seiner quellen allerdings anerkannt werden, so kann man glücklicherweise der letztern ansicht die zustimmung versagen. Oheim giebt meist die quellen selbst an, und unter diesen sind es nur wenige urkunden, welche entweder zu grunde gegangen, oder in fremde hände, vielleicht auch in archive gelangt sind, wo sie zwar wohl aufbewahrt, aber noch nicht zur öffentlichen kenntnis gebracht worden sind. ²

Im allgemeinen klagt Oheim über die mangelhaftigkeit der aufzeichnungen und die trägheit der schreiber, 13, 4. Als hauptquelle dienten ihm selbstverständlich die vielen kaiserlichen, päpstlichen und sonstigen urkunden etc., die er in der Reichenau vorfand. Eine

*

¹ A. a. o. s. 384. ² Die reichenauischen urkunden und handschriften kamen, leider nicht alle, nach Karlsruhe. S. Mone, quellensammlung I, 85. Nach Oheim soll abt Eberhard von Brandis, der 49ste abt, seiner schlechten wirthschaft wegen die alten „rodel, register und bücher“ verbrannt haben.

große anzahl derselben giebt er im verlaufe seiner darstellung in deutscher übersetzung. S. 8, 53 spricht er von „ainem vast alten rodel in der Ow“; s. 22, 25 von päbstlichen registern zu Rom; s. 17, 18 ff. vom stiftbrief und andern chroniken. Für die früheste periode erwähnt er s. 18, 13 die vita Pirminii, ¹ des stifters Reichenaus. Eine wichtige quelle war ihm der Reichenauer chronist Hermannus Contractus; ² ihn erwähnt er als quelle s. 40, 12. 40, 20. 63, 24. 115, 2 ff. Der von Mone abgedruckten annales Augienses priores, ³ der annales Augienses bei Pertz, monumenta I, 67 ff., sowie des necrologium Augiense, ⁴ die ohne zweifel gleichfalls von ihm benützt wurden, gedenkt er nicht. Die chronik des Regino, abts von Prüm, ⁵ ist erwähnt s. 44, 32. 52, 29 und 65, 24; eine deutsche chronik, wie die vergleichung ergab, die chronik Thomas Lirers von Rankweil, „dero die gelerten nit vil globen geben“, s. 4, 2 ff. 20, 26 und 127, 15; das speculum regum s. 17, 29; Rolevinks fasciculus temporum s. 71, 9; chroniken überhaupt s. 17, 19. 54, 8. 147, 34; das lesen sant Bernharts s. 129, 14; auf einen augenzeugen, der noch zu Oheims zeiten lebte, beruft er sich s. 158, 17, und auf die tradition endlich s. 22, 22 ff.

Bekannt ist die sage, wenn der abt von Reichenau nach Rom reiste, habe er jeden tag auf eigenem grund und boden übernachten können, wozu doch wohl nur der umstand anlaß gegeben hat, daß das kloster besitzungen am Comersee hatte. Zur bereicherung des klosters trugen außer den bedeutenden vergabungen und privilegien durch könige, kaiser und päbste nach Oheim vorzugsweise drei gründe bei, und unter diesen besonders, „das in das benempt gotzhus dry oder vierhundert jar her und lenger allain fürsten, hertzogen, frygen und graven zuo capittelherren, ußer denen ouch ettlich ampherren, als brobst, dechan, custer, spittalherren etc., alle ire aigne rent und gült, höff, cappellen habende, uffgenommen und empfangen wurden, bys zuo den jaren tusend vierhundert sechs und drißg, zuo abbt Fridrichs von Wartenburgs zitten, desbimal und hernach von klaine und abgang der gült uffnemung an den gemainen adel komen ist.“ ⁶ Schönhuth ⁷ zählt 4 erzherzoge von Österreich, 10 pfalzgrafen und markgrafen,

*

1 S. Mone, quellensammlung I, s. 28 ff. und nachträge s. 526 ff. 2 Abdruck bei Canisius, lectiones III, 191 ff., Ussermann, Germaniæ sacræ prodromus I, und Pertz, monumenta VII, 67 ff.; s. Wattenbach, geschichtsquellen s. 237 ff. 3 S. Mone, anzeiger IV, 16 ff. 4 S. Keller, mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich VI, 37 ff. 5 S. Pertz, monumenta I, 537 ff. 6 S. oben s. 22, 13—20. 7 A. a. o. s. X.



27 grafen und 28 freiherrn und ritter, welche von dem kloster lehen empfangen hatten. Nach der Ottonenzeit fieng der wohlstand des klosters an abzunehmen, wie Oheim sagt, theils durch schlechte wirthschaft einiger äbte, vor allem aber wegen „unainigkeit der bābst und kaiser, och der fürsten mißhelligkeit, da iettlicher das kaiserthum mit gewalt, krieg, rob und brand erobern wolte.“ Als ausdruck des traurigen zustandes in der mitte des dreizehnten jahrhunderts ertönt das „Augia regalis“¹ aus dem munde Conrads von Zimmern, des 43sten abtes. Vom 52sten abt, Werner von Rosenegg, erzählt Oheim,² daß er „sich in den tisch zuo ainem lütpriester zuo sant Petter verdingt und täglich uff ainem wißen rößlin da abhin rait, den imbis und nachtmal zuo nießen“. Abt Friedrich von Wartenberg, von unserm chronisten der zweite Pirminius genannt, brachte das kloster wieder zu einigem wohlstand. Nach seinem tode gieng es wieder rückwärts. Es folgten noch sieben äbte, bis es im jahre 1540 unter Marx von Knöringen, dem siebenten, dem bisthum Constanstanz einverleibt wurde.³ Im jahre 1799 wurden vom bischof von Constanstanz nur noch drei weltpriester zur versehung des gottesdienstes in der klosterkirche aufgestellt. Die besitznahme Reichenaus durch Baden erfolgte im jahre 1802.

Bei der wiedergabe eines textes aus dem ende des fünfzehnten jahrhunderts konnte es sich um die herstellung einer durchaus consequenten schreibweise nicht handeln. Wo er offenbare schreibfehler zeigte, wurde er selbstverständlich, häufig an der hand von D, gebeßert; im übrigen wurde das beim abdruck von texten aus dieser zeit gewöhnliche verfahren in betreff der interpunction, eigennamen etc. eingehalten. In betreff jener boten diejenigen theile, welche übersetzungen von lateinischen urkunden und anderen quellen sind, mitunter schwierigkeiten, indem es Oheim nur schwach gelang, bei seiner verdeutschung die form des lateinischen originals zu verlaßen. Eigenthümliche wörter und ausdrucksweisen fanden in dem ausführlichen register aufnahme, das außerdem über die in der chronik erwähnten personen und orte genauen aufschluß giebt.

Donaueschingen, December 1865.

A. B.

*

1 S. oben s. 23, 10 ff. 2 S. oben s. 156, 31—33. 3 S. darüber die ausführliche darstellung bei Schönhuth a. a. o. s. 280 ff. und Mone, quellen-sammlung I, s. 198 ff.

NAMEN-, WORT- UND SACHREGISTER.

Die erste zahl verweist auf die seite, die zweite auf die zeile, die zahl nach „wappen“ auf den dritten theil der chronik (schildbuch). Wo „wappen“ in (), hat F einen leeren schild.

- Assen, s. Usin.
- aber = nochmals 99, 9. 110, 22. 111, 20. 124, 12.
- ablaus = ablas 27, 14. 31, 13 ff.
109, 6. 111, 36. 147, 15.
- ablibung = ableben 42, 30.
- Abraham, patriarch 105, 8.
- abschaidenlich = abgeschieden 12, 12.
- absitten = abseits 90, 1. 156, 15.
- absolutz = absolution 122, 18.
- abstricken = abschlagen, eine bitte 41, 5.
- Ach, Aachen 76, 11.
- Acinivas in Welschland 62, 10.
- Acutius, st., körpel 58, 19. 59, 4.
- Adalbero, bischoff von Augsburg 67, 20.
- Adalberon, bischoff von Mainz 109, 34.
- Adalperon, bischoff von Triel (Trier) 52, 30.
- Adalbertus, Adalpertus, Adelbertus, Adelpertus:
— ritter 107, 2.
— graf, kaiser Arnolffi diener 68, 11.
— sun Hunfridi 80, 2 ff.
— von Bregantz 46, 22. 49, 8 ff.;
(Albrecht) 50, 8.
— der ältere, graf von Kyburg 70, 3.
— graf in der Scher 68, 2.
- Adalricus, sohn Adalperti 80, 20.
- Adalricus, sohn Hemina's, der tochter Adalrici 80, 25 ff.
- Adam 44, 24.
- Adelhart von Stain 44, 19.
- Adilgozon, hauptmann 122, 6.
- Adingon, Adingen 75, 11.
- Adrianus I, pabst 40, 22 ff. 42, 11 ff.
110, 21 ff. 112, 14.
— IV, pabst 130, 1 ff.
- Äffelstetten, wappen 479.
- Affra, st., kirche in Augsburg 89, 18.
- Agata, st., reliquie 30, 11 ff.
- Ageltz, Nageltz, Aquileja 123, 9 ff.
124, 32.
- Agnes (Angneß), st., reliquie 80, 16 ff.
- Ahldorf, s. Algadorf.
- Aychain, Aychach, wappen 87.
- Aygelwart von Valkenstein 148, 14.
aigenschaft = besitz 59, 1. 112, 36.
137, 22 ff.
— = leibeigenschaft 51, 28.
- Ainhard, wappen 279.
- Ainhorn, wappen 275.
- Ainsidlen, s. Einsiedeln.
- Alaman, namen für die verehrer des abgotts Alman 85, 34. 86, 8.
- Alamantiscurt, D Alamantisdorff, Becken a. Constanz 10, 30.
- Alamont am Comersee 19, 13.
- Alaspach, s. Alenspach.
- Alawicus, 22 abt 87, 23 ff.; (wappen) 22.
— 26 abt 92, 35 ff. 99, 34; wappen 26.
- Alb, uff der 19, 10.
- Albanus, st., patron 28, 31.

- Albanus von Nellenburg 115, 29.
 Albeck, wappen 259.
 — Albegk, Wittegow von 132, 3 ff.
133, 13.
 Albegewe, Albgau 103, 2.
 Albertus, Albrecht, Aulbrecht:
 — st., bischoff zu Braug, altar 111,
28; münster 34, 14, 111, 35; patron
28, 31.
 — hertzog 19, 25.
 Albertus, maister des rectoris
134, 8.
 — von Bregantz, s. Adalbertus.
 — von Castel 148, 36.
 — von Clingenberg 148, 16 ff. 149, 3.
 — von Österrich, hertzog 141, 2;
 künig 143, 21.
 — von Ramstain, probst zu Niderzell,
46 abt 35, 2 ff. 134, 6. 139, 14 ff.
151, 5 ff. 168, 11.
 — von Sassen, capittelher zu Ain-
 sideln 159, 23.
 — von Stoffel 149, 7.
 — von Urselingen, münch, 144, 38;
 hertzog 150, 20.
 Albrich, fischer 41, 13.
 Älchingen, Elchingen bei Ulm 19, 1.
48, 20.
 Alemanfrid, zinser 11, 1.
 Alemendorff, s. Almendorff.
 Alenspach, Alaspach, a. Constanz
10, 29. 18, 30. 61, 17. 74, 5. 124, 7.
155, 5; die von, 111, 30.
 Alexander, st., reliquie 30, 33.
 — II, pabst 114, 6. 114, ann. 17.
115, 19.
 Alfrid, zinser 10, 35.
 Algardorf, wohl Ahldorf, o.a. Horb
19, 9.
 Algorus von Trast, ritter 142, 30.
 Alidolfus, zinser 10, 35.
 Allehailigen, altar 29, 6; patrone
29, 7.
 Allgöw 60, 17.
 Allobroger 18, 18.
 Alman, s. Alaman.
 Almendorff, Allmansdorf, a. Con-
 stanzt 18, 31. 35, 34. 47, 22. 56,
15 ff.; kelnhoff 141, 28. 142, 10.
 Almendorffen, Alemshoffen, wappen
218.
 — Meinradus von, wappen 102.
 Almsdingen (?) 20, 13.
 Alpa = Alpen 122, 8.
 Alphayda, gemahlin Pippins d. gr.
17, 27.
 Alphain, Hainrich von 134, 6.
 Althaim, Altha, Altha, kloster
 Niederaltaich in Bayern 13, 11 ff.
38, 1.
 — Ello von 44, 12 ff.
 Altani, priester 51, 22.
 altar = alter 43, 22.
 altäre im münster zu Ow 26, 29 ff.
90, 1 ff. 91, 21 ff.; besuch des
 altars des hl. Pirminius ist gegen
 vergiftung 17, 6.
 Altenclingen, Eberhart von, senger
155, 15; decan, wappen 80. 176.
 Althaim, Althain, o.a. Riedlingen
19, 18. 46, 21 ff. 47, 10. 51, 33.
55, 26. 56, 9.
 Altstetten, Mayger von, wappen 463.
 Altstöffel, s. Stöffel.
 Amalbertus, cantzler Karls d. gr. 48, 4.
 Amalharius, castvogt 47, 14.
 Ambicho, decan 44, 21.
 Amelang von der Fils zu Gmund
127, 17.
 Amelhusen, Amelshusen, wappen 213.
 447.
 ampelen, amplen 62, 6. 63, 23. 84, 30.
86, 6. 88, 6.
 Amptenhusen 19, 30.
 ampherren 156, 22. 161, 1; wappen
170, 22 ff.; hatten eigene sigel
143, 14.
 amptman 160, 33.
 Anveld, wappen 379.
 Anastasia, st., reliquie 30, 5.

- Anastasia, st., kloster in Sicilien 78, 26.
- Anastasius, st., reliquie 30, 5, 30, 35.
- anathem, anathema 114, 6, 114, anm. 17, 22, 15 ff. 123, 35, 126, 1.
- Andelfingen, o.a. Riedlingen 20, 9; wappen 270.
- Andlach, kloster im Elsaß 65, 10.
- Andres, st., reliquie 30, 7, 31, 2.
- Androbium in Welschland 62, 10.
- Angser, ain priester 44, 17.
- anhaimsch = daheim 92, 1.
- anhangende, subst. 10, 30.
- Anna, st., altar 28, 5; patronin 28, 6.
— künigin von Bozan 157, 20.
— hertzogin von Brunschwil 157, 21.
— Ann (grävin) von Fryburg 148, 23.
- Anshelm von Wildenstein, münch 144, 37.
- anstoßen, besorget, der tod hette sy angestoßen 83, 31.
- anstoßer = anwohner 152, 27.
- antiphonarium, geschenk der gemahlin Pippins 43, 28.
- Antonius, st., bichter, reliquie 30, 30.
- Antonius Portaensis, Bisch. und cardinal 158, 1.
- Anwil, wappen 432.
- Anzimwilare, Atzenweiler, o.a. Ravensburg 19, 9.
- Apfelstetten, s. Äffelstetten.
- Appenberg, wappen 258.
- Appenstein. Offenburg, wappen 271.
- Apphon, Apphau 103, 1.
- Appollinaris, st., reliquie 30, 34.
- Aquilegia, Aquileia, patriarch von 123, 9; s. Ageltz, Nageltz.
- arbeitselig 84, 8.
- Ärchingen, s. Erchingen.
- Aremmanolt, zinser 10, 35.
- Arfrid, zinser 10, 34.
- Argow, Ergöw, Örgow 54, 21, 128, 3.
- armbrost, in dem armbrost liegen 108, 10.
- armüsen 103, 9.
- armüt des gotzhuses Ow 138, 11, 148, 5, 149, 21, 154, 25, 157, 30, 165, 15.
- Arnold, Arnolt, Arnolff:
— von Langenstein, ritter 141, 20, 142, 29.
— — sohn Arnolds 141, 23.
— bischoff von Costentz 124, 32, 125, 22.
— künig, kaiser 19, 37, 65, 15 ff. 66, 14 ff. 67, 10 ff. 70, 1 ff. 71, 20.
- arsbaggen 35, 32.
- artzat 51, 25.
- Ärtzingen, Erzingen, wappen 503.
- Asch, Hainrich von, decan und probst 155, 15 ff.; wappen 77.
— Äsch, Nicolaus von 150, 21.
- Äschentz, wappen 269.
- Äschpsingen, (wappen) 284.
- Asenheim, oder Asenberg, verschwundene burg bei Unlingen, o.a. Riedlingen 20, 10.
- Asisy 139, 2.
- aspis = natter, viper 8, 12.
- Asschinha, vielleicht Eschach, a. Villingen 20, 17.
- Ata, Adelhartz von Stain gemachel 44, 19.
- Attlikan, wappen 268.
- Atzenweiler, s. Anzimwilare.
auf- s. uff-.
- augen ausgedrückt 156, 9.
- Augia regalis, lat. gedicht 23, 10 ff.
— (Ow) wappen 410.
— herr von 21, 9 ff. 33, 11.
— Sebastianus von, wappen 97.
— Ower, die 117, 34, 121, 26 ff.
- Augspurg, Ougspurg 116, 27, 146, 25.
— Adalbero, bischoff von 67, 20.
— Affrakirche 89, 18.
— Berchtolt von, brobst, 150, 18.
— Uolricus, bischoff von 87, 2, 89, 16, 107, 17.
- Augspurger, die 120, 82.

- augstmonet, ougstmonet 158, 23.
 Augustin, st., patron 28, 15; regel 132, 13 ff.
 Alnbrecht, s. Albrecht.
 Aurely von Hirsow, münch 122, 28.
 außen 21, 3.
 Avian (Avignon?) 147, 6 ff.
 Avinianer, volk 18, 18.
 ay- s. ai-.
 Azan, herr der statt Jerusalem 75, 29 ff. 77, 11 ff.
 Azzo, fischer 41, 13.
 Azzonis wald 69, 20.
 bacel = baculus, stab 116, 30.
 Bach, vom, wappen 455.
 Bachenach (?) 19, 37.
 bachens = gebackenes 98, 20.
 bacularius 163, 3 ff.
 bad, baden 41, 12, 96, 13.
 padella, patella, daz ist ain großer teller 55, 11.
 badhus 41, 15. 69, 17 ff.
 Badweg, (wappen) 285.
 — Hainrich von 148, 26.
 Baffig, Pavia 77, 5.
 Pagnehenitz, D Pagnehaintz (?) 19, 26.
 Baigern, s. Bayern.
 balast oder pfallentz 60, 33.
 balchen = balken 91, 15.
 Palcher, zinser 10, 34.
 Baldingen, Ober- oder Unterbaldingen, a. Donaueschingen 19, 27.
 Paldwin, Balduin, bischoff von Triel 145, 22.
 Palfridus, zinser 10, 35.
 Balgen, Balgheim 225.
 palye = ballei 141, 25.
 Ballanio, hoff von 153, 30.
 pallium 115, 23.
 balmunt, bolmunt 46, 16. 49, 20. 72, 28.
 Balthasar von Kaltental 162, 5 ff.
 Bamberg, abt auf dem Münchsberg bei —, 114, anm. 3 ff.
 — bischoff von 114, anm. 26 ff.
 Pancratius, Pancratz, Pancracien, reliquie 30, 8 ff.
 bangelt 11, 14.
 panicum = hirse, heidenkorn 153, 24.
 bann, bannd 95, 2. 111, 6. 114, 6. 114, anm. 17. 116, 20. 122, 15 ff. 123, 3 ff. 126, 1 ff. 129, 10. 130, 27. 142, 18. 147, 16 ff. 148, 19 ff. 158, 7 ff.
 Bar, die 55, 18. 56, 12. 68, 1.
 bar = gebar 67, 18.
 parapsis, vasa parapsidum, kleine schüßeln, in welchen das essen aufgetragen wird 55, 13.
 Barbara, st., patronin 28, 5.
 — grävin von Zilni 157, 19.
 Paredorff (?) 20, 8.
 Barfüßerorden 147, 9.
 Paris, kloster des hl. Dionysius 45, 15. 79, 16.
 bärlich 20, 32. 40, 10.
 Parma, s. Prementz.
 parroch = parochia 110, 3.
 parthyg, parthysch = parteiisch 116, 14. 146, 11. 147, 8 ff.
 Bartholomäus, st., capelle 91, 31; reliquien 29, 22 ff. 30, 7.
 Paschalis II, pabst 125, 29.
 Basel 75, 4. 123, 4. 124, 28. 139, 17. 159, 28; bischoff von, 51, 30. 77, 5; bisthum 45, 6 ff.; concil 16, 25. 162, 32; hohe schül 162, 34; stift 139, 18.
 baselischgen = baseliskan 8, 12.
 Bassow, Passau, bischoff 122, 23.
 baßbrieff 154, 7.
 paten = patena, als geschenk 44, 18.
 patronne 26, 32 ff.
 Battenburg, Wernher von, brüder, landcomitur der palye Elsäs und Purgundy 141, 24.
 Paul, st., 10, 23; patron 29, 2; reliquien 29, 21. 30, 11. s. Peter und Paul.
 Paulinus, st., bichter, reliquie 30, 21.

- Pavia, bisthum in welschen landen 45, 5; s. Baffig.
- Bayern, Payer, Payern, land 9, 11, 117, 14, 145, 20 ff. 146, 19.
- volk 18, 17, 120, 31.
- Payerschen die 145, 36.
- ain hertzog von 37, 14.
- Ludwig, hertzog von 52, 7 ff.
- Bayern, Ludwig, hertzog der jung, künig, 145, 21, 146, 19 ff.
- Rüdolf, hertzog von 145, 25.
- becher 56, 29.
- becken 10, 12, 11, 13.
- becki = becken 82, 30.
- beducht = bedünkt 158, 32.
- befigurieren = vorstellen 104, 21.
- Beggigen, kant. Schaffhausen 19, 22.
- begleitpflicht des klosters für den kaiser 52, 17.
- begrebt = begräbnis 133, 29.
- Behem, Beheim, Böhmen, künig von 117, 10, 145, 23.
- Karl, künig von 147, 26 ff. 154, 16.
- bekomenlich = angemessen 8, 29, 38, 13, 49, 18; s. komenlich.
- Pelagius, Pelay, Polay, st., kirche 33, 25 ff. 144, 37, 151, 15, 155, 15, 168, 27 ff.; patron 28, 19; reliquie 30, 8 ff.
- Belasius, st., reliquie 30, 28.
- Belmund, Belmont, wappen 90.
- benachten = übernachten 83, 27.
- benechtigen = „ 157, 24.
- Benedictus, st., altar 27, 22; closter 39, 7; orden 2, 23, 37, 16, 138, 14, 139, 25, 141, 33, 142, 23; patron 27, 23; regel 9, 31, 13, 22, 15, 35, 61, 4, 66, 26, 103, 18, 117, 20, 135, 15, 144, 13 ff. 156, 29, 161, 25 ff.; s. regel; reliquie 30, 5 ff.
- Beneventon, Benevento, bischoff 58, 18.
- penfellig = straffällig 47, 31.
- pension 136, 11.
- benüigig = genüigsam 17, 33, 89, 3, 94, 7.
- benüigig stehen = sich begnügen 17, 33.
- Berchheim bei Munderkingen, o.a. Ehingen 19, 2, 48, 21.
- Berchtolt, zeuge 124, 12 ff.
- kammerbote 75, 8.
- abt von st. Gallen 139, anm. 6.
- ain sun hertzog Albrechtz 19, 25.
- hertzog zñ Swaben 20, 4.
- (Bertoldus) graff zñ Bussen 46, 19.
- fürst in hochtütischem land 9, 8 ff.
- von Langenstein 141, 22.
- von Ougspurg, brobst 150, 17.
- von Pfullendorff 127, 14.
- marggrauff von Zeringen 118, 28, 119, 1 ff. 121, 4, 122, 1 ff. 123, 20, 124, 25, 125, 18.
- berechten 73, 23.
- Berenstat, wappen 282.
- Berg, wappen 459.
- bergi oder ber = bär 147, 29.
- Beringarius 71, 13.
- Beringen, dorff im Hegöw (nach Kausler Bierlingen) 55, 8, 70, 27.
- vögt von, wappen 221.
- in Swaben, kilche oder capell 61, 31.
- s. Meringen.
- perli oder gütt, krankheit, welche kaiser Arnulf befel 67, 27.
- Bern, s. Diettrichs Bern.
- Bern, münch zñ Prum, 29 abt 26, 26, 97, 15 ff.; sandbrief an kaiser Hainrich II 104, 3 ff.; verfaßer von büchern und tractaten über music oder kunst 107, 12 ff.; schrieb das leben bischoff Uolrichs 107, 17; wappen 29.
- Bernhart, st., lesen 129, 14; orden 141, 33.
- Bernhardus, unehelicher sohn Karls des dicken 65, 20.
- besäß 148, 24.
- beschätzer 46, 7, 72, 17 ff.

- beschirmbrief 128, 9.
 beschönt, als sich beschönt = wie es scheint 53, 15.
 besitzungen des gotzhuses am Comersee 152, 17 ff.
 besonder = sondern, fast durchgängig, z. b. 81, 11.
 Befrer, Befeurer von Überlingen, wappen 354.
 bestentnus 63, 29.
 besthopt 137, 30.
 pestilentz 95, 33.
 betagen 73, 22.
 Peter, Petter, Petrus: st., 100, 11, 109, 22 ff. 110, 19 ff. 125, 37 ff. 128, 16, 130, 17, 134, 29, 136, 8; patron 27, 18; reliquie 30, 14 ff. 31, 10; — und Paul, st., 139, 1, 140, 18; altar 54, 15; kirche in Rom 54, 15; münster 10, 23; reliquie 30, 11.
 — 7 abt 42, 29 ff.; (wappen) 7.
 — bischoff der kilchen des Wißwaldes 100, 9.
 — bischoff von Mentz 145, 22.
 — de Carbarro, D Carbario 147, 8 ff.
 — päbtllicher kantzler 109, 35.
 — prefect zů Rom 109, 35.
 Peter, st., ain lütpriester zů 156, 31.
 Peter, st., gotzhus uff dem Swartzwald 157, 32.
 Petershausen, kloster 89, 26, 144, 3.
 — abt von 143, 27, 144, 7, 149, 31.
 Petronella, st., patronin 29, 5.
 bett, das, der verstorbenen zinser 137, 28.
 bett = bitte 150, 2.
 Bettler von Herderen, wappen 434.
 Bettler, Jacob der, 149, 8.
 bettliger = bettlägerig 85, 11.
 Bettmaringen, wappen 494.
 Petto, zinser 10, 33.
 bettiti = bedeutung 36, 6.
 Pfäffers, Pfeffers, kloster im Rieß, in Kurer bistüm 13, 12 ff. 37, 21.
 pfallentz, kaiserliche 60, 33, 61, 29, 64, 11; päbtlliche 109, 38.
 — des abts der Richenow (nova domus) 34, 29, 151, 14 ff. 157, 24.
 Pfannenberg, wappen 150.
 Pfefferhart, wappen 359.
 Pfin, königlicher sitz, kant. Thurgau 21, 11 ff.
 pfingsten 133, 28.
 pfister 113, 4.
 ppletz = pflaster 6, 23.
 pflichtig 1, 4.
 Pflummern, s. Plümare.
 pfraindhauß 143, anm. 4 ff.
 pfründen 138, 25, 143, 22.
 Pfullendorff 127, 5 ff.
 — graff von 88, anm. 5, 127, 6.
 — Berchtolt von 127, 14.
 — aine frow von, sage 127, 7.
 — und Monfort, Ludovicus von, 36 abt 127, 5; wappen 36.
 Pfungen s. Fungen.
 Pfuser, Johannes, von Norstetten, 57 abt 27, 6, 107, 25, 162, 7, 163, 1 ff. 165, 12; wappen 57.
 Philipp und Jacob, st., reliquie 30, 16.
 Philipp von Schwaben, vogt in der Richenowe 134, 1.
 Piacenza, s. Placentz.
 bibliothek 27, 1, 162, 24 ff.
 Bickelsberg, s. Buchilsberch.
 Pictavis, zů, zu Poitiers 140, 19.
 Byenburg, Marquardus von, wappen 69.
 bier 56, 31.
 pyetanen oder cariteten 97, 29.
 pygetantz, pitanz 55, 24; bestand in einer zukost von speizen und getränken. S. Mone, zeitschrift VII, s. 356, anm. 7.
 Bikenrüt, s. Falkenstein.
 bild, gezoßen 35, 30.
 Bildechingen, s. Hilttechingen.
 bildhüslin 26, 4.
 bilgerschaft 5, anm. 9, 112, 4.
 bilgrin = pilger 182, 11 ff.

- Pilgrin, ertzbischoff von Köln 107, 15.
 Billstain, wappen 257.
 Pimenius (Pionius?), st., patron 27, 30; reliquie 29, 19.
 pingen = peinigen 58, 6, 100, 34.
 Pintzdorff, Binsdorf, o.a. Sulz 55, 10.
 Pippin, künig 17, 27, 39, 24.
 — sun Karls d. gr. 40, 25 ff. 42, 13, 45, 15.
 Pirminius, st., chorbischoff in dem castell Melcis in Franckrich 5, 5; der 1 abt 37, 4 ff.; altar 27, 25, 90, 2; dessen besuch ist gegen vergiftung 17, 6 ff; capell 90, 2, 91, 6; dessen evangelier-rock bringt schwangeren durch berührung hilfe bei der geburt 16, 36; leben, schrift 18, 14; patron 27, 26; pfreindhauß 143, anm. 4; reliquien 30, 6 ff.; stifter 4, 15; tal 16, 2; (wappen) 1.
 Piro, Galiazo von 152, 35.
 Piscatoris, Georgius, 59 abt, s. Fischer, Georgius.
 bischöfliche klaiden 101, 10.
 Bischoffzell 20, 29. s. Pelagen, st.
 Bisingen, D Bochingen, wappen 497.
 bywesen = beisein 68, 31.
 Placentz, Fiaccenza 70, 20.
 — concily 124, 21.
 Placidus, st., patron 27, 24.
 blaiche bei Ulm 150, 18.
 Blanckenstain, wappen 267.
 blant, imperf. von blinden 156, 10.
 Blant, Hainrich, dechant 2, 4, 162, 7, 163, 1; magister artium, wappen 93.
 Bläsi, st., kloster, conventherr, münch, conventual von 123, 34, 159, 28, 161, 35; schreiber zñ 160, 30.
 blave = blava, bladum, blé, getraide 153, 23.
 Plethenhusen (?) 20, 17.
 blücher = blockhaus 21, 5.
 blocken (geblückt), ins blockhaus werfen 97, 7.
 blöd 41, 12.
 blödigkeit = gebrechlichkeit, armuth 23, 1, 64, 36.
 blügen = blühen 7, 33, 25, 15.
 Blümare, Pflummern, o.a. Riedlingen 20, 9.
 Blümberg, wappen 217.
 — Rüdolff von 162, 2.
 Plumltensen (?) 20, 18.
 Blümmeg, wappen 453.
 — Conrad von 148, 25.
 blüt, das hl. 29, 31, 75, 26, 78, 8 ff. 136, 25; über das blüt richten 26, 7.
 Bochingen, s. Bisingen.
 Bochonia, Buchonia, tal 39, 8.
 Bückli, wappen 462.
 Bodensee, Bodmersee 10, 21, 35, 35, 41, 6, 60, 33, 61, 14 ff. 64, 10, 69, 2, 122, 12; s. See, Undersee.
 bodenzins 153, 21 ff.
 Bodman, Bodmen, kaiserl. pfaltz 64, 10, 69, 7.
 — wappen 196.
 Bodmersee, s. Bodensee.
 Poitiers, s. Pictavis, zñ.
 Polay, s. Pelagius.
 Bollingen, s. Franken.
 bollwerch 123, 25.
 Polreshusen (?) 20, 17.
 Bolsenhaim, wappen 456.
 Boltzhußen, (wappen) 304.
 Boltzhuser, wappen 385.
 böm = bäume 126, 6, 129, 3.
 Bonifacius (VII?) pabst 99, 8.
 — ertzbischoff zñ Mentz 16, 5, 39, 9.
 Bonstetten, wappen 181.
 porrum, porri, pori, lauch, allium porrum L. 55, 23, 56, 3. s. Schmeller, wörterb.
 porten 56, 6, 62, 14.
 portz = portion 103, 2.
 Bosnien, s. Bozan.
 Boso, könig von Burgund, wittwe 67, 15.

- Bosßwil, wappen 430.
- Botenstein, Bottenstein, die freiherrn von 126, 34.
- Otto von, 38 abt 127, 25; wappen 38.
- Botenstein, Rüdolfus von, 35 abt 126, 34; wappen 35.
- bottschaften der künigen und fürsten 25, 32.
- Bozan, Bosnien (?), Anna künigin von 157, 21.
- Prag, s. Braug.
- Braytenberg, wappen 110a.
- Brandek, wappen 406.
- Brandenburg, marggraf von 145, 23.
- Brandis, Eberhard von, conventual 150, 22; 49 abt 22, 30, 154, 12 ff. 156, 23, 170, 12; wappen 49.
- Hainrich von, bischoff zû Costentz 32, 5.
- Mangolt von, brobst und keller 155, 13; 51 abt 155, 26 ff.; wappen 51.
- Branthouffen, wappen 230.
- brast = gebrach 15, 7.
- brauchet = brachmonat 139, 10.
- Braug, bischoff zû 34, 15.
- Bräunlingen, s. Brüllingen.
- Braunschweig, s. Brunswil.
- Praxedis, st., reliquie 30, 19.
- prefetus = praefectus 44, 28.
- prefigurieren 105, 9.
- Bregantz, Bregenz 119, 26, 122, 3; wappen 143.
- Adalbertus, Albrecht von 46, 22, 49, 8, 50, 8.
- Gebhardus, graff von 89, 25.
- Hugo, graff von 148, 12.
- Ludwig von 127, 9.
- Prementz, Parma, bischoff von 118, 18.
- presentieren 138, 26.
- Brimimhowin, Brunthowen (?) 19, 23.
- primzitt 163, 11.
- Brysacher, wappen 367.
- Brisger, (wappen) 472; s. Mone, zeitschrift bd. v, s. 373 ff.
- Brisgöw, Breisgau 60, 17, 103, 4, 119, 10, 126, 34, 127, 2; graff im, 38, anm. 7.
- privilegium maximum et honorificum 100, anm. 2.
- Proceß, st., reliquie 30, 19.
- Proculus, st., cörpel 58, 19, 59, 3.
- brodlen = brudeln, sprudeln 40, 7.
- profesß 159, 12.
- Bronswig, s. Brunswil.
- prothonotar des kaisers 143, 2.
- bruch = gebrauch 10, 19.
- brückenzoll 102, 24.
- brüder st. Johannis des töffers 98, 30.
- die sibem, reliquie 30, 10.
- Prume, priester 44, 24.
- Brülingen, Bräunlingen 132, 1.
- Prüm, Prum, Brum, Prunn, kloster 97, 4; münch zû 57, 28, 97, 15 ff.
- Regino, abt von 52, 29.
- brunnen = waßer 82, 35.
- Brunnen von Zürich, (wappen) 302.
- Bruno, ain herr von Brunswil, bischoff zû Tulle wird pabst 108, 18 ff.
- Brunswil, Bronswig, Braunschweig, wappen 130; hertzog von 34, 14.
- Anna, hertzogin von 157, 21.
- Bruno von 108, 18.
- brunst 26, 17, 35, 10, 138, 20, 145, 32 ff. 151, 12.
- Brunthowen, s. Brimimhowin.
- brüsch, die feinde lagen gegen ain- andern uff der brüsch 146, 7.
- psalter 43, 7, 51, 27.
- büben 107, 33.
- Bäbenhouffen, wappen 409.
- büch der eppisteln 136, 9; der ewangeli 136, 9; der geschicht der zwölff botten 161, 21; des lebens 168, 5; gaistlicher rechten und satzungen 136, 4; der sacramenten 136, 1 ff.
- büchel = bühel 25, 23.

- Büchenstain, wappen 458.
- bücher 9, 3 ff. 32, 1 ff. 37, 18 ff. 38, 5. 39, 20, 40, 18, 42, 18, 43, 11 ff. 44, 6 ff. 50, 27 ff. 51, 14, 53, 16 ff. 97, 9, 154, 26, 162, 22, 163, 8; in saxischer zungen 43, 19; s. Antiphonarium, meßbüch, psalter. Vgl. E. G. Vogel, über die bibliothek der Benedictiner-Abtei Reichenau, im Serapenm 1842, s. 1 ff.
- bücherankauf 162, 24.
- bücherliebhaber 53, 16, 162, 21.
- bücher schreiben 43, 30, 51, 15, 53, 17.
- bücher versetzt, verliehen und zerstreut 43, 17, 162, 22.
- Buchilsberch, Bickelsberg, o.a. Sulz 19, 6.
- Buchonia, s. Boehonia.
- büchsen 125, 4.
- püffel 18, 5.
- bullen 33, 8, 69, 11, 93, 2 ff. 99, 1, 134, 20, 138, 12, 139, 22, 140, 34, 150, 8, 158, 2.
- Bund, in der, wappen 386.
- Buntwit, priester, maister der schül etc. 53, 22.
- Buoch, o.a. Laupenheim 19, 6.
- Büran, wappen 294.
- Burchingen uff der Schär, s. Burladingen.
- Burckhart, Burckhardus, Burgehardus, Burkart:
- bischoff zñ Wirtzburg 39, 11.
 - brobst, lateinisch, gedicht 24, 9 ff.
 - diener, zeuge 124, 12.
 - münch, gedicht leben Witegows 90, 9 ff. 92, 24 ff.
 - in der Ow wird abt zu st. Emmeran in Regensburg 107, 5.
 - Schenk von Castel 149, 6.
 - von Ellerbach, ritter zñ Burgow 145, 34.
 - (von Hewen), bischoff zñ Costentz 32, 6.
- Burckhart von Hewen, chorher 141, 10; kamrer 134, 7; 45 abt 139, 11.
- von Nellenburg 115, 30, 121, 34.
- — Rams wag 149, 5.
- — Randenburg 162, 6 ff.
- — Salenstain, lütpriester 35, 23, — hertzog zñ Schwaben 19, 21, 25, 10, 75, 12 ff. 81, 12, 87, 11 ff. 89, 20.
- Büren, Johannes Schenk von, s. Schenk.
- Burg, kirche 88, 6.
- Bürg, s. Burgo.
- Burgberg, wappen 226, 256 (verschieden).
- Burgdorff 89, 1.
- Bürglen, kant. Thurgau 21, 20; wappen 172.
- Wezil, graff von, erstochen von Bertholt von Zeringen 118, 38.
- Burgo, ain dorff am Cumer sew 152, 30, 153, 11 ff.
- schloß 153, 12.
- Burgow 145, 35, 146, 24.
- burgstal Speichingen 134, 13.
- Burgun, Burgau, o.a. Riedlingen 20, 2.
- Burgund, Rüdolf küng von 75, 17, Purgundy 141, 25.
- Burgundus, sohn des kaisers Kuri 4, 5.
- Burladingen, wappen 481.
- oder Burchingen, Hohenzollern-Hechingen 19, 7.
- purschaft = bauernschaft 106, 33.
- bürsches, bürisches = häurisches, gericht 56, 24.
- Burst von Überlingen, wappen 414.
- Bussen, o.a. Riedlingen 20, 5.
- Bertholdus, graff zñ 46, 19.
- Gerold, graff vom 19, 4, 40, 28 ff. 41, 2 ff. 42, 14, 46, 19 ff. 112, 34.
- vogtei 46, 24.
- Bussnang, Conrat von 148, 34.
- wappen 175, 182 letzteres gleich Griefenberg.
- cacabo, as, ein gefäß zum kochen 55, 15.

- kachlen oder tegel 55, 16.
 Cæcilia, s. Cecilia.
 Kadilburck, Kadelburg, a. Waldshut
 19, 16.
 quadren, sing. quadra 32, 30.
 Kaldedramnus, cantzler 11, 30.
 Kallenberg, wappen 501.
 Kaltenbrunn, a. Constanz 10, 29.
 Kaltental, Balthasar von 162, 6 ff.
 Kalter, frau von, ab der Etsch 155, 27.
 Kalw, Kalb, Kalpf, Hainricus von,
 43 abt 134, 19; wappen 43.
 kalw, calvus 59, 17.
 Campanierland 58, 25.
 Campener, wappen 309.
 kamrer 134, 7.
 Canagalilea 29, 29.
 Cangolfus, Congolfus, diener der
 Suanahilda 83, 33, 85, 8 ff.
 Kanstat, Schiling von, wappen 305.
 kantzel gebaut 91, 21.
 capellen des münsters 26, 29 ff. 31,
 16 ff. 90, 31, 91, 5 ff.
 capitelherren 143, 7, 144, 13 ff. 149,
 17, 157, 7 ff. 158, 6 ff. 159, 23,
 162, 15, 163, 10; wappen 168, 10.
 capittelbus 60, 35.
 Cappel, wappen 391.
 käpßfrowen 107, 34.
 Kara, freih. von, wappen 168.
 Carate, hof von 153, 33.
 Carbarro, Petrus de 147, 8.
 cardinal, s. Divizo; Hostientz.
 Carentin, Carinthe, Carinthia, Kern-
 ten, Kärnthen 117, 7; hertzogtüm
 123, 29.
 — Lütolf, Marquarts sun, von 116,
 10, 117, 8, 123, 28.
 — Marquart, hertzog. von 116, 10,
 117, 8.
 — Uolrich von 117, 16 ff. 120, 22 ff.
 123, 6 ff. 124, 32.
 cariteten 97, 29, 98, 2 ff.
 Karolomannus, bruder Karls d. dicken
 19, 12, 62, 25, 105, 35.
 Karolus Martellus 4, 15, 9, 10 ff.
 11, 28 ff. 17, 27, 18, 8 ff. 37, 8,
 38, 10, 39, 4; wappen 124.
 — maguus 18, 15 ff. 19, 1, 40, 24 ff.
 41, 22, 42, 5 ff. 45, 1 ff. 48, 9 ff.
 59, 32, 60, 6 ff. 64, 19, 69, 1,
 70, 6 ff. 74, 13, 75, 28 ff. 93, 33,
 96, 14, 101, 32, 102, 23, 112, 33;
 wappen 125.
 Karolus calvus 57, 20, 59, 17 ff.
 — crassus 19, 16, 20, 21, 59, 28,
 63, 1 ff. 64, 6 ff. 65, 4 ff. 69, 19,
 93, 32, 105, 38; tod 65, 27.
 — sohn Ludwigs II von Lothringen
 58, 5.
 — IV römischer und behemscher
 küng 147, 26 ff. 154, 16.
 karpfen 98, 20.
 Carponius, st., reliquie 29, 24.
 karren 56, 20 ff.
 kart = kert, kehrte 90, 24.
 quarten, zehenden und quarten 60,
 16 ff.
 kås 55, 8 ff.
 casa 15, 26.
 Caspar von Landenberg 162, 8 ff.
 Cassiani bücher 54, 6.
 Castanado in Welschland 62, 10.
 Castel, Castell ob Costentz 143, 25;
 wappen 192.
 — Albrecht von 148, 36.
 — Burckhart Schenk von 149, 6.
 — Djetthelm, freih. von, 48 abt
 22, 28 ff. 143, 25 ff. 147, 31, 151,
 22 ff.; wappen 48.
 — Uolrich, Schenk von 162, 4.
 — Schenken von, wappen 417.
 Kastler, Conrat der 149, 8.
 castvogt 73, 3 ff.
 Katrina, Katherina, patronin 28, 4,
 30, 29.
 kautt = koth 40, 9.
 Kawin, s. Rawin.
 Kebicheri, priester 51, 3.
 Kebo, 3 abt 38, 18 ff.; (wappen) 3.

- Cecilia, st., reliquie 30, 18.
kelch und paten, als geschenk 44, 18.
keller 134, 5 ff. 142, 22. 155, 13 ff.
kelleramt 55, 3.
kelnhof, kelhof, kelnhoff 141, 28.
142, 9 ff.
kennaten 89, 1.
Kenenpraten, s. Centumpraten.
censuales 137, 4.
centen oder hundertail 102, 36.
Centumpraten, Kenenpraten, Chentepraten, Kempraten, kant. st. Gallen 20, 21. 63, 4.
Kenzingen, Hans von 149, 1.
— Niclaus von 149, 1.
Kerebelto, graff 43, 9 ff.
Kerolff, priester 50, 35.
Kerolt, der großer, priester 51, 1.
kertzwichung = lichtmeß 98, 10.
kessel 55, 19.
kestzezen = kastanien 56, 13.
Chadoltus, bischoff zñ Noverus 70, 7.
Chaltprunnen, Kaltbrunn, a. Constanz 18, 31.
Chilpericus, Chilperich 18, 13.
chor, altar in dem 28, 24.
chorherren, wappen 168, 11 ff.
Chorsburg 119, 29.
Chotingen, wahrscheinlich statt Dottingen, o.a. Münsingen 20, 10.
chroniken 4, 2 ff. 17, 19. 20, 26. 40, 12 ff. 44, 32. 52, 29. 54, 8. 65, 24. 113, anm. 5. 115, 2 ff. 127, 15. 147, 34. 163, 19 ff. 164, 16.
Chur, ob 19, 35.
Chur, weg durch Costentz und Chur 52, 13 ff.
Curer Rieß, Churer Rhätien 79, 29. 80, 7.
churfürsten 147, 24.
Kyburg, Kiburg, schloß 119, 26.
— grauffschafft Adelperti des eltern 70, 3.
— marckschalck der Ow, wappen 139.
— grauf Herman von 119, 27.
Kyburg, grauf Wernher von 107, 2.
— — Wolfgang von 89, 1 (?); wappen 65.
Kilcaburon, landschafft 122, 7.
Kylchberg, wappen 151.
kilchen auf der Ow außer dem münster 33, 24 ff.
kilchensatz, kilchesätz 142, 9 ff.
kilchhoff, s. judenkilchhoff.
kilwi, kilwihe, kirchweihe, kirchweihen 27, 16 ff. 33, 13. 98, 11;
s. weihen.
Kilian, st., capelle 27, 7. 29, 12. 31, 16. 42, 27. 83, 4. 84, 19. 85, 29. 128, 6; patron 29, 13; reliquie 30, 10 ff.
Cimon, lehenman 70, 2.
kindli, die unschuldigen, patrone 28, 33; reliquie 30, 2.
kindlin bild 26, anm. 1.
Kyntz, Kinzig, fuß 160, 26.
Kintzgerthal, Kinzigthal 114, anm. 27.
Ciprian, st., reliquie 30, 35.
kirchen, s. kilchen.
Ciriac, st., reliquie 30, 8 ff.
Cirinus, st., reliquie 31, 1.
Quirinus, st., reliquie 30, 37.
citieren 132, 29.
Citizers, dorff, Zizers im kant. Graubünden 80, 10.
klaid Maria's, reliquie 31, 10.
klaider, bischoffliche 101, 10; münchische 161, 6; der verstorbenen zinsler 137, 29.
klainett, klainot = kleinod 44, 10. 51, 17. 76, 27. 119, 20.
Clemens, st., vest 111, 26; reliquie 30, 28.
— III, pabst 125, 25.
— IV, — 142, 27.
— V, — 35, 9. 139, 22 ff. 140, 20 ff. 149, 22 ff. 151, 12.
— VI, pabst 32, 4. 147, 24.
cleric = kleriker 135, 32.
Clingen, wappen 176.

- Clingen, Walther Uolrich von 148, 33;
s. auch Altenclingen. Hohenklin-
gen.
— Clingenberg, wappen 197.
— Albrecht von 148, 16 ff. 149, 3.
— Hainrich von, 47 abt 142, 32 ff.
144, 8; wappen 47.
Klingnow bei Basel 159, 28.
— brobst von 159, 28.
Clipo, priester 50, 32.
Cluniac, Clugny 114, ann. 18.
knechtliches gericht 56, 24.
Knöringen, Marx von, 61 abt 101,
ann. 3, 164, 11; wappen 61, 99.
koch 11, 13, 113, 4.
koff, koffen, küssen, kauf, kaufen
133, 20, 144, 2 ff.
koffbrief 145, 2.
Colciomius, Folkwin, 13 abt 57, 13 ff.;
(wappen) 13.
Coldimus, ewangelier brüder 51, 25.
Colerius, st., reliquie 30, 36.
Köln, ertzbistüm 48, 10; ertzbischöffe
107, 15, 145, 25, 147, 26.
komenlich = passend 45, 31, 66, 24.
151, 20; s. bekommenlich.
komenlichait, komlichait = bequem-
lichkeit 14, 28, 72, 22, 151, 21.
komerlich = kümmerlich 123, 8.
Comersee, s. Cumersee.
comitur = comthur 141, 24, 142, 3.
complett 163, 16.
compromiß 154, 13.
concil, consili, gemaines 100, 6.
122, 33; zñ Basel 16, 25, 162, 32;
zñ Costentz 157, 16 ff. 160, 11;
im Lateran 115, 20; in der Ow
125, 30; zñ Placentz 124, 21.
kond = konnte 5, 14.
confect 78, 20.
confirmatz = confirmatio 42, 15.
99, 1.
Congolfus, s. Cangolfus.
könige, küng, hl. dry, patrone 28, 22.
Königseck, s. Künsegk.
Conrad, Conrat, Cünrad, st., patron
27, 26.
— bischoff zñ Costentz 87, 20, 89, 22.
— ertzbischoff zñ Triel 115, 21.
— I, küng 75, 8 ff.
— II, — 106, 27 ff.
— III, — 127, 27, 128, 4.
— von Blümnegk 148, 25.
— von Bussnang 148, 34.
— von Velpach, ritter 142, 29.
— von Fuchtwangen, brüder, obroster
mayster des Teutschordens 142, 1.
— von Griffenstain, probst, decan
143, 11, 144, 36, 145, 7, 150, 19.
— von Gundelfingen, chorher, decan,
refector oder keller 141, 10 ff.
142, 28.
— von Haidelberg 149, 3.
— von Honburg 148, 16, 149, 4.
— der Kastler i. e. von Kastelen
149, 8.
— von Kunsegk 155, 7.
— von Schussenriet 133, 24.
— von Tierberg 149, 2.
— Mayer von Trossingen 141, 15.
— von Wartenberg, custor, keller
und probst 155, 13.
— hertzog von Zeringen 20, 23.
— von Zimer, Zimern, schülher 134, 5.
44 abt 136, 32 ff.; latein. gedicht:
Augia regalis 23, 10 ff.
conspiratz = conspiratio 112, 8.
Constantinopel 45, 23.
Constantinus, Constantius, küng 20,
27, 21, 13 ff.
Constanz, s. Costentz.
conventherren 159, 27; wappen 168,
10 ff.
conventsigel mit drei schlüßeln ver-
schloßen 145, 4.
conversen 140, 2.
Corcico, insel, D Corsica 45, 8, 76,
23, 77, 11.
Cordario, hof von 153, 32.
korn, preis 151, 27.

- Cornelius, st., reliquie 30, 29.
 cörpel = körper 158, 13 ff.
 korsami = gehorsam 62, 1, 74, 17,
154, 19.
 Corsica, s. Corcico.
 Cosmas und Damianus, st., capelle
27, 3; patrone 28, 23; reliquie 30, 8.
 Costentz, Constanz 4, 20, 21, 8, 25,
26, 41, 19, 42, 11, 67, 17, 125,
8 ff. 143, 25, 156, 7 ff.
 — bischöfe, bisthum 21, 24, 32, 6,
35, 22, 39, 5 ff. 40, 17 ff. 41, 23,
42, 7, 74, 27, 75, 19 ff. 87, 19 ff.
89, 22 ff. 97, 22, 97, anm. 3, 101,
11, 107, 4 ff. 109, 28 ff. 112, 12,
122, 5 ff. 124, 24, 125, 27, 139, 26,
139, anm. 5, 142, 11 ff. 143, 18,
144, 33, 149, 1 ff. 150, 9, 154, 20,
155, 28, 156, 2, 162, 26, 164, 13;
 wappen 4.
 — bürger von, die von, 35, 7, 125,
3 ff. 151, 10, 156, 10.
 — concilium 157, 16 ff. 160, 11.
 — dom 21, 34.
 — domherr, domprobst 159, 18.
 — Häffeli von, wappen 366.
 — stift 143, 3.
 — Ulmer von, wappen 348.
 — weg durch Costentz 52, 12 ff.
 Costentzer gewicht 142, 15, 148, 20 ff.
 — münzt 155, 9.
 Cotini, priester 51, 22.
 Crafft, Marckschalck von Costentz,
 (wappen) 365.
 Crafften von Ulm, wappen 388.
 Crahalith, priester 44, 24.
 kranke brüder 41, 11, 96, 10.
 krapfen 98, anm. 1.
 Crazania, Kräzeren 121, 21.
 Krenckingen, Ergkingen, Ernkingen:
 — Diethelm, freih. von, 41 abt 2, 18,
129, 29 ff. 131, 1 ff. 154, 14;
 wappen 41.
 — Lätolt von, münch 144, 31, 145, 7,
148, 35; schülher 150, 20.
 Krenckingen, s. auch Wißenburg.
 creutz, krütz, krützli 31, 7, 45, 11,
78, 11 ff.; altar 28, 37, 91, 34;
 capelle 27, 4, 163, 13; patron 29, 1;
 kostliche von gold und edlem ge-
 stein 78, 9, 90, 3 ff.
 crützgang 90, 2, 91, 7.
 Creutzlinger, s. Crützlinger.
 krieg 119, 5, 145, 19.
 kriegslöffe 147, 30, 150, 4.
 kriegsnötten 138, 20, 150, 4.
 crisem, crisam 99, 29, 135, 31.
 crismieren 15, 20.
 Crisogon, st., reliquie 30, 8,
 cristal, cristallen stain 29, anm. 3,
30, 1; cristalli fläschlin 92, 22.
 Cristina, st., reliquie 30, 19.
 Cristofferus, Cristoffel, st., patron
28, 19; reliquie 30, 27.
 cron Cristi 29, 27, 78, 12.
 krotten = kröten 8, 6.
 krug, kostbarer 29, 29.
 krüg, Brent, mit win 154, 2 ff.
 Crützlinger, wappen 378.
 Kütchlin, wappen 476.
 kügen = kühe 55, 25 ff.
 Cum, Kum, stadt und land 152, 18 ff.
 Cumanus, Petrus, ertzkanzler Otto III
95, 9.
 Cumersee 152, 14 ff. 153, 11.
 künghait, kündekeit = mangel, knapp-
 heit 96, 12.
 Künztzholz, wappen 235.
 Cuniberti, priester 51, 21.
 Cäno, grauff 118, 36.
 — zinser 10, 33.
 Kunsegk, Conrat von 155, 7.
 kunst 162, 20.
 kunstliebhaber 162, 21. *sch. abt. anndert dort, abt.*
 kunstlose = kunstlosigkeit 157, 28. *von d. 2. abt. abt.*
 Cüntzman, ein edler in Schwaben
70, 14. *sch. abt. anndert dort, abt.*
 Cüntzo, ain brüder 50, 34.
 Kur, s. Chur.
 Kuri, kaiser 4, 2 ff.

- Kürnegg, Erhardus von, wappen 94.
 — Kürnegger, Erhardus, Eberhart von 162, 7, 163, 1.
 kürsuer 41, 10.
 curt = dorf 70, 8, 105, 36, 106, 4.
 Curte, Gwalterinus von, kaiserl. stathalter 152, 24 ff.
 kurtzwillen 157, 18.
 Curwalhen, ritterschaft von 146, 27.
 custray = custorei 162, 17.
 Tachenstain, s. Rachenstein.
 tafel von gold, silber und edlem gestain 91, 2 ff.
 — kostliche 170, 10.
 taglaisten 11, 10.
 Dalaheim, Thalheim 88, 10.
 — Tale, wohl Thalheim, a. Engen 19, 23.
 — Talhan, wappen 461.
 Talentus, st., reliquie 30, 37.
 dalmatic 93, 27, 95, 23, 100, 2, 135, 21.
 Danamarachiricha, Tannenkirchen 104, 1.
 Dankertschwylter, wappen 204.
 danknemlich = dankbar 9, 29.
 Tanneck, Ruggen von, wappen 437.
 Tannenkirchen, s. Danamarachiricha.
 tar = darf 83, 19.
 Tatdorff (?) 20, 8.
 datz 154, 8.
 Dauchingen, s. Tochingen.
 Daugendorf, s. Togindorff.
 David 106, 21.
 decan des gotzhuses Ow war richter 141, 17, 143, 15.
 decim = zehenden 103, 2 ff.
 Teckh, hertzog von, wappen 133.
 tegel = tiegel 55, 16.
 Tegg, stadt, s. Legg.
 Teggerhusen, Tegenhusin, Fridrich Sonnenkalb von 141, 10, 144, 36; wappen 72.
 Deißlingen, s. Tüßlingen.
 denarsammler 114, anm. 4.
 Tengen, wappen 68, 162 (versch.). 236.
 — Fridericus von, probst 141, 9, 142, 28; wappen 68.
 — Hainrich von 148, 33.
 Dentingen, s. Tettingen.
 derm, das, = gedärme 40, 6 ff.
 Desiderius, st., reliquie 30, 34, 58, 19.
 Dettensee s. Jatinsen.
 Tettikouffen, wappen 362.
 Tettingen, wappen 207; dorf, an dem ertrich unser see gelegen 47, 22, 61, 15, 73, 15, 74, 12.
 — wohl Dentingen, o.a. Riedlingen 19, 20, 51, 34, 55, 27, 56, 17 ff.
 — Dettingen in Sigmaringen 19, 10.
 Tettinhowen, Dettishofen, o.a. Leutkirch, Dettighofen, a. Jestetten oder Dettenhofen in Oberbayern 20, 2.
 Tettngang, Wilhelm grave von 148, 32.
 teufel, tüffel 39, 21, 57, 30 ff. 58, 6.
 Teüffel von Hoff, wappen 381.
 Teutschen (Tütschen) die 71, 22.
 Teutschland (Tütschland) 57, 24 ff.; wird wahlreich 171, 22.
 Teutschorden 141, 24 ff.
 dhain 10, 5 ff.
 dhainerlay 10, 17.
 Thalan, s. Thalthusen.
 Thalheim, s. Dalahem. Thalthusen.
 Thalthusen, Talhan ob Meringen, Thalheim, o.a. Tuttlingen 19, 32.
 Thegamar, priester 51, 18.
 Theinwinchil (?) 19, 26.
 Theobaldus, hertzog Götfrids sun von Swaben 12, 16 ff.
 Theodricus, bischoff von Costentz 26, 26, 107, 10, 109, 28 ff.
 — bischoff des Wissenwaldes 128, 29.
 — küng zñ Franckrich 7, 12 ff. 18, 13.
 Theoptert, zinser 10, 35.
 Theopontus, st., patron 28, 26; reliquie 30, 36, 53, anm. 5.
 Theotast, brüder und kellerher 44, 16.
 Theotelenhusen (?) 20, 13.

- Theotinc, münch 51, 2.
 Theotrich, zinser 10, 35.
 theuerung, türe, an win und korn 151, 27.
 Tierberg, s. Tierberg.
 Thierstein, s. Dierstain.
 Thietingus, 19 abt 45, 11, 74, 30 ff.
86, 33; (wappen) 19.
 Thiezlinus von Tockenburg 121,
10 ff.
 Thimoteus, st., reliquie 31, 3.
 thüm, s. tum.
 Thurgow, Thurgau 4, 21, 10, 33,
18, 32, 20, 28, 60, 17, 63, 4, 70,
6 ff. 122, 12.
 Thurn, die im, wappen 389.
 Ticisensis, bistumb in welschen lan-
 den 43, 25.
 Dicotmarus, ertzkanzler kaiser Ar-
 nulf's 74, 21.
 diehwaidli, ort auf der Ow 26, 7.
 Diemo von Gundelfingen 133, 24.
 Tierberg, Conrat von 149, 3.
 — von Ulm, wappen 251.
 tiergart 19, 14.
 Tiermendingen, Tiermandingen =
 Dürmentingen, o.a. Riedlingen 20, 2,
46, 20 ff. 47, 4.
 Dierstain, wappen 157.
 Dießenhoven 20, 29.
 — Truchseß von, wappen 210, 422.
 Diefurt, bei Vilsingen in Sigmaringen
19, 5, 20, 14.
 Diethelmus, freih. von Castel, 47 abt,
 vorher abt in Petershausen 22, 28 ff.
143, 23 ff. 147, 30 ff. 151, 22 ff.;
 streit mit Heinrich von Fürsten-
 berg 148, 7.
 — von Wißenburg oder Ergkingen
 (Krenckingen), 41 abt 2, 18, 129,
29 ff. 131, 1 ff. 154, 14.
 Dietrichs Bern 20, 1, 35, 27, 53,
 ann. 4, 65, 32, 71, 14, 117, 6.
 dilacion 110, 13.
 Dillingen, graff von 89, 15.
- Tillinhusin 19, 6.
 Timbirn an der Tonow under Ampt-
 husen, Zimmern, a. Engen 19, 29.
 Tindela in Welschland 62, 10.
 Dingelstorff, kilchensatz 142, 10.
 Dionysius, st., kloster in Paris 45, 15,
51, 15, 79, 16.
 dischung 98, 30.
 disputatz = disputatio 110, 16.
 Tissen, s. Tussin.
 titel des abts in der Ow 131, 7.
 — — decans in der Ow 143, 16.
 Divizo, Divihone, cardinallegat, in
 der Ow 125, 29, 128, 26.
 Tochingen, Dauchingen, a. Villingen
19, 26.
 Tockenburg, schloß 121, 32; wappen
145.
 — Folcandus von 120, 26, 121, 11.
 — Thiezlinus von 121, 10 ff.
 todfall, abgaben in der Ow 137, 28.
 todschlag, strafe 126, 3.
 todschleger 126, 19.
 toff = taufe 7, 29, 99, 29.
 togenlich = tauglich 61, 4.
 tögig = tauglich 8, 30.
 Togindorff, Daugendorf, o.a. Ried-
 lingen 20, 10.
 Dominy, st., Dominicus, st., stadt
118, 17.
 Tommos Taims, ob Chur, D Tominos
 Tomins (?) 19, 34.
 Donau, s. Tonow.
 Donaueschingen, s. Eschingen.
 Donaurieden, s. Riedin.
 Tongolffus, s. Cangolffus.
 Tonow = Donau 120, 31, 127, 11.
 donstag = donnerstag 145, 12; grüne
 donstag 81, 16.
 töpferarbeiten von Tußling, Meringen
55, 12 ff.
 Tor, wappen 445.
 dormentori d. i. dormiter oder schlauff-
 bus 144, 15.
 torn, dorn von der cron Cristi 29, 27.

- Dornburg, veste in Bayern 146, 19.
 Dottingen, s. Chotingen.
 Töttingheim (?) 20, 7.
 tottner lib = todter leib 65, 29.
 Tours, Martinskloster 44, 1.
 — Hugo graff von 45, 22.
 trachten = auftragungen von speisen,
 gänge 55, 33.
 tracke = drache 8, 12.
 Trayanus, kaiser 106, 14.
 drakait = trügheit 13, 4.
 Trast, Algorus von 142, 30.
 Traußnicht, Trausnitz, schloß 146,
 22 ff.
 Dreifaltigkeit, s. Dryvaltigkeit.
 Tremedi, stättli und schloß am Cumer-
 see, Tremezzo 19, 13. 62, 9. 152,
 14 ff. 153, 14 ff.
 Dryastus (?) 19, 26.
 Tryberg, wappen 261.
 Triboltingen 88, 2.
 tributt 60, 16 ff. 103, 4 ff.
 Trichtoltingen, Trochteltingen (?) 19,
 36. 20, 17.
 Triel, Trier, ertzbistüm 48, 10.
 — ertzbischoffe 52, 30. 109, 34. 115,
 22 ff. 145, 22. 147, 26.
 Trihgewe, s. Erihgewe.
 Trimedi, Trimetis, Tremetis, s. Tremedi.
 trisch, trischenlehen, trüsch = aal-
 raupe, fisch 127, 8.
 Dryvaltigkeit, altar 28, 16; patron
 28, 18.
 Trochteltingen, s. Trichtoltingen.
 Trobusen (?) 20, 19.
 tromen = balken 91, 15.
 dromet = trompete 2, 20.
 Trossingen, o.a. Tuttlingen 19, 5. 88, 3.
 — Mayger von, wappen 222.
 — Conrat Mayer von 141, 15.
 Druant, priester 51, 19.
 Drudmund, Drutmund, priester 44,
 12. 51, 2.
 Truksaß, Johannes der, kilchherr zñ
 Rüdlingen 149, 2.
 Trüllinger von Zell, wappen 344.
 Trünnes Trüns, D Trumus Trims =
 Truns Trons, kant. Graubünden
 19, 34.
 Drutheri, priester 51, 1.
 Truticula, dorff bei Bregantz 122, 3.
 Tubendorff, (wappen) 287.
 Tübingen, Rüdolf pfaltzgraß zñ 133,
 22; wappen 159.
 — stritt vor 127, 15.
 duces, hertzogen 17, 20.
 täch von Straßburg 160, 25.
 tächer = tuchmacher 10, 12. 11, 13.
 tächman = tuchmacher 41, 9.
 Tüffen, Tüpfhein, wappen 34. 170.
 tügen = thun 31, 34. 98, 2.
 Tulle, Toul, bischoff von 108, 19.
 dult = patrocinium 27, 13 ff.
 dult = geduld 64, 31.
 dulten, privilegia und ander dulten
 140, 28.
 tüffel, s. teufel.
 tum = daumen 30, 26.
 tum, thüm = dom 5, 6. 20, 28. 21, 34.
 38, anm. 5.
 tüpfe = töpfe 55, 16 ff.
 Tüpfhein, s. Tüffen.
 Tur, ain gewässer 119, 32. 121, 2.
 125, 12.
 türe = theuerung 151, 27.
 türen = dürfen 140, 9.
 Turgow, s. Thurgow.
 Dürmentingen, s. Tiermendingen.
 turn, dürne, dürnlin = thurm, thürme,
 thürmlein 91, 22. 121, 3.
 türnen = in den thurm d. i. gefängnis
 werfen 97, 7.
 dürtlich = gefänglich 74, 28.
 türny kron = dornenkron 78, 12.
 turönsche müntz 48, 12.
 turst, turstikait 138, 35. 140, 16.
 turstlichen 76, 37.
 tuschen = tauschen 133, 20. 141, 5.
 Tussin, Tissen, o.a. Riedlingen 20, 11.
 Täßlingen, Tuslingen, Tußling, Deiß-

- lingen bei Rottweil 19, 25, 55, 12 ff.
- Tuto, Tutto, priester 51, 2 ff.
- Tuttelingen, Tuttlingen an der Donau 19, 4, 55, 17, 127, 11.
- Twil 123, 25.
- Ebblingen, Eptingen (?) bei Basel, (wappen) 450.
- Eberhart, abt zû Salmanswil 141, 6.
 — bischof von Costantz 139, ann. 5.
 — von Altenclingen 155, 15.
 — von Brandis, conventual 150, 22; 49 abt 22, 30, 154, 10 ff. 156, 23, 170, 12; wappen 49.
 — von Kürnegg, s. Erhart v. Kürnegg.
 — Erhart grauff von Nellenburg 115, 14 ff. 116, 4, 124, 10, 148, 32.
 — von Stekborn, brüder 141, 32.
 — probst zû Straßburg 87, 25.
 — von Veringen, sun Mangolffs 133, 23.
- Eberhartschwiler, wappen 466.
- Ebersperg, wappen 492.
- Eburhart, priester 51, 24.
- Ecclesiastes i. e. concionator, ain redner oder sprecher 104, 19 ff.
- Edefridus us Saxen schrieb bücher 43, 18.
- edelherren 106, 29.
- edelstaine 78, 7 ff. 90, 3 ff. 91, 3.
- Efingen, s. Evingen.
- Egbrecht von Goldenberg 149, 6.
- Egerden, platz auf der insel Ow 34, 11.
- Egg, uff der 19, 31.
- eggaißen, heckaißen = eidechsen 8, 31.
- Egghardus, 23 abt 84, 7, 88, 11 ff.; (wappen) 23.
 — von Nellenburg, 33 abt 115, 4 ff. 165, 18; wappen 33.
- Eggingen, s. Erchingen.
- Egidius, bichter, reliquie 30, 14 ff.
- Egino, bischoff von Costentz 43, 1 ff.
 — — zû Diettrichs Bern 20, 1, 35, 27 ff.
- Eginonis zell 46, 28, 97, 30.
 chafftin, subst. 131, 33, 163, 14.
- Eyberg, s. Yberg.
- Eichstetten, s. Eystetten.
- eigenschaft, s. aigenschaft.
- Eigoltingen, Eigeltingen, a. Stockach 19, 6.
- Einhardus, clerick 76, 32 ff.
 ainsidelhus 147, 14.
- Einsiedeln, Ainsiedeln, Ainsiedlen 87, 26, 127, 2, 159, 23.
- eisen, heißes, tragen 65, 8.
- Eystetten, bistümb 39, 11; wappen 495.
 — Uolrich von, brüder 141, 35.
- Elchingen, s. Älchingen.
- Elizabeth, künigin von Ungern, gemahlin künig Aulbrechtz 143, 21; wappen 126.
- Ellerbach, wappen 272.
 — Burckhart ritter von, zû Burgow 145, 34.
- Ello von Altaha 44, 12 ff.
- Elsaß, Ellsaß, Ellseß 12, 20 ff. 75, 5, 87, 10, 103, 3, 141, 25.
 — ain hertzog von 37, 15.
- Emeramnus, st., in Regensburg 67, 31, 107, 6.
- Emerchingen an der Lutter, Emerkingen, o.a. Ehingen 20, 6; wappen 480.
- Emeretzthal 13, 10.
- Emingen uff der Egg, Emmingen ab Egg, a. Engen 19, 31; wappen 222.
- Emmntz, wappen 464.
- Empfingen uff der Alb, in Sigmaringen 19, 10, 55, 10 ff.
- enchli = enkel 18, 26.
- engel 57, 30 ff.
- Engen 19, 31.
- Engil von Lintz, priester 51, 19.
- Engolffdorff (?) 19, 36.
- Entz, die 134, 12.
- Entzberg, wappen 215.

- Epimachus, st., reliquie 30, 10.
 epistler büch, eppistlen 44, 22, 54, 5, 136, 9; gabe an Rom 99, 32.
 epitaphi 156, 16.
 Eppo, fischer 41, 13.
 — graff von Nellenburg 115, 25.
 Eppstain, Wideradus von, abt in Fuld 114, anm. 10.
 Erasmus, st., capelle in der Ow 20, 5, 89, 21, 91, 31; reliquie 80, 28.
 Erbstetten, s. Erphstettin.
 Erchanbald, archcaplon kaiser Hainrich II 103, 31.
 Erchanger, kammerbote 75, 7.
 — Erkanger, ewangelier 99, 9.
 Erchenbrecht, zeuge 124, 13.
 Erchingen oder Eggingen an der Wättach, a. Bonndorf 19, 17.
 — dorff im Thurgow 70, 6 ff. 83, 26.
 erenbrislich 2, 10.
 Erenfrid, priester us Franckrich 51, 24.
 ereugeudig = ehrgeizig 114, anm. 6.
 Erfram, brüder 51, 21.
 Ergau, s. Erihgewe.
 ergielt = ergellt 14, 21.
 Ergkingen, s. Krenckingen.
 Ergöw, s. Argow.
 ergrusen = erschrecken 1, 28.
 Erhardus Kürnegger, s. Kürnegg.
 Erhart, s. Eberhart, graff von Nellenburg.
 erhitzgett 123, 28.
 Erihgewe, Ergau 102, 36.
 Erimbertus oder Ernfredus, 4 abt 39, 1 ff.
 Eringen 19, 29.
 Erkanger, s. Erchanger.
 erkennen, erkünen, erkunen, erkünden = kennen lernen, erfahren 5, 4, 14, 3, 132, 30, 150, 10, 151, 9.
 Erlebaldu, Erlibaldus, 10 abt 51, 4 ff. 115, 12; ließ in der Ow und im kloster st. Dionysii bücher schreiben 51, 15; (wappen) 10.
 erlich, die insul Reichenau, 26, 3.
 Erlieheim, Erlaheim, o.a. Balingen, oder Erligheim, o.a. Besigheim 19, 32.
 erliebgen 76, 3.
 Ermatingen, Ermüttingen, Ermotinga, kant. Thurgau 10, 31, 18, 30, 44, 15, 73, 16, 74, 12.
 ermürt = ermordet 58, 12.
 Ernfredus, s. Erimbertus.
 Ernkingen, s. Krenckingen.
 Ernoldus, notarius kaiser Arnulffs 74, 20.
 Ernst, marggraß Orientz provintz d. i. von Österreich 116, 4.
 — hertzog von Schwaben 106, 31 ff.
 — von Stüßlingen 133, 24.
 Ernstus, ertzcaantzler kaiser Arnulffs 70, 13 ff.
 Ernustus, cancellarius Karls d. gr. 50, 17.
 Erphstettin, Erbstetten, o.a. Münsingen 20, 10.
 erschelt = erschallt 2, 20.
 ersünfftzen 77, 35.
 erwurben = erwarben 21, 33.
 Erzingen, s. Ärtzingen.
 erzögen = erzeugen 41, 3.
 Eschingen, wohl Donaueschingen 19, 37.
 — dorff in der Bar, wohl Donaueschingen 68, 2.
 Espasingen, s. Äschpsingen.
 Essindorff, Essendorf, o.a. Laupenheim 20, 7.
 Eßlingen, schlacht 146, 2.
 Etingin, vielleicht Ettingen, a. Lör-rach 19, 32.
 Etürich, zinsler 11, 1.
 Etsch, Kalter ab der 155, 27.
 Ettenham oder Ettenmünster, kloster 38, 14.
 Ettlingen, s. Ottelingen.

- Etto, 2 abt 13, 15, 37, 6 ff.; ain grave von Hapsburg 38, anm. 6. ettwar 40, 11.
- Euagustus, st., reliquie 29, 24.
- Eugenius III, pabst 128, 10, 129, 15.
- Eustachius, st., reliquie 31, 1.
- Euticetes, Eutecitus, st., reliquie 58, 19, 59, 4.
- evangeliar, ewangelier, ewangelibûch 44, 22, 136, 9, 154, 12; gabe an Rom 99, 32; vorrecht es zu tragen 100, 5.
- Evingen oder Efingen, Oefingen, a. Donaueschingen 19, 28.
- ew, D eya 96, 17.
- ewen = ewigkeit 2, 21.
- Ewingen, s. Gebiten.
- execution 130, 18.
- exemptz = exemptio 41, 29.
- exemption von Costcutz 41, 19 ff.
- Exuperantius, st., reliquie 30, 35.
- Exuperius, st., reliquie 30, 9.
- Ezzinwiler (?) 20, 18.
- vacantz 158, 4, 160, 3.
- vacairen = vacare 138, 27.
- Vadilleoz, bischoff Hattonis brüder 43, 32.
- Faysen, D Faysten von Mandelberg, wappen 220.
- Valdger, priester 51, 24.
- Valentin, Fallentin, Valens, st., reliquie 30, 6 ff. 53, anm. 5.
- Valerianus, st., reliquie 30, 37.
- Falkenstein, Valkenstein, wappen 185; (wappen) 471.
- Aygelwart von 148, 14.
- zû Bikenrüt, wappen 280.
- Valliano, hoff von 153, 31.
- vasa parapsidum 55, 13.
- fasciculus, i. e. Rolevink's fasciculus temporum 71, 9.
- Fatz, wappen 112.
- Faustinus, st., reliquie 30, 36.
- favus, de favis usgestoßen imen 56, 14.
- vech = vieh 122, 2.
- vech, vecht, veche = fehde 116, 16, 117, 20, 126, 5.
- Veit, s. Vit.
- Felicissimus, st., reliquie 30, 36.
- Felicula, st., reliquie 30, 9.
- Felthbeym, schlacht bei 118, 34.
- Veltpach, Conrat von, ritter 142, 29.
- Venantius, st., reliquie 30, 36.
- fendlin = fühllein 29, anm. 3.
- fengknus = gefängnis 148, 10.
- fenicten = veniam petebant (?) 91, anm. 1.
- verborgenlichait 81, 8.
- Vereua, Frena, st., reliquie 31, 2, 57, 12.
- verfryen = freigeben 148, 26.
- vergauten = verkaufen 139, 20.
- vergeben, mit gift 158, 31.
- vergiften 59, 27, 156, 15.
- vergiftung, schutz gegen, 17, 6.
- vergriffenlichait = leichtes begreifen 89, 7.
- vergüder = vergender 107, 32.
- verhalten = sich enthalten, zurückhalten 44, 7, 82, 11.
- verhellen = zerstören, verheeren 58, 25, 72, 33, 89, 32, 90, 21, 106, 34, 149, 25, 161, 13.
- verhelligung = zerstörung etc. 119, 18, 145, 19, 157, 30.
- verherrat = verheirathet 65, 4.
- verhitzigott = hitzig 117, 21; s. hitzlich.
- Veringen, wappen 33, 66, 74, 148.
- graff Eberhard von 133, 23.
- graff Mangolff von 133, 22.
- graff Wernharius von, brüder Hermannii contracti 112, 1.
- verjücken, jücken = verjagen 12, 19, 43, 3 ff. 57, 33, 114, 10, 116, 33, 117, 12, 120, 27.
- verkertlich = verkehrt 105, 15.
- verklügen = beschönigen 131, 11.
- verkumbert = verkümmert 161, 17.

- verlech = verlich 33, 10 ff. 70, 2.
 Ferlinde, grävin und wittwe 106, 5.
 vermessenlichkeit 126, 16.
 vermistend = vermischten 119, 6.
 Verona, s. Diettrichs Bern.
 verpfändungen in der Ow 139, 21.
 Ferreolus, st., reliquie 30, 34.
 verrucken 106, 23.
 verrückt = gestorben 110, 21.
 verrümpft 121, 32.
 verschalten = verlust 100, 34.
 verschambt 46, 6.
 verschinen 124, 9.
 verschinung 42, 16.
 verstrecken = vollstrecken 15, 23.
108, 8.
 vertrülich = mit vertrauen 79, 8.
 vertrau = vertrauen 64, 23.
 Vertzell, Lutwardus bischoff von,
 ertzcantzler 59, 29. 61, 10 ff. 64,
7 ff. 66, 7.
 verwas = verweste, verwaltete 72,
32; verweist 48, 33.
 verwillgen, verwilgot 59, 2. 77, 26,
82, 19 ff. u. oft.
 verwilgen, sbt. 41, 1.
 verwillgot = willig 77, 19.
 verzartend = verzerten 119, 19.
 verzichten, sich, = sich verziehen,
 verzichten 111, 11. 123, 19; ver-
zech 110, 24. 129, 23.
 vesan = vesen, preis 151, 28 ff.
 vesper 163, 16.
 vestinen = festlichkeiten 21, 4.
 Festus, st., reliquie 58, 19.
 Feuchtwangen, s. Fuchtwangin.
 feuersbrunst 26, 17. 35, 10.
 Victor, st., reliquie 30, 35.
 fictum d. i. löhenzins oder bodenzins
153, 21 ff. 154, 4.
 Fidechia, ein jude, gab Karl d. kahlen
 einen gifttrunk 59, 26.
 Fidentia, st., reliquie 31, 1.
 Fides, st., altar 28, 3; patronin 28, 4.
 reliquie 30, 18.
 fiertail = viertel 55, 21.
 figen = feigen 62, 15.
 Vigilius, st., reliquie 30, 35.
 Filibach, wappen 295.
 Fils, herren von der 127, 16.
 vylung = wechseln 17, 23; s. wylen.
 Vincentz, st., reliquie 30, 11 ff.
 firglen 2, 14.
 fisch und wildprätt 161, 17.
 vischatzen 62, 14.
 vischende örter 56, 22.
 fischer, vischer 10, 12. 11, 13. 41, 14.
56, 12 ff. 69, 20. 113, 4. 156, 7.
161, 2.
 Fischer, Georgius, 59 abt 164, 3;
 wappen 59.
 fischgeschier 57, 8.
 Fischina, Fischingen in Sigmaringen
19, 9.
 Vit, st., reliquie 30, 28.
 Vitalis, st., reliquie 31, 1.
 fladen 98, 20.
 flaiß = befiß 51, 9.
 fläschly von edelstain 78, 7.
 flores piscium, fische „die da blümen
 der visch genempt werden“ 56, 32.
 fläch 95, 2.
 flußgüsina = flußergüsse 25, 25.
 Vochkatzter von Zell, (wappen) 364.
 Vögt von Zell, wappen 342.
 vogtpar 21, 1.
 vogtrecht, s. balmunt.
 vogtwin verpfändet 155, 5.
 Folcandus von Tockenburg 120, 26.
121, 11.
 Folkwin, s. Colcionius.
 Forachen, Forckheim 67, 16. 68, 31.
 Formosus, pabst 99, 8. 110, 22 ff.
 vorschopf 127, 13.
 forst 146, 16.
 vorstherren 156, 27.
 Fortunata, st., altar 29, 3; patronin
29, 4; reliquie 29, 24.
 Forum Julii, Haio, graff von 45, 23.
 fraidsam 81, 24.

- fradaysamlich 125, 14.
- Francken von Franckenstain oder Bollingen, wappen 212.
- Franckfurt 71, 7. 145, 26; versammlung 65, 13.
- Franckreich 4, 22. 5, 6. 8, 34. 17, 20 ff. 18, 10. 51, 24. 58, 24. 59, 17 ff. 64, 25. 66, 9. 71, 21. 76, 10. 87, 9. 89, 12. 101, 33; künig zû, wappen 124, 125.
- Francosen 12, 17. 17, 30. 71, 15.
- francosisch, mit francosischer zungen 5, 13.
- Franiurus 44, 24.
- Freiberg, s. Fryberg.
- Freiburg, s. Fryburg.
- freiheitsbriefe des klostere Ow 60, 6. 66, 30. 67, 21. 71, 31 ff. 93, 1 ff. 99, 7. 101, 16. 105, 33. 112, 21. 128, 9.
- freiherrn werden entfreit durch heirath 159, 26; wappen 171, 1 ff.
- Freisingen, s. Friesingen.
- Frena, s. Verena.
- Frevel, Conrat, von Zell 160, 10.
- Fryberg, wappen 448.
- Fryburg, wappen 156.
- Ann (?), graff Hainrichs (von Fürstenberg) eliche husfrow 148, 23.
- Fryburger von Rottwyl, wappen 341.
- Frickenhusen, wappen (505).
- Fridingen, die von, am Hoehenkräyen 160, 24.
- wappen 199.
- Fridollo, Fridoleus, freih. von Haiddegk, 39 abt 127, 27. 128, 1 ff.
- Friedrich 1, kaiser 129, 25. 131, 3. 133, 26.
- von Hornberg 162, 4.
- von Meckingen 149, 7.
- hertzog von Österreich, künig 145, 24 ff. 146, 5 ff. 157, 21.
- von Rötteln, marggraß 162, 25.
- hertzog von Schwaben, geborner herr von Stoffen 120, 31.
- Friedrich von Tengen, probst 141, 8. 142, 28.
- von Wartenberg, von Wildenstein geporn, 55 abt 22, 19 ff. 159, 2 ff. 165, 10; der 2 Pirminius 161, 13; auf dem concil zû Basel 16, 26.
- graff von Zolre, 53 abt 27, 6. 157, 4 ff. 159, 15. 168, 34 ff.
- Friesingen 13, 11.
- Frommern, s. Frumare.
- fronaltar 91, 32.
- fronhof 11, 20.
- fronmeß 161, 34.
- fronung 10, 21.
- Frowenveld 21, 20; capelle 140, 35; pfarrkilche 157, 11.
- Houffmaister von, wappen 502.
- Sygristen von, (wappen) 347.
- frown münster, lieb, 158, 29.
- fruchtpreis 151, 28.
- früg = früh 77, 27.
- Frumare, Frommern, o.a. Balingen 20, 12.
- fründ = verwandter, cognatus 49, 8. 107, 34.
- Fründegg, (wappen) 300.
- frünthold 76, 2. 156, 22.
- Fuchtwangin, Conrat von, brüder 142, 1.
- Fulach, wappen 358.
- Fuld, Fulda, kloster 39, anm. 2; abt von 114, anm. 10.
- Fungen, Pfungen, dorff im Thurgöw 8, 35.
- fürben 14, 23.
- fürbeträchtig 13, 21.
- fürhaischen = vorfordern, citieren 132, 29.
- fürmünden = fürsprache 68, 33. 69, 16.
- fürmünder = fürsprecher 85, 15.
- fürmundung = fürsprache 125, 24.
- fürpüntlich 8, 22.
- fürsten, wappen 170, 3 ff.
- Fürstenberg, wappen 84. 154.
- Hainrich graff von 148, 7 ff.

- Fürstenberg, Johann, capittelherr 157, 10; wappen 84.
 fürtrang 72, 23.
 fürweser = vorsteher 99, 7.
 fß halten = widerstand leisten 125, 15.
 Gabbys, Singibaldus, richter zñ Kum 152, 34 ff.
 gablich 10, 24.
 Gächingen, s. Gaichingen.
 gächlingen = jährlings 88, 24.
 Gachnang, Gauchnang, in der grauffschafft Kyburg 70, 3; wappen 444.
 Gaichingen, Gächingen, o.a. Urach 20, 12.
 galgen zñ Pfullendorff, dabei ain schloß 127, 5.
 Galiazo von Piro, rechtsgelehrter 152, 35.
 Gallen, st., 40, 3, 125, 9; abtye, gotzhus 39, 25, 40, 17, 87, 5, 117, 4, 119, 11, 120, 8 ff. 121, 34, 122, 5, 123, 11 ff. 124, 1; wappen 5, 6; äbte von 21, 24 ff. 74, 28, 116, 26, 117, 17 ff. 120, 22 ff. 121, 2 ff. 122, 11, 123, 6 ff. 124, 32, 139, anm. 6, 162, 4; kirche 58, 16, 119, 17; die von, (brüder) 41, 20, 42, 19 ff. 119, 14, 120, 15, 124, 30; die bürger, kriegsvolk 121, 11 ff. 123, 7, 125, 11.
 Gallicen, Gallien 9, 27.
 Gallus, st., 40, 6; altar 28, 35, 40, 13; leben 54, 13; patron 28, 36.
 Gallus, 60 abt 164, 5; wappen 60.
 Gamenolfus, bischoff von Costentz 89, 23.
 Gamirswang, Gamerschwang, o.a. Ehingen 20, 6.
 Gamundium 14, 9, 16, 5; s. Hornbach.
 Gandioner, volk 18, 17.
 Gangolfus, s. Cangolfus.
 garten 91, 23.
 Gauchnang, s. Gachnang.
 Gaudentius, st., reliquie 30, 37.
 gauc, s. Albegewe, Allgöw, Apphon, Argow, Bar, Brisgöw, Erihgewe, Hegöw, Thurgow, Sulgen i. e. Sälichgau.
 Gebhart, st., reliquie 31, 2.
 Gebhard graff von Bregantz, bischoff von Costentz 89, 25.
 — bischoff von Regenspurg 34, 34, 112, 7, 151, 1.
 — von Zeringen, Berchtolts brüder, bischoff von Costentz 122, 27 ff. 123, 6, 124, 22 ff. 125, 27, 144, 33.
 Gebiten oder Ewingen (?) 19, 27.
 gebrauch bei den Franzosen 17, 30.
 gebrist, D gebreyt 18, 21.
 Geggingen, Geggigen, o.a. Gmünd 56, 10.
 gedichen = gedeihen 137, 33.
 gedichte, lateinische 23, 10 ff. 24, 9 ff. 33, 29, 92, 14 ff.
 gedingt = bedingung 46, 16, 73, 5.
 gevar, der 33, 18.
 Gefgingen, Göffingen, o.a. Riedlingen 20, 10.
 geßißuer = fleißiger 47, 36.
 gegen = gegenwart 93, 35, 95, 12.
 Geggingen, s. Geggigen.
 gegny, pl. gegninen = gegend 5, 4, 10, 27.
 gegossen mössin bild 35, 29.
 gehell 131, 5.
 Geisingen, s. Gisingen.
 gelächterlichen 14, 18.
 gelait, kaiserliches 145, 14.
 gelayt = gelegt 105, 28.
 gelangt = verlangt 38, 13.
 gelegenhait = lage 25, 17 ff. 26, 1.
 geleud 25, 17, 26, 11. *geleude, dortine*
 gelertenfreund 162, 21.
 gelirne, das lernen 89, 8.
 gelsucht 127, 29.
 gelütt = geläute 84, 30.
 gemach, kaiserliches 151, 16.
 gemelde 90, 6, 91, 8 ff.
 gemügt = bemüht 94, 22.
 gemuß, D gemüst 57, 7.

- genaden 86, 11.
 Genckingen, wappen 313.
 Genesis, st., patron 28, 31; reliquie 30, 35.
 Gengenbach 13, 9; im Kintzger tal, kloster 114, anm. 26.
 genieß 11, 22.
 Georgius, 59 abt 164, 1 ff.
 Geori, Georius, Georg, Jerg, st., 68, 8; kirche zñ Oberzell 34, 28, 132, 1, 150, 27; patron 28, 31; reliquie 30, 4; zelle 66, 6.
 gerechte = rechte hand 35, 31.
 gericht, jüngstes 136, 26.
 gerichte 47, 22, 56, 24, 60, 3, 73, 14, 74, 5.
 Gerlikon, Ludwig von 141, 17; wappen 253.
 Germania 33, 3.
 Germanus, st., reliquie 31, 1.
 Gerold, graff vom Bussen, landvogt und Karls d. gr. bannerherr, ritter 19, 4, 40, 28 ff. 41, 2 ff. 42, 14, 46, 19 ff. 112, 34.
 Geroltzegg, wappen 179.
 gerüchen = geruhen 94, 27, 150, 6, 157, 12, 160, 3.
 gerümel = gerumpel, das rumpeln 40, 6.
 gerumpt = anberaumt 111, 16.
 gesäß = besitz, besitzthum 21, 10 ff. 109, 21, 120, 11, 125, 8, 151, 19, 156, 12.
 gesaßend (imperf.), liefen nach 81, 28.
 gesatz = gesetz 103, 8 ff. 106, 18, 110, 12.
 geschlechter, wappen 172, 22 ff. geschütz 125, 4.
 gesendt = gesündigt 7, 24.
 Gesicen, s. Gössiken.
 gesichte = erscheinungen 52, 27 ff.
 gesipten, die 137, 24.
 gestüd = stauden 8, 26.
 gewaltsamy = gewaltsamkeit 134, 29.
 gewand von Straßburg 160, 25.
 gewelbe 91, 19 ff. 162, 23.
 gewicht, Costentzer 142, 15, 148, 20 ff.
 gewißne, die = das gewissen 161, 8.
 gewülk 78, anm. 2.
 gewürtzt = gewürz 78, 19.
 gezwyen = gezweien 10, 28.
 gfatter 67, 22, 68, 1, 70, 2.
 gfügt = vögte 46, 10.
 Ghütt, D Gehüt, ain gewässer 119, 31.
 Giel von Glattberg, wappen 428.
 Giengen 127, 18.
 gift, vergeben mit 59, 26, 158, 31.
 Gisingen im Elsaß 19, 33.
 — Schulthayß von, wappen 370.
 Güteringen, vielleicht Gündringen, früher Gunderichingen, o.a. Horb 19, 8.
 Glaheim, Gladesheim, Glatten, o.a. Freudenstadt 19, 2, 48, 21.
 glast = hitze 8, 28.
 Glattberg (Giel), wappen 428.
 Glatten, s. Glaheim.
 gloggen 84, 31, 91, 23.
 glucksamy = glück 64, 25.
 Gmünd 127, 17.
 gnadbrieff 158, 5.
 Göberg, wappen 243.
 Godwin, zinsler 10, 33.
 Göffingen, s. Gefingen.
 gold 90, 3 ff. 91, 2 ff. 114, anm. 9.
 Goldasten, wappen 383.
 Goldenberg, wappen 399.
 — Egrecht von 149, 6.
 — Rüdolfus von, custor, wappen 95.
 goldfingerli, goldhandfingerli oder secret 60, 31, 61, 27, 62, 30, 64, 5.
 Göldlin von Zürich, wappen 382.
 Gordianus, st., reliquie 30, 10.
 Gorsen, Ymmo, ain münch von, 28 abt 97, 3.
 Gössiken, Gessicen, Hainrich von 150, 21; wappen 111.
 Götpfrid, Göpfrid, hertzog von Swalen 9, 1 ff.

- gottesgericht, heißes eisen tragen 65, 8.
- Gotthart, st., 35, 18 ff.; berg 35, 18; capelle auf der Ow 35, 16.
- Gottsau, s. Gozowa.
- gotzhuslütt, pflichten derselben 136, 34.
- göw = gau 62, 18.
- Gozowa, Gottsau 122, 7.
- grab, hl., reliquie 30, 17, 31, 9, 78, 17.
- grab Maria's, reliquie 31, 10.
- Grabedona, Granbedonna, Gravedona am Cümersee 19, 14, 62, 10.
- grabsschrift 156, 16, 158, 22.
- grabstein 107, 24 ff. 158, 21, 159, 1 ff.; Karls des dicken 65, 31.
- gracy = graciën 138, 29 ff.
- Granbedonna in Welschland, s. Grabedona.
- Graneheim, Granheim, o.a. Ehingen 20, 7.
- grat 25, 26.
- Grätter von Zell, wappen 345.
- graven, wappen 171, 1 ff.
- Gregorius, st., 99, 20; homiliarium 51, 27; patron 27, 24; reliquie 30, 30.
- I, (?) pabst 106, 15.
- II, pabst 6, 17.
- V, pabst 92, 27, 93, 23, 94, 1, 95, 1 ff. 99, 36.
- VII, pabst 122, 30.
- Greichowa ob Chur 19, 34.
- Gremlich, wappen 276.
- Grezzingen, Grötzingen, o.a. Ehingen 20, 6 ff.
- Griechen, Kriechen, Griechenland 96, 25; kriebische zunge 104, 19.
- Grießen, wappen 423.
- Grießenberg, kant. Thurgau 21, 20; wappen 165.
- Lüttolt von 148, 34.
- Griffensew, wappen 429.
- Griffenstain, Cünrat von, probst, decan 143, 11, 144, 36, 145, 7, 150, 19; wappen 82.
- Grimelhowin, Grimmeltshofen, a. Boundorf 19, 21.
- gröblich 17, 11.
- großfater und äni 61, 21.
- großkeller 55, 25.
- Grötzingen, s. Grezzingen.
- grünen = grünen 11, 20.
- Grünenberg, wappen 184.
- Grüningen, o.a. Riedlingen 20, 9, 46, 31, 47, 10.
- grusen = grausen 86, 22.
- (gsellen) xellen 68, 23.
- gülden 20, 25, 22, 2 ff. 35, 14, 41, 4, 66, 6, 113, anm. 7, 148, 3, 149, 22 ff. 156, 26 ff. 157, 29, 161, 2, 163, 8.
- Gümmüttingen, Gutmadingen, a. Donau- eschingen 19, 27.
- gund = begann 86, 12.
- Gundelfingen, wappen 70, 178.
- Cünrat von, chorher, decan, re- fector oder keller 141, 10 ff. 142, 28; wappen 70.
- Diemo von 133, 24.
- N. domherr zu Costentz 159, 18.
- Gündringen, s. Giteringen.
- Gunthart Rawin (?) 20, 16 ff.
- Günther, cantzler kaiser Heinrichs II 103, 30.
- gupf = gipfel 81, 24, 120, 20.
- Gutmadingen, s. Gümüttingen.
- gutsche = erhöhte ofenbank 163, 11.
- Guttenberg, Nicolaus von, custor 150, 22, 155, 14; wappen 79.
- Güttingen, wappen 88.
- Rüdolf von 141, 11; wappen 73.
- Gwalterinus von Curte, kaiserl. statt- halter 152, 24 ff.
- Gwelff 127, 15.
- habit und claidung 144, 13, 161, 8, hablich 154, 22.
- Habsburg, wappen 146.

- Habsburg, Etto graff von, 2 abt 13, 15.
 37, 6 ff. 38, anm. 6.
 — Rüdolf graff von 150, 8 ff.
 Hadrianus, s. Adrianus.
 Häffeli von Costentz, wappen 366.
 haft, in = behaftet mit 126, 13.
 Haggen, s. Hauggen.
 Hägny, s. Högni.
 Hagnow 146, 16.
 hai -, s. auch hei -.
 Haidegk, Fridollo, freih. von, 39 abt
 127, 27. 128, 1 ff.; wappen 30.
 — Uolricus von, 40 abt 129, 20 ff.
 139, 7; wappen 40.
 Haydelberg, wappen 425.
 — Conrat von 149, 3.
 haiden 58, 27.
 Hailfingen, Halffingen, wappen 411.
 — Alberthus von, wappen 96.
 hailig, die insel Reichenau 26, 3.
 Hailigenberg, wappen 147.
 hailtumb im gotzhus Ow 12, 8. 16, 29.
 25, 34. 26, 2. 29, 16 ff. 33, 7.
 78, 7 ff. 157, 17.
 haimet 5, 1. 8, 6.
 Haio, Haimo, graff von Forum Julii
 (Frejus) 45, 23.
 Halffingen, s. Hailfingen.
 hallers wert, nit aines 119, 14.
 Hallwil, wappen 468.
 Han, Georg, fortsetzer dieser chronik
 164, 15.
 handfinger, handfingerlin, handgold-
 fingerlin 48, 2. 50, 15. 54, 25.
 60, 31. 67, 11; s. goldfingerli.
 handgestreckter trüw, by 46, 24.
 hanff 55, 9 ff.
 hanffstrangen oder sailer 55, 5.
 Hans etc., s. Johann etc.
 hantierung 67, 9.
 harnasch 125, 13. 137, 18.
 harpa = strang 55, 5; s. haspa.
 harpora = stränge 55, 7; s. haspa.
 Harthuseu, Hauggen von, wappen 478.
 Hartman, priester 51, 21.
 Hartrichus, ain bischoff us Saxen
 44, 10.
 Hartzer, wappen 353.
 Hasenstain, von, wappen 465.
 Hasla, wappen 483.
 Haslacher, Herman, der gaistlichen
 rechten doctor 160, 9.
 haspa, haspe = strang, haspel 55,
 5 ff.; s. harpa, harpora.
 Hasperg, wappen 277.
 Hattingen, a. Engen 19, 30; wappen
 222.
 Hatto, Hetto, 9 abt, bischoff von
 Basel 43, 32. 45, 13 ff. 51, 5 ff.
 52, 28.
 — II, 15 abt 58, 15 ff.; (wappen)
 15.
 — III, 17 abt, ertzbischoff von Mentz
 35, 12. 66, 1 ff.
 — priester 44, 24. 51, 21.
 Hattonis zell 53, 24. 68, 4 ff. 97, 30.
 Hattstatt, wappen 489.
 Hauggen, D Haggen von Harthusen,
 wappen 478.
 Hauner, Ungarn 44, 29.
 haustra 55, 6.
 Hedwiga, gemahlin Eppos von Nel-
 lenburg 115, 25.
 heffen = häfen 55, 15 ff.
 hefften 140, 4.
 Hege, von, wappen 427.
 heger, plur. von hag 8, 26.
 Heggelbach, wappen 241.
 Hegöw 70, 27.
 Hegzigen, wappen 371.
 Hehil, vogt, zeuge 124, 11 ff.
 hei -, s. auch hai -.
 Heidinhowin by Sumpthusen, Heiden-
 hofen, a. Donaueschingen 19, 28.
 Heinrich, Hainrich I, küng 75, 15.
 87, 12.
 — II 96, 31. 97, 12 ff. 101, 16 ff.
 103, 29. 104, 3 ff. 107, 14.
 — III 26, 22. 34, 17. 107, 7. 108,
 17 ff. 109, 30. 112, 32.

- Heinrich, Hainrich IV 112, 20 ff. 113, ann. 6. 114, 8. 115, 32. 116, 21 ff. 117, 5 ff. 119, 7. 120, 5. 122, 15 ff.
 — VI 133, 32.
 — VII 145, 10 ff. 152, 3 ff.
 — münch in der Ow, zum abt erwählt 96, 30.
 — von Alphain 134, 6.
 — von Asch, decan und probst 155, 14 ff.
 — von Badwege 148, 26.
 — von Brandis, bischoff zñ Costentz 32, 5.
 — von Clingenberg, 47 abt und bischoff zñ Costentz, protonotar des kaisers 142, 31 ff. 144, 8.
 — von hochem geschlecht der herren von Frankrich und Schwaben 89, 11.
 — graff zñ Fürstenberg 148, 7 ff.
 — von Gössiken, Gessiccn 150, 21.
 — von Honburg 149, 4.
 — von Hornberg, abt zñ st. Petter, 54 abt in der Ow 157, 31. 158, 4 ff.; wappen 54.
 — von Höwdorff 149, 5.
 — von Hürningen, custor 141, 9.
 — graff von Kalb, Kalw, 43 abt 134, 17 ff.; wappen 43; schrieb das leben Pirminii 134, ann. 3.
 — von Lupfen 158, 6. 159, 10. 160, 34. 161, 7.
 — hertzog von Österreich 146, 20.
 — von Starneck 148, 36.
 — von Stoffel 155, 16 ff.
 — von Tengen 148, 33.
 — Jacob von Zell 155, 9.
 Helena, st., patronin 29, 2.
 Helffenstain, die herrn von 146, 26; wappen 152.
 helm 108, 2. 146, 29.
 Helmstorff, wappen 431.
 Hemina, tochter Adalrici 80, 23.
 Hemma, künigin 64, 15.
 hendschüch 111, 34. 135, 21.
 Henkenhart, wappen 485.
 Heraclius, capelle 91, 31.
 herberg 77, 21. 82, 7. 83, 27. 94, 11.
 Herburgk im Rinbirg 118, 15.
 Herdern, Bettler von, wappen 434.
 — — — Jacobus 149, 8.
 Heribertus, cantzler Otto III 95, 9.
 Heribracht, 20 abt 86, 29 ff.; (wappen) 20.
 Heriman, Hermann, zeuge 124, 13.
 Herinsowa, Herisau, landschaft 122, 7.
 Herirat, priester 51, 2.
 Hermandingen 47, 22.
 Hermann, grauf von Kyburg 119, 27.
 — künig von Lützelburg 120, 29 ff.
 — hertzog in Schwaben 87, 13 ff.
 — freih. von Speichingen, 42 abt 134, 10 ff.
 Hermannus Contractus, chronik 40, 12 ff. 65, 24. 115, 3 ff.; Wernharii brüder 112, 1.
 herstür 62, 15.
 Hessen, grauf zñ 75, 14.
 Hetti, zeuge 124, 13.
 Hetlingen, wappen 460.
 Hetto, s. Hatto.
 Hewen, s. Höwen.
 Hieronymus, s. Jeronimus.
 Hildeshaim, abt zu 113, ann. 3.
 Hilpolt von Steckboren, brüder 141, 34.
 Hiltcehingen, Bildechingen (?), o.a. Horb 19, 9.
 Hiltigardis, gemahlin Karls d. gr. 40, 28. 42, 32. 45, 1.
 Hiltimar, pfaff zñ Ermotingas 44, 15.
 — priester 44, 24.
 hinächt = heute nacht 62, 4.
 hinterrucks = hinter dein rücken 41, 25.
 hintersäßen 121, 15.
 hinkomen = auskommen 65, 21.
 Hinpertus, s. Huepert.
 Hippolitus, s. Yppolitus.
 hirn, supriles = verstand 54, 11.
 Hirsowe, Hirschau, o.a. Calw oder Rottenburg 20, 12.

- Hirsowe, münche von 122, 28 ff.
123, 34.
- Hirtingen 119, 29.
- Hispania 18, 19.
- Hystlia, Hystria 77, 4. 80, 9.
- hitzlich 77, 1; s. auch verhytzgott.
- höchen, sich = sich erlöhen 25, 22.
- Hochenberg, B. graff von 133, 23.
— graffen, schenken der Ow, wappen
142.
- Hochenkräyen 160, 24.
- Hochenlandeberg, wappen 490.
- Hochneg, wappen 441.
- hochzittliche tage = die vier haupt-
feste 98, 24.
- Hödorff bei Mengen, wappen 211.
- Hoff, Teüffel von, wappen 381.
- hofmayer = mansarii 55, 7.
- Hofmeister, s. Houffmaister.
- Högni, Hägny, fischerhaus auf der
Ow 56, 18. 57, 6.
- hoh, s. auch hoch.
- hohe schule 162, 20; zñ Basel 162,
34; in der Ow 89, 5; zñ Wien
163, 2.
- Hohenfels, s. Honenfels.
- Hohenklingen, wappen 81.
- Hohstetten, s. Höwstetten.
- Honberg, wappen 167.
- Hönberg in Turgow, wappen 498.
- Honburg, wappen 198.
— Conrat von 148, 16. 149, 4.
— Hainrich von 149, 4.
- Honenfels, wappen 413.
- Honoman, priester 44, 14.
- Honstetten, s. Höwstetten.
- hoptman 122, 6.
- Horben, wappen 308.
- Hornbach, kloster 13, 17 ff.; abt von
16, 6 ff., s. Gamundium.
- Hornberg, wappen 183.
— Friedrich von 162, 5.
— Hainrich von, 54 abt 157, 31.
158, 4 ff.; wappen 54.
- Hornstain, wappen 467.
- hößlin, privilegium des abts 135, 21.
- Hostientz, Ostia, cardinal (Otto) von
122, 29.
- Houffmaister von Frowenfeld, wappen
502.
- Höwdorff, Hainrich von 149, 5.
- Höwen, Hewen 161, 7; wappen 186.
— Burckhart, freih. von, kamrer
134, 7; 45 abt 139, 13. 141, 10;
wappen 45.
— — bischoff zñ Costentz 32, 6.
— Rñdolf, der junge 148, 35.
- höwmonat 89, 17.
- Höwstetten, Hohstetten, Honstetten,
a. Engen 19, 2. 48, 20. 55, 20.
- Hucpert, ritter 68, 32. 69, 14 ff.
- Hüffingen, Schulthayß von, wappen
228.
- hugen, hüge, hügende 15, 21. 82, 29.
- Hugo, 18 abt 74, 25 ff.; (wappen) 18.
— abt des klostere Cluniac 114,
anm. 18.
— graff von Bregantz 148, 12.
— von Langenstain 141, 21.
— graff (von Tours) 45, 22.
- hüli, pl. hülinen = höhle 8, 6 ff.
120, 17.
- Humpiß von Ravenspurg, wappen 350.
- Hunfridus 77, 3 ff.
- hung = honig 55, 9 ff.
- Hungholtz, wappen 235.
- Hungwil, Hungweyl, Hünweyl, Hün-
wil, Hynnwyl, wappen 433.
— Johann von, 56 abt 159, 3. 162, 4.
163, 24. 165, 12; wappen 56.
- Huningerpach, bei Kausler Königs-
bach, a. Durlach 55, 5.
- Hunipert, s. Hucpert.
- Hüntzika von Wintertur, wappen
355.
- hüren 107, 33.
- Hürningen, Hainrich von, custor
141, 9; (wappen) 113.
- Hüruß von Schönnow, wappen 296.
- hus, ain ewig 141, 31.

- Huser von Rencknischusen, wappen 301.
 hushaben 161, 2.
 husrat 161, 31.
 huswirt = chegemal 86, 2.
 Hütter, wappen 373.
 Jacob, st., reliquie 30, 16.
 — patriarch 105, 9.
 Jacobus der Bettler von Herderen 149, 8.
 Jacob, bischoff zû Costantz 97, anm. 3.
 Januarius, st., altar 27, 28. 90, 1; capelle 90, 31; patron 27, 29; reliquie 29, 19. 30, 24. 58, 18. 59, 3. 91, 3.
 jarzit, ewige 128, 5.
 Jatinsen, vielleicht statt Tatinsen, Dettensee in Sigmaringen 19, 6.
 Yberg, Rüdolf von, brüder 141, 25.
 Ydida i. e. dei electus 104, 18 ff.
 Jerg, st., s. Geori, st.
 Jeronimus, st., patron 28, 15.
 Jerusalem 76, 22 ff. 142, 2; herr von 45, 8. 75, 29.
 Jestetten, wappen 311.
 — Johannes von 162, 6 ff.
 Jesus Cristus 16, 10 und oft.
 Illickhuser, wappen 363.
 imen = bienen 56, 14.
 Ymendingen, wappen 216.
 — die Spetten von, wappen 229.
 immis = imbis 5, 20. 5, anm. 6. 56, 27. 57, 10. 156, 32.
 Ymmo, 28 abt 96, 28 ff.; (wappen) 28.
 inderlich = innerlich 159, 31.
 indroste = unterste 35, 26.
 infel = inful 127, 10.
 infestigiert 154, 17.
 inflicken, sich = sich einmischen 53, 8.
 ingelippt = einverleibt 143, 26.
 Innocentz, st., reliquie 30, 33.
 — II, pabst 128, 10 ff.
 — III, — 134, 19. 136, 31.
 Innocentz IV, pabst 138, 13. 139, 4.
 — VIII, — 32, 27.
 insaß 126, 28.
 inschrift 151, 23.
 insignien, bischöfliche 93, 27. 95, 23. 100, 2. 101, 10 ff.
 insul ob Stain 39, 30.
 Insulis, probst in, bei Ulm 150, 18.
 interdict 158, 12.
 intrag 125, 26.
 Joachim, st., patron 28, 7.
 Johann, Johannes, Hans, st., ewangelist, altar 28, 20; kirche 34, 7. 35, 23. 88, 13; patron 28, 22. 29, 2; pfründ 163, 7.
 — der töffer 31, 22; altar 28, 32; brüder 98, 30; patron 28, 33; reliquie 30, 3.
 — und Paul, märtyrer 29, 31. 30, 4.
 — VIII, pabst 59, 19. 62, 19 ff. 64, 17. 99, 8.
 — X, pabst 75, 2.
 — XIII, — oder XV 99, 9.
 — XIX, — 99, 2 ff. 101, 9.
 — XXII, — 147, 3 ff. 149, 36. 150, 1.
 — 6 abt und bischoff zû Costantz 40, 14 ff. 48, 18.
 — bischoff zû Strausburg 149, 29. 150, 9.
 — decan 143, 12. 144, 36.
 — von der Fils zû Giengen 127, 17.
 — graff zû Fürstenberg, capitelherr 157, 10.
 — von Hungwil, 56 abt 159, 2. 162, 4. 163, 24. 165, 12.
 — von Jestetten 162, 6.
 — von Kentzingen 149, 1.
 — Schenk von Landegk 162, 5.
 — Pfauser von Nortstetten, 57 abt 27, 6. 107, 25. 162, 7. 163, 1 ff. 165, 12.
 — von Rosnegk 158, 6. 159, 10. 160, 35.
 — der Seber 149, 9.

- Johann, grauff von Sultz, custor 155, 19.
 — der Truksaß, kilchherr zû Rüdlingen 149, 2.
 Johanniter 162, 3.
 Jonan, Jonen, kant. st. Gallen 20, 21. 63, 4.
 Jopilla, stadt, palast der großhofmeister an der Maas, Herstatt gegenüber 11, 31.
 Jos, reliquie 31, 2.
 Joseph, st., patron 28, 7.
 Yppingen, Ippingen, a. Donaueschingen 19, 29.
 Yppolitus, st., reliquie 30, 34.
 Irrendorf, s. Urindorf.
 irrsal, der, 5, anm. 11. 6, 1 ff.
 irrting 112, 12 ff. 124, 25. 127, 26. 129, 24. 133, 27. 141, 14. 156, 7.
 Ysacc, patriarch 105, 8.
 Ysingen (?) 20, 13.
 Isinbart, probst 98, 34.
 Yta, gemahlin Liutolff 87, 32.
 Itta, gemahlin Eberhartz von Nellenburg 115, 27.
 Ittingen 119, anm. 1.
 Judas, reliquie 30, 12.
 Juden 59, 26; kilchhoff 145, 32.
 junger = junger diener 56, 4.
 jungfrowen und martlerin, all, reliquie 30, 19.
 Junginen, Jungingen (?), wappen 412.
 jurisdiction des bistümb Costentz 40, 21.
 jus patronatus 138, 26.
 Justiana, st., reliquie 30, 18.
 Justus, zinser 10, 34.
 k s. c.
 lade 59, 11.
 laypfaffen = weltgeistliche 139, 27.
 laypriester = weltgeistliche 161, 33.
 Laitterberg, wappen 484.
 Lamparten, Landparta, Lombardei 56, 13. 116, 21.
 Lamparter 71, 18.
 Lampercht, Lamprecht, zinser 10, 34.
 Lampert, bischoff zû Mentz 65, 18.
 Lampertus, bischoff zû Costentz 97, 22.
 — — aus Wälschland 44, 8.
 Lamprecht, st., reliquie 30, 27.
 Landegk, wappen 400.
 — Johann, Schenk von 162, 5.
 Landenberg, wappen 420.
 — Caspar von 162, 3; abt zû st. Gallen 162, 4; wappen 123.
 — Pirminius von, wappen 100.
 landfarer = reisende 35, 33.
 Landfridus, hertzog 18, 16.
 Lando, der 124 pabst 74, 31.
 Landow, wappen 395.
 landtag in Worms 52, 9.
 landtmär 35, 7. 151, 9.
 landtwer 146, 7.
 Landwin, zinser 11, 1.
 Langenau, s. Naw.
 Langenhart, wappen 265. 482 (verschieden).
 Langenstein, wappen 205.
 — Arnolff von, ritter 141, 20. 142, 29.
 — — sun 141, 23.
 — Berchtolt von 141, 22.
 — Hugo von 141, 21.
 langwirung 104, 6.
 Lantold, ewangelier und brüder 50, 35.
 Lateron, Latron, Lauter, Lateran 109, 33. 115, 20. 129, 10. 130, 34. 136, 31.
 latterne 82, 10.
 Lauingen, s. Logingen.
 Laurentius, Laurentz, Lorenz, st., altar 90, 1 ff.; capelle 27, 8 ff. 29, 14. 127, 13; patron 29, 15; reliquie 29, 26. 30, 4 ff.
 Lauter, s. Lateron.
 — s. Lutter.
 Lech, fuß 146, 1.
 lech = lieh 60, 18. 61, 30. 158, 3. 160, 31. 163, 7.
 legellen 15, 14.

- leger = lager 146, 28.
 legerschaften 50, 7.
 Leggo, stadt 152, 15.
 lehenbüch 156, 4.
 lehenzins 153, 21.
 lenden = wenden 104, 29.
 lendli = beetchen im garten 56, 5 ff.;
 s. linea.
 Lendolt, zinser 10, 33.
 Lent am Lek, am Comersee 19, 13.
 Lenta, flecken oder dorff 105, 25.
 Lentzis Lentz ob Chur, Lentz,
 Lentsch, kant. Graubünden 19, 34.
 Leo III, pabst 18, 24. 76, 4.
 — VI, — 75, 1.
 — VIII, (?) — 99, 8. 108, 20 ff.
 — IX, — 34, 13. 109, 1 ff.
 Leonellus, bischoff, doctor und päbst-
 licher legat 33, 3.
 lesen st. Bernhartz 129, 14.
 lett = legt 163, 10.
 letzen = verletzen 140, 16.
 letzy, letze = schutzwehr 17, 17.
 libdung 163, 8.
 liberyg, libery = büchersammlung
 27, 1. 162, 24 ff.
 lichait 16, 9.
 lichen = leihen 157, 12.
 lychung 11, 25.
 lidlon 160, 31.
 Liebenfels, wappen 440. 443 (ver-
 schieden).
 Liechtenfels, wappen 293.
 Liechtenstain, wappen 255.
 liechter 62, 6. 63, 23. 84, 30. 86,
 4 ff. 88, 6.
 liechtmeß 142, 16.
 Lienhart, st., 28, 36. 156, 21.
 Liggeringen, s. Lügaringen.
 limpfende = fug, befugniß 56, 2.
 linde = milde 137, 16.
 Linden, wappen 377.
 Lindmag, Limmat 20, 28.
 Lindow, kloster, grab Rûdperti 80,
 18.
 linea = gang oder beetchen im
 garten 56, 4; s. lendli.
 Linpertus, priester 99, 9.
 — s. Huopertus.
 Linstetten, wappen 408.
 Linthardus, Luthardus, 21 abt 87,
 14 ff.; (wappen) 21.
 Lintharius, münch 112, 3.
 Lintz, im Lintzgau (?) 51, 19.
 Linwion (?) 19, 32.
 Liutolfus, s. Lüttolt.
 lobämptler 93, 28.
 loch = lauch 55, 23. 56, 3.
 Lochen, Lohen, fischerort 56, 20.
 57, 3.
 Logingen, Lauingen 146, 29.
 Lohen, s. Lochen.
 Lombardei, s. Lamparten.
 Lomes, wappen 473.
 Lönberg, wappen 438.
 Lostino 153, 31.
 Lotharius, Lutharius I 57, 17 ff.
 58, 3 ff.
 — II 58, 1 ff.
 Lothringen, s. Luttringen.
 louberung 98, 28.
 Louffen, von, wappen 170; s. Tüffen.
 Lowenberg, wappen 446.
 Lubertus, Luepertus, ertzkanzler,
 archicapellanus Caroli m. 48, 4.
 50, 17.
 Lucas, st., patron 28, 22.
 Lucya, st., reliquie 30, 29.
 Ludwig, Ludovicus I, pius 19, 18.
 51, 6 ff. 53, 6 ff. 54, 16. 57, 16.
 59, 32. 60, 14. 64, 19. 101, 31.
 — II, germanicus 57, 20 ff. 64, 14.
 93, 32.
 — — tochter 67, 14.
 — sohn Lothars I 57, 34. 58, 3 ff.
 — sohn Arnolfs 19, 10. 67, 19. 71,
 8 ff.
 — der stammler 59, 18.
 — hertzog von Bayern, könig 52,
 7 ff.

- Ludwig, hertzog von Bayern, der jung, könig 145, 21 ff. 146, 4 ff. 147, 1 ff.
- graff von Bregantz 127, 9.
- von Gerlikon 141, 17.
- graff von Pfullendorff, 36 abt 127, 3 ff.; wappen 36.
- von Regensperg, münch 144, 38; wappen 76.
- Luepertus, s. Lubertus.
- luff = lief 123, 23.
- Lügaringen, Lüggeringen, Lütgeringen, Lutteringen, Liggeringen bei Radolfzell 19, 2. 48, 21. 61, 17; wappen 209.
- Luipertus, s. Lutwardus.
- lünd, lümbd = leumund 16, 3. 22, 8.
- lünden = leumden 158, 33.
- Lupffen, Hainrich von 158, 6. 159, 10. 160, 35. 161, 7; wappen 83.
- wappen 158.
- Hans von, wappen 357.
- Uolicus von, 30 abt 108, 14 ff.; wappen 30.
- — — 34 abt 124, 17 ff.; wappen, jedoch nicht das Lupfensche, mit der überschrift Uolicus von Tüpfhein 34.
- lûß = läuse 67, 31. 147, anm. 1.
- Lütfrid 124, 13.
- Lütgeringen, s. Lügaringen.
- Luthardus, s. Linthardus.
- Lütpfrid, hertzog 9, 25.
- Luttbrecht, priester 51, 22.
- Lutter, Lauter 20, 6.
- Lutterberg, wappen 264.
- Lutteringen, s. Lügaringen.
- Lüttolt, Lüttold, Lüttolf, Lüpolt, Liutolfus, abt in st. Gallen 116, 27. 117, 1 ff. 120, 13 ff.
- ewangelier 50, 34.
- ain vogt 118, 5.
- von Griesenberg 148, 34.
- von Krenckingen, münch 144, 31. 145, 7. 148, 34; schülher 150, 20.
- Lüttolt, sun Marquarts, hertzog von Carinthie 116, 10. 117, 8. 123, 28.
- sun künig Ottos 87, 32.
- hertzog von Österreich 133, 21. 145, 30 ff. 146, 6. 147, 33. 150, 1 ff.
- Luttringen, Lothringen 75, 5.
- Lutwardus, bischoff von Vertzell und ertzcantzler Karls d. dicken 59, 29. 61, 10 ff. 64, 7 ff. 66, 7.
- lützel 162, 17.
- Lützelburg, kaiser Hainrich VII, grave zñ 145, 17. 152, 3 ff.
- Hermann von, künig 120, 29 ff.
- mag = verwandte 107, 34.
- mägd, 11,000, patroninnen 28, 15.
- Mahlstetten, s. Mollstettin.
- Mahrtrut, priester 51, 20.
- Mayger, Mayer, von Altstetten, wappen 463.
- von Mersperg, wappen 436.
- von Trossingen, wappen 222.
- — — Conratt 141, 15.
- von Waßneg, wappen 500.
- Mayland 147, 14; burger von 106, 10.
- Maynow, die 141, 28 ff. 142, 8 ff.
- Mainrad, s. Meinrad.
- Mainz, s. Mentz.
- major, majores domus, größer des huses 17, 21 ff.
- maister in den gaistl. rechten 163, 5.
- in den sibem künsten 163, 2.
- maistren 71, 6. 73, 23.
- maistri = meisterin 25, 12.
- maistrung = meisterschaft, herrschaft 10, 1.
- Mäldegg, wappen 496.
- maler 91, 14.
- malstat 14, 13.
- Malstettin, s. Mollstettin.
- malter 56, 18.
- Manchagagio, hoff von 153, 30.
- Mandach, wappen 274.
- Mandelberg, s. Faysen von.
- Mangelot, zeuge 124, 11.
- Mangolff, graff von Veringen 133, 22.

- Mangolt**, wappen 361.
 — grauff von Nellenburg 106, 35 ff.
 — freih. von Brandis, brobst und keller 155, 13; bischoff von Costentz und 51 abt 155, 24 ff.
mans hus, des, ein haus auf der Mettnow 88, 29.
mansarij d. i. hofmayer 55, 7.
mansi 19, 1 ff.
mansionarius waz ein hüber 55, anm. 4.
mansus waz ain hus 55, anm. 3.
Mantow, Mantua 59, 27.
mär 35, 7.
Marcellin, st., reliquie 30, 6.
Marchdorff, schloß 119, 23.
Marchelfingen, D Marckolfingen, a. Constanz 10, 29. 17, 10. 18, 31. 55, 6.
Marchtil, Marchthal, o.a. Ehingen 20, 8.
Marckschalek, Crafft, von Costentz, (wappen) 365.
marckt zů Alenspach 124, 6.
 — merckte, ofene 145, 14.
Marcus, Marx, st., ewangelist, altar 28, 24. 91, 34. 143, 22; capelle 107, 9 ff.; münster 26, 25. 158, 29; patron 28, 25; pfründ 170, 10; reliquie 29, 17. 30, 12. 53, anm. 5.
 — cardinal 32, 18.
 — von Knöringen, 61 abt 101, anm. 3. 164, 10.
margarit = edelstain 85, 17.
Maria, st., 10, 22 u. oft; geburt 98, 6; himmelfahrt 98, 26.
Maria Magdalena, st., klaidler, 30, 13; patronin 29, 4.
Marienspittal, st., orden 142, 2.
Markbach am Schiner berg, wappen 245.
Marlianico, hof 153, 33.
marmelstain 29, 29. 59, 8.
Marquart, zeuge 124, 12.
 — hertzog von Kärnten 116, 10. 117, 8.
Marquart ain edler Swabe 119, 25.
 — von Sunnenberg, decan 141, 8.
Martiana, wald 106, 34; s. auch Schwartzwald.
Martin, st., kloster zu Tours 44, 1; patron 28, 1; reliquie 31, 3.
 — V, pabst 158, 2. 160, 11 ff.
 — von Weyßenburg, 58 abt 1, 1. 108, 6. 163, 29. 165, 14; wappen 58.
 — s. Öltin, Johannes.
Martinianus, st., reliquie 30, 20.
martrer, all, reliquie 30, 11.
Mathelin, priester 51, 21.
Matheus, ewangelier 50, 34; patron 28, 22; reliquie 30, 12.
Mathild, gräfin 118, 19.
Mathys, st., reliquie 30, 12.
Matzingen, wappen 89.
Mauenheim, s. Möchinheim.
Maugenbüch, wappen 223.
Mauritius, Moritz, st., und sin gesellen, patrone 28, 34; reliquie 30, 8 ff.
Maurus, st., patron 27, 24.
Maximilian, röm. küng 33, 4.
Meckingen, Friedrich von 149, 7.
 — s. Stöffel.
Megdeberg, Meggberg, schloß 139, 7 ff.
Meinrad, Mainrad, st., capelle 27, 7. 29, 10. 31, 16; ermordung 58, 12; patron 28, 26. 29, 11; zelle 87, 27.
 — 31 abt 113, 17 ff.; (wappen) 31.
 — graff zů Sulgen, ain münch in der Ow 53, anm. 9. 115, 11; schrieb die hystori des alten und nūwen testamentz 53, 27; schickt sie in die Ow gegen andere bücher 54, 3.
Melcis, castell 5, 5.
Men, Main 145, 29.
Mennen, st., vinger 30, 13.
Mentz, Mainz 109, 4. 111, 23. 116, 23.
 — ertzbistūm 48, 10; wappen 17.
 — bischöfe, ertzbischöfe 16, 5. 35, 13. 39, 9. 65, 18. 66, 4 ff. 99, 13.

- 109, 34. 125, 22 ff. 145, 22. 147, 26.
- Mentz, Mainz, versammlungen 50, 20.
- 108, 21. 122, 31.
- Merginthein, teutschorden 141, 35.
- Mergisingen (?) 20, 10.
- Meringen underm Bussen, Möbringen, o.a. Riedlingen 19, 20. 20, 9. 51, 34. 55, 14.
- Möbringen, a. Engen 19, 30 ff.
- s. auch Möringen.
- Meringer von Zell, wappen 343.
- Merseburg 120, 7.
- Mersperg, Mayger von, wappen 436.
- meß bir = maß bier 56, 31.
- meßbüch 44, 15. 54, 5; mit silber beschlagen 44, 19.
- Metelingen, Möttlingen, o.a. Calw 20, 13.
- metti 77, 15. 157, 1. 161, 34. 163, 10.
- Mettnow, aine ow ob Ratolfzell gegen der Richenow zu an dem see 88, 27.
- Michel, st., altar 28, 13. 91, 22; hus 133, 15; lüt 133, 20; patron 28, 14.
- Michelberg ob Ulm 132, 4. 133, 4 ff.
- miet 59, 19. 112, 18.
- mil = meilen 78, 34.
- milch von unser lieben frowen 30, 1.
- ministrales 137, 3.
- Mynnersdorff, Münderstorff, nit wit von Ow 56, 10. 82, 2. 94, 9.
- Möchinheim, Moachan, D Mowenhan, Mauenheim, a. Engen 19, 30.
- Möcken von Rotwil, wappen 376.
- Modest, st., reliquie 30, 29.
- modius 55, 8.
- Möhringen, s. Meringen und Möringen.
- Molibrunnen, wappen 314.
- Mollstettin oder Malstettin, Mahlstetten, o.a. Spaichingen 19, 7.
- Monachus, ain priester 44, 13.
- mönche zogen aus der Ow fort 97, 5.
- Montfort, wappen 160.
- Moralt, Murrhardt an der Kocher 13, 10.
- Morbach, D Murbach, bei Gebweiler im Obereisaß 13, 8 ff. 38, 1.
- Moresmünster, D Maurismünster, im Elsaß 13, 8.
- morgengab 157, 25.
- morgentow 110, 9.
- Möringen, wappen 288.
- morn = morgen 84, 8.
- morndrig 84, 6. 86, 20.
- mortuary = mortuarium 137, 19.
- mössin bild 35, 29.
- Möttlingen, s. Metelingen.
- Mowenhan, s. Möchinheim.
- müg = mühe 53, 10. 57, 21. 76, 5. 77, 12. 83, 15. 104, 30. 119, 24. mügen 59, 21.
- müyg = mühlich, betrübt 79, 25.
- Mülheim, o.a. Tuttlingen 19, 5. 25, 27.
- wohl Mühlheim, o.a. Ehingen 20, 8.
- mülinen 135, 5. 144, 5.
- Mülinhein, die von 146, 13.
- Müller von Zürich, wappen 351.
- München, (die,) wappen 475.
- Münchsberg bei Bamberg, kloster 114, anm. 3.
- Münchwil, wappen 398.
- Münderstorff, s. Mynnersdorff.
- Mundrachingen, D Munderchingen 19, 2.
- Munptbrauten, (die,) wappen 380.
- münster in der Ow 26, 10 ff. 128, 12. 130, 5. 134, 28. 137, 5. 156, 15; erbauung 50, 24; zerstörung 26, 17.
- Münsterus, Sebast., 88, anm. 6.
- müntz, die, zu Allenspach 124, 7.
- — — Ratolfzell 155, 8.
- Costentzer 155, 9.
- turönsche 48, 12.
- Müntzlingen, vielleicht Munzlingen, a. Freiburg 20, 19; wappen 457.
- Murbach, s. Morbach.
- murmlen 144, 17.

- Murrhardt, s. Moralt.
 musikbücher 107, 16.
 mut, ein maß für trockene sachen
 56, 8 ff.
 nachlässe = nachlässigkeit 124, 9.
 nachmal 156, 32.
 nachtza 47, 3. 50, 8. 74, 3.
 nachwind 78, 25.
 nagel Cristi 31, 8. 78, 14.
 Nageltz, s. Ageltz.
 napf 55, 13 ff.
 Nappo, zinsler 10, 33.
 Naw, Langenau; o.a. Ulm 48, 20.
 Nazarius, st., reliquie 30, 10.
 Nebi, fürst in hochtütischem land 9, 8.
 Neffenbach, (wappen) 286.
 Nellenburg, wappen 33. 66. 74. 148.
 — Albanus von 115, 29.
 — Burckhart von 115, 30. 121, 34.
 — Eberhard, Erhart von 115, 14 ff.
 116, 4. 124, 10. 148, 33.
 — Eggehardus von, 33 abt 115, 6.
 165, 18; wappen 33.
 — Eppo von, vater Eberharts 115, 25.
 — Mangolt 106, 35 ff.
 — Uto von 115, 19 ff.
 Nendingen, o.a. Tuttlingen 19, 4.
 Nerio, hof von 153, 32.
 Nettingen, vielleicht Nöttingen, a.
 Pforzheim 20, 13.
 Neudingen, s. Nidingen.
 Neufra, s. Nüffra.
 Neuweiler, s. Nüwerwile.
 nichtz, nichtzit 125, 26. 150, 25.
 154, 15. 162, 33; s. nützit.
 Nicolaus, Nielaus, st., altar 27, 31;
 capelle 27, 6; patron 28, 1; reliquie
 30, 14.
 — von Äsch 150, 21.
 — von Güttenberg 150, 22. 155, 14.
 — von Kentzingen 148, 36.
 niderlegungen 74, 3. 94, 11.
 Niderzell 20, 1. 98, 13. 134, 7. 160, 13.
 Nidingen, ain dorff 65, 25. 88, 3.
 Niederaltaich, s. Althaim.
 nienert 8, 21.
 nießen = genießen 156, 33.
 non = nun 78, 6.
 — oder der nunde tail 103, 3 ff.
 — die 163, 15.
 Normanner 66, 9.
 Norstetten, Nortstetten, Johannes Pfu-
 ser von, 57 abt 27, 6. 107, 25.
 162, 7. 163, 1 ff. 165, 12.
 Nortstettin, Nordstetten, o.a. Horb
 19, 5. 20, 14.
 nott, alle = alles nöthige 161, 20.
 Nöttingen, s. Nettingen.
 Nottingus 20, 12.
 — bischoff zü Costentz 75, 20. 87, 19.
 Nottregi, priester 51, 23.
 Nottrun, brüder 51, 22.
 nottvest 58, 31.
 Noverus (Novara), Chadoltus, bischoff
 zü 70, 7.
 novitz = noviziat 159, 11.
 novitzen = novicen 162, 15.
 novitz habit 162, 11.
 Nüffra, Rantzen von, wappen 263.
 Nünneg, wappen 405.
 Nuno, brüder des Vadilleoz 44, 3.
 Nusplingen, wappen 231.
 nützit, nüntzit 8, 15 und oft; s.
 nichtz.
 Nüwerwile, Neuweiler im Elsaß 13, 8.
 Nüwhußen im Hegow, wappen 237.
 — Steffan von 162, 8.
 Oberdorff, kelnhoff 141, 28. 142, 9.
 obere see 56, 25.
 Oberndorff, vielleicht O. am Neckar
 73, 17.
 Oberrieden, wappen 208.
 Oberschwabenland 48, 31.
 Oberstat (?) 20, 14.
 Oberzelg, Oberzell. 53, 24. 98, 14;
 corherren zü 98, 14; kirche 35, 12.
 132, 1.
 Obrieth, Uolrich 149, 8.
 observanlich, observantzisch 128, 18.
 161, 27.

- ochsen 137, 31.
 Offenburg, s. Appenstain, wappen 271.
 Offingen am Bussen, o.a. Riedlingen
 20, 5. 46, 20 ff. 47, 4.
 Öfingen, s. Evingen.
 ogen = augen 71, 14.
 ögen = zeigen, aufweisen 41, 3.
 Öhem, D Öham, Gallus, caplan,
 verfaßer dieser chronik 1, 3. 163,
 32.
 öhem 148, 9.
 öl 56, 13. 86, 4. 135, 31.
 Olesio, hof von 153, 31.
 ölgarten 62, 13. 154, 5.
 ölgewechst 154, 5.
 Öltin, Johannes, genaunt Martin, schri-
 ber, nachmals corherr zû Zell 160, 29.
 omeliger, omilier = homiliarium 51,
 27. 54, 5.
 ongehörig = ungehorsam 40, 4.
 ongeschücht = ungescheut 78, 33.
 Onichinus, edelstein 78, 7.
 Öningen im Brißgöw 20, 24.
 on mittel = unmittelbar 139, 25.
 Oenninger, wappen 375.
 onsgamsy = unsorgsamkeit 6, 3.
 onverzwielt, s. unverzwiflott.
 opfer uff pfingsten und aller selen
 tag 133, 28.
 Oriente (Österreich), von 56, 11.
 orientz provintz d. i. Österreich 116, 4.
 ornament 127, 10. 162, 17.
 Ortnowe = Ortenau 127, 2.
 osterlam von gold 29, 27.
 Österrich 146, 18. 147, 33. 148, 1.
 161, 11.
 — Aulbrecht, küng von 143, 21.
 — Elisabeth, Elizabetha, künigin von
 Ungern 143, 21; wappen 126.
 — fürsten von, verhältnis zur Ow
 155, 1 ff.
 — hertzoze von 133, 21. 141, 2. 145,
 24 ff. 146, 5 ff. 147, 3. 150, 2.
 157, 21.
 — Rüdolf, Fridrich, Albrecht und
 Lüpolt, brüder, -herzoge von, wap-
 pen 127. 128.
 Österrich, s. Oriente, orientz provintz.
 Ostheim, Osthein, D Oschaim, abge-
 gangener ort bei Riedlingen 19, 20.
 51, 34.
 Ostia, s. Hostientz.
 Otpret, priester 51, 25.
 Ott, graff, besitzer des schloßes March-
 dorff 119, 24.
 — priester 51, 24.
 Otta, gemahlin Arnolfs 67, 18 ff. 68,
 33. 69, 16.
 Ottelingen, Etdlingen 55, 6.
 — Oetlingen, wappen 297.
 Ottmar, Otmar, st., abt von st. Gallen
 39, 22 ff. 43, 2. 58, 16; altar 91, 22;
 grab 40, 2; patron 28, 36.
 — priester 51, 19.
 Otto I, kaiser 19, 34. 71, 23. 87, 29.
 88, 10 ff. 93, 31. 101, 31. 110, 20.
 — II, — 19, 36. 110, 21.
 — III, — 20, 17. 92, 3. 93, 4 ff. 95,
 8 ff. 99, 36. 106, 3. 124, 7.
 Otto, Oti, bischoff zû Costentz 32, 37.
 122, 14 ff. 123, 1 ff. 124, 27 ff.
 — von Bottenstain, 38 abt 127, 24 ff.
 — von Rütteln, bischoff zû Costentz
 162, 26.
 ougstmonet, s. angstmonet.
 Ow, s. Augia.
 p s. b.
 q s. c.
 rach sich = rächte sich 122, 12.
 Rachenstein, Rachinstein, schloß in
 Appenzell 120, 1. 123, 14.
 Rachildis, mitwester der hl. Wibor-
 rada 87, 7.
 Radewin, zinser 10, 35.
 Ramschwag, Ramswag, wappen 491.
 — Burckhart von 149, 5.
 — Uolrich von 149, 5.
 Ramstain, schloß bei Basel 139, 16.
 — die von, umb Basel 139, 17.
 — Albrecht, Albertus, Aulbrecht von,

- 46 abt 35, 2 ff. 134, 6. 139, 16.
151, 5 ff. 168, 11; wappen 46.
- ran, von raner i. e. magerer form
35, 30.
- Randegg, wappen 201.
- Randenburg, wappen 234.
— Burckhart von 162, 6 ff.
— frau von 159, 27.
- Rantzen, D Rentzen von Nüffra, wappen 263.
- Rapert, zinsler 10, 33.
- Rappenschwil, camrerer des klostere
Ow, wappen 141.
- Rast, von, wappen 401.
- Ratheri, priester 51, 3.
- Ratolfus, bischoff zu Diettrichsbern
65, 32.
- Ratolfzell 65, 33. 88, 27; die von
35, 4. 142, 26. 151, 7; corherren
133, 28; kilche 133, 29. 139, 6; lüt-
priester 17, 10; müntz 155, 8; schloß
oder burg 154, 29.
- ratzen = ratten, keine auf der Ow
17, 17.
- rauch = rache 119, 21. 136, 26.
- Rautfried, brüder und priester 50, 32.
- Ravenna 78, 28 ff.
- Ravenspurg, Humpiß von, wappen 350.
- Rawin, D Kawin 20, 16 ff.
- reben 126, 6. 129, 3.
- reblüt, rebman 10, 12. 11, 13. 56, 3.
113, 5.
- Rechberg, wappen 396.
- rechttag 47, 28. 49, 31. 60, 3. 73, 31.
74, 11. 87, 12. 106, 6.
- Reckenbach, wappen 224.
- refectori 98, 21 ff. 142, 29.
— maister 134, 8.
- reformieren 161, 25.
- regale, remigale, baßbrieff 154, 7.
regalia 154, 17.
- regel 54, 5. 85, 6. 100, 7.
— s. Augustinus; Benedictus.
- Regensperg, Ludwig von, münch 144,
38; wappen 76.
- Regenspurg 26, 23. 63, 11. 74, 23.
107, 7. 117, 9.
— bischöfe von 34, 35. 88, 26 ff.
112, 7. 151, 1.
— st. Emmeran, kloster 67, 31.
107, 6.
— fürstenversammlung 67, 25 ff.
- Regino, abbt zu Prunn (Prum), ge-
sichte Wettini 52, 29; chronik 44,
32. 52, 29. 65, 24.
- Reginpolt, priester 51, 19.
- register oder katalog 162, 27; bäst-
liche 22, 25.
- Regula, st., reliquie 30, 19.
- reichstage 109, 1.
- reichsteilung unter Lothar 58, 23.
- Reidolff, priester 51, 20.
- reihenfolge der geistlichen und welt-
lichen wörden 136, 18.
- Reinhartswiler, von Hasenstein, wap-
pen 465.
- Reyschach, s. Ryschach.
- reliquien von heiligen 29, 16 ff.
- Remi, Rheims 129, 19.
- Remigius, st., reliquie 30, 10.
- Remingen, wappen 222.
- Rencknishusen, Huser von, wappen
301.
- Rendolo, s. Rutho.
- renten und gülden 20, 25.
- renthof 11, 20.
- Rentz, Petter 162, 29.
- Rentzen, s. Rantzen.
- requirieren 158, 10.
- Restangiam, D Rostangiam (?) 20, 3.
- reventhal und dormentori 144, 15.
- reverendlich 82, 24.
- reverentz 59, 10. 80, 22.
- Rheims, s. Remi.
- Rhein, s. Rin.
- Rheinstein, s. insul ob Stain.
- Richarda, gemahlin Karls d. dicken
62, 20. 63, 17. 64, 17 ff. 65, 3.
- Richenhusen, wappen 260.
- Rychow, Reichenau 22, 11.

- richsnen, reychsnen = regieren z. b. 113, 19.
- Ridenfels, nit witt von schwäbisch Werd, Wolfgang, graff von, bischoff zñ Regenspurg 88, 25. 88, anm. 3. 89, 13 ff.
- Riedin, Donaurieden, o.a. Ehingen 20, 7.
- Riedlingen, s. Rüdlingen.
- Rieß, Churer, 79, 29. 80, 7; die vom 120, 31.
— ain hertzog vom obern 37, 14.
- Riethan, wappen 273.
- Riett, wappen 260.
- Rihram, priester 51, 19.
- Rin, Rhein 10, 31. 20, 28 ff. 26, 11. 35, 16. 39, 30. 56, 35. 57, 24 ff. 66, 10. 109, 4. 145, 20. 146, 5.
- Rinbirg, Rheingebirg 4, 20. 118, 14.
- ring, gulden, recht zu tragen 130, 32.
- ringe 135, 21.
- Ringingen uff der Schär, in Sigmaringen 19, 8.
- Ryschach, wappen 203.
— Reyschach, Anßhelmus von, wappen 98.
— Ryscach, Januarius von, wappen 101.
- riß = reiß 56, 20.
- ritterschaft, wappen 172, 22 ff.
- Roate, hof von 153, 32.
- rob = raub 118, 30. 121, 35 u. öfter.
- rober = räuber 46, 6. 72, 16.
- rodol 8, 33; rödel, register und bücher verbrannt 154, 26.
- Rödelingen, s. Rüdlingen.
- Rodholo, s. Rutho.
- Rodimannus, Rotamnus, Rüttmannus, 24 abt 88, 18 ff. 90, 17; (wappen) 24.
- Rodisheim im Elsaß 19, 33.
- Roggenbach, wappen 454.
- Roggwyler, wappen 387.
- Rolevink, fasciculus temporum 71, 9.
- Rom 22, 26. 42, 9. 43, 7. 51, 5. 59, 18. 62, 31. 64, 17. 76, 4 ff. 92, 2 ff. 93, 14. 95, 14. 96, 24. 99, 31. 100, 3. 101, 8. 106, 5. 109, 2 ff. 110, 35. 111, 23. 118, 16. 131, 27. 136, 1. 139, anm. 6. 147, 3 ff. 160, 11 ff.; Peter und Paulskirche 6, 12 ff. 54, 15.
- Romanus, st., reliquie 30, 37.
- Römer 18, 25. 59, 19. 71, 17. 108, 20 ff. 129, 13. 147, 7 ff. *
römischer zug 94, 1.
- Rordorff, trucksessß von, wappen 140.
- Rörnang i.e. Berlingen 41, 6. 61, 19. 69, 2.
- Roschach, Rorschach 123, 23; wappen 487.
- Rosenfeld, wappen 407.
- Rosnegk, Roßneg, wappen 177.
— Johann von 158, 6. 159, 10. 160, 36. 161, 10.
— Wernher von, 52 abt 155, 16. 156, 21 ff.; wappen 52.
- rospfert 99, 32.
- roße, weiße, gabe an Rom 99, 32. 136, 10.
- rößlin, weißes 156, 32.
- Rostangiam, s. Restangiam.
- Rotamnus, s. Rodimannus.
- Rotolphus, s. Rüdolf.
- Röttel, Rötteln, marggraff von, wappen 109. 136.
— Fridrich von 162, 25.
— Ott von, bischoff zñ Costentz 162, 26.
- Rotten von Ulm, wappen 394.
- Rottenberg, wappen 110.
- Rottenstain, wappen 474.
- Rottwil 19, 26.
— Fryburger von, wappen 341.
— Möcken von, wappen 376.
— Schappel von, wappen 392.
— Uolen von, wappen (414*).
- rotund 91, 25.
- Rotzüntz, wappen 86.
- Ruapol, priester 51, 1.

- râb = ruhe 1, 17. -72, 8. 101, 24.
128, 25. 160, 6.
- râben 81, 8.
- Rudhalmus, Râthelmus, 11 abt 53,
4 ff.; bûcherfreund 53, 16; (wap-
pen) 11.
- Rudigerus, decan 134, 5.
- Rûdlingen, Rûdelingen, Riedlingen
19, 18. 51, 34. 55, 20. 149, 2.
- Rûdolf, Rûdolfus, Rotolphus, 32 abt,
s. Rûpert.
- lûtpriester 133, 27.
- hertzog von Payer 145, 25.
- von Blûmberg 162, 2.
- von Bottenstain, 35 abt 126,
32 ff.
- kûng zû Burguni 75, 16.
- von Gûttingen 141, 11.
- graff zû Habsburg und bischoff
zû Costentz 150, 8 ff.
- von Hewen, der junge 148, 35.
- von Yberg, D Eyberg, brâder
141, 25.
- hertzog von Ôsterreich 141, 2.
- hertzog von Schwaben, kûng 115,
33. 116, 6 ff. 117, 2 ff. 120, 6.
122, 19; die Rûdolfischen 118, 37.
- pfaltzgraß zû Tûbingen 133, 22.
- bischof von Verona (Dietrichs
Bern) 53, ann. 4.
- graff zû Werdenberg 148, 11.
- Ruggen von Tanneck, wappen 437.
- Ruhen, wappen 384.
- Rumaldus, bischoff zû Costentz 112,
12.
- Rumlang, wappen 489.
- Rûmo, probst und spittelherr 144, 31.
145, 7. 149, 33.
- Rûpert, Rûpertus, Rodpertus:
— brâder, beschrieb den traurigen
zustand des klostere 97, 10.
- ain lehenman des kaiser Ludwig
80, 5 ff.; streit mit Adalpertus 80,
7 ff.
- zeuge 124, 13.
- Rûpert, Rûdolfus oder Rûpertus, 32 abt .
114, 1 ff.; (wappen) 32.
- Russeß, wappen 195.
- Rustindorff (?) 19, 86.
- Ruthardus, grav 39, 22.
- Rutho oder Rendolo, Rodholo, 16 abt
59, 16 ff.; (wappen) 16.
- rûtten, bischöflicher stab 111, 10.
- rûtthowe = reuthaue, reuthacke 8, 25.
- ruwelichen 68, 20. 102, 18.
- rûwig 17, 13. 64, 27. 158, 16.
- Sachsen, Saxen 18, 15. 113, 23. 115,
29. 116, 1 ff. 117, 12. 120, 6.
- Hartrichus aus 44, 10.
- Albert, fryher von 159, 23.
- hertzoße von 75, 15. 112, 8. 116,
1 ff. 119, 8 ff. 122, 26 ff. 124, 18 ff.
145, 26. 147, 27.
- hertzog Hainrich von, wappen 129.
- sâchsische zunge, bûcher darin 43, 19.
- sacramentbuch, gabe an Rom 99, 31.
136, 9.
- sagen 26, 15. 127, 7. 154, 23. 156,
6 ff. 158, 30.
- Sahso, ain brâder 50, 33.
- Sal, von, wappen 306.
- Salamon, priester 51, 20.
- salben, costliche 78, 17.
- salbûcher 154, 27.
- Salenstain, underschenken, wappen 416.
- zwen brâder von 35, 17.
- Burckhart von, lûtpriester 35, 23.
- Salgâns, wappen 161.
- Salmenschwiler, Salmenswil, kloster
141, 33.
- Eberhart, abt zû 141, 7.
- Salomon d. i. pacificus, fridmacher
104, 17 ff.
- bischoff zû Costentz und abbt zû
st. Gallen 74, 27. 75, 19.
- saltz 55, 21.
- Saltzburg, ertzbißtm 48, 10.
- samenthauff = insgesammt 41, 2.
- sandaly = sandalen 93, 27. 95, 23.
100, 2. 101, 10 ff.

- Sandegk, burg, schloß am Schweizer ufer gegenüber der in sel Reichenau 4, 21. 141, 12 ff.
- Santlietzes Augia, s. Sintlas Ow.
- sapientz, die, der hohen schül zû Basel 162, 34.
- sargh = sarg, guldiner 29, 17; silbrin 29, 21 ff.
- Sassen, s. Sachsen.
- sattel vergifft 156, 15.
- satz = besetzung 113, 22.
- Sax, wappen 85. 173 (verschieden).
- schadgen 121, 35. 125, 9.
- schaff, schauff 55, 9. 56, 8.
- Schaffhusen 19, 29; kloster 115, 16; münch von 123, 33.
- schalkait 59, 22.
- Schallenberg, wappen 374.
- Schännis, s. Skemines.
- Schappel von Rottwyl, wappen 392.
- schapper, D scheper, schappe = überkleid 159, 11.
- Schätz, wappen 368.
- Scheer, s. Scher.
- scheff = schiff 78, 23.
- Schellenberg, wappen 214.
- Schenck, Hanns, capittelherr 16, 30.
- Johannes, von Büren, wappen 92.
- — von Landegk 162, 5.
- Uolrich, probst zû Schinen 34, 5; wappen 91.
- Schencken von Castel, wappen 417.
- von Stauffenberg, wappen 303.
- schenkungen 18, 27 ff.
- scheper, s. schapper.
- Scher, Schär, uff der = Scheergau 19, 8.
- graffschatz Adalperti in der Bar 68, 3.
- Schertzingen oder Staymer, wappen 290.
- schick = platz (?) 33, 27.
- schidlüt 141, 16.
- schiffe 55, 19 ff. 102, 24.
- schiffon 62, 14.
- schiffung 62, 14.
- Schiling von Kanstat, wappen 305.
- schildt 34, 30. 80, 14. 81, 26. 108, 2. 150, 28. 164, 7. 165, 5.
- schildbüch 34, 30. 150, 29.
- Schilter, wappen 393.
- Schilttach, s. Urslingen
- Schinen, Schinin, Schienen a. Radolfzell 19, 11. 34, 5; wappen 232.
- schlacht 57, 22.
- Schlaithaim, Schleitheim, kant. Schaffhausen 19, 21.
- schlangen, accus. ainen 8, 6.
- Schlatt, s. Slate.
- schloßen plur. für schlößer 135, 4.
- Schlupffen, die, wappen 240.
- schmaltz 55, 21.
- schmech, schmäch, adj. 72, 16. 115, 22.
- schneenot 35, 17.
- schneider 41, 9.
- Schnöwlin, wappen 470; s. Mone, zeitschr. v, s. 373 ff.
- Schochheim, s. Stochheim.
- schöffel 153, 23 ff.
- Schönnenbüchel, wappen 242.
- Schönow, wappen 372.
- Hürusß, wappen 296.
- Schönstain, Johann 149, 8.
- Schoppala, Schoppola, Schoppla, Scopola, Scopla, schloß auf der Ow 34, 25 ff. 112, 10. 142, 27. 150, 24 ff. 156, 11; wappen 137.
- schriber, zû st. Bläsin 160, 30.
- schüchmacher 41, 10.
- schüchtzlich, D schüchlich = scheulich, scheußlich 78, 3.
- schüchzen = schützen 121, 27.
- schufia = schaufeln 8, 25.
- schulden des klosters 138, 22.
- schülen, hohe zû Basel 162, 34; zû Wien 163, 2; in der Ow 89, 5.
- schulgen = beschuldigen 158, 31.
- schülher 134, 5.

- Schulthayß von Gisingen, dienstmann wappen 370.
 — von Hüffingen, wappen 228.
 schüßeln, schüßla, schüßlen 55, 12 ff.
 Schussenriet, Conrat von 133, 24.
 — s. Susterin.
 Schuttern, a. Lahr 13, 9.
 Schwaben, Swaben, land 9, 11. 26, 23.
 54, 21. 58, 29. 60, 16. 61, 31. 63, 2.
 64, 16. 65, 22 ff. 70, 14. 75, 3 ff.
 87, 4 ff. 89, 12 ff. 102, 36. 106, 31.
 107, 8. 111, 25. 117, 10 ff. 145, 20.
 146, 1. 146, 31; volk 18, 17. 71, 22.
 116, 23. 120, 30.
 — herren, fürsten aus 119, 25. 122, 26.
 146, 25.
 — hertzoze von, wappen 132.
 — hertzog Burckhart von 19, 21. 25, 10
 75, 12 ff. 81, 12. 87, 11. 89, 20.
 — — Ernst von 106, 31.
 — — Friedrich von 120, 31.
 — — Götpfrid, Göpfrid 9, 1 ff.
 — — Hainrich von 134, 1.
 — — Herimannus von 87, 13 ff.
 — — Rádolff von 115, 33. 116, 6 ff.
 117, 2 ff. 120, 6. 122, 19.
 schwäbisch Werd 88, 26.
 Schwaingen, Schweningen? Schwa-
 ningen? 70, 16.
 schwais und blüt Cristi 78, 10.
 schwaistüch, reliquie 31, 9.
 Schwandekb, wappen 452.
 Schwandorff, wappen 403.
 Schwanigen, s. Schwaingen.
 schwarlich 121, 35.
 Schwartz, Hainrich, lütpriester 17, 9.
 Schwartzach, wappen 369.
 Schwartzala, Schwarzach a. Bühl
 13, 9.
 Schwartzen, die, wappen 390.
 Schwartzmurer, wappen 352.
 Schwartzwald 119, 10; s. auch Mar-
 tiana wald.
 Schwarzach, s. Schwartzala. Suarza.
 Schweningen, s. Schwaingen.
 Scolastica, st., patronin 27, 23.
 Sebastian, st., reliquie 30, 9 ff.
 Seber, Johannes der 149, 9.
 Seckler von Zell, wappen 346.
 See, Sew, der Bodensee 25, 24. 26, 8 ff.
 56, 26. 60, 33. 69, 22. 88, 28.
 122, 3. 123, 23. 156, 8; s. Boden-
 see, undersee.
 sege, segi, segin = netz 56, 15 ff.
 sekelmaister 47, 32.
 Selbo 20, 20.
 Senesius, st., patron 28, 26. 30, 36.
 senger = sänger 155, 16.
 septuaginta 43, 7.
 Sergius, pabst 58, 4. 110, 22 ff.
 — pßbtllicher notarius und secreta-
 rius 101, 5.
 Servilianus, st., reliquie 30, 37.
 Severus, st., reliquie 31, 3.
 sext 163, 15.
 sextarius, 8 sextari = 1 schöffel 153,
 25.
 Sicilia 78, 26 ff.
 sictallis, sicallis, secale = korn 153,
 24. s. Brinckmeier unter sigallum.
 sydel win = seidel 47, 7.
 Sidonius, 5 abt 39, 16 ff. 43, 2.
 siechenhus = siechhus 134, 8. 155, 17.
 siechtage, fallende 127, 28.
 Sigehardus, kantzler Hainrichs IV
 113, 12.
 sigel 133, 17. 142, 5. 144, 30; des
 abts vor den fürstlichen an einem
 stifftbrief 141, 3; eigene, der ampt-
 herren 143, 14; s. conventsigel.
 Sigelhart, fischer 41, 13.
 Sigibertus, artzat 51, 25.
 Sigifridus, ertzbischoff von Mentz
 116, 24.
 — ertzkanzler Hainrichs IV 113, 13.
 — brüder 51, 23.
 Sigimar 44, 24.
 Sigisbaldus, s. Singibaldus.
 Sigmaringen, belagert 117, 11.
 Sigmund, st., küng, reliquie 30, 5.

- Sigmund, Sigismund, kaiser 157, 16 ff.
- Sygristen von Frowenfeld, (wappen) 347.
- silber 90, 29. 91, 3; ein knollen, als geschenk 44, 4.
- silberbeschlagene bücher 44, 20 ff.
- Silvester, pabst, reliquie 30, 20.
- simmelbrot 98, 18.
- Simon, ewangelier 51, 23.
- und Jude, st., reliquie 30, 12.
- symoni 114, anm. 15.
- symoniatz, simonie 115, 1.
- syndon 31, 9.
- Sinesius, reliquie 53, anm. 5.
- Singen, schwerlich Singen a. Radolfzell 20, 13.
- kilchherr zñ 141, 17.
- singen, kunst zu 107, 16; in den kirchen unterlassen 147, 18.
- Singibaldus von Gabbys, richter zñ Kum 152, 4 ff.
- synoden 111, 24. 114, anm. 20. 135, 29. 136, 3.
- Sintlas, landvogt der kron Frankrich, uff dem schloß Sandegk 4, 22 ff.
- Sintlas Ow, Santlietzes Augia, Sintleohesawa, Sintlechewowa, Sinthlauzowa, Sintleozosow, Sindlezesowa 7, 28. 9, 30. 22, 11. 46, 2 ff. 48, 32. 72, 11. 99, 5. 101, 27.
- sinwel = sinewel, länglichtrund 91, 25.
- sitte, der 34, 12.
- Sitzer, Sytzir, die, waßer bei st. Gallen 118, 5. 121, 17.
- Skemines, D Kemines i. e. Schannis, Schännis 79, 30.
- Slate, wohl Schlatt am Randen a. Engen 19, 22.
- Soffy, st., cörpel 58, 19.
- som, sum, ein maß z. b. für öl, schmaltz, honig 55, 9 ff. 86, 4. 155, 6.
- women = saamen 7, 34.
- sömer = saumpferde 60, 8. 102, 25.
- Sonnenberg, Sunnenburg, wappen 71. 163. 421 (in den farben verschieden).
- Marquart von, decan 141, 8.
- Spaichingen, Speichingen, burgstal 134, 13.
- Hermann, freih. von, 42 abt 134, 12; (wappen) 42.
- span 141, 14.
- spang, zwo spang lang 85, 30.
- speck 55, 22.
- speculum regum, als quelle für den verfaßer 17, 29.
- Speier, Speir, Spir 129, 26 ff. 145, 31 ff.
- reichsversammlung 129, 27.
- Spenlin, Hanns, der artznye und bayder rechten doctor 2, 1. 163, 4.
- Sperwerseg, Sperberseck, wappen 415.
- Spetten, die, von Ymendingen, wappen 229.
- spiegel, blauer 91, 27.
- Spiegelberg, wappen 486.
- Spiser von Spisberg, wappen 266.
- spittal 159, 32. 167, 30.
- spittelher 134, 6. 149, 33. 155, 16.
- spitz = spieße 121, 22.
- Spürli, Johann, brüder 141, 26.
- spraitten 56, 34.
- stayg = stieg 81, 24.
- Staymer, wappen 290; s. Schertzlingen.
- Stain am Rhein 39, 30.
- Adelhart von 44, 19.
- von, zñ Wurmlingen, wappen 233.
- vom, wappen 424.
- Stainegg, wappen 289.
- stainwerffer 121, 27.
- stalt = stellte 159, 24.
- Stameheim, Stammheim, o.a. Calw 20, 12.
- standveste = beständigkeit 68, 8.
- Starnegk, Hainrich von 148, 36.
- Stauffen, Stoffen, Fridrich, hertzog

- von Schwaben, ein geborner herr von 120, anm. 4.
- Stauffenburg, s. Stouffenburg.
- Steckboren, Steckborn, kant. Thurgau 20, 20. 56, 2. 145, 11. 149, 26. 156, 12; wappen 193.
- Eberhard von, brüder 141, 33.
- Hilpolt von, brüder 141, 34.
- stecklen 56, 21.
- steculum (?) 56, 31.
- Steffan I, st., altar 90, 32; offenbarung, schrift Walafrids 54, 15; patron 27, 29; reliquien 29, 25.
- pabst 99, 8.
- von Nuwhusen 162, 8.
- stegen, stani 91, 7.
- Steinlingen by Ulm 20, 5.
- Stettin by Kaltenmark, D. zu dem kalten marekt, a. Meßkirch 19, 4.
- Steußlingen, s. Stüsßlingen.
- Steyr, s. Stir.
- Stehelin von Stockburg (Fryburg), edel knecht, wappen 252.
- stieffs 106, 32.
- stiftungsbrief 4, 16. 4, anm. 3. 141, 3.
- Stir, Steyr 141, 2; marggraffschaft 123, 31.
- Stochheim, D Stockhaim, o.a. Brackenheim 19, 2. 48, 20.
- Stockburg, Stihelin von, wappen 252.
- stoff, ein maß für den wein 98, 19.
- Stöffel, Stoffel, wappen 190.
- Albrecht von 149, 7.
- Heinricus von, 50 abt 155, 16 ff.; wappen 50.
- Altstöffel, wappen 202.
- und Meckingen, wappen 200.
- Stofola arx in Höwgowia 35, anm. 2.
- stoßen, der tag stieß an himmel 82, 30.
- Stouffenburg, Schenken von, wappen 303.
- Strabo, das ze tütsch ist als vil ain schiler 54, 8.
- straekt = stretcht 111, 1.
- Straßburg, Straußburg 38, 12. 146, 7. 160, 25; die von 146, 9; bischöfe von 38, 10. 95, 16. 146, 8. 149, 29. 150, 9; bishum, wappen 2. 26. kirche geweiht 109, 5; thum 38, anm. 5.
- Eberhard, probst zã 87, 26.
- Straßburger tüch 160, 25.
- Strattolff, priester 51, 20.
- Strauß, von, wappen 419.
- streit zwischen den engeln und teufeln um die seele kaiser Lothars 57, 29.
- stricken, s. abstricken.
- Studengast, wappen 206.
- stül, römischer, bästlicher 7, 16. 33, 16. 41, 24. 42, 8. 92, 32. 93, 16 ff. 99, 14 ff. 100, 14 ff. 110, 7 ff. 126, 18. 128, 19. 130, 8 ff. 134, 25 ff. 135, 36. 136, 10. 138, 30. 149, 23 ff. 158, 4. 159, 16. 160, 9.
- stür = steuer 99, 24. 140, 29.
- Stüsßlingen, wappen 187.
- Ernst von 133, 24.
- Suanahilda, Suasuana, gemahlin des Wualtharius 80, 26 ff.
- Suarza, vielleicht Schwarzach, o.a. Saugau 20, 9.
- Suasuana, s. Suanahilda.
- sul, daran Cristus gegaiselt ward, reliquie 30, 17; sülen, pl. = säulen 90, 6. 91, 19. 92, 8. 104, 9.
- Sulgen i. e. Sülichgau, Meinrad, graff zã 53, anm. 9. 115, 11; wappen 64.
- Sultz, Sulz, wappen 155.
- Johannes (Hanns) grauff von, custor 155, 20; wappen 78.
- Sultzberg, wappen 254.
- sum, s. som.
- sumbt = säumt 159, 19.
- sumlich 100, 16.
- Summerkalb, s. Sonnenkalb.
- sumnus = säumnis 124, 9.
- sün 72, 8. 101, 24.
- Sünchingen, wappen 477.

- Sunderold, Sunderhold, ertzbischoff
zû Mentz 66, 8 ff.
- Sunnenberg, Sunnenburg, s. Sonnen-
berg.
- Sunnenkalb, Summerkalb, Fridericus
von Teggerhusen, Tegenhusin, cam-
merr 141, 10. 144, 36; wappen 72.
- Sunthain, wappen 499.
- Suntheim 19, 37. 68, 2.
- Sunthusin, Sundhusa, Sunthußen, Sunt-
hausen, a. Donaueschingen 19, 29.
70, 15; wappen 219.
- suplicantz = supplicatio 150, 13.
- suptil von vernunft 58, 30.
- Surtheim (?) 19, 31.
- Susmorahusen, Zusmarshausen 67, 13.
- Susterin vielleicht Schussenried, o.a.
Waldsee 19, 6.
- swar = schwer, stark 119, 27.
- t s. d.
- Uadahart, ewangelier 50, 32.
- Uadalhart, priester 51, 22.
- überfarer = übertreter 49, 21. 72, 28.
126, 25.
- Überlingen 164, 15.
- übernemer 72, 17.
- Übesheim, (wappen) 469.
- uffart des herrn 98, 5.
- uffen, uffnen = aufrichten, eröffnen
21, 34. 22, 33. 45, 30 ff. 48, 11.
89, 32. 160, 5.
- uffenthalt = unterhalt 65, 22.
- uffthalten, uffgehalten = unterhal-
ten 68, 8. 94, 25.
- Uffhausen, zelle 68, 17.
- Uffheim, dorf in der Bar, wohl Aufen,
a. Donaueschingen 19, 37 (Usheim).
68, 2.
- uffloff 123, 5.
- uffmercklich = aufmerksam 105, 18.
- uffrecht = aufrichtig 126, 28.
- uffrumpfen 2, 17.
- uffrûr 57, 21. 119, 5. 123, 5. 145, 18.
- uffsatz = vorsatz 118, 29. 135, 12.
- Uolen, die von Rotweyl, wappen (414^a).
- Uolfrede, priester 50, 35.
- Ulm 19, 1. 48, 20 ff. 94, 9. 117, 13.
132, 4. 133, 25. 141, 6. 148, 9;
küngelich dorf 48, 30. 49, 9 ff.;
die von 162, 33; kilchen 149, 25.
150, 6 ff.
- die Rotten von, wappen 394.
- Ulmer von Costentz, wappen 348.
- von Zell, wappen 349.
- Ulnaingen, s. Unlangen.
- Uolrich ... 143, 12.
- st., patron 27, 27.
- keller 134, 5.
- portner, leiblicher bruder der Sua-
nahilda 82, 14. 83, 6. 84, 24 ff.
- bischoff von Augspurg 87, 2. 89,
15. 107, 17.
- graff zû Bodmen 69, 6.
- Schenk von Castel 162, 4.
- bischoff von Costentz 154, 19.
- von Eystetten, brâder 141, 35.
- II, abt zû st. Gallen 116, 26.
- III, — — — 117, 16 ff. 120,
22 ff. 123, 6 ff. 124, 32.
- von Haidegg, 40 abt 129, 20 ff.
139, 7.
- baro de Lupfen, 30 abt 34, 18 ff.
108, 14 ff. 150, 33.
- — — 34 abt 124, 15 ff.
- Obrieth 149, 7.
- abbt von Pettershusen, tûmbropst
von Costentz 149, 31.
- von Ramswag 149, 4.
- grauff von Zolr, 37 abt 127, 20.
- umbsâßen = umwohner 120, 9. 152,
27.
- umer = immer 95, 26; ümerewen-
lich 126, 10.
- un-, s. auch on-
- unainigkeit der bûbst und kaiser
23, 6.
- undersee 67, 2. 73, 21; s. Bodensee,
See.
- unfüglich = unpassend 25, 19.
- ungefrâßlot = frevellos 126, 19.

- ungenesliche krankheit 129, 22.
 ungepingott = ungepeinigt 64, 33.
 Ungern, einfall in Franckrich und
 Elsaß 87, 9 ff.; in st. Gallen 87, 5;
 in Schwaben 75, 3. 87, 4 ff.; zug
 gegen sie 44, 30.
 — Elizabeth, künigin von 143, 21;
 wappen 126.
 ungeschaffet 120, 4. 121, 28. 125, 7.
 ungesuber, subst. 8, 27.
 ungetaufte kinder wurden auf der
 insel Reichenau nicht begraben
 26, 4.
 ungezwivelt = ohne zweifel 149, 10;
 s. unverzwifflott.
 ungläubigen, die, einfälle 58, 24.
 unholz, subst. 8, 27.
 Unlangen, Ulnaingen, D Unlegen, Un-
 lingen, o.a. Riedlingen 46, 21 ff.
 47, 9. 56, 8.
 unmittelbarkeit des klostere Ow 41,
 23.
 unmöglichkeit = unvermögen 138, 11.
 160, 36.
 unmaß 123, 10.
 Unolminirus, priester 50, 33.
 unrede 77, 10.
 unsinnig, ein — gewordener ertränkt
 sich im see 123, 23.
 Untuchi, brüder 51, 22.
 unvergeltend = unvergeltbar 83, 1.
 unvergoltigt, unvergeltot = unver-
 geltig, unvergeltbar 76, 7. 80, 27.
 unverzwifflott, onverzwivelt = unzwei-
 felhaft 77, 13. 93, 9. 128, 25; s.
 ungezwivelt.
 Uolen, Uolfrede, Uolrich, Uosin, s.
 unter Ulen, Ulfrede, Ulrich, Usin.
 Urach, wappen 227.
 Urbanus II, pabst 124, 21. 131, 29.
 Urindorff, Irrendorf, o.a. Tuttingen
 19, 5.
 urlobung, urlop = erlaubnis 11, 12.
 Urnasca, waßer, Urnäsch 122, 8.
 Urslingen, Urselingen Albrecht, her-
 tzog von 150, 21; münch 144, 38;
 wappen 75.
 Urslingen und Schiltach, hertzog von,
 wappen 134.
 Usemberg, wappen 191.
 Usheim 19, 37; ohne zweifel statt
 Uffheim 68, 2.
 Uosin, Aasen, a. Donaueschingen 19,
 28.
 usschellen 22, 9.
 ußert = außerhalb 80, 12.
 ußren = veräußern 6, 9.
 Uto, graff von Nellenburg 115, 19 ff.
 Üttingen, Truchsäs von, wappen
 451.
 v s. f.
 Wachingen, o.a. Riedlingen 20, 8 ff.
 wachs 142, 15; s. was.
 wäger 132, 25. 158, 32.
 Wagingen in der Bar, Wehingen (?)
 55, 19.
 waidunge 69, 4.
 Wäkinga, s. Wehingen.
 Walafrid Strabo, 12 abt 52, 28. 54,
 7 ff.; schriften 52, 27. 54, 13 ff.;
 (wappen) 12.
 wald Azzonis 69, 19.
 — Martiana = Schwarzwald 106, 34.
 wälder 41, 14. 96, 15. 112, 31. 147,
 13.
 Waldo, abt in st. Gallen 42, 35. 43,
 2 ff.; 8 abt 43, 21 ff. 77, 4 ff.;
 sammelt bücher und läßt schrei-
 ben 43, 30; bischoff zü Basel 45, 6;
 und zü Baffig 77, 5. 79, 13.
 — notarius Karls des dicken 64, 7.
 Waldsperg, wappen (504).
 walen = wallen 40, 7.
 walfart gen Rom 40, 26.
 Walhen, die 71, 21.
 Wälter, wappen 281.
 Walthar, zinser 11, 1.
 Waltharius, Waltherus, Wualtharius
 80, 26 ff. 81, 13 ff. 86, 12.
 — 14 abt 58, 11 ff.; (wappen) 14.

- Walther Uolrich von Klingen 148, 33.
 Walthusen, Waldhausen, o.a. Riedlingen 19, 19. 51, 34.
 Waltika, landschaft 122, 7.
 Wangen, Wanga, o.a. Lauppheim 19, 8.
 wappen 165, 19 ff.
 Wardstain, wappen 164.
 Waringus, fischer 41, 13.
 Warinus, grav 39, 22.
 Warmannus, bischoff zû Costentz 101, 11.
 wamosium zûgemüß 55, 23 ff.
 Wart, von, wappen 169.
 Wartenberg, Wartenburg, Conrat von, custor, keller, probst 155, 13.
 — Friedrich von, geporn von Wildenstein, 55 abt 16, 26. 22, 19 ff. 159, 2 ff. 161, 13. 165, 10; wappen 55.
 Wartensew, wappen 435.
 was zû liechter = wachs 86, 4; s. wachs.
 wäschen 96, 13.
 Wasegus, wald 15, 25 ff.
 Wasenburg, wappen 299.
 Wassenburg, wappen 262.
 Wasserburg, wappen 238.
 wasserruns 62, 16.
 Wassersteltz, wappen 194.
 Waßneg, Mayger von, wappen 500.
 Watilon, hertzog Gûpfrids sun von Swaben 9, 1.
 wauffen 128, 32; wauffen tragen 126, 21.
 waug = wage 106, 9.
 weber 113, 5.
 Wehingen, Wingen, Wäinga, o.a. Spaichingen 55, 11 ff. 70, 15; s. auch Wagingen.
 wei- s. wi-
 Welbelingen, D Wolbelingen, wahrscheinlich Worblingen, a. Radolfzell 19, 11.
 Welff, s. Wolff.
 Wellenberg, wappen 360. 397 (verschieden).
 Welschland 16, 23. 43, 26. 44, 8. 45, 5. 57, 17. 58, 1 ff. 59, 24. 62, 6. 67, 15. 71, 11 ff. 95, 16. 118, 20.
 Weltin, Wernlin, als augenzeuge 158, 17.
 Wengen, wappen 278. 310 (verschieden).
 werch = werg 55, 20 ff.
 werchen = arbeiten 41, 11.
 Werdenberg, wappen 149.
 — Gerold, graff von (unrichtig!) 44, 27.
 — Râdolf, graff von 148, 11.
 were, wer, pl. werenen, werinen, werungen = wehrmauer 118, 4 ff. 120, 21. 121, 2 ff.
 Werenwag, wappen 402.
 Werikan, wappen 312.
 Werin, ritter 107, 2.
 Werinhardus, s. Wernher.
 werlich 121, 33.
 Wernhardus, jeger 41, 7.
 Wernher, Wernharius, Wernherius, Werinhardus:
 — 27 abt 96, 26 ff.; (wappen) 27.
 — vom blât Franckrich 13, 19 ff.
 — her im siechenhus 134, 7.
 — spittelher 134, 6.
 — von Battenburg, brüder 141, 24.
 — münch in der Ow, wird abt von st. Gallen 120, 32. 123, 9 ff.
 — grauf von Kyburg 107, 2.
 — von Rosnegk, spittelher, decan 155, 16; 52 abt 156, 19 ff.; verdingt sich zû tisch 156, 31.
 — grauf von Veringen 112, 1.
 Wernlin Weltin, als augenzeuge 158, 17.
 wertig machen = zu diensten stellen 1, 10.
 Westerrich 97, 18. 114, 2.



- Westerspüll, wappen 449.
- Wettinus, Wethy, münch in der Ow, visionarius 44, 34. 51, 20. 52, 26; desselb. gesichte übersetzt Öhem ins deutsche 53, 1.
- Wezil von Bürglen, graff 118, 38.
- Wiborada, st. 87, 6.
- Widalt, zinser 10, 34.
- Wyden vel Wydach, wappen 283.
- Wideradus, abt in Fuld 114, anm. 9.
- Widerold, bischoff zû Straßburg 95, 16.
- widren = widersetzen 130, 25.
- Wien, hohe schül 163, 2.
- Wiesbach, s. Wisbach
- Wigaltingen, wohl Wigoldingen, kant. Thurgau 19, 37.
- wihennechten 57, 10; winechtnacht 120, 14; winechttag 55, 12. 88, 8. 98, 9. 141, 19.
- wihinen = weihen 26, 29 ff.; s. kilwi.
- Wyl, Wile, D Weyl im Turgöw, Weyle 19, 7. 21, 12 ff.
- Wilare, Weiler im Elsaß 19, 33.
- eines der Weiler im württemb. oberland 20, 2.
- Wildenstain, wappen 67. 188. 442 (verschieden).
- Anshelm von 144, 37.
- Fridrich von Wartenberg, geporn von 159, 25; s. Wartenberg.
- wildprätt 161, 17.
- wylen = wechseln 18, 11; s. vylung.
- Wyler ab der Tonow, wappen 244.
- wilgen 41, 29 ff.
- Wilhelm, kilchherr zû Singen 141, 17.
- von der Fils zû Pfullendorff 127, 18.
- von Tettngang, grave 148, 32.
- Wilibaldus, bischoff von Eystetten 39, 12.
- priester 51, 19.
- Wilrechingen (?) 20, 6.
- win, wein 25, 30 ff. 56, 29 ff. 98, 19; abgabe 154, 2; garten 62, 13. 112, 30. 135, 5 ff.; gewechs 57, 25; preis 151, 27 ff.; vinum advocatj d. i. vogtwin 155, 5 ff.
- windsbrutt 104, 10.
- Winedenhusen (?) 20, 8.
- Wingarten, Weingarten, o.a. Ravensburg 20, 14.
- Wingen, s. Wehingen.
- Winoda, Winnenden, o.a. Saugau oder Blaubeuren 20, 2.
- Winterthur, stadt 75, 16.
- Hüntzika von, wappen 355.
- Wintfrid, Vintfrid, zinser 10, 34.
- Wirtenberg, wappen 144.
- die herren von 146, 26.
- gefürstete graven, wappen 138.
- Wisbach, Wiesbach, a. Neustadt 19, 26.
- Wisnegk, schloß 119, 9.
- Wißenburg, Wyßenburg, Weyßenburg, im Spirer bistüm 13, 9. 15, 35; wappen 180.
- Diethelmus von, s. Krenckingen.
- Martin, 58 abt 1, 1. 108, 6. 163, 30. 165, 14; wappen 58.
- Wiszenwald, bischoff der hl. kilchen des 100, 9. 128, 29.
- wiße Zell, münch von der 123, 34.
- Witegow, Wittegowus, Wittigowe, Wittigon, 25 abt 33, 27. 89, 28 ff. 151, 14; (wappen) 25.
- leben, beschrieben von Burckhardus von Albeck 132, 3 ff. 133, 13.
- Witingen, Wittingen, Weitingen, o.a. Horb 20, 14; wappen 488.
- witti = weiten, termini 10, 32.
- wochenmarkt 145, 11.
- Wolfach, wappen 493.
- Wolff, Welf, hertzog von Sachsen 112, 8. 116, 1 ff. 119, 8 ff. 122, 26 ff. 124, 18 ff.
- Wolfart, zinser 10, 34.
- Wolffgang, st., patron 28, 2.
- graff von Ridenfels, ettlich sa-

- gend graff von Kiburg, bischoff zu Regensburg 88, 25. 88, anm. 3. 89, 13 ff.
- Wolffurt, wappen 418.
- Wolfsezo, Wolfsleon, bischof von Constanz 43, 15.
- wolgemaint = in guter meinung, wohl gelitten 143, 2.
- wolgethät = wohlthaten 108, 8.
- wollschlacher 113, 5.
- Wolmatingen, a. Constanz 10, 30. 18, 31. 47, 22. 56, 16 ff. 61, 17. 73, 16. 74, 12. 141, 29. 142, 11.
- Wolman, priester 51, 18.
- Wolstein 19, 7.
- Wolstettin uff der Alb, ohne zweifel Bolstetten (s. Kausler, w. urkundenb. II, s. 366) 20, 7.
- Wolterdingen, s. Wulteringen.
- Wolverat, zeuge 124, 11.
- Worblingen, s. Welbelingen.
- Worms, s. Wurms.
- Wuacho, priester 51, 20.
- wuchen = wochen 155, 12.
- Wülffi von Zell, wappen 356.
- Wülffingen, schloß 34, 36. 112, 10. 151, 3; wappen 307.
- Wulteringen by Brillingen, Wolterdingen, a. Donauschingen 19, 27.
- wunden = verwunden 126, 3.
- wunderzaichen 12, anm. 3. 13, 1. 17, 2. 80, 3 ff. 81, 12. 85, 7. 88, 14.
- wundrit, zû = zu verwundern 84, 13.
- würden, geistliche und weltliche, reihenfolge 136, 18.
- Wurmlingen, s. Stain zû.
- wurmstößig 1, 20.
- Wurms, Wurmtz, Wurms, Worms 48, 7. 114, 7.
- landtag, reichstag 52, 9. 87, 12. 114, anm. 18.
- Würtzburg 89, 14; bistûmb 39, 11.
- wüsten = verwüsten 122, 4. 123, 21.
- Wüttach, bach 19, 17.
- Zacharias, pabst 39, 10.
- Zäringen, Zeringen, hertzog von, wappen 135.
- Berchtolt, marggraß von 118, 28. 119, 1 ff. 121, 4. 122, 1 ff. 123, 20. 124, 25. 125, 18.
- Conrad von 20, 23.
- Gebhard, bischoff zu Costentz 122, 27 ff. 123, 6. 124, 22 ff. 125, 27. 144, 33.
- zehenden oder decim, zehenden 60, 16 ff. 62, 11. 103, 2. 135, 30.
- zeiten, die sieben 161, 33.
- zell, zelg, Hattonis in der Ow 53, 24. 68, 4 ff. 97, 30.
- Zell, corherr von 160, 32.
- Conrat Frevel von 160, 10.
- Grätter von, wappen 345.
- Hainrich Jacob von 155, 9.
- Meringer von, wappen 343.
- Seckler von, wappen 346.
- Ulmer von, wappen 349.
- Vochkatzter von, (wappen) 364.
- Vögt von, wappen 342.
- wiße 123, 34.
- Wülffi von, wappen 356.
- s. auch Ratolffzell.
- zepter 18, 19.
- zergengen 45, 31. 123, 21. 125, 21. 126, 6. 132, 21 ff. 161, 14.
- Zilni, Barbara, grävin von, gemahlin kaiser Sigmunds 157, 19.
- Zymer, Zimer, Zimern, Zimmern, wappen 189.
- Conrat freih. von, 44 abt 134, 5. 136, 34; latein. gedicht: Augia regalis 23, 10 ff.; wappen 44.
- an der Donau, s. Timbirn.
- Zimbre, Zimmern, schloß 119, 9.
- Zymerer, wappen 298.
- Zymerholtz, (wappen) 291.
- zins 60, 16 ff. 102, 85. 103, 10. 136. 11. 137, 27. 138, 1 ff. 142, 15. 148, 3.
- zinsler = zinsgeber 137, 4 ff.
- zinslehen 137, 12 ff.

zinsmaister 68, 22.

zirggel 94, 4.

zöbrig = zauberisch 67, 28.

zögen, zögt = zeigen 59, 3.

zoll 60, 7 ff. 102, 24. 154, 8.

Zolr, Zolrn, Zolren, Zolleren, wappen

Zolrn 171, 12. 153.

— Fridericus, graff von, 53 abt 27, 6.
157, 5 ff. 159, 15. 168, 34. 169, 1;
wappen 53.

— Uolricus von, 37 abt 127, 22;
wappen 37.

Zörne, die 146, 11.

zågemuß 55, 8 ff.

zågeschiben = zugeschoben 161, 20.

zåhor = zugehört 122, 5.

zåker 15, 1 ff. 160, 12.

zåkunfft = ankunfft, zulauf 7, 4 ff.
25, 32. 76, 34. 87, 28. 160, 16.

zåloff 116, 24.

zunftrecht 147, 22.

Zürich 20, 28; weg von Ulm uff
94, 9.

— Göldlin von, wappen 382.

— Müller von, wappen 351.

zå ruggen = zurück 81, 21.

Zurzach, kant. Aargau 19, 16. 63, 12 ff.
82, 1. 83, 26. 85, 25.

zåsatz = besatzung 123, 14.

Zusmarshausen, s. Susmorahusen.

zwibel 55, 23. 56, 3.

Zwyfaltten, Georgius Fischer, appt zue
164, 4.

Zwingen, schloß 139, 17.

zwirend, zwürend 26, 17. 121, 26.

zwölffbotten, die 139, 1. 161, 21;
altar 28, 29; patrone 28, 30; pfründe,
stiftung 155, 10; reliquie 29, 23.

BERICHTIGUNGEN.

1, 15 die klammer nach gnaden ist nach erlassen zu setzen. 18, 16 lies Landfridum. 19, 13 l. Lent am Lek. 19, 15 nach dorff, 19, 19 nach Brimimhowin komma zu setzen. 19, 31 l. Meringen statt Ineringen. 19, 32 komma nach Thalt-
husen zu streichen. 19, 35 punct nach ain zu streichen. 20, 22 komma nach Cen-
tumpratten zu streichen. 24, 6 nach persona ein komma, 24, 8 nach Owe
ein punct, 25, 14 nach künsten ein komma zu setzen. 26, 7 l. diebwaidly.
26, 25 nach ewangelisten ein komma zu setzen. 33, 13 l. bichtvetter.
33, 14 nach erhaist komma zu setzen und nach erwellen zu streichen.
34, 18 nach Uodalricj komma zu setzen. 35 anm. 1 l. aræ statt arø.
47, 16 l. innderthalb. 48, 20 l. nün hâben. 60, 29 nach wurde ein komma
zu setzen. 60, 30 l. zaichnott. 100, 9 l. Wißenwaldes. 101, 17 nach
erlangt ein doppel-punct zu setzen. 102, 36 l. centen statt renten. 104, 3
nach Bern, 109, 14 nach halb ein doppel-punct zu setzen. 145, 30 nach
Lüttolt, ebenso 145, 31 nach brüder, 146, 21 nach herren, 148, 16 nach
nach Clingenbergs, 157, 19 nach künigin komma zu setzen, dagegen nach
Zilni zu streichen. 159, 16 l. Hornbergs. 197 spalte 2 ist einzureihen:
Aufen s. Uffheim, und 201, sp. 2: Bolstetten s. Wolstettin.

INHALTSÜBERSICHT.

| | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Widmung | 1 |
| Ain kurtze vorred | 3 |
| Erster tail: | |
| Von den stifttern des gotzhuses Ow | 4 |
| Von dem closter Hornbach | 13 |
| Hienach werden geschriben, was von stättlin, dörfßer und höfen, von anfangklicher stiftung des gotzhus Ow im von kungen, fürsten und herren zu gotzgauben gegeben syen | 18 |
| Von den rennten und gülden des gotzhuses | 20 |
| Von dem gelend und gelegenhait Richenow | 25 |
| Von den altaren, capellen und ieren wyhinen in der Rychenow | 26 |
| Von dem hailtumb in dem gotzhus | 29 |
| Von dem ablaus | 31 |
| Von den andern kilchen, in der insel Ow gelegen | 33 |
| Der ander tail: | |
| Von den äbten der Richenowe: | |
| St. Pirminius, der erst abt | 37 |
| Etto, der ander | 37 |
| Kebo, der dritt | 38 |
| Erimbertus oder Ernfredus, der vierd | 39 |
| Sidonius, der fünfft | 39 |
| Johannes, der vj. | 40 |
| Petrus, der vij. | 42 |
| Waldo, der viij. | 43 |
| Hetto, alias Hato, der ix. | 45 |
| Erlebaldus, der zehend. | 51 |
| Rudhelmus, der xj. | 53 |
| Walfridus, der xij. | 54 |
| Kolciomius, der xijj. | 57 |
| Waltherus, xiiij. | 58 |
| Hetto, der xv. | 58 |
| Rutho oder Rendolo, der xvj. | 59 |
| Hatto (III.), der xvij. | 66 |
| Hugo, der xvijj. | 74 |
| Thietingus, der xix. | 74 |
| Heribracht, der xx. | 86 |

| | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Linthardus, der xxj. | 87 |
| Alawicus, der xxij. | 87 |
| Eggehardus, der xxijj. | 88 |
| Rodimannus, der xxiv. | 88 |
| Wittegowo, der xxv. | 89 |
| Alawicus, der xxvj. | 92 |
| Werinhardus, der xxvij. | 96 |
| Ymmo, der xxvijj. | 96 |
| Bern, der xxix. | 97 |
| Uolricus, der xxx. | 108 |
| Meinradus, der xxxj. | 113 |
| Rådolfus oder Råpertus, der xxxij. | 114 |
| Eggehardus, ain grauff von Nellenburg, der xxxijj. | 115 |
| Uolricus, ain fryer herr von Luppfen, der xxxiiij. | 124 |
| Rådolfus, ain fryher von Bottenstain, der xxxv. | 126 |
| Ludwicus, ain graff von Pfullendorff, der xxxvj. | 127 |
| Uolricus, ain grauff von Zolr, der xxxvij. | 127 |
| Otto, ain fryer her von Bottenstain, der xxxvijj. | 127 |
| Fridollo, ain fryher von Haidegk, der xxxix. | 128 |
| Uolricus, Fridoloi, des vorigen abbtz, bråder, der xxxx. | 129 |
| Diethelmus, ain fryer her von Ernkingen (d. i. Krenkingen), ge- nant Wißenburg, der xxxxj. | 131 |
| Herman, ain fryer herr von Speichingen, der xxxxij. | 134 |
| Hainricus, ain grauff von Kalb, der xxxxijj. | 134 |
| Conradus, ain fryherr von Zimern, der xxxxiiij. | 136 |
| Burckhart, ain fryer herr von Hewen, der xxxxv. | 139 |
| Albrecht, ain fry von Ramstain, der xxxxvj. | 139 |
| Hainricus von Clingenberg, der xlviij. | 142 |
| Diethelm, ain fryer herr von Castell, der xxxxviij. | 143 |
| Eberhardus, ain fryer her von Brandis, der xxxxviijj. | 154 |
| Heinrich von Stoffeln, der l. | 155 |
| Mangoldus, ain fryer her von Brandis, der lj. | 155 |
| Wernher, ain fryher von Rosnegk, der lij. | 156 |
| Fridericus, ain graff von Zolr, der liij. | 157 |
| Hainricus, ain fryher von Hornberg, der liv. | 158 |
| Fridrich von Wartenberg, von Wildenstain geporn, der lv. | 159 |
| Johannes von Hynnwyl, der 56. | 163 |
| Johannes, ain Pfaußer von Nortstetten, der 57. | 163 |
| Martinus, ain frey von Weyßenburg, der 58. | 163 |
| Georgius Fischer, der 59. | 164 |
| Gallus, der 60. | 164 |
| Marcus von Knöringen, der 61. | 164 |

Der dritt und letzt tail,

welcher erzelt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die

| | Seite |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenliff und ire schilt: | 165 |
| Äbdt in der Bichenow | 165 |
| Cappitel oder convent herren der Rychenow | 168 |
| Fürsten | 170 |
| Des gotzhuses in Owe ampherren | 170 |
| Graven und freyherrn | 171 |
| Die wapen der edeln von der ritterschaft und der geschlechter in den städten | 172 |
| Schlußwort des herausgebers | 182 |
| Namen-, wort- und sachregister | 195 |
| Berichtigungen | 243 |

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 18ten verwaltungsjahr vom 1 Januar bis 31 December 1865:

| Einnahmen. | <i>fl.</i> | <i>kr.</i> |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------|--------------------------------|
| A) Reste. | | |
| I. Kassenbestand am schluße des 17ten verwaltungsjahrs | 5902 | 31 |
| II. Ersatzposten | 0 | — |
| III. Activausstände | 352 | 48 |
| B) Laufendes. | | |
| I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre | 132 | — |
| II. Actienbeiträge | 3100 | 39 |
| III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs | 22 | — |
| IV. Zinse aus zeitlichen anlehen | 206 | 12 ¹ / ₂ |
| V. Ersatzposten | 0 | — |
| C) Vorempfang von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre | 176 | 38 |
| Summe der einnahmen | 9892 | 48 ¹ / ₂ |

| Ausgaben. | <i>fl.</i> | <i>kr.</i> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| A) Reste (nicht einzubringende activausstände) | 33 | — |
| B) Laufendes. | | |
| I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnungen des kassiers 197 fl. 52 kr. und des dieners 24 fl.) | 375 | 28 |
| II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinschriften: | | |
| 1. Honorare | 189 | — |
| 2. Druck- und umschlagpapier | 329 | 21 |
| 3. Druckkosten | 2436 | 10 |
| 4. Buchbinderkosten | 96 | 5 |
| 5. Versendungskosten | 114 | 51 |
| 6. Provisionen an buchhändler | 143 | 2 |
| C) Vorauszahlungen | 0 | — |
| D) Ersatzposten | 14 | 22 |
| Summe der ausgaben | 3731 | 19 |

Somit kassenbestand am 31 December 1865 . 6161 fl. 29¹/₂ kr.

Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in

| | | |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----|
| 1. ersatzposten | 14 fl. 22 | kr. |
| 2. ausstehenden actienbeiträgen aus früheren verwaltungs Jahren | 88 fl. 45 | kr. |
| Summe der activen | 6264 fl. 36 ¹ / ₂ | kr. |

Neueingetretene mitglieder sind:

- Seine Majestät der König (mit 8 weiteren actien).
- Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg Gotha.
- Herr Doctor Belthle in Grenoble.
- Herr Freiherr v. Fink in Dresden.
- Herr Doctor Hildebrand in Leipzig.
- Herr Freiherr v. Örtzen in Heidelberg.
- Herr Professor Wegele in Würzburg.
- Herr Doctor Beyer in Koburg (lebenslängliches mitglied).

Anzahl der actien im 18ten verwalungsjahr: 292 einzelactien,
4 lebenslängliche.

Zur beurkundung

der kassier des litterarischen vereins
Professor Dr Kommerell.

Tübingen, 10 Januar 1866.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsrevident
Oberjustizrevisor Sautermeister.

Wert 216² 1, 15.

Kugel in der Höhe 91.

$0'' = e 122,7.$

Stat. 5. Stat. 57, 2.

**STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY
Stanford, California**



PRINTED IN U.S.A.

